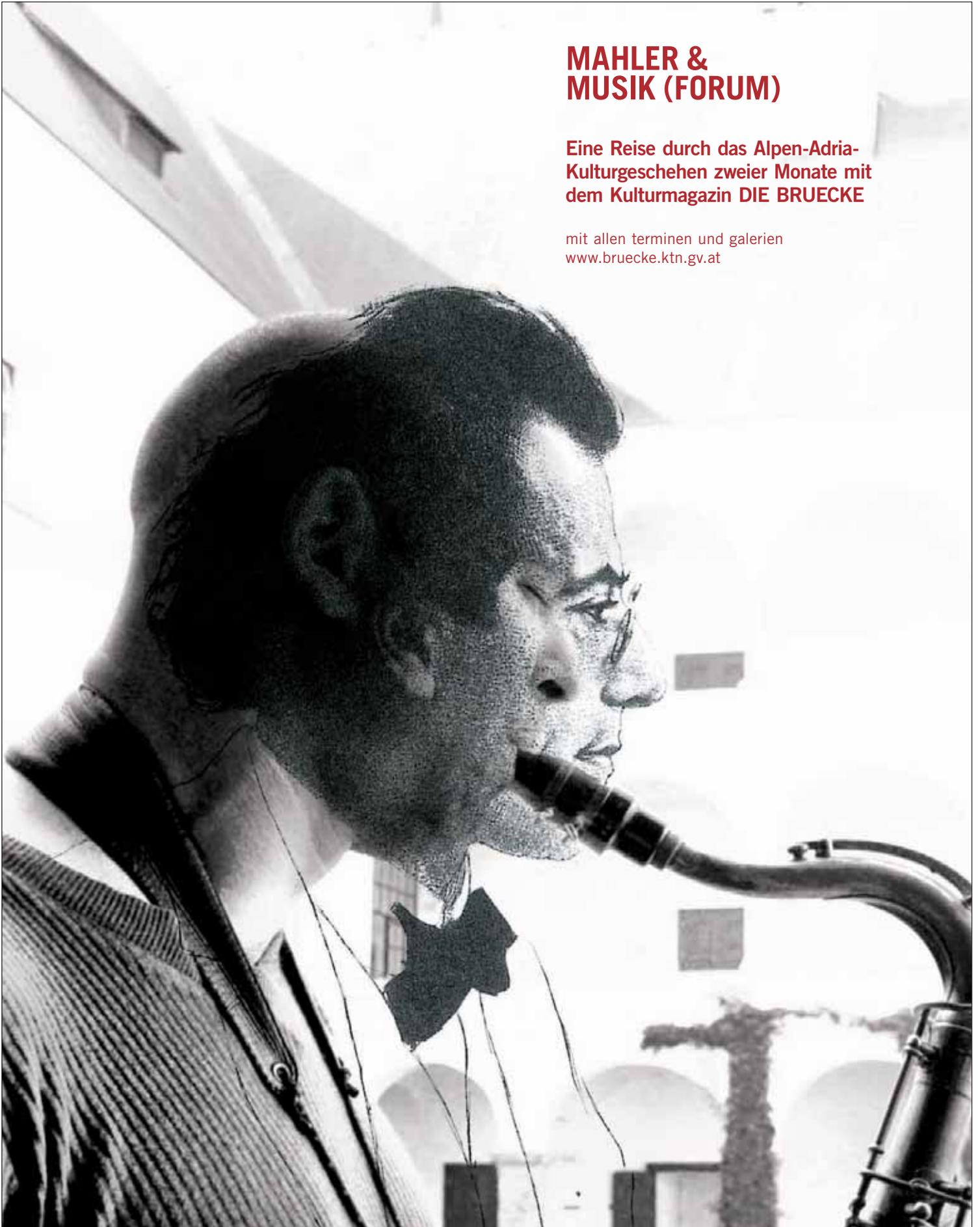


MAHLER & MUSIK (FORUM)

**Eine Reise durch das Alpen-Adria-
Kulturgeschehen zweier Monate mit
dem Kulturmagazin DIE BRUECKE**

mit allen terminen und galerien
www.bruecke.ktn.gv.at





Caffetteria Bialetti

carte.blanche

Reise nach Balkonien

Ich suche den Sommer schon das ganze Jahr, und plötzlich ist er da! Die Temperaturen steigen, wenn auch noch nicht ins Unerträgliche, so stellen sich doch überfallsartige Urlaubszwänge ein. Ein halbes Stündchen Mittagssonne am Benediktinermarkt und aller Neid gegen die Untreuen, die sich längst ins verlängerte Wochenende verabschiedet haben, er verflüchtigt sich wie der Collio-Weiße in meinem Glas. *Sie sind ans Meer gefahren und ich bin allein hier in der Stadt.* Über den Dächern fliegt ein Flugzeug davon. Die Gartenzwerge im Schaufenster vom Plastikhaus Herzog (*früher Gummiberger*) in der 10.-Oktober-Straße lächeln heute aus Mitleid besonders milde, sie glauben nicht, dass ich ernsthaft Urlaubspläne schmiede.

Die Brüder Korbelius mit den besten Schaumrollen in der Stadt erscheinen in ihrer weißen Konditorschürze und retten mich mit einem *Gelato al limon, Gelato al limon, Gelato al limon.* Zu schnell gegessen, Eisschmerzen im Hirn vertreiben für 30 Sekunden die Melancholie. Und dann doch wieder dieses grässliche *Himmelblau, der Nachmittag ist mir einfach zu blau und zu lang. Ich merke, dass ich verloren bin,* quere die Straße unentschlossen zum zweiten Mal. Wollte ich einen Espresso ristretto schlürfen, um wieder zu Sinnen zu kommen, tauche statt dessen unbestimmt in den Eisenwaren-Laden Andrecs ein; Stefan Andrecs ist aus einer anderen Zeit, unbestimmten Alters weit jenseits der Achtziger; lasse mir Schrauben und Beilagscheiben in alten Kartonschachteln und einen Wasserhahn aus Gusseisen zeigen - der Bialetti Espresso-Kocher wird der Impulskauf des Tages. Aus der Dunkelheit des Ladens wenige Schritte bis zum Haus, die Treppen, die Türe fällt ins Schloss. In meinem Zimmer, in meinem Stuhl versunken, sitz ich in Gedanken *im Zug zu dir. Aber der Zug meiner Sehnsucht fährt in eine andere Richtung. Ich finde ein bisschen Afrika am Balkon, unter Oleandern,* wie damals: weit, weit weg.

 Guerrino dal Ponte & Paolo C.

EDITORIAL



Foto: Wunschnmaschine

„Tradition ist die Weitergabe des Feuers und nicht die Anbetung der Asche“, meinte nicht nur Gustav Mahler. Auch ihr geneigter Bruecken-Bauer hat dies im Sinne, wenn er nach der Schwerpunktausgabe zu dessen Jubiläum im Jahr 2010 auch heuer dem Wörthersee-Komponisten breiten Raum einräumt. Dann ist es naturgemäß kein Zufall, dass das Musikforum erneut auf *Mahler Contemporary* setzt, wenn es heuer sein 25-Jahr-Jubiläum feiert. Für die Bruecke wurde es diesmal keine gesamte Mahler-Ausgabe, denn vieles von der Nr. 108 hat auch noch heute Gültigkeit. Außerdem wollen wir uns angesichts der Doppelnummer weiteren wesentlichen Themen und Geschichten widmen – auf wieder fast 70 Seiten und das ohne Werbung! Eine Ausnahme bilden die informativen PR-Beiträge und Hinweise von großzügigen und bewährten oder neuen Kultursponsoren, die ich hier doch einmal namentlich nennen will: wie die Kelag, die Kärntner Sparkasse oder Villiglas, die oft erst durch ihre finanzielle Unterstützung hochkarätige Kulturveranstaltungen möglich machen.

„Wir brauchen Musik. Das Gespenst ist die lautlose Welt.“, schrieb einst Ingeborg Bachmann, und wir schlagen gleich eine Brücke zu den anderen Musikbeiträgen. Diese sind – wohl auch (Sommer)Saison – bedingt – in ihrer Bruecke wieder stark vertreten. Die musikalische Reise reicht bis in den Alpen-Adria-Raum. Zugleich ist es ein Querverweis auf die literarischen Seiten dieser Ausgabe, die von und mit (und über) keinem Geringeren als dem neuen Klagenfurter Stadtschreiber und mehrfachen Bachmann-Preisträger Peter Wawerzinek gestaltet wurden. Wer erinnert sich noch, dass dieser einnehmend sympathisch engagierte Autor bereits 1991 bei den Tagen der deutschsprachigen Literatur in Klagenfurt erfolgreich war? Die ausführlichen Buchtipps und Bildbände, die fast schon selber ein Kunstwerk sind, wie auch die kunstvollen wissenschaftlichen Abhandlungen zur Sprache leiten über zur bildenden Kunst. Mit ihren „Konfrontationen“ kommt auch sie nicht zu kurz – kurzum, blättern Sie um und tauchen Sie ein in das kulturelle Geschehen für die nächsten zwei Monate.

Einen schönen Sommer-Beginn
wünscht Ihnen Ihr bruecken-bauer

Günther M. Trauhnsnig

- 4 **HORIZONTE/AVISO**
- 5 **KULTUR.PFAD**
- 7 **DENK.MAL**
- 9 **KULTUR.TIPP**
- 13 **WELTER.SKELTER**
- 16 **KLANG.FIGUREN**
Gustav Mahler – Böhme, Wiener, „Judenchrist“
 Ein weiteres Jubiläum des Komponisten im Blickpunkt
- 19 **Festival der Vielfalt, Ort der Begegnung**
 25 Jahre Musikforum Viktring-Klagenfurt
- 20 **SPUREN.SUCHE**
Wie wir die Welt abtragen
 Ein Gespräch zwischen Walkensteiner und Koch
- 23 **AUS.DER.SAMMLUNG**
Werner Berg Museum („Paar“ von Oskar Gawell)
- 25 **KÄRNTEN.ART**
Vielfältiges Lebenswerk
 Carlo Kos öffnet „Wege zur Abstraktion“
- 26 **INNEN.AUSSEN**
Vom Akt zur Abstraktion
 „Konfrontation IV“ in der Galerie 3
- 28 **KÄRNTNER.SPARKASSE**
Lebenskraft Porcia – Einatmen von Theatersauerstoff
- 29 **Sommer in Ossiach – Sparkasse als Kultur(-GS-)Sponsor**
- 30 **WORT.FÜR.WORT**
Von Fischen und Menschen
 Genießerische Kunstformen als Bildbände
- 31 **KELAG.ERLESEN**
Rezension zu Form und Freiheit in der Wissenschaft
- 32 **BUCH.MUSIK.TIPPS**
Schwerpunkt Kärnten, Poesie und die Liebe
- 34 **WORT.FÜR.WORT**
„SchHappy“, der mehrfache Bachmannpreisträger
 Peter Wawerzinek begeistert die Literaturwelt
- 36 **VORLESE.PRVO BRANJE**
Wawerzinek: „Ich bin noch gar nicht am Kofferauspacken“
- 38 **PERLEN.DER.ADRIA**
Die Ritter der Sinj und ihre Alka
 Serie II: Brauchtum in Dalmatien

- 40 **KULTUR.SOMMER**
62 Days of Summer
 Musik „at it's Best“ in Oberitalien und Slowenien
- 42 **Musikalischer Verkehr**
 Konzert-Höhepunkte rund um den Wörthersee
- 43 **NO.LO.NGER.EXHAUSTED**
Sonnen.Seiten und Schatten.Männer
 (Acoustic) Lakeside Romantik und Zukunftsmusik
- 44 **BÜHNEN.BRETT**
Einmal Lammersdorf – L.A., bitte
 Jutta Fastian – eine der Hauptakteure der Naked Lunch Kirchenoper
- 45 **Sir Tralala, die Namenlosen und das Volk im Paradies**
 Project Related Identity Pop-Star auch bei „Ecce Homo“ in Fresach
- 46 **SPRUNG.BRETT**
Zauber durch Stimme und Gestalt: Maria Weiss
 Die Sängerin und Schauspielerin glänzte bei Trigonale und Damtschach
- 47 **Jagd auf Schloss Damtschach**
 Fledermäuse, Stummfilme, Dialoge und (kulturelle) Versorgung
- 48 **WELT.KINO.WELTEN**
Iris Gusner: „Die Taube auf dem Dach“ der DDR
 Verschollen und wiederentdeckt als Filmemacherin
- 49 **BLICK.PUNKT**
Musik und Kino – Live Music Now
 Open-Air-Kino trifft im Burghof auf neue Klassikreihe
- 50 **Grenzenloses Filmvergnügen bzw. Kurzfilmkino**
 K3 Kurzfilmfestival spannt Bogen von Villach nach Udine
- 51 **TANZ.SERIE**
Einen Standpunkt einnehmen, Position beziehen
 „Positionen 011“ kooperieren mit MMKK und Theaterhalle 11
- 52 **Tricks im Blauen Würfel**
 Im blue cube dreht sich alles um Film und Fernsehen
- 53 **bau.stein(er)**
 urbane bild.ung im multilog:
 Bauhaus-Projekt der Waldorfschule
- 54 **LUST.AUF.KULTUR**
Kärntner Kulturkalender
Galerien/Ausstellungen
Kino-Filmtipps

Foto: Gustav Mahler Gesellschaft



Fest für Klang-Ma(h)ler. Nach dem 150. Geburtstag des Wörthersee-Komponisten Gustav Mahler im Vorjahr rückt heuer sein 100. Todestag in den Blickpunkt, zudem feiert ihn das Musikforum Viktring und 25-Jahr-Jubiläum. *Ab Seite 16*

Foto: ORF/Peter Matha



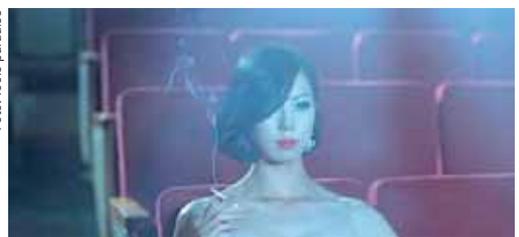
Literarische Reise nach Klagenfurt. *Ich bin noch gar nicht am Kofferauspacken*, verrät der Bachmannpreisträger Peter Wawerzinek, der als Stadtschreiber fulminant in Klagenfurt gelandet ist, dem (Vor-)Leser in der Brücke – hier mit Bachmann-Juror Ernst Grissemann 1991. *Ab Seite 34*

Foto: Tattoo



Alpe-Adria Konzert-Saison. Damit im Sommer musikalisch nichts *verkehrt* läuft und man den richtigen Weg zu den besten Konzerten in Kärnten, Oberitalien und Slowenien findet, begibt sich die Brücke auf die Spur der *kleinen und großen Stars*. *Ab Seite 41*

Foto: foils paradise



k3 grenzenlos. Zwischen Villach und Udine kann man dank dem *K3 Kurzfilmfestival* neue Ausdrucksformen des Kinos kennenlernen. In Klagenfurt bringt das *Open-Air-Burghofkino* Filmkunst unter freiem Himmel. *Seiten 50 u. 54*

Impressum

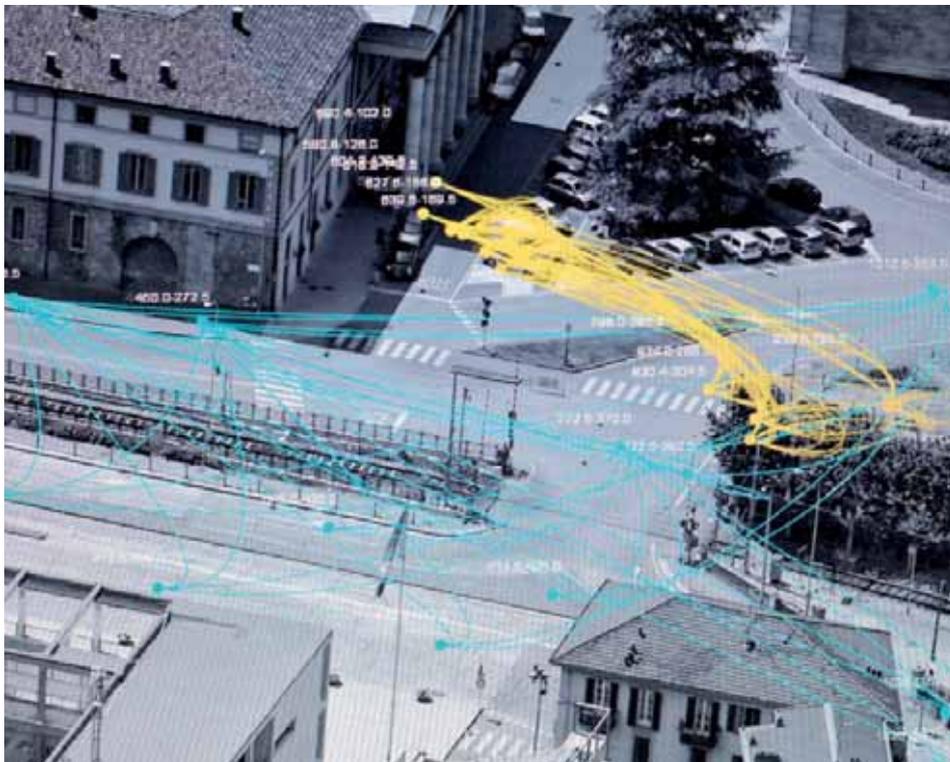
Herausgeber, Medieninhaber und Copyright sowie Verantwortlicher Redakteur
 Land Kärnten (Abt. 6, UAbt. Kunst u. Kultur)
 9020 Klagenfurt, Burggasse 8
 Mag. Günther M. Trauhsnig, Tel. 050/536-30 5 38
 E-Mail: guenther.trauhsnig@ktn.gv.at

Abos: Elisabeth Pratneker, Telefon 050/536-30 5 82
Kulturtermine: Petra Röttig, Tel. 050/536-30 5 32
Alle: E-Mail: bruecke@ktn.gv.at, Fax 050/536-30 5 39
Redaktionelle Mitarbeiter dieser Ausgabe: Jakob Blazek, Barbara Einhauer, Stefanie Feodorow, Constantin Floros, Birgit Freiberger, Lea Friessner, Alexander Gerdanovits, Stefanie Grüssl, Michael Herzog, Lilly Jaroschka, Geraldine Klever, Wolfgang Koch, Eva Liegl, Theresa Pasterk, Monika Pegam, Guerrino dal Ponte, Mario Rausch, Marion Schaschl, Horst Dieter Sihler, Heimo Strempl, Astrid Timko, Günther M. Trauhsnig, Nicole Vecsey de Vecse, Oliver Welter.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Autoren wieder. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge bei Bedarf zu kürzen oder zu ändern. Zur Verfügung gestelltes Text- oder Bildmaterial wird (wenn nicht anders vermerkt) nicht retourniert.

Grafik: Harald Pliessnig
Satz und Produktion: WERK 1, Tel. (0463) 320 420
Druck: aprint, Tel. (0463) 58 66
Verlagspostamt: 9020 Klagenfurt
Abonnement: 12 Ausgaben Euro 25,44 inkl. KulturCard Kärnten, Porto und Versand.
www.bruecke.ktn.gv.at





Göttliche Komödie

Während bei der Landesausstellung 011 in Friesach der evangelische Weg nachgezeichnet wird, widmet sich das Dommuseum in Wien in einer Jahresausstellung ab **8. Juni** künstlerischen Werken, die sich auf Dante Alighieris „Die göttliche Komödie“ (*La Divina Commedia*) beziehen. Diese diente als Vorlage für eine reiche und vielfältige Kunstproduktion von der Frührenaissance bis in die Moderne und Gegenwart. Ein Bilderzyklus des deutschen Grafikers Theodor Zeller (*Bild*), Zeichnung von Sandro Botticelli sowie Radierungen des Südtirolers Markus Vallazza machen seine Visionen das Licht durch die Hölle zu erreichen, sichtbar. Gegensätzlich dazu sind die abstrakten und mystisch-spirituellen Bilder von Valery Kharitonov, die Installationen von Roger Roberts und der Bilderzyklus *Sieben Todsünden des 20. Jahrhunderts* des Österreicherers Robert Hammerstiel, welche die Themen Hölle und Tod in unsere moderne Zeit verlagern. **MH BB**

Techno-Kunst

Das MGLC in Laibach präsentiert bis zum **12. Juni** Gemälde, Drucke, Videos und intermediale Projekte der Künstlergruppe BridA, die von 2005 bis 2011 entstanden sind. Die Gruppe wurde 1996 in Venedig (*Academy of fine Arts*) von den Absolventen Tom Kerešvan, Sendi Mango und Jurij Pavlica (*Bild*) gegründet. Obwohl es diese inzwischen nach Slowenien verschlagen hat, wird auf den lokalen Aspekt der Alpen-Adria-Region rund um Venedig nie vergessen. Zahlreiche Kooperationen mit wissenschaftlichen Kulturträgern innerhalb der EU führten sie zu Projekten wie „Time for Nano“, eine Auseinandersetzung mit der heutigen Kommunikation und eine Annäherung an die Nanotechnologie, die sie der Jugend näher bringen wollen. Dabei schauen die einzelnen Mitglieder mit ihrer Kunst von der zwei-dimensionalen Oberflächlichkeit tiefer in den drei-dimensionalen offenen Raum. **MH**



Selbst zur Welt

Die Jahresausstellung „The World belongs to you“ im Palazzo Grassi in Venedig, die Anfang Juni zeitgleich mit der *54. Biennale di Venezia* startet, ist als Fortsetzung der Ausstellung „In Praise of Doubt“, die in Punta della Dogana stattfand, geplant. Auch hier soll nach den traditionellen Grenzen der Geographie der Kunst gefragt und etwaige Veranlagungen wiederentdeckt werden. Dabei zeigt sich auch, wie man sich selbst zu anderen in Beziehung bringt und wie man auf die Welt reagiert. Kunst kommt dabei aus verschiedenen Bereichen, historischen und gesellschaftlichen Bezugspunkten, Erfahrungen und der Selbstprojektion nach außen. Die Ausstellung (*Bild: Yang Jiechang*) zeigt wie aus dem Zusammenbruch von Symbolen wichtige Thematiken entstehen können. Themen wie sich selbst zurückziehen, totale Isolation, die Attraktivität von Gewalt oder die Spiritualität in einer zunehmend hektischer werdenden globalisierten Weltordnung – bis **31. Dezember**. **GMT**



Bregener Festspiele

André Chénier, das berühmteste Werk des italienischen Komponisten Umberto Giordano, ist ein leidenschaftliches Liebedrama und historischer Krimi. Die Oper rund um das Schicksal des gleichnamigen Dichters, eine historische Gestalt der Französischen Revolution, der 1794 während Robespierres Schreckensherrschaft tatsächlich seinen Kopf verlor, ist 2011 und 2012 erstmals auf der Bregener Seebühne zu sehen (*Premiere 20. Juli*). Den Anfang im Reigen neuer Kompositionen im Festspielhaus macht im kommenden Sommer die Oper Achterbahn der bekannten britischen Komponistin Judith Weir, eine Koproduktion mit der Royal Opera Covent Garden in London (*Premiere 21. Juli*). Ein Spiel mit Täuschungen und Sinnesverwirrungen, angesiedelt irgendwo zwischen Traum und Wirklichkeit: Judith Weirs Kammeroper *Der blonde Eckbert* nach Ludwig Tiecks gleichnamiger Erzählung, zu sehen ab **6. August** im Theater am Kornmarkt in Bregenz, versetzt die Zuschauer in ein Wechselbad zwischen Wahn und Waldesrauschen. **AR**



Arte made in Styria

Die „Styriarte“ vereint in Graz wieder Kultur, Kunst und eine Menge hervorragender Veranstaltungen. Eine Polka-Rallye startet vom **25. Juni** im Heimatsaal in Graz. Getanzt wird bis **23. Juli** auf böhmisch, steirisch und amerikanisch. So sind am **25. Juni** im Stefaniensaal die tierischen Momente des Grazer Pianisten Markus Schirmer bei dessen Interpretation vom „Karneval der Tiere“ zu erleben. Wer „Lust auf Lasso“ hat sollte am **27. Juni** in den Saal kommen, wo die legendären King's Singers aus England den Großmeister der musikalischen Wollust und Spielfreude, Orlando di Lasso, ein klangliches Denkmal setzen. Die schönsten Nummern der italienischen Oper erwachen am **12. Juli** in der Helmut-List-Halle mit Eva Mei und Saimir Pirgu zum Leben. Mexikanische Sones und kreolische Foliás unter der Leitung von Jordi Savall (*Bild*) gibt es dort am **21. Juli**. Ebenfalls unter seiner Dirigententätigkeit stehen die „Hohe Messe“ am **23. Juli** in der Pfarrkirche Aflenz und „The Spirit of Gambo“ am **24. Juli** im Schloss Eggenberg. **BB**



Frischer Wind

Das *ANDERE Heimatmuseum* wurde 1996 in Schloss Lind (bei Neumarkt in der Steiermark) gegründet. Es beschäftigt sich in Form von „assoziativen Installationen“ mit der jüngeren Zeitgeschichte und verdrängten Aspekten der österreichischen Identität. Initiiert wurde dieses Gesamtkunstwerk von der im Vorjahr verstorbenen Künstlerpersönlichkeit ARAMIS, dem auch eine Personale mit jeweils jährlich wechselnden Schwerpunkten gewidmet ist. Seit 2011 wird das Museum von Britta Sievers und vom Autor und Theatermacher Andreas Staudinger (www.andreas-staudinger.at) als Zentrum für ortsspezifische Kunst weitergeführt. Im Sommer sind zahlreiche Veranstaltungen geplant. So etwa die szenische Lesung „Nacht Wind“ am **25. Juni** mit Texten und Briefen der Lyrikerin Gertrud Kolmar. Ein Trauermarsch (*Bild*) durch das gesamte Areal wird von Andreas Staudinger am **15. u. 16. Juli** konzipiert. **SH**



Im Fadenkreis

Wie kommen eigentlich die Kreise in die Bilder? Eine runde Sache ist die Ausstellung „Circles in Paintings – Krog v podobi“ in der Mestna Galerija Ljubljana allemal. Renommierte slowenische Künstler wie Marko Tušek, Klementina Golija, Stane Kregar (*Bild*), Ana Sluga, Rudolf Kotnik, Rihard Jakopič oder Dušan Kirbiš (*bis 10. Juni trennt bzw. verbindet er gemeinsam mit Manfred Mörrth in der Ausstellung „Vis a Vis“ in der Galerija Eqrna in Laibach die künstlerischen Blickwinkel, die vom jeweiligen Nachbarn Kärnten und Slowenien auf den anderen fallen*) nehmen an dieser Ausstellung, die bis zum **25. Juni** zu sehen ist, teil, um einen repräsentativen Überblick über die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der slowenischen Kunstszene zu vermitteln. **MM**

welter.skelter

Latte Armageddon

Die reine Wegstrecke Klagenfurt – Fresach, (*remember Franz Klammer: Olympiasieger etc.*) ist in der unsrigen Zeit kaum der Rede wert. Die grundlegend verschiedenen Thematiken, die uns, (das Kollektiv Liepold-Mosser und Naked Lunch) von einem Ort zum anderen führen – das Sprachuniversum des Franz Kafka in ‚Amerika‘ hier, und die Allmacht der Kirche in ‚Ecce Homo‘ dort – würden in der empirischen Wissenschaft allerdings als Quantensprung bezeichnet werden.

Nicht mehr und nicht weniger.

Denn im Gegensatz zu den monströsen, religiös konnotierten Begrifflichkeiten, die sich einem in der konkreten Arbeit an einer Art ‚Kirchenoper‘ auftun, wie etwa Schuld und Sühne, Vergebung und Vergeltung, Ablaß, Geburt und Tod, verhalten sich Sprache und Inhalt des Prager Giganten Kafka wie eine friedvolle Kindergartenjause. So ertappe ich mich fast stündlich mir Sturm und Hagel herbei zu wünschen, Dämme, die brechen und das nahende Unheil verkünden, Blitz und Donner, die uns auf die Knie zwingen, anstatt der wärmenden Strahlen einer goldenen Sonne, die unseren Arbeitsplatz nun fast jeden Tag aufs Neue durchflutet und unsere kümmerlichen Herzen wärmt.

Oder aber ich bin an diesen, den schönsten Tagen eines irdischen Jahres, versucht eben jene dogmatischen Begrifflichkeiten von mir zu schütteln.

Schuld – wir haben keine!

Sühne – warum und wozu?

Vergebung – ist unser täglich Brot!

Vergeltung – auch das noch?!

Oder aber ich fühle Neid und Missgunst in mir aufsteigen, wenn ich auf dem Weg zu meiner täglichen Arbeit den Alten Platz in Klagenfurt überquere und dabei viele schöne Menschen mit sündhaft teuren Sonnenbrillen ihren Cafe Latte oder ihren Aperol Spriz schlürfen sehe. Dann denke ich mir – ach, gebt mir doch einen Platz neben euch und lasst mich kosten von eurem herrlichen Spritzwein und eurem cremigen Latte. Ich gebe euch dafür etwas Schuld, ein klein wenig Verdammnis und einen Koster Vergeltung.

Oder aber wir tun uns einfach zusammen:

Einmal Latte Armageddon, bitte, aber mit Extrazucker!

O.W.

Ecce Homo (siehe Seite 44/45 bzw. Bruecke 115/116)

Oper von Bernd Liepold-Mosser und Naked Lunch
Im Rahmen der Landesausstellung 2011, Fresach
Kirche Fresach: ab **22. Juni 2011** (Premiere)
Termine: 23.6., 24.6., 26.6., 29.6., 30.6., 1.7., 2.7., 6.7., 7.7., 8.7., 9.7.

www.neuebuehnevillach.at





Summe der einzelnen Teile

Eine Tagesflucht ist eine Auszeit, ein kurzes Gefühl von Freiheit, um den Blick auf das Alltägliche, scheinbar Banale zu lenken. Das haben Autorin Gudrun Zacharias und Fotokünstler Gerhard Maurer (Bild) getan und erzählen vom **10. Juni bis 8. Juli** im neuen Kulturhofkeller in Villach über Lebensrealitäten abseits touristischer Inszenierungen. Mit der Fotoausstellung von Cock Oschka und Daniel Kovalenko (**8. bis 31. Juli**) geht es dann weiter. Ein Zimmer für sich alleine hat man am **16. Juni** bei der Lesung des Essays von Virginia Woolf und der Musik von Simone Dueller und Felician Hongsig-Erlenburg. Am **17. Juni** gibt es Reggae mit ((YT)) und Tom Hype zu hören. Härtere Klänge schlagen „Break the Silence“ am **18. Juni** an. Das große Eröffnungsfestival zur Nutzung des ehemaligen Clingkellers als Stätte der Kultur läuft vom **24. bis 25. Juni** mit Theater von VADA und Musik von Florian Horwath, Inina Gap und DJ-Gü-Mix. Ein etwas anderer Abend mit Liedern und Geschichten, Dramatik und Ironie mit Isabella Weitz, CHL und Stefan Zefferer erwartet die Besucher am **30. Juni**. Infos: www.kulturhofkeller.at **MD**



Neue alte Musik

Das 16. Internationale Pfingstfestival der *alten.musik* im Kulturforum Amthof in Feldkirchen bietet vom **10. bis 12. Juni** wieder zahlreiche musikalische Leckerbissen. Das Festival, das seit 1996 ein fixer Bestandteil der Kulturszene ist, bringt mittelalterliche sowie barocke Klänge durch Neuinterpretationen in die Gegenwart. Das „Armonico Tributo Austria“ begibt sich am **10.6.** auf Wege, die zur Musik von Händel führen. „La Rossignol“ aus Italien laden unter dem Titel *Balli et Meravilie Nove* am **11.6.** zu Tänzen an italienischen Höfen aus dem 15. u. 16. Jahrhundert ein. Das darauffolgende Nachtkonzert von Caterina Lichtenberg widmet sich den verschiedenen Mandolinenformen, von der Barockmandoline bis zur Mandola und der Neapolitanischen Mandoline. *Can she excuse?* fragt zum Abschluss am **12.6.** das österreichisch-slowenische „Ensemble Mikado“ (Foto), um darauf musikalisch eine Antwort zu geben. **ES**



Musik und Film

Die ideale Kombination von Groove, Originalität, Geist und Virtuosität, bei der auch der Humor nicht zu kurz kommt, gibt es beim Konzert von Saxofour (Foto) am **17. Juni** im Step des Kulturvereins Zoom in Völkermarkt zu hören. Vier Individualisten (Florian Bramböck, Klaus Dickbauer, Christian Maurer und Wolfgang Puschnig), die sich zu einer Einheit fügen, erzählen Musik zu ihren liebsten Filmen. Dabei ist der Tiefgang der Klänge so groß, dass er wohl die Titanic verschlingen würde und die Gefühle wohl intensiver als in den kitschigsten Hollywood-Happy Ends. Die Black Stone Riders erzählen Geschichten ganz anderer Art. Die Allstar-Band formiert sich aus dem Gitarristen Jean-Paul Bourelly, Bassisten Darryl Jones (Rolling Stones) und Schlagzeuger Will Calhoun (Living Colour). Sie vermitteln am **22. Juni** ihre musikalische Vision aus Blues und Funkelementen. **HM**



Harmonie ist Trumpf

Zumindest bei den Konzerten des Konse. Ganz harmonisch wird es mit dem Bläserkammerorchester am **6. Juni** im Konzerthaus Klagenfurt mit Werken von Mendelssohn, Milhaud, Mozart und Plog. Dirigiert wird das Orchester von Michael Brandstätter. Als Solist setzt Martin Kohlweis mit seiner Tuba die musikalischen Akzente. *Konse Jazz Nights* gibt es am **6. u. 7. Juni** im Jazzclub Kammerlichtspiele. Die öffentlichen Diplomprüfungen finden dort vom **20. bis 21. Juni** sowie **27. bis 28. Juni** statt. Im Jazzclub gibt es auch darüber hinaus musikalische Leckerbissen vor der Sommerpause. Eddie Luis & his Jazz Passengers widmen sich am **14. Juni** der Musik von Joe Henderson. Für die Augen (*Stummfilmvertonung von „Menschen am Sonntag“* am **17. Juni**) und Ohren (*A-capella mit „Audio Quattro“* am **18. Juni**) wird ebenfalls gesorgt. Dazu gibt es noch Weltmusik vom Snow Owl Sextett am **25. Juni**, heimische Klänge der Gitarristin Julia Malischnig (Foto) am **30. Juni** und den Meister des Scat-Gesanges, Pete Mac Guinness, am **12. Juli** zu hören. **PP**



Vögel fliegen weiter

Der Leiter des Opernstudios am „Konse“ Ronald Pries und sein Schauspielkollege Andreas Ickelsheimer versuchen nach dem finanziellen Aus von „k.l.a.s.“ den Spielbetrieb auf der Heunburg (Foto) in Völkermarkt zu retten. Künstlerisch will man dort weitermachen, wo die Vorgänger aufgehört haben, und das obwohl die finanziellen Mittel reduziert wurden. Den Auftakt macht am **16. Juli** das einem Sophokles-Stoff nachempfundene Beziehungsstück „Die drei Vögel“ von Joanna Laurens, gefolgt von Marcel Aymés „Messerköpfe“, einer kritischen Satire auf das Theater. Letztere wird Pries selbst inszenieren. Doch diese beiden Theaterproduktionen, die einem „zeitgemäßen Realismus“ verpflichtet sein wollen, sind erst der Anfang. Insgesamt sind 29 Aufführungen, darunter Konzerte mit dem kammermusikalischen ACIES-Quartett sowie aus dem Bereich des Jazz mit Karen Asatrian und Michael Erian, geplant. **MH**



De Rojas auf der Burg

In jungen Jahren hat der spanische Maler Pablo Picasso sein Werk „Celestina“ (Bild) geschaffen. Eine Dirne-Hexe aus dem großen spanischen Literaturwerk „La Celestina“ von Fernando de Rojas. De Rojas war einer der großen spanischen Dramatiker und Schriftsteller Ende des 15. Jahrhunderts. Um die Botschaft des Werks von de Rojas zu vermitteln, werden die aus dem Vorjahr bekannten Maler Rafel und Antonio Ramirez sowie Alessandro Decinti mit eigenen Interpretationen versuchen, das Gesamtkunstwerk abzuschließen. Picasso hat neben seinem Ölgemälde dazu einen ganzen Zyklus von Radierungen hergestellt, wo die Frivolität ganz besonders in den Vordergrund gestellt wird. Diese Sammlung von 60 Werken des spanisch-französischen Künstler, wird vom deutschen Kunstsammler und Galerist Michel Oehler vom **1. Juli** bis **15. September** in der Burggalerie auf Burg Hochosterwitz ausgestellt. **MH**



Burg Höhepunkte

Am **3. Juli** gastiert die gefeierte Mezzosopranistin Elĭna Garanĉa (Foto) wieder auf der Burgarena Finkenstein. Begleitet wird Garanca von ihrem Ehemann Karel Mark Chichon, der am Dirigentenpult des Symphonieorchesters der Volksoper Wien steht. Der internationale Durchbruch kam mit der sonst wenig beachteten Partie des Anno in Mozarts La Clemenza di Tito bei den Salzburger Festspielen 2003. Nach zahlreichen Erfolgen auf der ganzen Welt erhielt sie 2007 den Echo Klassik der Deutschen Phonoakademie und erneut 2009 für ihr Album „Bel Canto“. Damals wurde die gebürtige Lettin zudem „Sängerin des Jahres“. Weitere musikalische Höhepunkte im Juli in der Burgarena Finkenstein: Ludwig Hirsch (**13.7.**), das Glenn Miller Orchester (**16.7.**), Andy Lee Lang (**21.7.**), Nigel Kennedy (**22.7.**), Peter Cornelius (**23.7.**), Blues Breakers (**27.7.**) sowie Humorvolles wird dazu von Barbara Baldini (**30. Juni**), Alf Poier (**20.7.**), Roland Düringer (**28.7.**) und Lukas Resetarits (**30.7.**) geboten. Infos: www.burgarena.at **GM**



Gast in der Herzogburg

Flavio Da Rold stammt aus Belluno, wo er auch heute noch lebt und arbeitet. Nach einem Studium bei Antonio Bassetto machte er Erfahrungen mit abstrakter und informaler Malerei, seine künstlerische Erforschung orientierte sich im Bereich der Bearbeitung der Bildfläche. Durch den Einsatz von natürlichen Materialien wie Holz, Eisen und Zement und die ständige Präsenz von Farbe schafft er dreidimensionale Werke, die mit Raum, Zeit und Erinnerung interagieren. Zahlreiche Ausstellungen wie die Zusammenarbeit mit Gaetano Ricci und Giorgio Vazza für zeitgenössische Kunstausstellungen und seine Präsenz bei der XLVI. Venezianischen Biennale im Jahr 1995 machen ihn zu einem gerne gesehenen Gast in den Kunstzentren von der Adria bis ins restliche Europa. Ab **18. Juni** ist er mit der Ausstellung „Viaggio analogo“ auch in der Herzogburg in St. Veit/Glan zu Gast. **AP**



Romero Britto, for you

kultur.tipp

Ikonen der Pop-Art

Als einen besonderen kulturellen Höhepunkt präsentiert die neue Galerie „Gerald Hartinger Fine Arts“ vom **23. Juni** bis **24. August** die Ausstellung „Ikonen der Pop-Art“ in Velden. Ausgesuchte Werke von Andy Warhol, Tom Wesselmann, Russell Young und Neo-Pop-Art-Star Romero Britto werden im alten Casino und im Parkbereich der traditionellen Villa Bulfon in Velden, dem ältesten Herrenhaus des Ortes (aus dem 15. Jahrhundert stammend) am Wörthersee der breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Der Siegeszug und die Werke der Pop-Art-Stars der späten 50er bzw. frühen 60er Jahre wie Andy Warhol, Roy Lichtenstein, Tom Wesselmann und etwas später Keith Haring sind inzwischen legendär - in deren Tradition hat sich eine neue Generation von „Neo-Pop-Art“-Künstlern mit ihrem neuen Star Romero Britto gebildet, die jeder für sich einen eigenen und unverwechselbaren Stil entwickelt haben. Auf Initiative von Philipp Daniel Merckle, dem neuen Betreiber der Villa Bulfon sowie Eigentümer des Kärntner Glasfliesenherstellers VILLIglas und des VILLI-Kinos in Pörschach, und Gerald Hartinger, Eigentümer von „Gerald Hartinger Fine Arts“ (der Wiener Pop-Art-Galerie, die auch Kunsthandel und Kunstinvestment betreibt, in der Seilergasse 9 im ersten Bezirk, einer der bedeutendsten Pop-Art-Galerien Europas) richtet sich der Blick auf diese bedeutende Kunstform, die von Amerika aus ihren Ausgangspunkt hatte. *What is it that makes today's homes so different, so appealing?* fragte Richard Hamilton 1956 mit einem Werk, dessen Kunstform etwa zehn Jahre benötigte, um den Sprung über den großen Teich nach Europa zu schaffen. Als Reaktion auf die betont intellektuelle Kunst wendet sie sich dem Trivialen zu und fordert die absolute Realität, wo alle Gegenstände rein sein müssen. **KK**

Ikonen der Pop-Art

23. Juni bis 14. August 2011
in der Villa Bulfon
Velden am Wörthersee



Foto: Schäfermayer



Foto: Dorothea Wreschnig, Milwaukee

LHStv. Kaiser freut sich mit Edith Enengel und Heinz Pichler (beide Verein Impulse) auf die heurigen KulturRadPfade.
Atlantikpassage von Josef Wreschnig aus Feistritz/Gail, 1938.

kultur.rad.pfad

Rad-Kultur-Impulse

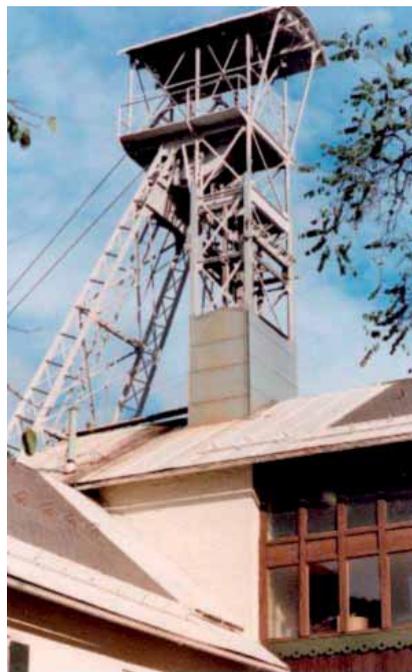
Gemeinsam gemütlich Geschichte er-fahren lautet das Motto des Vereines „Impulse“, der auch heuer wieder seine KulturRadPfade anbietet. Kärnten hat ein einzigartiges Angebot an sportlicher wie kultureller Betätigung zu bieten. Mit den KulturRadPfadern gelingt die perfekte Kombination aus gesundem Sport und geistig-kultureller Nahrung, zeigt sich LHStv. Peter Kaiser begeistert. So werden von Projektkoordinatorin Steffi Feodorow alle Kultur- und Radbegeisterten eingeladen, von Juni bis September im Raum Klagenfurt, Maria Saal, Villach, Bleiburg, Mittelkärnten, Gailtal und Rosental sowie in Italien und Slowenien mit neuen und bewährten Referenten literarische, kunst- und kulturhistorische, sozial- und zeitgeschichtliche, sprachwissenschaftliche und architektonische KulturRadPfade zu erleben. Das Phänomen Auswanderung führt die Radler mit Werner Koroschitz (VIA) am **5. Juni** von Arnoldstein nach Nordamerika (Titel: *Vom Gailtal nach Übersee*). Prof. Heinz Dieter Pohl (Uni Klagenfurt) sucht mit den Anwesenden am **19. Juni** das Namensgut von Klagenfurt und Umgebung. Bei einem Ausflug mit Klaus Krainer (ARGE Naturschutz) geht es am **3. Juli** nach einem Überblick zur bäuerlichen Architektur zu den „Harpfn und Kösn“ im Gailtal. Der Vizevorsitzende des Kärntner Kulturvereins, Leiter des Fachbeirates für Baukultur, und Galerist Eberhard Kraigher macht bei seiner Fahrt „Kunst und Geschichte“ am **23. Juli** das gesamte Rosental erlebbar. Gleich drei Tage ist man vom **9. bis 11. August** auf Spurensuche im Isonzotal von Tarvis nach Görz unterwegs, um die beeindruckende Naturlandschaft des Triglav-Nationalparks und die Geschichte zu erkunden. **GG**

Infos mit einer detaillierten Programmübersicht sowie alles zur Anmeldung gibt es unter www.kulturradpfade.at



Frauen an die Macht

Am Internationalen Girls' Day hatten die sechs Mädchen Kerstin Hinteregger, Silvana Klammer und Melissa Petschenig (Pätze 1-3 in der Klasse 12-14 Jahre) sowie Lena Florian, Susanne Springer und Sabrina Silly (Plätze 1-3 in der Klasse 15-17 Jahre) besonderen Anlass zur Freude, als Frauenreferentin LR Beate Prettnner ihnen als Siegerinnen des LILITH Fotowettbewerbes ihre Preise sowie den Mädchenförderpreis des Landes Kärnten überreichte. Die Darstellung von technischen, naturwissenschaftlichen oder handwerklichen Berufen stand dieses Jahr im Vordergrund und bewies das Interesse der Mädchen für männerdominierte Berufe. *Es freut mich besonders, dass wir die Preisverleihung des Fotowettbewerbes und den Girls Day heute gemeinsam mit Infineon in Villach organisieren konnten, schließlich handelt es sich hier um einen von Kärntens Vorzeigetrieben, was die geschlechtersensible Berufsorientierung und Ausbildung betrifft*, so Prettnner. **GG**



Kultur Revitalisierung

Guter Rat bei der thermischen Sanierung von Altbauten und historischer Bausubstanz (Bild: Rudolfschacht/Bad Bleiberg) muss nicht immer teuer sein. Das Projekt „CULTH:EX“ bietet wertvolle Beratungsmöglichkeiten für Eigentümer von historischen Bauwerken. Unterstützt wird dieses grenzüberschreitende EU-Projekt durch Raumordnungsreferent LHStv. Uwe Scheuch: *Für eine positive Raumgestaltung und Landesentwicklung in Kärnten unterstütze ich die Einrichtung eines Expertenpools aus den verschiedenen Fachbereichen zum Themenschwerpunkt. Wesentliche Fragen und Anliegen zur Revitalisierung von kulturell wertvollen Objekten können dadurch fachlich begleitet werden.* Geht es nach Scheuch soll die Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung für das baukulturelle Erbe verstärkt in Angriff genommen werden. Info: Projektinformation, Expertenberatung, Land Kärnten, Abteilung 20 - Landesplanung, Orts- und Regionalentwicklung, Mießtaler Straße 1, 9020 Klagenfurt, www.culthex.eu **MB**



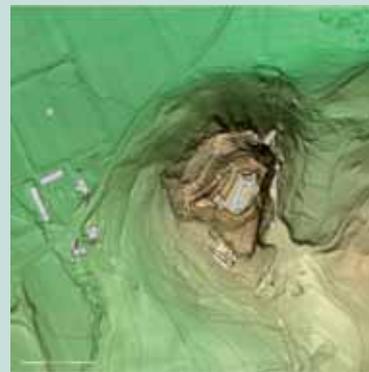
Preis des Geschichtsvereines

Im Rahmen der Mitgliederversammlung 2011 im Kärntner Landesarchiv verliehen Landeshauptmann Gerhard Dörfler und Geschichtsvereinsdirektorin Claudia Fräss-Ehrfeld den *Preis des Geschichtsvereines für Kärnten und des Landeshauptmannes von Kärnten* an zwei junge Historiker. Markus Zimmermann hat sich in seiner Arbeit dem mittelalterlichen Eucharistiewunder von Friesach gewidmet, Ingrid Groß beleuchtete die unternehmerische Seite des Erfinders Carl Auer von Welsbach. Der mit 3.000 Euro dotierte Preis soll seit 1994 junge Historiker dazu bewegen, sich in ihren Dissertationen oder Arbeiten Kärntner Themen anzunehmen. Bei der Mitgliederversammlung wurde außerdem die Ehrenmedaille „Alles für Kärnten – pro meritis“ des Geschichtsvereines an Kurt Zechner verliehen. Weitere Infos unter: www.geschichtsverein-ktn.at



Kultur Wirtschaft Maria Saal

Die Bewirtschaftung des Freilichtmuseums Maria Saal und des landwirtschaftlichen Museums Ehrental wird nun unter der Leitung des Vereins „Kärntner Freilichtmuseum Maria Saal“ erfolgen, als Geschäftsführer wird Heimo Schinnerl fungieren. Damit werde der Betrieb der Museen für heuer sichergestellt, betonte Kulturlandesrat Harald Dobernik zur Finanzierung durch das Land. Es wurde ein gutes Gesamtkonzept für beide Museen erstellt. *Mit diesem Beschluss können Synergien zwischen dem Freilichtmuseum Maria Saal und dem landwirtschaftlichen Museum Ehrental genutzt werden, um dadurch den laufenden Betrieb kostengünstiger zu gestalten. Insbesondere kann so auch eine bessere Koordinierung erfolgen, um auch mehr Menschen für die beiden Museen zu begeistern*, so Dobernik.



Burg Hochosterwitz, Luftbild der Burganlage

Foto: EKG Baukultur GmbH

denk.mal

Hochosterwitz, Burg

Die Burganlage Hochosterwitz gilt als eine der imposantesten Burganlagen Österreichs und als Wahrzeichen Kärntens. Sie war vom 12. Jahrhundert bis 1478 Residenz der Schenken von Osterwitz, der Gefolgsleute des Kärntner Herzogs. Im Jahr 1571 erwarb Georg Khevenhüller, Landeshauptmann und Geheimer Rat Erzherzogs Karl, die Burg und ließ sie in den folgenden 15 Jahren zu einer imposanten Wehranlage mit insgesamt 14 Torbauten ausbauen und mit festungstechnischen Einrichtungen versehen. Seither befindet sich die Burg im ununterbrochenen Besitz der Familie Khevenhüller.

Bereits seit 2009 steht die Burg im Mittelpunkt eines vom Bundesdenkmalamt in Kooperation mit dem Land Kärnten beauftragten Pilotprojektes zur Nutzbarmachung innovativer Methoden der Bauaufnahme und -dokumentation für die Erforschung der Anlage. Die Erfassung der Gebäudegeometrie und die baugeschichtliche Bewertung der Hochburg, Zwingern und zugehörigen Wirtschaftsgebäude mittels terrestrischem und Airborne Laserscanning wird notwendige Grundlagen für eine Adaptierung ohne Substanzverluste liefern. Die vom Institut für Bauaufnahmen der TU Wien entwickelte und bei der Burg Hochosterwitz erstmals in Kärnten angewandte Methode für Luftaufnahmen weist nicht nur eine bislang noch nicht erzielbare Präzision auf, sondern macht auch im Boden befindliche Wegführungen, Bauteile und Objekte sichtbar. In Kombination von Airborne Scans mit einer terrestrischen Aufnahme ergibt sich somit ein ebenso umfassendes wie detailliertes Gesamtbild, das mittels Computeranimation auch für Werbe- und Informationszwecke zur Verfügung steht.

Axel Hubmann
Landeskonservator, www.bda.at



Film Kunst

Gewinner der Landesmeisterschaft des nichtkommerziellen Films (veranstaltet vom Film & Videoklub Spittal/Drau unter Obmann Rudolf Hattenberger mit Günther Agath, Erwin Pollany, Reinhardt Steininger, Renate Wihan und Uros Zavodnik als Juroren) wurden Ernst Grafitsch und Manfred Maurer vom Carinthian Cineastic Club, die mit ihrem Werk „Die Abtei im Paradies“ die Juroren überzeugen konnten. Im Film wird die Geschichte des Stiftes St. Paul von der Gründung bis heute erzählt. *Kärntens Filmschaffende haben wieder hervorragende Werke präsentiert, daher unterstütze ich gerne die Landesmeisterschaften*, sagte Kulturreferent LR Harald Dobernik, der bei der Aufführung der Filme „Svjedok – Der Zeuge“ von Haris Bilajbegovic sowie „Hong Kong“ von Anton Oberhofer mit dabei war.



Foto: Udo Tröbächer

Künstlerischer Wettbewerb

Für den kärntenweit offenen künstlerischen Wettbewerb im Rahmen des Straßenbauvorhabens Umfahrung Bad St. Leonhard ist als Auslober die Abteilung 17, Straßen- u. Brückenbau, beim Amt der Kärntner Landesregierung zuständig. Die Ausgabe der Unterlagen ist ab **15. Juni** im Straßenbauamt Wolfsberg vorgehen. Der Kostenrahmen für die Realisierung beträgt 36.000 Euro. Die Begehung erfolgt am **1. Juli**. Abgabeschluss ist der **24. Oktober**. www.strassenbau.ktn.gv.at   **EO**

Ateliers in Wien

Das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur – Kunstsektion schreibt im Rahmen der Kunstförderung drei Ateliers des Bundes, die vom 1. Juli weg vergeben werden, aus. Auf dem im Prater gelegenen Gelände der ehemaligen Weltausstellung 1873 mit einer Größe von 25.000 m² sind in zwei Gebäuden (Nord- und Südgebäude) mit einer Gesamtnutzfläche von 3.500 m² insgesamt 23 Ateliers untergebracht. Die Nutzungsdauer ist auf sieben Jahre befristet. Einreichschluss ist am **15. Juni** an das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur, Abteilung V/1, Concordiaplatz 2, 1014 Wien.   **EO**

Kulturfahrt Nötsch

Im Rahmen der Ausstellung der aus Nötsch stammenden Künstlerin Helga Druml in der Galerie Amthof in Feldkirchen wird am **18. Juni** eine Kulturfahrt ins Gailtal mit Besuch des Museums des Nötscher Kreises, der Kirche Saak und des Paradieses von Cornelius Kolig in Vorderberg angeboten. Zustiegmöglichkeiten sind um 7 Uhr am Bahnhof in Feldkirchen und um 7.45h beim Minimundus in Klagenfurt. Der Preis mit Verpflegung beträgt 75 Euro (für Mitglieder 68,-). Anmeldungen sind noch bis **10. Juni** unter der Tel. 0676/7192250 sowie auf der Homepage www.kultur-forum-amthof.at möglich.   **EO**

Vielfalt durch Video

Kreativität ist beim Viralvideo-Wettbewerb von EuroparlTV 2011 gefragt. Gesucht wird nach drei- minütigen viralen Webvideos, die Kreativität und künstlerischen Anspruch vereinen. Das Europäische Parlament ruft unter dem Motto „Vielfalt in Europa“ alle Interessierten auf, bis **31. Juli** an dem Bewerb teilzunehmen. Preise wie Städtereisen, I pads oder eine Leica-Fotokamera werden per Publikumswahl vergeben. Infos gibt es unter: www.europarl.tv.europa.eu/the-contest-information.aspx   **EO**



BV Summertime

Sibylle von Halem (*Bild*) legt in der Ausstellung „absences“ vom **7. bis 30. Juni** in der BV-Galerie in Klagenfurt den Schwerpunkt auf entschwundene Identitäten, die ohne Heimat und Fixpunkte frei im Raum schweben. Der Weg, der die Menschen und Materialien sowohl ins Irgendwo als auch ins Nirgendwo führt, zeichnet sich dadurch aus, dass hier alles aufgelöst wird und die Immaterialität das entscheidende Element ist. Die Sommerausstellung findet vom **5. Juli bis 19. August** im Galeriegarten statt. Die „Art Summertime“, die aus der Internationalen Sommerakademie Moosburg nach 25 Jahren hervorgegangen ist, bietet vom **11. bis 25. Juli** in der Kunstwerkstatt „Rührwerk“ und in der Volksschule in Moosburg verschiedene Workshops, in denen internationale Künstler (wie Michael Flynn, Constantine Xenopoulos, Margaretha M. Bauer oder Helmar Bazinger) ihre Arbeitsweise vermitteln. Kontakt: vfzk@aon.at bzw. Tel: 0664/1047324.   **EO**



Female in Progress

Historisch betrachtet war der Zugang und die Stellung der Frau in der Kunst als Kunstschaffende aufgrund der Zuschreibung eines fixen Frauenrollenbildes sowie dem Fernhalten von Bildungseinrichtungen wie Universitäten erschwert. Aus heutiger Sicht kann man sagen, dass im 20. Jahrhundert weibliche Künstlerpersönlichkeiten die Kunstgeschichte entscheidend mitgeschrieben haben, und dass es wichtige künstlerische, kulturelle, gesellschaftliche und politische Wendepunkte – nicht nur ästhetische Ausdrucksformen – ohne die Revolution der Frau nicht gegeben hätte. Das Haus Grünsplan in Mühlboden bei Feffernitz widmet sich 2011 dem Thema der (historischen) Entwicklung der Frau als Künstlerin bis heute und zeigt in der Ausstellung „Female in Progress I – von den 1960er-Jahren bis heute“ (*Bild: Meinar Schellander*) ab **19. Juni** nachhaltige Kunst von bedeutenden Künstlerinnen.   **MF**



Totentanz und Schach

Das Römermuseum Teurnia in Lendorf bei Spittal/Drau eröffnet die Sommersaison mit der Ausstellung „Malerei trifft Mosaik. Totentanz und Schach“ der Kärntner Künstlerin Astrid Pazelt (*Bild*). *In die Gegenwart wirkt nur jener Teil des Vergangenen hinein, der dazu bestimmt ist, sie zu erhellen oder zu verdunkeln*, formuliert der italienische Dichter Italo Svevo (1861–1928) die Spannung zwischen Vergangenheit und Gegenwart. Diese Spannung wird in den Arbeiten von Astrid Pazelt deutlich, die den künstlerischen und nicht den wissenschaftlichen Weg zur antiken Kunst beschreitet. Sie beschäftigt sich seit dem Jahr 2007 u. a. mit der Aussage des dreifarbigigen Schachbrettmotivs im berühmten frühchristlichen Mosaikboden in der Römerstadt Teurnia/St. Peter in Holz und verbindet das Motiv mit dem Thema des Totentanzes auf immer wieder neue Weise. Die Dreifarbigkeit des Mosaiks ist für ihre Gemälde maßgeblich. Die Ausstellung läuft vom **5. Juni bis 10. Oktober**.   **MR**



Mit Hund Xund

Eine Ausstellung, die auf den Hund gekommen ist, kann man im Alten Messnerhaus in Außerteuchen bei Himmelberg erleben. Vom **23. Juli** (mit einem Eröffnungsständchen der KunstSportGruppe hochobir) bis **27. August** zeigt die von der Poetin und Künstlerin Titanilla Eisenhart (Bild) ins Leben gerufene und kuratierte Präsentation, dass der Hund zum Menschen so ist wie der Mond zur Erde. Er wird zu einem Spiegel des Ichs und zeigt einem seine Stärken und Schwächen. Titanilla Eisenhart und Richard Klammer haben ihn gemalen. Heiko Bressnik und Dominik Steiger haben ihn in Objekten neu erschaffen. Elisabeth von Samsonow und Peter Kröning zeigen ihn in Form von Holzskulpturen. Auch die Arbeiten des Niederländers Joep Van Lieshout beschäftigen sich mit dem Hund. Dazu gibt es noch Videoinstallationen, Installationen wie einen Riesenknochen aus Marmor von Günther Kraus, die zu den Worten von Hildegard von Bingen passen: *Gib einem Menschen einen Hund und seine Seele wird gesund!* **BB**



Alltag und Landschaft

Gabriele Sturm, deren Ausstellung vom **1. bis 27. Juli** im BRG Viktring (Stift Viktring-Str. 25) in einer Zusammenarbeit mit der Galerie Kärnten zu sehen ist, entwickelt die Arbeiten aus ihrem Umfeld heraus. Alltägliches wie „Tomate“, „Feder“, „Wetter“ verdichtet sie in langfristigen Prozessen zu Projekten und visuellen Statements, die sie formal ästhetisch gelungen umsetzt. Dabei geht es vor allem aber auch um die gesamte Umwelt, um die Veränderung der Landschaft durch die Industrie- und Freizeitgesellschaft und das Ineinandergreifen von Landschaftsraum und Erlebnisarchitektur.



Foto Neumüller

Kali am See

Die Abstraktion der Göttin Kali steht bei der Ausstellung von Ute Aschbacher im Lindergarten des Hotels Linde in Maria Wörth im Vordergrund. Schwarzes Acryl auf Papier zeigt die geheimnisvollen Seiten, nicht nur der göttlichen Person, sondern einer ganzen Kultur. Aschbacher verarbeitet in der gemalten Serie ihre Erlebnisse in Varanasi (Indien) und jene während der Ausstellung in Neudelhi, die sie bei einem Aufenthalt im vergangenen Jahr sammeln konnte. Dabei besuchte sie den Vishwanath Tempel mit seiner festlichen Zelebration und den tausenden betenden Menschen, welche die Gottheit Kali verehren. Im Lindergarten ist die Ausstellung bis **15. September** in Form einer Vitrinen-Show von außen zu besichtigen. **BKS**



OneWordSculptures

Kunst im öffentlichen Raum zeigt eine Intervention des Künstler-Duos „1000&“ (Irmgard Siepman und Martin F.Hahn) im **Juni** und **Juli** in Klagenfurt. Sieben verschiedene WortSujets anlässlich der „35. Tage der deutschsprachigen Literatur“ werden durch die Plakataktion „OWS“ der Öffentlichkeit präsentiert. Martin Heidegger sagt: *Der Mensch hat den eigentlichen Aufenthalt seines Daseins in der Sprache.* Dort, in diesem Daseins-Zustand gelingt dem Künstler-Duo der Ausdruck eines Augen-Blickes, einer Verführung oder einer Aufforderung. 1000& arbeiten hier mit Sprache in ihrer Reduktion, im Finden der Essenz – und damit in der Erweiterung der Anschauung. Dieser Prozess, sagt das Künstler-Duo: *hinterlässt in uns das Glück der Erkenntnis.* **GE**



Wettbewerbsausschreibung

Für den kärntenweit offenen künstlerischen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen zum Thema „Einbindung behindertengerechter Bedürfnisse in die Farbgestaltung/Orientierung/Leitsystem“ im Rahmen des Bauvorhabens Generalsanierung Amalienhof stellt die Landesimmobiliengesellschaft Kärnten (LIG) insgesamt 45.000 Euro zur Verfügung. Die Ausgabe der Unterlagen erfolgt ab 10. Juni und nach der Registrierung auf der Homepage der LIG GmbH www.lig.at/ wettbewerbe bis spätestens 30. Juni. Die Begehung findet am **22. Juni** statt. Abgabetermin ist der **26. August**.

ZV Baupreis

Regelmäßig seit 1967 verleiht die Zentralvereinigung der ArchitektInnen Österreichs (ZV) den Bauherrenpreis. Der undotierte Preis würdigt Auftraggeber, die sich in besonderer Weise um das Zustandekommen qualitativvoller Architektur verdient gemacht haben. Exzeptionelle Lösungen, die in intensiver Kooperation von Bauherrn und Architekten realisiert wurden, können bis **15. Juli** von den Architekten oder den Auftraggebern selbst eingereicht werden. Maximal fünf Bauten pro Bundesland werden von den Nominierungsjurien für den Bauherrenpreis ausgewählt. Die Preisverleihung für ganz Österreich findet am 18. November im Napoleonstadel – Kärntens Haus der Architektur in Klagenfurt statt. Teilnahmebedingungen unter www.zv-architekten.at

„Ein Augenblick Brücke“

Fotoserie von **Stefanie Grüssl** (www.stefanie-kunst.at)



„Wehrhafte Brücke“

Über den Ursprung der Traun, auf 721 Meter Seehöhe, noch lange vor dem Grundlsee, führt eine Brücke mit Wehranlage in ein geheimnisvolles Seegebiet. **BB**



Time stands still

In Lienz steht die Zeit am **8. Juli** still. Da werden im Schloss Bruck englische und italienische Lieder, Arien und Madrigale aus Renaissance und Frühbarock von John Dowland, Girolamo Frescobaldi, Tarquino Merula und Barbara Strozzi von Ulrike Hofbauer (Sopran, *Foto*) und Hans Brüderl (Renaissancelaute) klanglich festgehalten. Im Schloss werden neben den Ausstellungen über Egger-Lienz (*Leben und Werk 1868-1926*) und den Fledermäusen (*Geheimnisvolle Jäger am Schlossteich*) bis **26. Oktober** in der Sonderschau *Gotik: Barock II* sakrale Schätze, die den Weg hinaus nach Osttirol und ins Pustertal fanden, gezeigt. Die italienisch-österreichisch-kanadische Formation „Ensemble Fisarchi“ (*siehe auch Musikwochen Millstatt*) ist ein Streichquartett mit Akkordeon und Stimme, die am **23. Juli** in Lienz Werke von Vivaldi bis Villa Lobos erklingen lässt. **AT**

Sommerspiele Eberndorf

Die umtriebige Heiratsvermittlerin Fjokla Iwanowna präsentiert die sonderlichsten Exemplare der Petersburger Männerwelt als Heiratskandidaten. Kotschkarew wiederum hat es sich partout in den Kopf gesetzt, seinen Freund Podkoljessin mit einer jungen Dame zu verheiraten. Der aber weiß nicht so genau, ob er das überhaupt will. Aber auch *die Braut* hat die Qual der Wahl. Nach dem „Revisor“ (*Sommerspiele 2010*) brilliert Gogol vom **1. Juli** bis **12. August** in seiner zweiten Komödie im Theater im Stift Eberndorf mit Sprachwitz und Situationskomik. „Die Heirat“ bietet dem großen Dichter und dem Intendanten Jörg Schlaminger wieder reichlich Anlass, *echte russische Charaktere* ins komödiantische Licht zu rücken. Die bewährte Sommerausstellung im Stift bestreitet heuer die Künstlergruppe *PERFEKT WORLD*, die sich durch zahlreiche performative Werkpräsentationen und gesellschaftskritische Aktionen im öffentlichen Raum bereits einen Namen gemacht hat. **SS**



Kultur in Villach

Die kulturelle Vielfalt zeigt sich auch heuer wieder in Villach. Jimmy Rogers (*Foto*) bringt am **10. Juni** feinste Gitarrenklänge ins Holiday Inn. Chöre machen am **18. Juni** aus der Villacher Altstadt einen Ort des Gesangs. Das Straßenkunstfestival am **26. und 27. Juli** bietet für jeden etwas: Von Straßenmusik, Comedyshows auf Hochrädern, heißen Percussionsrhythmen, waghalsiger Akrobatik, komödiantischem Treiben bis zu den beliebten „Walk-Acts“ reicht die Palette. Kulturaustausch wird darüber hinaus groß geschrieben. So werden in der kommenden Spielsaison für das Abo-Programm Theaterfahrten ins „Teatro Nuovo Giovanni da Udine“ angeboten und mit „KulTOUR“ übernimmt die Stadt Villach auch die Anfahrtskosten und organisatorischen Details für das Stadttheater Klagenfurt. Im Sommer wird mit Stücken wie „Rotbällchen“ (**15. u. 16. Juni**), „Merhaba Mama Salz und Papa Pfeffer“ (**16.6.**), „Schwarz wie Tinte – Schneewittchen Reloaded“ (**21.6.**), „China K.“ (**30.6.**), „Nipple Jesus“ (**5. Juli**) für den Nachwuchs im CCV einiges geboten. **EP**

Musikwochen Millstatt

Im Stift Millstatt erleben die Musikwochen im Sommer wieder ihren Höhepunkt. Das Brass Collegium Carinthia und der Madrigalchor entführen die Musikfreunde am **19. Juni** im Stift zu den faszinierenden Klängen von Bruckner und Mozart. „Aus meinem Leben“ erzählt das Haydn Quartett am **29. Juni**. Eröffnet werden die Musikwochen am **3. Juli** durch das RTV Slovenia Symphony Orchestra. *Zerbrechlichkeit und Vergänglichkeit* gibt das Vokalensemble „Die Singphoniker“ am **6. Juli**. Wolfgang Brunner spielt am **8. Juli** ein Kerzenlichtkonzert. „Die schöne Müllerin“ von Franz Schubert werden Waltraud Wulz (Klavier) und Manfred Mitterbauer (Bassbariton) am **13. Juli** interpretieren. Die Junge Philharmonie Wien lädt am **20. Juli** zu einem *idyllischen Kärntner Sommer* ein. Das Repertoire des Ensemble Fisarchi (*Foto*) reicht von Scarletti bis Piazzolla (**24. Juli**). Monika Stadler und ihre Freunde kann am **27. Juli** niemand stoppen und „Egidio Fant“ aus San Daniele di Friuli vertont am **31. Juli** Carmina Burana von Carl Orff. **KM**

Viele Sprachen der Musik

Es ist wieder soweit, das über die Grenzen hinaus bekannte Oktet Suha aus Neuhaus/Suha bringt nicht nur neue Impulse in die Chormusik, man scheut sich auch nicht gewohnte Pfade zu verlassen und oftmals musikalisches Neuland zu betreten. Die Konzerte, die sie um den halben Globus führten, wirkten sich auch auf ihre weltoffene Sicht auf die Gesellschaft und Musik aus. Die Zweisprachigkeit war für das Oktet rund um Jokej Logar und Lenart Katz schon seit der Gründung 1980 eine Selbstverständlichkeit. Wie mutig aber auch die Musik ist, kann man bei Festival Suha am **17. Juni** in der Kirche Sv. Vid in Dravograd und am **18. Juni** auf Schloss Neuhaus/Suha hören, wo zahlreiche Chöre aus den verschiedenen Teilen der Welt mehrsprachigkeit in musikalischer Form einbringen. **RK**



Kultursommer Klagenfurt

Zahlreiche Veranstaltungen des Kulturraums machen Klagenfurt auch im Juni/Juli zu einer österreichischen Kulturhauptstadt. Das Kleinmayr-Gartl lädt mit den No Stress Brothers (**3. Juli**) zu einem music.pic.nic im Freien. Der Alte Platz und der Arthur-Lemisch-Platz werden am **1. u. 2. Juli** (mit Roland Zingerle, Walter Fanta, der Klagenfurter Gruppe, Josef K. Uhl, Cvetka Lipuš, Alois Brandstetter, Fabjan Hafner, Veit Heinichen, Lojze Wieser, Wolfgang M. Siegmund u.v.a.) zu Leseplätzen der Innenstadt. „Music around the World“ führt Musikalisches durch die kleine Welt am Wörthersee. Im Minimundus sind verschiedene Klänge aus aller Welt zu hören. Swinging Jazz (**6. Juli**), Gamma 3 (**13. Juli**), Smart Metal Hornets (**20. Juli**), Sigi Finkel und Mamadou Diabate (*Foto*, **27. Juli**) oder die Talltones (**3. August**). Der Theatersommer erwacht vom **22. Juni** mit dem Stück „Im weißen Rössl am Wörthersee“ (bis **16. Juli**) und lädt vom **27. Juni** bis **9. Juli** mit dem Stück „Lilo Lustig, Lola Lästig und das Geheimnis der Pirateninsel“ die ganze Familie ein, im herrlichen Ambiente des Innenhofs des Stadthauses Kultur mitzuerleben.  **WH**



Künstlerstadt Gmünd

Der Positionierung als *Künstlerstadt* ist dem „Eden-Award“, der wichtigste Fremdenverkehrspreis der EU zu verdanken. Zahlreiche Ausstellungen und Veranstaltungen machen aus Gmünd auch diesen Sommer eine Kulturmetropole. Zeichnungen und Karikaturen von Dietrich Landsiedler sind vom **1. Juni** bis **10. Juli** in der Altstadtgalerie zu sehen. Vom **16. Juli** bis **16. August** stellt Gudrun Zikulnig Malereien und Skulpturen aus. In der Alten Burg lädt ab **17. Juni** die *KunstSportGruppe hochobir* ein, die Verbindung von Musik und Kunst kennenzulernen. Arbeiten von Klaus Frost werden ab **7. Juli** gezeigt. Im Schloss Lodron ist vom **30. Juni** bis **10. Juli** die „Symbiose der Keramik“ in den Arbeiten von Edith Florian und Maria Werginz zu entdecken. Das Pankratium fügt vom **16. Juli** bis **10. September** Puzzleteile von Winfried Steiner zusammen. Fotografien und Installationen von Brigitte Kovacs und Thomas Scherzer sind in der Galerie Gmünd ab **21. Juli** zu sehen. Die alpine Umgebung fließt in die Ausstellungen von Karl Kasser (in der Fotogalerie ab **28. Juli**) und in der Jahresausstellung „Alpenmalerei von Ender bis Compton“ in der Galerie im Stadtturm mit ein.  **ES**



Kultursommer St. Paul

Zum 32. Mal findet in St. Paul der Kultursommer statt. Das größte Musikfestival Unterkärntens, das am **11. Juni** im Atrium des Stiftes eröffnet wird, bietet wieder zahlreiche klangliche Leckerbissen. Nach einem Festgottesdienst am **12. Juni** gibt es am **17.6.** ein Chor- und Orchesterkonzert des Collegium Carinthia gemeinsam mit dem Madrigalchor. Der Harri Stojka Express führt am **21.6.** per Gitarre musikalisch durch ganz Europa. Die Grazer Choralschola feiert am **26.6.** eine Heilige Messe. Am **2. Juli** erinnert ein Orchesterkonzert an den Komponisten Hubert Steppan. Die Reihe „Junge Künstler“ bietet am **5., 8. u. 13. Juli** verschiedenen Chören und Musikern die Gelegenheit ihr Können im Bereich der sakralen Musik unter Beweis zu stellen. Klavier- (*Perlen der russischen Klavierminiatur* am **20.7.**) und Liederabende (*Auf Flügeln des Gesanges* am **28.7.**) sind weitere Höhepunkte der Auseinandersetzung mit der Kultur im Lavanttal.  **MH**



Das Café Corso in Pörtschach nach der Renovierung.

Foto: Astrid Meyer

bau.kultur

Erweiterung mit Weitblick

Der Sommer ist da und mit ihm die ersten Gäste. Rechtzeitig zum Saisonbeginn sind inzwischen rund um die Seen Renovierungen und Umbauten abgeschlossen. So auch in Pörtschach am Wörthersee, wo sich an der Hauptstraße, am Corso gewissermaßen, nun ein traditionsreiches Geschäftsgebäude in veränderter Erscheinung präsentiert. Das *Café Corso*, das in den 1960er-Jahren errichtet wurde und an das ehemalige Schmuckgeschäft Kern angrenzt, bedurfte mittlerweile einer Renovierung. Die Betreiberfamilie entschloss sich, das eingeschossige Gebäude zu erweitern, aufzustocken und gleichzeitig thermisch zu sanieren und beauftragte das Veldener Architekturbüro ARCH+MORE mit der Planung. Zweieinhalb Geschoße in Holzbauweise wurden dem bestehenden Massivbau aufgesetzt. Damit schließt der punktförmige Baukörper eine Lücke im Straßenbild und definiert die Kreuzung mit der alten Straße nach Moosburg neu. Die Gebäude an der Hauptstraße erhalten durch die Erweiterung und Aufstockung des Cafés ein ebenbürtiges Gegenüber, das in Proportion und Größe der prominenten Lage entspricht. Das Eckgebäude und einstige Schmuckgeschäft Kern wurde in Holzbauweise in Passivhausqualität originalgetreu hinsichtlich Proportion und Material neu errichtet. Dagegen wurde das *Café Corso* mit neuer Gliederung erhalten und generalsaniert. Die Aufstockung in Holzbauweise wirkt durch südseitige Terrassen und Balkone sowie nordseitige Laubengänge mediterran und strukturiert. Die Verwendung von Holz und Milchglas verleiht dem Gebäude Leichtigkeit und räumliche Tiefe. Die Materialwahl und deren Einsatz zitieren das traditionelle Bauen am See. Im Zuge der Erweiterung wurde die thermische Hülle saniert und eine Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung eingebaut. Auch die Abwärme der Küche und Kühlanlagen der Gastronomie wird nun genutzt und in die Warmwasserspeicher geführt. So wird jede Energie genutzt und der Energiebedarf gering gehalten. In Zeiten dramatisch schnell knapp werdender Ressourcen ist das *Café Corso* in Passivhausqualität Richtung weisend. Auch im Hinblick auf den gebetsmühlenartig wiederkehrenden Wunsch der Kärntner Touristiker nach einer Verlängerung der (Sommer)Saison ist dieses nachhaltige Projekt beispielhaft. Nachahmer erwünscht!

 **am/av**



Vom Malen und Träumen

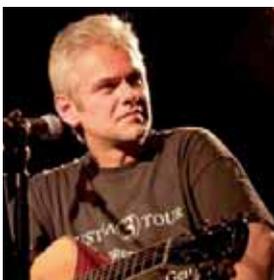
Die beiden Kunstformen des Malens und des Schreibens findet man bei der Tiroler Künstlerin Andrea Bischof bis **25. Juni** im Kunstraum Walker in Klagenfurt. Die geschriebene Geschichte öffnet sich dem Betrachter nicht beim ersten Mal hinsehen, es sind die kleinen Details, die versteckten Lichtsegmente und die Anordnung der Farben, die ihrer Malerei eine ganz eigene Sprache verleiht. *Nach Träumen fischen* lässt es sich vom **7. Juli** im bis **Anfang September** im Kunstraum in den Werken von Christine de Pauli. Dabei blickt die Malerin mit Südtiroler-Wurzeln zurück auf das Meer und lässt Erinnerungen vom Wasser entstehen. Die Sommerausstellung in der Galerie Walker im Schloss Ebenau im Rosental bringt von **Juni** bis **Ende August** mit A.R. Penk (*Bild*), Jörf Immendorff und Markus Lüpertz gleich drei ganz bedeutende deutsche Künstler nach Kärnten, die mit ihrem Schaffen einen großen Einfluss auf die gegenwärtige internationale Kunstszene sowie(so) auf die unseres großen Nachbarlandes ausüben. **CW**



Foto: GerTiger

Kultur ist Pflicht

„Culture“ nennt sich die Gruppe aus Jamaika, die auch als African Disciples bekannt ist und mit echtem Roots Reggae am **12. Juni** ins Bluesiana nach Velden kommt. Mit Otis Taylor folgt am **14. Juli** ein wichtiger Vertreter des Bluesrock, der mit Gary Moore zusammen arbeitet. Weit weniger blueslastig, dafür mehr dem härteren Rock n´Roll in der Tradition von AC/DC und Aerosmith verpflichtet, sind Rhino Bucket. Die kalifornische Band, die auch am Soundtrack des Oscar-prämierten Films „The Wrestler“ mitarbeitete, spielt messerscharfe Riffs und straighte Bass-Lines, die am **24. Juni** zu hören sind. Aufgewachsen mit der Musik von Buck Owens und Elvis Presley spielt James Intveld zwischen Country und Rock beim einzigen Österreich-Konzert am **30. Juni** im Bluesiana. Vollmondnächte kann man mit Gitarren-gott (*Foto*) Philip Sayce (Jeff Healey und Melissa Etheridge) am **14. Juli** feiern wie sie fallen. Musikalisch bunt bleibt es danach bei zwei Doppelkonzerten: Jason Ricci am **15./16. Juli** sowie Patricia Vonne am **5./6. August** reisen an den Wörthersee. **GK**



Danzer Nahaufnahme

Damit der Wiener Schmä von Georg Danzer auch in unseren Breitengraden überlebt, sagt die CHL-Band bei ihrem Tribut Konzert im Klagenfurter ((stereo)) am **21. Juni** noch einmal ganz laut „Danke“. Unterstützung erhält die Band dabei von einer weiteren Austro-Pop-Legende. Ulli Bär (*Foto*) musizierte mit Georg Danzer für das Album „Nahaufnahme“ im Jahr 1993, war danach ab 1994 als Gitarrist und Background-Sänger Teil der damals neuformierten Danzer Band und trat ab 1997 im Trio mit Georg Danzer und Andy Baum bei zahlreichen Konzerten auf. Er will gemeinsam mit der CHL-Band den „Durst“ (so der Titel seines größten Solo-Hits von 1981) nach alten Austro-Pop-Hadern in neuem Gewand löschen. Neues gibt es auch sonst noch im Stereoclub zu hören: etwa von „In your Face“ am **11. Juni** oder Drum & Bass vom Mainframe Vienna D&B Massive am **9. Juli**. **MV**



Gar nicht ohne

„Mit/Und/Oder/Ohne“, alles zusammen ergibt ein Konzert des bayrischen Rebells und Liedermachers Hans Söllner am **3. Juli** in der Schleppe-Arena in Klagenfurt. Söllner ist ein Original, er kommt „mit“ besonderer polizeibehördlicher Aufsicht nach Kärnten. „Und“ natürlich wird er wieder in einer neuen Version über den Vater singen, der einen Marihuana-Baum besitzt und über eine Verflossene Edeltraud, die ein richtig gutes Gras anbaut. Seine Texte treffen immer wieder ins Schwarze und mit seiner humorvollen „Gerade-aus-Lyrik“ bringt er nicht nur seine treue Fangemeinde zum Nachdenken. Denn schließlich ändert sich nie viel, weder bei Söllner noch bei der „Atompolitik“. „Oder“ doch? Wenn er auch bei der aktuellen Tour „ohne“ neue Platte anreist, „ohne“ Hans Söllner hätte die Welt doch einen wahren Kämpfer gegen die *Windmühlen der Kriege und Ausbeutung* weniger. **MH**



Guter Geschmack

Zum 151. Geburtstag von Anton Tschechow gibt's am **10. Juni** vom Verein zur Anregung des dramatischen Appetits (Vada) im Kremlhoftheater Villach eine Plotmontage aus seinen Erzählungen und persönlichen Briefen. „Wem's nicht behagt“, dem sei am **14. Juni** geholfen: ein literarisch-musikalischer Abend von und mit Peter Raab und seiner Symphonetta (*Musikinstrument aus dem 19. Jh.*). „Die Ode an die Weltwirtschaftskrise“ und andere Wirtschaftsgedichte in einer Lesung mit Gesang und Performance auf Deutsch, Russisch und Ukrainisch von und mit Vladimir Jaremenko-Tolstoj wird am **21. Juni** proklamiert. „Wie schön eine Göttin zu lieben“ ist es vor allem mit Liebesbriefen von Daniil Charms an T. Mejer-Lipavskaja und K. Pugatschova dann (am **28. Juni**), wenn man selbst ein Gott ist. „Das Leben ist ein Schrank“ sagt am **5. Juli** Felix Strasser (*Foto*) und lädt das Publikum ein, diesen Schrank zu öffnen. **FS**



Explosion der Farbe

Bei der Sonderausstellung der Sammlung Leopold (*Explosion der Farbe*) im Werner Berg Museum (bis **30. Oktober**) in Bleiburg handelt es sich um 50 ausgewählte Meisterwerke der Aquarellmalerei von 20 Künstlern aus dem Leopold Museum in Wien, darunter auch Werke von Egon Schiele, Oskar Kokoschka, Herbert Boeckl, Werner Berg, Wilhelm Thöni, Josef Dobrowsky, August Rieger, Oskar Laske, Gerhard Frankl, Franz Weiler, Christa Hauer, Karl Stark, Kurt Moldovan, u.a. Es zeige sich, dass es ganz große Kunst auch abseits der großen Zentren gebe, so LH Gerhard Dörfler bei der Eröffnung. Zugleich wird eine zweite Schau von 28 Plastiken von Othmar Jandl (*parallel zur Ausstellung im Dinzlschloss in Villach*) gezeigt. **AO**



Weiterführung vom Stauderplatz

Im Vorjahr startete „Stauderplatz 8/3/5“ in Klagenfurt mit einer Ausstellung von Malerei, Grafik, Skulptur u. Objekten in privaten Innenräumen mit Werken von Guido Katol, Günther Rhoos und dem Team um Wilfried Kofler. Heuer hat es sich ergeben, eine Ausstellung mit Andreas Zingerle (*Bild*) aus Südtirol, Walter Turrini, „Pepper!“ Maierhofer und mit Wilfried Kofler, Ingeborg Kofler, Marion Brunner-Truger und Herbert Brunner im privaten Außenraum zu organisieren. In der Expositur „Kohlagasse 34“ der Familie Brunner-Truger wird am **2. Juli** die Ausstellung „SKULPTURENUMSHAUSERUM“ eröffnet.

HB



Zeit für Keramik

Die Keramiken des Voralbergers Roland Summer (mit Atelier in Velden), die vom 8. Juli bis 28. August in den Kammerhof Museen in Gmunden am Traunsee zu sehen sind, besitzen eindringliche Präsenz und finden international hohe Anerkennung. Seine beeindruckenden Gefäße, die von Hand aufgebaut werden, verbinden den in Japan entwickelten Rakubrand mit der Terra Sigillata-Technik, wie sie schon die Römer zur Anfertigung feinen Tafelgeschirrs verwendeten. So entstehen präzise und zugleich organisch geformte Keramiken mit ganz charakteristischen Farben und Strukturen, deren seidige schimmernde Oberfläche die Berührung geradezu herausfordert. Dabei arbeitet er nicht mit der „schnellen“ Töpferscheibe, sondern baut seine Keramiken Zentimeter um Zentimeter auf. **MH**



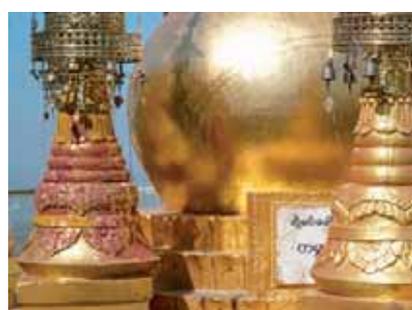
Double Vision

Vom **17. Juni** bis **30. Juli** wird die rittergallery in Klagenfurt mit einer Ausstellung der beiden Londoner Carol Robertson und Trevor Sutton „very british“ (*Bild*). Trevor Sutton war mit seinen Arbeiten in der Ausstellung „Collaborative Works 2003“ mit Ferdinand Penker bereits zu Gast. Die jetzt präsentierte Werkserie der beiden Künstler entstammt einem gemeinsamen Arbeitsaufenthalt in Frankreich. *Es sind bildnerische Ergebnisse gemeinsam verbrachter Zeit, entstanden beim neben-, bei- und miteinander arbeiten.* Formuliert Trevor Sutton in seinen Bildern eher die konzentrierte, geometrische Stille und den nach innen gerichteten Bildraum, so stellt Carol Robertson dem bewegte Bildelemente gegenüber, mit welchen sie intuitiv, jedoch mit präzise bestimmter Formsetzung auf das Außen und das Flüchtige reagiert. Infos: www.rittergallery.com **MM**



Verlassene Wege

Heinrich J. Pözl wurde 1925 in Neuberg a.d. Mürz geboren. Er studierte an der Akademie der Bildenden Künste in Wien bei A .P. Gütersloh. 1975 erhielt er die Ehrenmedaille der Stadt Graz, 1990 den Würdigungspreis für Bildende Kunst des Landes Steiermark. Der Künstler ist Mitglied des Forums Stadtpark seit dessen Gründung. Heute lebt und arbeitet Pözl in Graz. Seit 1956 präsentierte er in zahlreichen Ausstellungen im In- und Ausland seinen reichen Fundus an Werken. Seine Malereien und Grafiken, die den Kunstfreund auf eine Wanderung durch verschiedene Teile der Erde, durch unterschiedlichen Techniken und ein breites Gefühlsspektrum führen, ohne sich an Wege oder Punkte zu klammern, sind bis zum **22. Juni** in der Galerie Vorspinn/Vprega in Bad Eisenkappel zu sehen. Im Forum Zarja zeigt der Film „Yellow Cake“ am **9. Juni** „die Lüge von der sauberen Energie“. **NK**



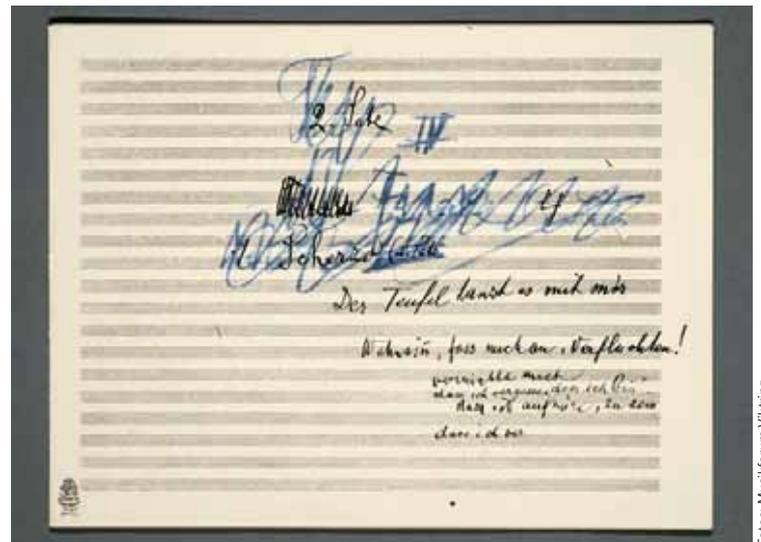
Mingalaaba – Bleiburg

Zwischen Cassiabäumen und leuchtend roten Blättern - hoch auf einem unberührten Plateau, besuchten kürzlich die junge slowakische Künstlerin Zuzana Kalinàková und Rudi Benétik (*Foto*) die Bergstämme der Gold Palaung und der Shan, um mehr über ihr Leben zu erfahren. In dieser Zeit entstanden Tusche- und Kreidezeichnungen, Collagen und Arbeiten mit Ölstickstiften; das Stammesleben Burmas einfangend, zwischen Reisfeldern und heißen Sandböden, zwischen verstaubten Dorfplätzen und geflochtenen Bambus-Häusern. Ihre neuen Arbeiten aus Burma (Myanmar), das noch in einer ganz einfachen Zeit lebt, werden vom **18. bis 26. Juni** im Sudhaus bei Bleiburg/Pliberk ausgestellt. Danach folgt in der Kulturinitiative Bleiburg mit Franz Brandl als Initiator vom **17. bis 24. Juli** eine umfangreiche Ausstellung des Künstlerpaares Larissa Tomasetti und Frank Kropiunig. **SA**

Gustav Mahler – Böhme, Wiener, „Judenchrist“

Nach dem Schwerpunkt im Vorjahr zum 150. Geburtstag des Komponisten hat Die Brücke auch heuer wieder ein Jubiläum im Blickpunkt

Die sommerliche Heimat von Gustav Mahler mit der Villa Schwarzenfels am Wörthersee im Blick (oben). Das Komponierhäuschen war, wie seine Gattin Alma (im Porträt von Oskar Kokoschka) eine Quelle der Inspiration (Mitte). Bilder und Noten sowie Karikaturen und Skizzen, die dort besichtigt werden können (unten).



Am 18. Mai dieses Jahres hat die künstlerische Welt des 100. Todestages Gustav Mahlers gedacht – ein Komponist, der in die Musikgeschichte nicht nur als bedeutender Symphoniker, sondern auch als eigenwilliger geistiger Mensch einging. Je mehr man sich mit seiner Biographie und seinem Werk beschäftigt, desto deutlicher wird es, dass er ein tief sinniger, außergewöhnlicher Mensch und Künstler war.

Er war Visionär und Despot in einem. Er glaubte unerschütterlich an die Heiligkeit der Tonkunst und fühlte sich als *Streiter für das Heiligtum*, worunter er die großen, Epoche machenden Werke Mozarts, Beethovens und Richard Wagners verstand. Er besaß ein ausgeprägtes Sendungsbewusstsein, meinte in einem höheren Auftrag handeln zu müssen. Daraus resultieren seine Unerbittlichkeit und Kompromisslosigkeit sowie sein enormes Energiepotenzial.

Visconti und Adorno. Heute ist Mahler für unzählige Musiker und für viele Menschen weltweit zu einem Idol geworden. Zu Lebzeiten war er als genialer Dirigent allgemein anerkannt, als Komponist dagegen umstritten. Von den zahlreichen Vorwürfen, die gegen seine Symphonik erhoben wurden, wiegt der der *Kapellmeistermusik* besonders schwer. Denn er spricht ihr den tieferen Gehalt schlichtweg ab. Daneben wurden ihm immer wieder Eklektizismus, Form- und Stilllosigkeit, Banalität und Trivialität, Mangel an Originalität vorgeworfen. 50 Jahre nach seinem Tod begann die Wende, seine beispiellose Renaissance. Dazu trugen mehrere Faktoren bei: das Erlöschen der Schutzfrist für seine Werke im Jahre 1961, der berühmt gewordene Film *Tod in Venedig* von Luchino Visconti und das vielgerühmte Mahler-Buch von Theodor W. Adorno.

Mahler zählt heute allgemein zu den Wegbereitern der Neuen Musik. In gewisser Weise gilt er als Vorläufer der Komponisten der Zweiten Wiener Schule Arnold Schönberg, Anton Webern und Alban Berg. Es verdient hervorgehoben zu werden, dass nach 1960 eine radikale Umbewertung seines Komponierens erfolgte. Dabei wurden die einstigen negativen Urteile oft zu positiven umgewandelt. Hatten mehrere seiner Zeitgenossen seinen angeblichen Mangel an Originalität getadelt, so wurde die Nachwelt nach 1960 nicht müde, immer mehr originelle Züge in seiner Musik zu entdecken.

Er war einer der energischsten Künstler, die je gelebt haben. Seine Karriere als Kapellmeister und Dirigent war geradezu kometenhaft. Sie begann in Bad Hall, einem kleinen oberösterreichischen Kur-

ort, und endete als gefeierter Star in den Musikmetropolen Wien und New York. Geboren wurde Mahler am 6. Juli 1860 in einem Dorf namens Kalischt an der Böhmisches-Mährischen Höhe. Seine Eltern – Bernhard und Marie Mahler – waren beide trotz ihrer deutschen Namen Juden und lebten zunächst in recht ärmlichen Verhältnissen. Im Oktober 1860 zog die Familie nach Iglau, eine kleine Stadt von 25.000 Einwohnern, die als deutsche Sprachinsel galt. Inmitten einer tschechischen Umgebung wurde deutsch gesprochen. Hier war auch ein Infanterieregiment der k. und k. Armee stationiert, dessen Exerzierübungen, Militärsignale, Soldatenlieder und Märsche den kleinen Gustav nachhaltig beeindruckten. Mahler selbst maß später diesen Kindheitserlebnissen höchste Relevanz für sein künstlerisches Schaffen bei.

Das Gefühl, nirgends hundertprozentig hinzugehören, nirgends zu Hause zu sein, ist eine Erfahrung, die viele schöpferische Menschen machten und machen. Von Mahler stammt der berühmt gewordene Ausspruch: *Ich bin dreifach heimatlos: als Böhme unter den Österreichern, als Österreicher unter den Deutschen und als Jude in der ganzen Welt. Überall ist man Eindringling, nirgends erwünscht.* Mahler war fest davon überzeugt, dass in viele seiner Kompositionen die böhmische Musik seiner Kindheitsheimat mit eingegangen sei. In diesem Zusammenhang nannte er zwei seiner bedeutendsten Lieder – *Das irdische Leben* und *Des Antonius von Padua Fischpredigt* – sowie den langsamen Satz seiner 1. Symphonie. In einem Gespräch mit seiner Vertrauten Natalie Bauer-Lechner sagte er einmal: *Das nationale Element, das in der Fischpredigt steckt, lässt sich in seinen rohesten Grundzügen aus dem Gedul der böhmischen Musikanten heraushören.*

Alma. Nachdem die außergewöhnliche musikalische Begabung des Knaben entdeckt worden war, festigte sich sein Entschluss, Musiker zu werden. Er studierte Klavier, Musiktheorie und Komposition an dem Konservatorium der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien und komponierte viel. Sein Anliegen war es, Komponist zu werden. Doch musste er aus finanziellen Gründen den Beruf des Opernkapellmeisters ergreifen. Wie seine Frau bezeugt, darin lag seine Tragik. Denn er konnte nur in den Sommermonaten kreativ sein, weshalb man ihn scherzhaft als *Sommerkomponisten* bezeichnete.

Seit seinen Studienjahren betrachtete Mahler die Donaumetropole Wien als seine geistige, menschliche und künstlerische Heimat. Seitdem er die multinationale Stadt verlassen hatte, verspürte er



in sich den sehnlichsten Wunsch, wieder dahin zurückzukehren. Doch er musste 17 Jahre lang mühsam die Stufen der Karriereleiter erklimmen, bevor er 1897 sein langgehegtes Ziel erreichen konnte, Hofoperkapellmeister und etwas später Direktor der Wiener Hofoper zu werden. Dazu war es allerdings erforderlich, zum christlichen Glauben zu konvertieren, denn in der österreichisch-ungarischen Monarchie war den Juden jede führende Stellung an Hoftheatern verwehrt.

Mahler glaubte fest an den Parallelismus zwischen Leben und Musik und bekannte, *noch nie eine Note geschrieben* zu haben, die nicht absolut wahr sei. Heute besteht kein Zweifel mehr daran, dass zumindest einige seiner Symphonien autobiographisch konzipiert sind. Deutliche autobiographische Züge trägt ferner die Sechste, die sogenannte Tragische, von der seine Frau Alma nicht zu Unrecht meinte: *Die Sechste ist sein allerpersönlichstes Werk und ein prophetisches obendrein.*

Gottsucher. Mahler pflegte zu sagen, dass seine Werke vorausgenommene Erlebnisse seien. Seinem Biographen Richard Specht zufolge war er überzeugter Determinist und glaubte fest an das sinnvolle Walten eines vorherbestimmenden „Weltwesens“. In ihren Erinnerungen spricht Alma von seiner Überzeugung, mit den Kindertotenliedern und mit der 6. Symphonie sein Leben *anticipando* musiziert zu haben. Er teilte mit Goethe die Ansicht, wonach der Schaffende in den Stunden der Inspiration spätere Erlebnisse antizipiere. Zu Mahlers Leitgedanken gehörte die Ansicht, wonach eine Symphonie wie die Welt sein und alles umfassen müsse. In einem Brief an ihn konstatierte sein Freund Bruno Walter einmal, seine Musik bewege sich zwischen Ruhe und Leidenschaft, Altmodischem und Neuem, Humor und Pathos, Ironie und Erhabenem. Damit war die Universalität im Musikalischen gemeint, die in besonderem Maße seine Symphonik charakterisiert.

Einschlägige Untersuchungen konnten eine Vielfalt an musikalischen Charakteren vokaler und instrumentaler Provenienz sowie bestimmte Tanzcharaktere nachweisen. Jedem Charakter ist ein bestimmtes semantisches Feld eigen. Auf diese Weise reflektiert Mahlers universale Symphonik alle wesentlichen Fragen des Menschen und der Welt. Alma sprach oft von der Religiosität ihres Mannes und nannte ihn einen *Judenchrist*, während sie



Fotos: Musikforum Viktring

Auf diese Ausnahmemusiker kann man sich heuer freuen (v.l.oben): Michael Erian (am Sax), Paul Urbanek (Klavier, Mahler.Special mit Wolfram Berger), Wolfgang Mitterer (ELECTRIC ACT) sowie „Spielertrainer“ Bertl Mütter mit Ensemble – hier gut behütet mit seinen Kursteilnehmern.

KLANGFÖRMEN

sich als *Heidenchristin* verstand. Andere wiederum nannten ihn einen *Gottsucher* – eine Vokabel, die dem Sprachschatz der Mystiker entlehnt ist. Die Suche nach dem Göttlichen in der Menschenseele, die Suche nach dem verborgenen Gott, dem *deus absconditus*, und die Sehnsucht nach der Einswerdung mit Gott sind wesentliche Momente wohl jeder Mystik. Auf sie spielte der Dirigent Oskar Fried unter anderem an, als er über Mahlers religiöse Natur schrieb: *Er war ein Gottsucher. Mit einem unerhörten Fanatismus, mit einer beispiellosen Hingabe, mit einer unerschütterlichen Liebe war er, stets auf der Suche im Menschen, in einem jeden, nach dem Göttlichen. Sich selbst aber betrachtete er als göttliche Sendung und war ganz von ihr erfüllt. Eine durch und durch religiöse Natur im mystischen, nicht aber im dogmatischen Sinn.*

Bernstein. Die Frage nach der Echtheit der christlichen Gesinnung Mahlers wurde nach seiner Konversion im Februar 1897 eine Zeitlang kontrovers diskutiert. Die Behauptung freilich, dass er diesen Schritt ausschließlich aus opportunistischen Motiven tat, ist nicht stichhaltig. Denn es wird berichtet, dass christologische Fragen ihn lange vor der Konvertierung faszinierten. Von Leonard Bernstein gibt es eine aufschlussreiche Äußerung, die Mahlers *Todesbesessenheit* mit seiner jüdischen Abstammung in

Zusammenhang bringt. Das Judentum ist – so Bernstein – die schwierigste aller Religionen, weil es in ihr keine posthumen Belohnungen gibt – nur irdische -, keine Verheißungen für das Jenseits, kein garantiertes Himmelreich. *Deshalb lag für Mahler die große Anziehungskraft des Christentums in der Vorstellung von der Wiederauferstehung der Seele – die Verheißung des Lebens im Jenseits.*

Wer einen Zugang zu Mahler sucht, findet ihn am besten über das Liedschaffen. Mahler vertonte viele Gedichte aus der Sammlung *Des Knaben Wunderhorn* und etliche Gedichte Friedrich Rückerts. In seinem Mahler-Buch sprach Theodor W. Adorno von Mahlers Sympathie mit den Asozialen. Diese These kann zwar für sein gesamtes Liedschaffen keine Gültigkeit beanspruchen, gilt aber durchaus für seine Soldatenlieder. Sie dokumentieren tatsächlich seine Sympathie für diejenigen, die auf der Schattenseite des Lebens stehen. Vielen Menschen erscheint Mahler heute als ein genialer Antizipator, als ein genialer Musiker, der spätere Ereignisse intuitiverweise vorweggenommen hat. So wird des Öfteren die grausame Vision des Untergangs im Finale der 6. Symphonie als eine prophetische Antizipation der schrecklichen Ereignisse des I. Weltkrieges interpretiert. Ähnlich verhält es sich mit dem Eindruck der Zerrissenheit, den mehrere Stellen bei Mahler hervor-

rufen. Darin sehen viele die Unbehaustheit des modernen Menschen – eine erstaunliche Parallele zur kritischen Situation unserer Gegenwart. Eine noch bessere Erklärung für seine Popularität gewinnt man, wenn man die Universalität seiner Musik ins Auge fasst, die Vielfalt der positiven und negativen Situationen, die sie suggeriert, und die Gegensätzlichkeit der Stimmungen in ihr. Viele Hörer kennen aus eigener Erfahrung diese Situation und erblicken in ihr eine berührende Lebenswahrheit.

Constantin Floros

Constantin Floros, griechisch-deutscher Musikwissenschaftler; Studium der Musikwissenschaft, Kunstgeschichte, Philosophie und Psychologie sowie Komposition und Dirigieren in Wien. 1967-1995 Prof. für Musikwissenschaft Universität Hamburg, Ehrendoktor der Unis in Athen und Thessaloniki. Schwerpunkte seiner Forschungen liegen in der Musik des Mittelalters und des 18., 19. und 20. Jh. 30 Bücher, u. a. Monographien über Beethoven, Johannes Brahms (drei Bd.), Anton Bruckner, Peter Tschaikowsky, Gustav Mahler (vier Bd.), Alban Berg (zwei Bd.) und György Ligeti.

Hier am Bild (2. v. l.) mit der „Musikforum Familie“ Werner Überbacher, Vanessa Less, Helena Lazarska und Ernst Scherzer.





Fotos: Musikforum Viktring

Stift Viktring: Luft- und Innenaufnahmen mit Blick in den wunderschönen Arkadenhof. Bereits zum 25. Mal kann man auf der Bühne in eine Welt klassischer, Jazz- und Welt-Konzerte eintauchen. Das Bühnenbild stammt von Pepo Pichler – heuer ist Wolfgang Walkensteiner dran.

Festival der Vielfalt, Ort der Begegnung

25 Jahre Musikforum Viktring-Klagenfurt

Schönheit kann im ehemaligen Stift Viktring, einem der größten und reichsten in Kärnten, vielfach ästhetisch wahrgenommen und bewundert werden. Die äußere Schönheit wird bezeugt durch den architektonischen Grundaufbau dieser großzügigen ehemaligen zisterziensischen Klosteranlage und die innere Schönheit wird bestimmt durch zahlreiche musikalische Darbietungen und hochkarätige Ausstellungen.

Bereits zum 25. Mal wird Viktring zu einer Oase der Künste und bietet vom 9. bis 31. Juli 2011 ein hochklassiges Festivalprogramm. Das Musikforum Viktring ist eine Fortsetzung des 1969 von Friedrich Gulda gegründeten Improvisationsfestivals, das die damalige Aufbruchstimmung der Musikwelt in Kärnten verankerte und seitdem Musiker wie Dollar Brand, Don Cherry, Ornette Coleman, Steve Lazy, Michael Martin Kofler, David Liebman, Osibisa, Siegfried Palm, Wolfgang Puschnig, Samul Nori, Uli Scherer, Heinrich Schiff, Mike Stern u.v.a.m. nach Kärnten brachte. Das Jubiläumsprogramm „25 Jahre Musikforum“ präsentiert sich mit einer breit gefächerten Palette von Kursen in den Bereichen klassischer Musik, Improvisation, Jazz, Komposition, Videokunst und Aufnahmetechnik. Zahlreiche reizvolle und erlesene Konzerte und Performances in den Prunksälen, der Stiftskirche, dem Kellertheater und im stim-

mungsvollen Arkadenhof schaffen ein künstlerisches Flair, das durch Tradition aber auch durch Offenheit und Experiment geprägt ist.

Tradition ist die Weitergabe des Feuers und nicht die Anbetung der Asche, meinte Gustav Mahler auf seiner Suche nach neuen musikalischen Formen. Diesen Gedanken reflektiert anlässlich seines 100. Todestages auch das von den Festivalorganisatoren Manfred P. Westphal und Werner Überbacher konzipierte innovative Musik-, Kunst- und Medienfestival *Mahler Contemporary* mit zeitgenössischen Mahler-Adaptionen. Das hochklassige und abwechslungsreiche Festivalprogramm verbindet mit zahlreichen Welturaufführungen und mehr als 40 Künstlern aus sechs Nationen in einzigartiger Weise Elemente des Jazz, der Elektronik und der so genannten ernsten Musik, unter Einbeziehung der bildenden Kunst (Wolfgang Walkensteiner – siehe Seite 20) und neuen Medien (Markus Brandstätter).

Der programmatische Weg der letzten Jahre soll auch in Zukunft fortgeführt werden. Klassische Konzerte, Jazz- und Theaterveranstaltungen und auch Ausstellungen bringen der Kärntner Bevölkerung und ihren Urlaubsgästen neuere künstlerische Entwicklungen näher. Überbacher: Durch gemeinsames Musizieren bei Proben, Konzerten, Sessions, durch Kunst- und Künstlergespräche, Podiums-

diskussionen etc. wird das Musikforum zu einer wahrhaften Begegnungsstätte und Podium für einen produktiven Erfahrungsaustausch der musisch interessierten Jugend. Dies ist ein Beitrag zu einem kleinen aber wichtigen Schritt in Richtung Völkerverständigung und friedlicher Koexistenz. Wichtigste Protagonisten neuester Musik werden zum Teil erstmals in Kärnten vorgestellt, neue technische Errungenschaften der Neuen Medien integriert, Grenzüberschreitungen bewusst gegangen, Tradition und Experiment werden zu einer Synthese vereint.

Ein Festival dieser Art muss bewegen und neue Ufer anstreben, um über ein lebendiges Musikverständnis auch zu einem besseren Menschenverständnis zu gelangen. Das Ziel für die Verantwortlichen bleibt, nämlich die notwendige Bewegung im Geiste der Musik – Musik als Manifestation des Schönen. Denn der Ausspruch des Zisterziensers Bernhard von Clairvaux hat auch heute noch – und gerade in Viktring – seine Gültigkeit: Verharrt nicht in Unkenntnis des Schönen, sonst wird euch das Hässliche überwältigen.

BB

Tickets – Informationen:
Tel: 0463 28 22 41
www.musikforum.at

Wie wir die Welt abtragen

Der Künstler Wolfgang Walkensteiner im Gespräch mit Wolfgang Koch für Die Brücke über einen Unglücks-Zyklus, Gustav Mahler und die Dreifachkatastrophe in Japan

Wolfgang Walkensteiner, der heuer die Bühne des Musikforums Viktring gestaltet, schafft visionäre Werke. Seine „Meteoriten-Bilder“ wollen die Welt zwar nicht verbessern, sie beziehen sich aber auf jene Bilder im Kopf, die auch durch die Musik von Gustav Mahler erweckt werden.





Foto: Peter Putz, www.ewigesarchiv.at

Im seinem Wiener Atelier in der Wiener Mollardgasse liegt ein Foto vom sibirischen Meteoritenkrater aus dem Jahr 1908 auf dem Tisch. Auf immer ausgefalleneren Reisen - Turkmenistan, Kasachstan - befragt der 61-jährige österreichische Künstler die verknöcherten Überzeugungen der westlichen Kultur. Im Augenblick hat Walkensteiner ein Denkmal für den österreichischen Pazifisten und fast vergessenen Nobelpreisträger Alfred Herrmann Fried in Arbeit. Daneben entstand in einem mehrwöchigen Schaffensrausch ein Kometen-Zyklus für das von Friedrich

Gulda gegründete Musikforum Viktring, das heuer im 25. Bestandsjahr und zum 100. Todestag des Komponisten Gustav Mahler wieder mit einem *Mahler Contemporary Festival* aufwartet.

DIE BRUECKE: Was ist in der Nacht vom 10. auf den 11. März geschehen?

WALKENSTEINER: Bilder können die Welt nicht verändern, aber manchmal sind sie visionär. Als ich nach einer Drangstrecke den ersten Kometen einer neuen Gemäldeserie fertig gemalt hatte und signierte, als er sozusagen gelandet war,

kam im Radio die erste Meldung vom Erdbeben vor der japanischen Küste.

Sehen Sie sich als medialer Unglücksrabe?

Nein, visionär bin ich ja im Nachhinein. Alles hat friedlich mit einem Naturerlebnis in Kasachstan begonnen. Letzten September bin ich mit der 4. und der 9. Mahler-Symphonie im Ohr und mit dem *Hyperion* im Gepäck zu einem zentralasiatischen Symposium nahe Almaty gereist. Als ich dort eines Nachts sternhagelvoll aus dem wodka-schweren Dunst der Baracken, in denen wir wohnten, in die klare

Luft hinaus trat, zog ein wunderbarer Komet über die ganze Breite des Himmels dahin. Ich war sprachlos, Mahler war sofort anwesend, er, nicht seine Musik.

Und dieses Erhabenheitsgefühl, das haben Sie auf die Leinwand zu bannen versucht?

WALKENSTEINER: Ja, und zwar für das diesjährige Musikforum Viktring. Bei einem Crossover treten da ab 9. Juli wahre Größen der Neuen Musik und des Jazz auf wie der Pianist Uri Caine, Janez Gregorič oder Bertl Mütter. Ich will helfen, Mahler aus der schwer überbietbaren Sprache seiner Rezeption herauszulösen und mir diesen Überdross vom Leib halten. Ein Kometenregen schien mir zum 100. Todesjahr würdig und passend.

Was hat es nun mit der Vision auf sich? Warum sehen Sie in Kometenbildern und der Schockstarre in Japan nicht einfach eine Koinzidenz, eine Synchronizität, einen erstaunlichen Zufall, sondern behaupten da einen Sinnzusammenhang?

WALKENSTEINER: Weil meine Kunst die Realität ist, von der ich ausgehe. Geschichte wird nicht nur durch harte Fakten bestimmt, durch Raumentwicklung in einem Reaktor, Schiffe mitten in der Stadt, sondern auch durch Vorstellungswelten und Gefühle von Menschen. Wir stehen ja in Beziehungen zueinander, ich bin Zeitzeuge, und die Subjektivität meiner Möglichkeiten relativiert den Absolutheitsanspruch mancher Standpunkte, besonders sogenannter wissenschaftlicher.

Mathieu Carrière hat Kleists Schreibgestus das »Projekt einer katastrophalen Mathematik« genannt. Muss man sich Ihre Arbeitsweise auch so vorstellen? Wollen Sie unsere Gefühle in eine jagende Bewegung treiben, machen Sie Bilder, die uns in einem Beschleunigungsprozess mit sich fortreißen?

Also mich reißen sie fort, ich brenne. Meine Bilder zu artikulieren ist oft schmerzhaft; zugleich fällt es mir schwer, mir die Katastrophe, wie sie wirklich ist, vorzustellen. Mein Gegenstand ist kein Gegenstand der Einbildung; andererseits ist auch an ein Näherrücken kaum zu denken.

Warum verbittet sich Humor angesichts der Katastrophe? 1969 hat der Schweizer Schriftsteller Urs Widmer in der Grazer Literaturzeitschrift »manuskripte« einen Text mit dem Titel »Helden« veröffentlicht. Darin heißt es: »In Japan sind alle Häuser aus Papier, Papier stürzt auch ein, wenns

bebet, die Japaner sitzen dann in den Trümmern und haben Papiermützen auf. Dann beginnen sie mit Schere und Kleister das Haus wieder aufzubauen.«

Es gibt diese englische Krankheit, ein bisschen Lust am Untergang zu genießen. Die ist sicher jetzt vielen vergangen.

Die Maodadaisten haben 1976 das schwere Erdbeben in der Region Friaul-Julisch-Venetien jubelnd begrüßt. Sie wollten Politik zum Karneval machen und erhofften sich eine Erweckung der kritischen Intelligenz.

Das war Kunst, die in die Gesellschaft hineinwirken wollte. Es existiert aber kein Außen und Innen mehr, keine helle Lichtung von der aus wir Künstler in den finsternen Wald sprechen.

Der greise Komponist Karlheinz Stockhausen hielt den Terroranschlag auf das World Trade Center 2001 für das größte Kunstwerk aller Zeiten.

Solche Avantgardisten haben ihr Leben lang das Hässliche zum Schönen erklärt; das ist mir viel zu vordergründig.

Bieten denn die Trümmerwüsten in Japan nichts Neues für das formengeschulte Künstlerauge?

Natürlich war das beeindruckend, wie da Häuser, Autos, Schiffe und Flugzeuge durch die Landschaft gepurzelt sind. Es vollzog sich vor unseren Augen alles, was wir schon als Kinder in der Sandkiste toll gefunden haben.

Liefen nicht Filmkatastrophen viel spektakulärere Bilder?

Nein. In den Filmkatastrophen stimmt ja die Geschwindigkeit der Bilder fast nie. Das Überraschende der Aufnahmen vom Tsunami war doch, wie schnell Autos weggeschwemmt wurden, wie langsam die Wassermassen die Häuser zerquetschten. Dazu die gigantische Unübersichtlichkeit, die harmlos wirkenden Kernkraftanlagen, die Prägnanz schematischer Satellitenbilder, die Nulldifferenz und das Hyperreale, die Unaustauschbarkeit des Todes.

Das Erdbeben von Lissabon markierte den Epochenbruch im Zeitalter der Aufklärung. Von 1755 an stand die philosophische Frage der Theodizee im Raum, also warum Gott so viel Unglück über die Menschheit zulasse. Könnte die japanische Dreifachkatastrophe zu einem ähnlichen geistigen Einschnitt werden? Ist so ein Paradigmenwechsel heute überhaupt noch möglich?

Wenn ich mir die Entwicklung der letzten 30 Jahre anschau, liegt das auf der Hand. Wir brauchen etwas Neues, etwas Epochales. Ausgerechnet das Land, das 1945 zwei Atombombenabwürfe erlebt hat, ist in Sachen Kernenergie in einer Weise unbelehrbar geblieben, lässt sich von wissenschaftlicher Expertise an der Nase herumführen, wie es unerträglicher nicht vorstellbar ist. Die Sicherung des Lebensstandards um jeden Preis hat hier politische und technische Monster geboren. Mit der Technikgläubigkeit muss endlich Schluss sein!

Steht die Welt Kopf, wenn wir, die wir weit weg sind, panisch reagieren, während die unmittelbar Betroffenen kühl und gelassen bleiben?

Wir haben ja gerade wochenlang schluchzende Männer in den arabischen Revolutionen gesehen. Und jetzt folgen darauf die schweigsamen und verinnerlichten Gesichter der Japaner ...

... nach den jeweiligen Traditionen hätte es eigentlich umgekehrt kommen müssen: freudestrahlende Gesichter über den Eintritt der muslimischen Freiheitsmartyrer ins Paradies, und Fragezeichen bei den Shint-Buddhisten, die nie wissen, ob ihre Toten nun dem Wiedergeburtskreislauf entronnen sind oder nicht.

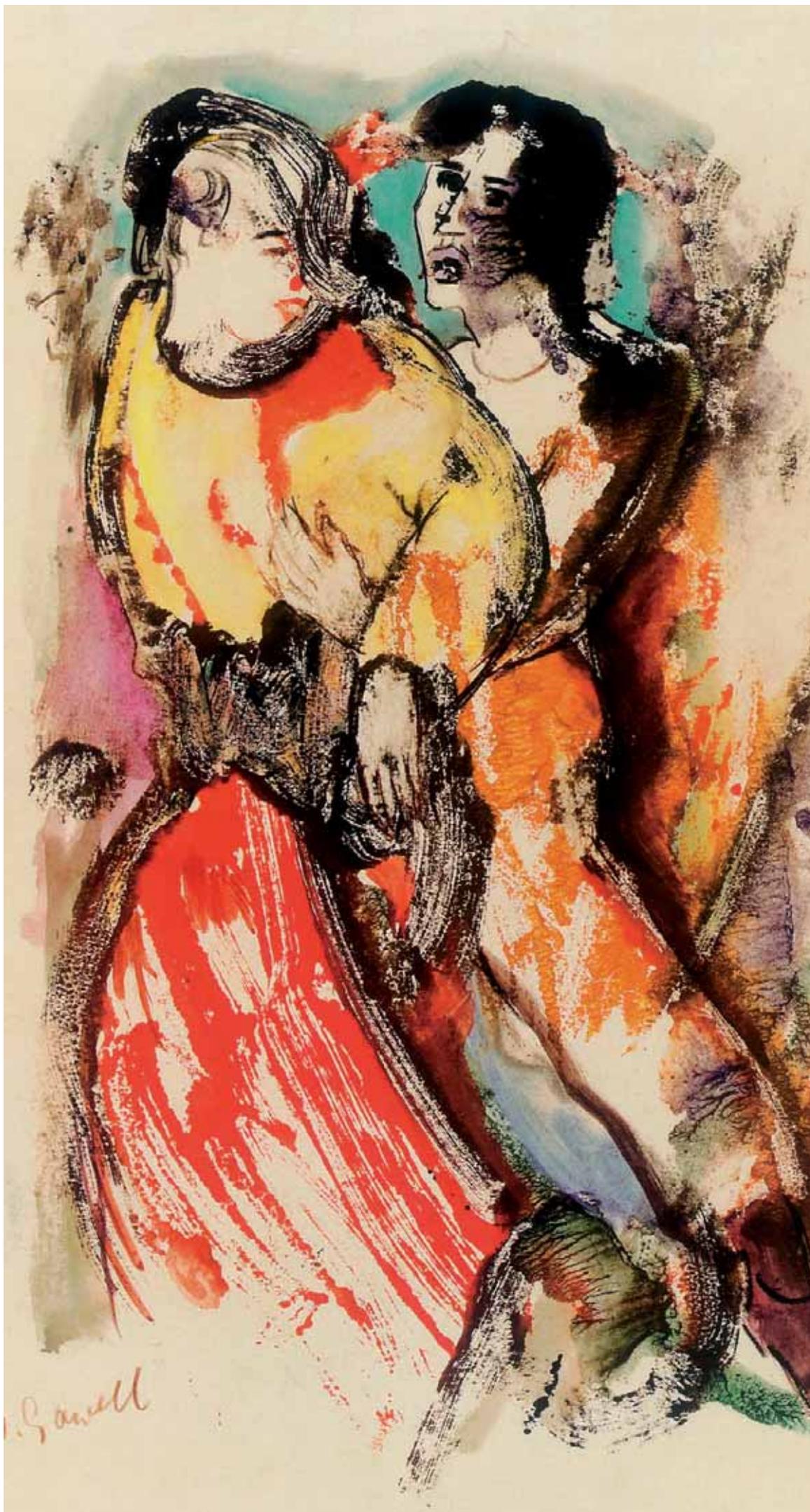
Dichterisch lebe der Mensch, nicht wahr! Ich will nicht in Rechensystemen unterwegs sein, der Ratio von sogenannten Experten ausgeliefert, die seit 30 Jahren dieselben Argumente ignorieren. Man kann in den vergammelten Sachbüchern von Robert Jungk und Günter Anders jedes Wort nachlesen, das heute in den Sonderendungen ausgetauscht wird.

Welche Alternative bietet sich denn zur naturwissenschaftlich-physikalischen Welt-sicht?

Keiner -logie folgen. Nur dort, wo ich mich anschließe an mich selbst, spricht der Sinn des Seins. In Shakespeares The Life of Timon of Athens, da fragt der Dichter in der ersten Szene: »Wie geht die Welt?«, und die Figur des Malers antwortet, in der Übersetzung von Dorothea Tieck: »Sie trägt sich ab im Lauf«. Kein wilder Schrecken, kein großes Inferno, kein apokalyptisches Feuer, wir tragen die Welt ab wie unsere Kleider.

 WK

© Wolfgang Koch. Verein für historische Forschung, 1200 Wien, Leithastr. 23/75.



Paar, um 1930, Aquarell, 46x31 cm

Oskar Gawell

Aus der Sammlung Leopold – derzeit im Werner Berg Museum.

Im Leopold Museum befinden sich überraschend viele Aquarelle von Oskar Gawell (1888-1955), der bis heute kaum bekannt ist. Es sind vorzügliche Werke eines Malers, der lange Zeit in Berlin lebte, Schüler von Lovis Corinth gewesen war und vor dem II. Weltkrieg nach Wien siedelte. 1946 wurde er Mitglied der Wiener Secession. Zuvor stand er auch in engem Kontakt mit den deutschen Expressionisten.

 VdV

Explosion der Farbe – Aquarelle der Sammlung Leopold

Meisterwerke der Aquarellmalerei aus dem Leopold Museum Wien werden in der heurigen Sonderausstellung gezeigt. Der Bogen wird von Egon Schiele und Oskar Kokoschka über Herbert Boeckl bis zu Kurt Moldovan und Karl Stark gespannt. Aquarelle Werner Bergs ergänzen dieses intime Feuerwerk expressiver Farbigkeit – bis 30. Oktober 2011.

Die Ausstellung ist von Dienstag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

Werner Berg Museum
Bleiburg/Pliberk
www.wernerberg.museum



IKONEN DER POP-ART

Die Galerie, „Gerald Hartinger fine arts“ präsentiert Werke von Andy Warhol, Tom Wesselmann, Russell Young und Neo-Pop-Art-Star Romero Britto im alten Casino und im Parkbereich der traditionellen VILLA BULFON in Velden am Wörther See.

23. Juni - 14. August 2011, täglich von 15.00 - 22.00 Uhr
VILLA BULFON, Am Corso 9-11, 9220 Velden am Wörther See

Vielfältiges Lebenswerk

Der Maler, Kunstsammler und Schlossherr Carlo Kos öffnet „Wege zur Abstraktion“



Das restaurierte Schloss Tentschach, das im Besitz von Carlo Kos ist, verbindet seine künstlerische Bildsprache mit Landschaftsarchitektur. Dabei öffnen sich die Gänge soweit, dass sie auf den durchgehenden Wegen zu „Ausstellungsorten der Abstraktion“ werden.

Foto: Pasterk

Aus heutiger Sicht scheint das gesamte Leben von Carlo Kos der Kunst gewidmet zu sein. Er ist nicht nur als Maler und Sammler weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt, sondern hat gerade für Kärntens Kulturlandschaft bedeutende Beiträge geleistet. Dazu gehört nicht zuletzt die Instandsetzung der Schlösser Tentschach, Drasing und Ehrenhausen, sowie des ältesten Hauses in Klagenfurt, der Goldenen Gans. Auch für die Gestaltung des Skulpturenparks im Klagenfurter Europapark machte er sich stark.

Die Grenzen sind dabei fließend und das eine bedingt das andere: so ist es nicht verwunderlich, dass Schloss Tentschach, das seit 1983 im Besitz von Carlo Kos ist, eine Art „Rahmen“ für seine eigenen, aber auch für seine gesammelten Werke und Objekte darstellt. Zugleich wird in der Gestaltung des Schlosses, besonders des Gartens, auch der umgekehrte Weg sichtbar, der sich in einem Übergreifen der künstlerischen Bildsprache des *Malers* Carlo Kos in die Landschaftsarchitektur offenbart. Hecken sind hier in geometrisch ordnender Weise angelegt, die auch in seinen abstrakten Arbeiten im Sinne einer Flächenstrukturierung ersichtlich wird.

Carlo Kos begann 1947 an der Wiener Akademie der Bildenden Künste sein

Malereistudium, bei Albert Paris von Gütersloh. Schon sehr früh zog es ihn nach Paris, das ihn als kulturelles Zentrum prägen und zeitlebens beeinflussen sollte. In seiner frühen künstlerischen Tätigkeit stand nun auch die Auseinandersetzung mit den großen Malern der klassischen Moderne im Mittelpunkt. Seine Vorliebe für figurative Akt- und Porträtmalerei stellt bis heute einen wichtigen Teil seines gesamten Œuvres dar, das er im Hinblick auf stilistische Formensprachen bis hin zu kubistisch anmutenden Darstellungen variierte. Erstaunlich ist, dass er seit den späten 1950er-Jahren auch den Weg einer gegenstandslosen Formensprache verfolgte, in der er zu einer Vielzahl an Ausdrucksmöglichkeiten fand. Aus der Figur entwickelte Carlo Kos seine ersten abstrakten Arbeiten. Dazu kehrte er den Weg der alten Meister um: ordneten Michelangelo oder Raffael ihre Darstellungen nach strikten geometrischen Prinzipien an, mit deren Hilfe die Komposition erfassbar wurde, so begann er eben jene Geometrien und Ordnungsprinzipien in seinen Figuren zu suchen und hervorzukehren. Diese geometrische Bildordnung wurde für Kos zum wichtigsten Hilfsmittel seiner Bildgestaltung. Gleichzeitig gelang ihm in dem Sichtbarmachen der

dem Gegenständlichen innewohnenden Strukturen die Loslösung von einer rein figurativen Malerei. Dieser Weg endete schließlich im völligen Verzicht auf gegenständliche Ausgangsformen. Mit Carlo Kos haben wir heute einen Künstler vor uns, dessen Werk sich zwischen Figuration und Abstraktion entfalten konnte.

Die noch bis einschließlich 12. Juni 2011 laufende Ausstellung *Wege der Abstraktion* im Schloss Tentschach soll nicht nur einen Teil des vielfältigen Lebenswerkes von Carlo Kos präsentieren, sondern auch seine Idee des Schlosses selbst als einen *Ort der Kunst* neu beleben und öffentlich zugänglich machen.

Theresa Pasterk

Besichtigungen des Schlosses und der Ausstellung im Rahmen geführter Rundgänge jeweils Freitag, Samstag und Sonntag um 11 und 15 Uhr. Ende der Ausstellung: 12. Juni 2011. Kontakt: Schloss Tentschach, 9061 Klagenfurt, 0680-1158240, tpa-sterk@ymail.com.

Carlo Kos, geb. 1923 in Laibach, studierte 1947-52 Malerei an der Akademie der Bildenden Künste Wien bei Albert Paris von Gütersloh. 1953 erste Reise und Studium in Paris. 1956 Beginn Restaurierung Schloss Ehrenhausen. Lernt Madame Lisitzky kennen und erwirbt Bilder von Chagall und Paul Klee, Auftakt zur Sammlung. 1961 Restaurierung Schloss Drasing, 1973 der Goldenen Gans. Seit 1983 Besitzer von Schloss Tentschach. Zahlreiche Ausstellungen, u. a. in Paris und Jakarta.

KONFRONTATION IV: HANS STAUDACHER – BÉLA SZAKÁTS

Vom Akt zur Abstraktion. Malerei/Skulptur/Zeichnung

Ausstellung in der Galerie 3, Alter Platz, Klagenfurt

Vom 9. Juni bis 15. Juli 2011 (Vernissage 8. 6., 18h).

Öffnungszeiten: Mi, Do, Sa: 10-13h, Fr: 15-18h

Die zwei bisher unbekannten Frauenakte sind von Hans Staudacher, der mit dem rumänischen Bildhauer „in Konfrontation“ geht.



Vom Akt zur Abstraktion

„Konfrontation IV“ in der Galerie 3 – Hans Staudacher und Béla Szakáts

Heinrich von Kleists Text „Über das Marionettentheater“, 1810 in den *Berliner Abendblättern* erschienen, gehört zu den Klassikern der deutschen Literatur. Die Marionette ist für Kleist nicht mehr ein Symbol für das Mechanische, Automatische, Unmenschliche. Sie wird zum Gegenbild aller Ziererei, zum eigentlich Natürlichen stilisiert, da sie einzig und allein dem Gesetz der Schwere unterworfen ist. Der Philosoph Konrad Paul Liessmann sah in diesem Text eine Parabel auf das Phänomen der Kunst.¹ Nimmt man die Marionette, die im Gegensatz zum Menschen „antigrav“ ist und Grazie besitzt, als Symbol für die Kunst, so ergibt sich daraus der folgende Schluss: *Ein Kunstwerk wird um so gelungener sein, es wird umso mehr Grazie und Anmut haben, je weniger Reflexion an ihm sichtbar ist, je weniger es gewollt erscheint.*² Ein wahrer Künstler sollte „automatisch“ malen, ohne das Ganze dem analytischen Verstand zu unterwerfen. Der Künstler drücke somit in seinem Schaffen die Sehnsucht der Moderne aus, die ästhetische Kreativität ganz dem Unbewussten, dem automatisierten Verfahren und dem Zufall zu überlassen, meint Liessmann. Dieses automatisch-spontane Malen, diese *écriture automatique*, die im „Nu“ (Malakt) stattfindet, wird zum Prinzip für den österreichischen Maler Hans Staudacher. In Kleistscher Terminologie würde das heißen: es geht um das Abdunkeln der Reflexion und das Hervortreten der Grazie. Dies bezweckt auch die „écriture automatique“, der Lettrismus eines Hans Staudacher. Kunst wird somit zum Ausdruck des Natürlichen, des Spontanen und kann nicht mehr durch *ratio* verfälscht werden. Der Malakt wird zu einem Akt der Anmut, der Grazie. Die *écriture automatique* ist ihm Leidenschaft und Notwendigkeit, betonte er einst in einem Interview: *Wenn ich male, bin ich wie eine Katze, die Kinder kriegt*³.

Hans Staudacher. Was im Jahre 1936 als Entwurf von Goldmedaillen auf dem Papier von Zementsackerln in seiner Kindheit in Kärnten begann, erreichte im Jahre 1956 einen ersten Höhepunkt, als Staudacher an der 28. Biennale in Venedig teilnahm. Seit den 1950er-Jahren gilt Hans Staudacher als eine der bedeutendsten Erscheinungen der österreichischen Malerei. Was wie eine zu beneidende Bilderbuchkarriere erscheint, war de facto ein mühsamer Aufstieg eines talentierten, fleißigen Autodidakten. Als Arbeitersohn

in der Nähe von Villach geboren, hatte er es nicht immer leicht. Leicht war es auch nicht, sich später in der schwierigen Wiener Kunstszene durchzusetzen. In den ersten Jahren nach dem II. Weltkrieg beschäftigte sich Staudacher mit zyklischen Federzeichnungen. 1951 begann er tachsische Kunstharzbilder zu produzieren. Seine Arbeiten verloren mit der Zeit den Bezug zur Gegenständlichkeit und stellten immer mehr eine Verbindung von Bild und Schrift dar. Der Künstler verbindet malerische und graphische Elemente, er verbindet Text mit Bild, Aggressivität mit Poesie, Intellekt mit Intuition, das Heute mit der Erinnerung, mit dem Gestern, die Abstraktion mit der Konkrektion. Jedes seiner Werke ist ein lyrisch-aktionistischer Vollzug, in dem Erlebtes und Erinnerungen festgehalten werden, die Malfläche wird ihm zum Ereignisfeld, das Malen wird zur *performance*.

In der Sommerausstellung der Galerie 3 „Vom Akt zur Abstraktion“ präsentiert er eine Serie von Akten, die hauptsächlich im Jahr 1985 in Millstatt entstanden sind und die er bis dato der Öffentlichkeit vorenthalten hat. Staudachers Aktdarstellungen beweisen seine exzellente Zeichenkunst und sein unverwechselbares Farbgefühl. Sie befinden sich an der Grenze zur Abstraktion und werden von der ätherischen Transparenz der Aquarellfarbe getragen. Die Zeichnung als die unmittelbarste, wesentlichste und persönlichste Ausdrucksform eines bildenden Künstlers ist im Grunde die Basis aller Bilder Staudachers. Es ist nicht zu vermessen zu behaupten, dass die Abstraktion, wie man sie bei großen Künstlern erlebt, die Fähigkeit der gegenständlichen Zeichnung voraussetzt. Sie enthüllen das Temperament und die Ideen des Künstlers am besten. So auch die Frauenakte Staudachers, die eine neue Plastizität in seinem Œuvre aufweisen, die mit den dreidimensionalen Schöpfungen des Bildhauers Béla Szakáts in den Räumen der Galerie 3 sehr gut korrespondieren.

Béla Szakáts, der neben seiner künstlerischen Tätigkeit auch als Professor in Temeswar am Lyzeum und an der Hochschule für Bildende Kunst der West-Universität aktiv war, wurde 1938 in Odorhei in Siebenbürgen geboren, studierte an der Akademie für Bildende Kunst „Ion Andreescu“ in Klausenburg (Cluj-Napoca) und lebt seit 1962 in Temeswar, der Hauptstadt des Banats. Der Schöpfer vie-

ler Monumentalwerke in Rumänien beteiligte sich an mehreren persönlichen Ausstellungen im In- und Ausland und gewann einige Preise, u. a. die Goldmedaille bei der Dante Biennale 1988.

Die Arbeiten von Béla Szakáts nehmen immer Bezug auf den Menschen und die Figur. Seine Bronze-Skulpturen sind keine spindeldürren Menschenstelen in äußerst fragiler Vertikalität wie bei Giacometti, es sind abstrahierte oder in extremer Platttheit entfleischte Menschenfiguren, die ein immaterielles Menschenbild erzeugen und an den expressionistischen Schrei erinnern. Es geht um eine aufs Wesentliche reduzierte Wahrnehmung. Szakáts' Hauptwerkstoff sind Bronze und Terracotta. Seine Skulpturen entwickeln eine eigene Art von Ästhetik. Sie bezeugen das handwerkliche Können des klassisch geschulten Bildhauers, haben jedoch auch eine mysteriöse Komponente, die dem Betrachter auch viel Interpretationsspielraum lässt. Geradezu archaisch modern muten seine liegenden Frauenakte an. Dass Szakáts sich mit den Grundfragen der menschlichen Existenz befasst, beweist die Werkserie „Călestin“, die auf die sakrale Komponente im menschlichen Leben hindeutet und das Humane in den Grenzbereich zwischen Immanenz und Transzendenz situiert. Seine Plastiken „Der Prediger“ oder „Der Pilger“ wirken geradezu asketisch in ihrer Einfachheit und Erhabenheit. Das leicht Groteske hat immer schon den Bildhauer fasziniert, daher ist es nicht verwunderlich, dass eine seiner Figuren „Der wollüstige Alte“ heißt. Seine zuletzt entstandene Serie in Terracotta beschäftigt sich mit der biblischen Geschichte von Jona. Béla Szakáts ist ein „homo faber“, der ständig auf der Suche nach neuen Ausdrucksmodalitäten und Motiven ist. Er produziert nicht viel, seine Bronze-Skulpturen sind fast alle Unikate. Hohe Auflagen pervertieren das Künstlertum, ist sich der rumänische Bildhauer ungarischer Herkunft sicher.

Was Hans Staudacher und Béla Szakáts verbindet ist das stete Ringen um das vollendete Kunstwerk. Originalität kennzeichnet das Werk beider Künstler, die es verstehen auf höchstem Niveau Unsterblichkeit durch ihre Kunst zu erlangen.

 Alexander Gerdanovits

¹ Siehe Liessmann, K. P., Reiz und Rührung. Über ästhetische Empfindungen, WUV, Wien, 2004, S. 126-127.

² Ibidem, S. 128-129.

³ Siehe Hirtenfelder, Erwin: „Ich war immer der Jesse Owens“



Kärntner Sparkasse-Vorstandsdirektor Mag. Alois Hohegger mit Porcia-Prinzipal Peter Pikel bei der Vorstellung des Jahresprogramms. Oliver Baier und Pikel aus „Ein besserer Herr“ 2010. Der Innenhof des Schosses Porcia mit dem Ensemble beim Schlussapplaus.

Lebenskraft Porcia

„Fröhlichkeit ist Sauerstoff im Theater, der die Lebenskraft erhöht.“ beschreibt Intendant Peter Pikel die Ziele der Komödienspiele Porcia. Tief durchatmen heißt es also mit Stücken wie „Amphitryon“, „König der Herzen“ oder „Der Gott des Gemetzels“

Damit man nicht erst ab **5. August** in den Keller lachen gehen muss haben die Komödienspiele Porcia in Spittal/Drau schon ab **23. Juni** ein Programm zusammengestellt, das an die letzten 50 Spielzeiten anknüpft. Seit der Gründung 1961 durch Herbert Wochinz konnte das Publikum die erste Skepsis überwinden und zum *leichten Lachen* im südlichen Ambiente des wunderschönen Schlosses gebracht werden. Nachdem vorerst noch der Einfluss des Wiener Theaters am Fleischmarkt überweg, spielte in den folgenden Jahren die „Commedia dell'Arte“ aus Italien eine verstärkte Rolle. Der aus Ungarn stammende Regisseur Tamaz Ferkei bewies ab 1991 mit seinem typisch dramaturgischen Stil, dass „großes“ Theater auch an scheinbar „kleinen“ Orten entstehen kann. Seit der Übernahme der Leitung durch Peter Pikel gibt es jährlich unterschiedliche Komödien, ein eigenes Kindertheater, Gastauftritte renommierter Künstler, die bestens besuchte Komödien-schule sowie „Lachen im Keller“ mit Szenen und Sketches ganz nach Lust und Laune der Schauspieler. Kärntner Sparkasse-Vorstandsvorsitzender Mag. Alois Hohegger ist stolz auf die fast 30-jährige Partnerschaft mit den Komödienspielen Porcia: „Als DER Kultursponsor in Kärnten liegt uns die Theaterkunst genauso am Herzen, wie z.B. die Musikkultur beim

Carinthischen Sommer oder die Förderung junger Talente mit dem alljährlichen Musikstipendium der Kärntner Sparkasse“, so Hohegger.

In der heurigen Sommerspielzeit werden – auch wieder mit langjähriger und kräftiger Unterstützung der Kärntner Sparkasse – neben vier Premieren weitere Attraktionen geboten. So feiert ab **15. Juli** das Molière-Stück „Amphitryon“ seine Aufführungspremiere in Porcia. Pikel selbst führt in dem Verwirrstück Regie und lässt das Publikum in eine antike Götterwelt eintauchen, wo nichts so scheint wie es wirklich ist. Lutz Hochstraate konnte als Regisseur für „König der Herzen“ von Alistair Beaton gewonnen werden. Ab der Premiere am **19. Juli** soll in der Satire mit typisch britisch schwarzem Humor geklärt werden, wie denn die Regierung reagieren würde, wenn das Oberhaupt laut darüber nachdenkt, zum Islam zu konvertieren. Alte Bekannte sind für das Yasmina Reza-Stück „Der Gott des Gemetzels“ (Premiere am **23. Juli**) verantwortlich. Die Einstellung der Eltern (u.a. mit Oliver Baier und Angelica Ladurner) zur Pädagogik und zu ihren eigenen Kindern wird durch die Regiearbeit von Werner Schneyder noch deutlicher gemacht. „Der Unbestechliche“ (Regie: Peter Gruber) ist Diener Theodor in einem Stück von Hugo von Hofmannsthal (ab **26. Juli**), in dem sich der junge

verheiratete Baron Jaromir gleich zwei ehemaligen Geliebten gegenübersteht. Auch für das jüngere Publikum wird einiges geboten: „Das singende Herz“ nach Angelica Ladurner zeigt ab **2. August** (Premiere) wie der Glück-Hans seinem Freund, dem Kohlen-Munk-Peter, bei dessen Problemen nach Erlangung von Ansehen, Spaß und Liebe weiterhilft. Wesentlich dramatischer geht es bereits ab **23. Juni** im Schloss Porcia zu, wenn „Auf hoher See“ (nach Slawomir Mrozek) bei drei Schiffsbrüchigen die Entscheidung bevorsteht, wer verspeist werden muss, da sonst alle verhungern würden. Aus einer einfachen Situation macht Regisseur Peter Pikel ein bizarres Spiel um Leben und Tod, wo Logik und Verstand völlig außer Kraft gesetzt werden.

 PR

Tickets: Karten für sämtliche Stücke sind an der Theaterkasse im Schloss Porcia (Mo bis Fr von 9 bis 12h) und telefonisch unter Tel: 04762/42020-20 erhältlich. Es ist auch eine Online-Bestellung auf der Homepage www.komodienspiele-porca.at möglich.



Fotos: Carinthischer Sommer / Kärntner Sparkasse

Als Kultursponsor des Musikfestivals „Carinthischer Sommer“ präsentiert sich die Kärntner Sparkasse: Marketingleiter Prok. Diethard P. Theuermann mit CS-Intendant Dr. Thomas Daniel Schlee. Zahlreiche Höhepunkte finden auch heuer rund um den Ossiacher See statt: Bariton Wolfgang Holzmaier, Pianist Livio Minafra, das Jove Orquestra Simfonica, das Pavel Haas Quartett (oben, v. l.), Werke von Darius Milhaud, Pianist Christopher Hinterhuber und Evelyn Glennie (unten, v.l.)

Sommer in Ossiach – Kärntner Sparkasse als Kultursponsor

Bekanntes und Unbekanntes bringt der „Carinthische Sommer“ zusammen, um das Musikrepertoire zu erweitern: Vom 10. Juli bis 20. August werden die Farben der Provence mit jenen des Ossiacher Sees vermischt

Das 1969 gegründete Musikfestival beweist mit österreichischen Erstaufführungen, „Composers in Residence“ und der jährlichen Uraufführung einer Kirchenoper, dass man nicht vor klanglichen Experimenten zurückschreckt. Eine kulturelle Vielfalt, welche die Kärntner Sparkasse fördert. Als verlässlicher und treuer Kultursponsor ist die Kärntner Sparkasse seit vielen Jahren Partner des Carinthischen Sommers (CS), der zu den bedeutendsten Musikfestivals in Österreich zählt. Mit dem CS gibt es auch eine Kooperation für das von der Kärntner Sparkasse ausgeschriebene „Wörthersee Musikstipendium“: Ausgewählten Preisträgern wird im Rahmen des Festivals eine professionelle Bühne für ihre oft ersten Solokonzerte geboten.

Und so vielfältig wie die Musik und das Programm sind auch die Spielorte, die sich rund um das Stift Ossiach erstrecken. So werden die Bergkirche in Tiffen, das avantgardistische Steinhaus von Günther Domenig, die gotische Kirche St. Martin bei Feldkirchen, die Burgruine Glanegg sowie das Congress Center Villach als Aufführungsorte genützt. Die Eröffnung findet am **10. Juli** durch Bundespräsident Heinz Fischer in Villach statt. Als Reverenz an das Mahlerjahr zu seinem 100. Todestag und um seinen 150. Geburtstag aus dem Vorjahr nachträglich zu gehen

(siehe auch Bruecke 108) steht u. a. die „Auferstehungssymphonie“ auf dem Programm. Noch intensiver mit Mahler beschäftigen sich Wolfgang David, Yushan Li und Christopher Devine am **14. Juli** im Stift im Rahmen des Kompositionswettbewerbs 2010/2011 (Sparten: Orchesterstück, Klavierlied, Klavierquartett).

Intendant Thomas Daniel Schlee holt mit dem Werk der „musikalischen Naturgewalt“ von Darius Milhaud (*dessen Sohn Daniel am 11. Juli eine Ausstellung im Stift Ossiach eröffnet*) die Faszination des Lichtes der Provence nach Kärnten. Das vielseitige Werk des französischen Komponisten, der zu Alma Mahler Kontakt hatte, wird u.a. von Starinterpreten wie Wolfgang Holzmaier, Vladimir Ashkenazy und der „Grand Dame“ Evelyn Glennie interpretiert. Als große Musiktheaterproduktion ist ab **11. Juli** in Ossiach als *Kirchenoper, aber anders* das Stück „Götter und Söhne“ zu hören. Unter diesem Titel sind insgesamt sechs Werke aus Milhauds Feder zusammengefasst.

Der Pianist Christopher Hinterhuber (am **20. Juli** im Stift) wandelte bereits im Jahr 2006 auf dem Mozart-Pfad, war zuletzt in einer Zusammenarbeit mit dem ACIES-Quartett im Blickpunkt (*siehe Bruecke 115/116*) und widmet sich nun nicht nur klassischen Werken von Beethoven und Schumann, sondern auch dem chile-

nischen Liedgut. Am **16. Juli** ist Starbariton Wolfgang Holzmaier in der Stiftskirche zu erleben, am **18. Juli** tritt das vielgelobte Jove Orquestra Simfónica de Castelló in Villach auf. Für den **22. Juli** ist das mit Spannung erwartete Comeback des großartigen Pavel Haas Quartetts angesetzt.

Unter der Bezeichnung „cs_alternativ“ stehen sieben Musikbegegnungen für die bereits angesprochene Experimentierfreude an ungewöhnlichen Orten. So folgen auf die slowenische Band Katalena (**15. Juli** im CCV) Auftritte von Rom, Schaeerer und Eberle mit „brutto pesto“ am **21. Juli** im Stift und von Roland Neffes mit „Vibes beyond“ gemeinsam mit Livio Minafra in einem Konzert, das am **29. Juli** vom Domenig-Steinhaus über Nacht in die Stiftskirche übersiedeln wird. Besonders im Blickpunkt steht auch die Landesausstellung011. Mit zahlreichen Uraufführungen (Dieter Kaufmann, Rudolf Jungwirth, Wolfgang Liebhart, Johannes Kretz und Stephan Kühne) in der Evangelischen Kirche Fresach (ab **23. Juli**) klinkt sich der CS *gläubwürdig* ein (*siehe auch Bruecke Nr. 115/116*).



Infos, Programm und Tickets:
www.carinthischersommer.at
Stift Ossiach: Tel: 04243/2510



Ausgezeichnete kulinarische Fischrezepte und Farbkompositionen vermischen sich in der (Koch-) Kunst. Dazu das Cover von „Die Schwere der Wolken“ von Eva Schlegel, die den Traum vom Fliegen mit jenem vom Fallen vermischt bzw. eine Fixation des scheinbar Flüchtigen rotieren lässt.

Von Fischen und Menschen

Die diesmalige Auswahl soll anregend auf den Appetit wirken – von der Kunst des Genießens und vom Genießen der Kunst

Gaumenfreude. Mit dem Kärntner Fischkochbuch ist dem Spitzenkoch Gerd Wolfgang Sievers (Wien) gemeinsam mit dem Fotografen Ferdinand Neumüller (Kärnten) eine ausgezeichnete Publikation entstanden. So wurde es am 3. März 2011 in Paris beim *GOURMAND WORLD COOKBOOK AWARD 2010* in Anwesenheit der Autoren und des Verlegers Achim Zechner zunächst zum besten österreichischen Kochbuch in der Kategorie „Best Fish and Seafood“ gewählt und erreichte anschließend den dritten Platz im internationalen Wettbewerb *Best In The World*. Über 6000 Kochbücher aus 154 Ländern hatten sich in 53 Kategorien um die begehrten Preise beworben. Sievers hat für das beste deutschsprachige Fischkochbuch die wichtigsten Gastronomen und Fischerei-

betriebe besucht und sich dabei für die Zusammenstellung der Rezepte inspirieren lassen. Neben über 100 sinnlichen Rezeptkreationen liefert das Buch auch viel Informatives wie eine ausführliche Warenkunde über die verwendeten Produkte – von der Lachsforelle (der Kärntner Laxn) über Räucherfisch, Saiblings- und Forellenkaviar bis zum Flusskrebs aus Wildfang. Zudem ist Fisch aus den Kärntner Gewässern mittlerweile ein Synonym für Top-Qualität. Einzigartige Aufnahmen von Ferdinand Neumüller von den Speisen, den Menschen und der Landschaft machen überdies mit ihren herrlich leichten Fischgerichten (mehr) Appetit auf Kärnten.

Zwischenräume. In ihren künstlerischen Arbeiten experimentiert sie mit den unter-

schiedlichsten Techniken wie Fotografie, Video, Graphit, Lack und Blei und verbindet diese in Form von Interventionen oder Installationen und mit diesen will sie alles andere als eindeutig sein. Die Rede ist von Eva Schlegel (Wien), die diesjährige Kommissarin des Österreichischen Pavillons auf der 54. Biennale in Venedig, wo sie bereits zweimal mit ihren Arbeiten als Künstlerin vertreten war. *In Between* ist für Eva Schlegel ein durchgängiges Motiv, ein Synonym für Scheitern oder Gelingen, die Grenze zwischen Fliegen oder Fallen. Es beschreibt das Risiko, das man eingeht, um einer Idee Form zu geben. In ihren fotografischen Arbeiten beispielsweise tritt sie aus den gängigen Konventionen heraus und nimmt durch das Prädikat der Unschärfe der



Wissenschaft.Sprache

Form und Freiheit im wissenschaftlichen Sprachgebrauch

Wissenschaftlicher Austausch findet (fast immer) in Form von Sprache statt. Von der Qualität der Sprache hängt es auch wesentlich ab, ob das Gedachte gut festgehalten und für Andere verstehbar gemacht wird. Sprache ist nicht bloßes Vehikel für nicht-sprachliche Inhalte, sondern Form und Inhalt gleichzeitig. Das *Wie* entscheidet immer auch über das *Was* in einem Text. Sprache wird im Vollzug, also in jeder Anwendung des Schreibens und Sprechens, ständig verändert und neu gestaltet, sie lebt. Sie ist der Ausdruck unseres Denkens, prägt aber ihrerseits wieder das Denken selbst. Sprache schafft letztlich Wirklichkeit – Zeitgeist, Kultur schlechthin und auch Wissenschaft.

Wie schreibe ich eine wissenschaftliche Arbeit? Auf diese allgegenwärtige Frage von Studierenden und (Jung-)Akademikern gibt die Klagenfurter Sprachforscherin und Professorin für interdisziplinäre Forschung Maria Nicolini in ihrem neu erschienenen Werk „Wissenschaft ist Sprache“ eine Antwort, wie man sie in der sonst üblichen Ratgeberliteratur zu wissenschaftlichem Schreiben (*à la Diplomarbeit leicht gemacht*) nicht finden wird. Hier wird anhand von nachvollziehbaren Beispielen deutlich vorgeführt, wie sprachlicher Gebrauch in der Wissenschaft aussehen kann: Texte sind entweder verschwommen und verschleiern oder klar und deutlich; voll von Floskeln und sich hinter der Fachterminologie versteckend oder erhellend und einladend; aufgebläht und nichtssagend oder kurz und prägnant, und schließlich, im Idealfall, vollendet und in sich geschlossen, getragen von argumentativer Klarheit und brillanter Leichtigkeit. Ohne dogmatische Regeln aufstellen zu wollen, gibt die Autorin Leitlinien vor, von deren Wirkung auf die Qualität des eigenen Schreibstils sich jeder Leser unmittelbar überzeugen kann. Wortwahl, Satzbau, geeignete und wenig geeignete

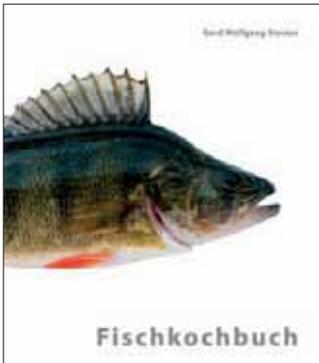
Ausdrucks Mittel werden, ganz ohne Zwang oder Tabuisierungen, vorgestellt und ausprobiert.

Wissenschaftliches.Arbeiten. Weiters ist die Abhandlung von doppelter praktischer Nützlichkeit: so wie seine Lektüre die eigene Art zu schreiben grundlegend verändert, so gilt dies gleichermaßen für das Lesen und Verstehen fremder Texte. Wie auf einen Schlag werden nun, ausgerüstet mit der Fähigkeit der sprachlichen Dekonstruktion und textlichen Analyse, die Prozesse und Absichten hinter dem Schreiben sichtbar: seien dies inhaltliche Unsicherheit eines aufgeblähten Textes, tendenzielle Rhetorik und manipulative Absichten, oder auch die Intention, mit vielen Worten vorsätzlich nichts zu sagen. „Wissenschaft ist Sprache“ ist zugleich eine Aufforderung, ein Werkzeug zur Kritik: das erarbeitete Sprachverständnis bietet eine solide Grundlage beim Argumentieren, beim Begründen von Urteilen, die man sich von Texten bildet. Eine dauerhafte Veränderung der Schreib-, Lese- und Denkweise ist gewiss. Maria Nicolini gelingt es, unser Denken *in* Sprache und unser Denken *über* Sprache kritisch zu hinterfragen, ja sogar grundlegend zu ändern. Es ist ein Buch nicht bloß der Geistes- oder Textwissenschaften, sondern für alle, die mit Sprache arbeiten und sich genau, verständlich und elegant ausdrücken wollen. Es besticht durch eigenen sprachlichen Glanz und Scharfsinn und gibt kostbare Literaturhinweise zu diesem im Universitätsbetrieb ansonsten notorisch vernachlässigten Themengebiet.

Jakub Blazek

Univ.-Prof. Jakub Blazek ist Soziologe an der Universität Wien

Maria Nicolini: Wissenschaft ist Sprache. Form und Freiheit im wissenschaftlichen Sprachgebrauch. Wieser Verlag, Klagenfurt/Celovec 2011. Euro 19,90



Gerd Wolfgang Sievers
Fischkochbuch
Verlag Heyn, 2010
fotografiert von Ferdinand Neumüller
Hardcover, 288 Seiten, Euro 34,00
ISBN: 978-3-7084-0377-9
Peter Noever (Hg.)

Eva Schlegel In Between
Verlag für Moderne Kunst, 2010
Kartiert, 200 Seiten, Euro 40,10
ISBN: 978-3-86984-174-8

Abbildungen ein gewisses Maß an Information weg und konfrontiert den Betrachter mit einem Sujet der Unbestimmtheit und so fixiert sie scheinbar Flüchtliges, ob nun auf Bleiplatten oder Rotorflächen. Fotografien von Wolken werden so daher auf schwere Bleiplatten gedruckt. Die Publikation *In Between* dokumentiert in über 100 Abbildungen neben der gleichnamigen vergangenen Ausstellung im MAK das bisherige Schaffen Eva Schlegels. Herausgegeben von Peter Noever, mit weiteren Beiträgen von Jacqueline Burckhardt, Bettina M. Busse, Thomas Macho, August Ruhs und Ingo Taubhorn.

TIPP: 54. Biennale di Venezia, 4. Juni – 27. November 2011

SF

Wunschmaschine-Schwerpunkt: Kärnten, Poesie und die Liebe zur ... Literatur.

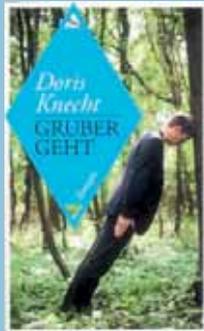


HERZ.TAKT



Für den musikalischen Auftakt zur zweiten Saison der Lendspiele Anfang Mai haben die Lendhauer (www.lendspiel.org) eine zauberhafte Sängerin und Dichterin mit australischen Wurzeln nach Klagenfurt geholt. Niemand geringerer als Kat Frankie beschallte den Lendhafen und hat dabei mit dem Klang ihrer Stimme, einem Loop-Effektgerät und einer Gitarre das Publikum elektrisiert. Und das, obwohl sie das akustische dem elektrischen Instrument vorzieht. Die Wahlberlinerin Kat Frankie singt in ihrem zweiten Album *The Dance Of A Stranger Heart*, wie es der Titel schon erraten lässt, über Geschichten von Liebenden und Leidenden, von Verzweiflung und Ausnahmezuständen, von Hingabe und dem Wunsch nach Liebe – Umstände des Lebens, die dem Zuhörer genügend Raum geben und auch Möglichkeiten diesen einzunehmen. Die Stärke ihrer Performance liegt vielleicht auch gerade in ihrer puristischen und melancholischen Schlichtheit. Es verwundert daher auch nicht, wenn Kat Frankie in der *Ten Top Female Artists To Watch*-List des Rolling Stone Magazins in der Reihung von internationalen Künstlerinnen auftaucht, weil sie ganz allein einen Chor zusammensampelt und ihn mit ihrer eigenen Stimmgewalt in Grund und Boden singt, das hat schon Klasse.

Kat Frankie
The Dance Of A Stranger Heart
 Audio CD, 2010, Euro 13,99
www.katfrankie.com

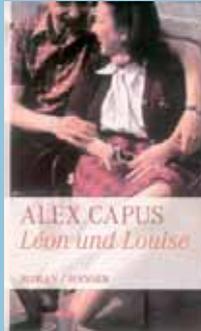


UM.WEG



Gruber ist Mitte dreißig, wohnt in einer Loft am Naschmarkt, trägt Designer-Klamotten, liebt die Frauen, den Sex, die Lüge, den Alkohol und das Kokain. Neuerdings auch Seractil in Tablettenform, denn seit einiger Zeit plagen ihn Schmerzen in seinem Bauch. Den medizinischen Befund trägt er in einem Kuvert seit Wochen ungeöffnet mit sich herum. Dieser fremdbestimmten unmanipulierbaren Wahrheit will/kann er sich nicht stellen. Er säuft, er provoziert, er lässt sich verprügeln. "Klingt nach Tötung auf Verlangen." sagt Sarah, die Berliner DJane. Sie ist nichts besonderes, das merkt er sofort, aber dieses Grinsen... Und so wie er es sich schon lange vor Sarah ausgerechnet hat, landet er mit ihr in seinem Hotelzimmer. Ein Abend wie immer, ohne Konsequenzen. Doch irgendwas ist anders und ungewöhnlich. Sollte er nicht endlich wollen, dass sie die Fliege macht? Doch Sarah öffnet das Kuvert und die darauffolgende Therapie bringt den (Anti-)Helden *chemisch* zu Boden und er wird weich. Doch für wie lange? Doris Knecht schafft das auf Papier zu bringen, worüber andere bisher nicht mal laut nachgedacht haben. Auch wenn man's ganz genau weiß, kommt einem während der Lektüre immer wieder die Vermutung auf: dieser Roman müsste eigentlich von einem Mann geschrieben worden sein.

Doris Knecht
Gruber geht
 Rowohlt, Berlin 2011
 Gebunden, 240 Seiten, Euro 17,90
 ISBN: 978-3-87134-691-0



DREI.ECK



In den Wirrnissen des Ersten Weltkrieges verlässt Léon im Frühling 1918 als 17-Jähriger sein Elternhaus in Cherbourg, um in einem kleinen Bahnhof von Saint-Luc-sur-Marne als Funker seinen Dienst zu leisten. Dort begegnet er der geheimnisvollen Louise und verliebt sich in ihre widerspenstige und unmädchenhafte Erscheinung – wenn sie mit ihrem kurzen Nackenhaarschnitt auf ihrem alten Herrenfahrrad Zigarette rauchend ihre Botengänge erledigt. Sie planen eine gemeinsame Ausfahrt an die französische Atlantikküste und in dieser Nacht am Meer verlieben sie sich. Kurz nachdem Léon ihr ewige Liebe verspricht, werden sie durch einen Bombenangriff auseinandergerissen und schwer verletzt. Beide halten jeweils den Anderen für tot, bis sie sich 1928 zufällig in der Pariser Metro begegnen. Léon ist mittlerweile verheiratet und Vater, Louise eine emanzipierte, alleinstehende Frau. Sie verbringen erneut (nur) eine Nacht miteinander und wollen sich danach nicht wiedersehen. So leben und arbeiten sie unmittelbar nebeneinander, lieben einander, ohne doch miteinander zu sein. Bis ein Brief von Louise im Sommer 1940 das Abkommen bricht. Capus entwirft eine lebenslange Liebesgeschichte zweier (bzw. dreier) Menschen, die es über Jahre schaffen, sich der Liebe des Anderen sicher zu sein.

Alex Capus
Léon und Louise
 Hanser, München 2011
 Gebunden, 320 Seiten, Euro 20,50
 ISBN: 978-3-446-23630-1



JAHR.BUCH



Am 31. Mai 2010 notierte Peter Handke in seinem Arbeitsjournal: „Literatur ist das Gegenteil von voreilig“ und ermahnte damit Schreibende ebenso wie Lesende sanft und zugleich bestimmt zu einem überlegten und behutsamen Umgang mit dem Wort. Dieser scheinbar so beiläufige Satz kann auch als Programm von ‚literatur/a‘ verstanden werden. Dieser einleitende Text aus dem Editorial könnte für voreilige Worte des Lobes nicht förderlich sein – doch diese Ausgabe des literarischen und dokumentarischen Jahrbuchs verdient es. So versammelt es wieder ein bemerkenswertes Arrangement von Erstdrucken literarischer Texte in beiden Kärntner Landessprachen. Als Nachschlagewerk beinhaltet es Reden und Laudatii über (verstorbene) Literaten und Literatur, Stellungnahmen zum Geschichtsbewusstsein und zur aktuellen Kulturpolitik, eine Liste von Preisträgern und Stipendiaten sowie von Neuerscheinungen aus dem literarischen Leben des Landes. Aus den Nachlässen von Robert Musil und Christine Lavant sind Werkfragmente als farbige Bilddateien enthalten. Zusätzlich enthalten beide Umschlagseiten jeweils ein Manuskript von Peter Handke (*Unwillkürliche Selbstgespräche*) und Lilian Faschinger (*Sieben Haikus*).

Klaus Amann/Fabjan Hafner/
 Doris Moser (Hgg.)
literatur/a, Jahrbuch 2010/11
 Ritter Verlag, Celovec 2011
 Gebunden, 152 Seiten, Euro 14,90
 deutsch/slowenisch
 ISBN: 978-3-85415-456-2

Bewertung: [] diskutabel / [] originell und inspirierend / [] beeindruckend / [] einzigartig, meisterhaft, / [] für Liebhaber bzw. hoher Grad an Spezialisierung



NORD.SÜD



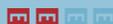
Die zwei Publikationen aus dem Kärntner Landesarchiv können als historische Erweiterungen zur laufenden Landesausstellung 011 (*Brücke 115/116*) betrachtet werden. Der Kärntner Peter Thaler ist Professor für Neuere Geschichte und Zeitgeschichte an der Süddänischen Universität und befasst sich mit evangelischen Glaubensflüchtlingen aus Kärnten. Er verfolgt dabei die Familiengeschichten der Halbbrüder Paul und Hans Khevenhüller und der Familie Paul von Nagerschigg, später Pauli. Sie erlebten diese Repressionen gleichermaßen, sodass sie sich zur Abwanderung in schwedische evangelische Territorien entschlossen. Heidrun Szepannek widmet sich einer der großen Kärntner Frauengestalten Gräfin Elvine de La Tour, die vor knapp über 140 Jahren in der kleinen Ortschaft Capriva bei Görz lebte und 75 Jahre lang mit ihrem sozialpolitischen Denken die Entwicklung entscheidend mitprägte. Ihre Geschichte ist eine Erzählung über das Leben und das Werk einer frommen Protestantin, deren Wurzeln ihres Handelns ihr pietistisches Glaubensleben ist. Mit ihren Fürsorgeanstalten für Kinder und betagte Menschen legte sie den Grundstein für die heutige Arbeit der Diakonie.

Heidrun Szepannek
Elvine Gräfin de La Tour
 Kärntner Landesarchiv, 2010
 Gebunden, 264 Seiten, Euro 18,-
 ISBN: 978-3-900531-77-5

Peter Thaler
Von Kärnten nach Schweden
 Kärntner Landesarchiv, 2010
 Gebunden, 160 Seiten, Euro 15,-
 ISBN: 978-3-900531-75-1

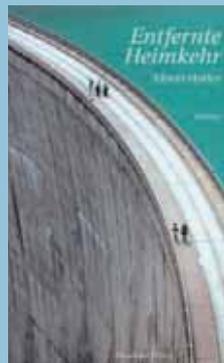


ALM.WEGE



Für die von Stress und hektik geplagten Stadtmenschen ist die Alm immer mehr zu einem Rückzugs- und Erholungsgebiet geworden, die mit ihren Eindrücken, Gerüchen und Klängen eine innere Einkehr ermöglichen – das Läuten einer Kuhglocke, das Summen der Bienen oder das Rauschen des Windes. Wie das Almleben in der wunderbaren Welt der Nockberge aussieht, davon erzählt der Autor Michael Bünker in der Reihe *Auf der Alm ist guat sein*. Er beleuchtet kultur- und religionsgeschichtliche Hintergründe, zeigt die umfassende Beziehung von Mensch und Tier auf der Alm, erzählt über damalige und heutige Lebensbedingungen und macht das Almleben mit seiner Einfachheit und Natürlichkeit unwiderstehlich und schmackhaft – in Form eines Gebetes, Segensspruchs oder eines (Lebens-)Rezepts. Nach den ersten beiden Bänden (*Das liebe Vieh, Milch und Honig*) folgt im Herbst 2011 der dritte Band *Der Hirsch*, der die Leser wieder mit kulinarischen, weltlichen und geistigen Ansichten der Nockregion erfreuen wird. *Hon.-Prof. Dr. Michael Bünker ist der Bischof der evangelischen Kirche A.B. und Vorsitzender des Evangelischen Oberkirchenrates A. und H.B. in Österreich (siehe auch Brücke 115/116 - zur Landesausstellung 011 Fresach).*

Vorschau 09/2011
 Michael Bünker
Der Hirsch
Auf der Alm ist guat sein Bd.3
 Verlag Heyn, Klagenfurt 2011
 Hardcover, 64 Seiten, Euro 10,-
 ISBN: 978-3-7084-0426-4



GRAU.ZONE



Mit diesem Debütroman begibt sich Albert Holler auf die Spuren seines Vaters Karl Albert H. Aus dessen Sicht beschreibt er chronologisch die Stationen seines Lebens. Geboren im Maribor des Jahres 1920, das bis vor kurzem noch Marburg hieß und Teil der Habsburgermonarchie war, verlässt dieser die Stadt und begibt sich arbeitssuchend via Laibach und Villach auf den Weg in die österreichischen Alpen. Dort wird er Materialverwalter beim kolossalen Kraftwerksbau in Kaprun bis er einen Brief aus Wien aus dem Amt für Eindeutschungsangelegenheiten erhält. Er wird nach Sarajevo geschickt, um dort als Dolmetscher bei Partisanenverhörern zu dienen. Seine Tage vergehen mit Befragen, Zuhören, Nachfragen, Zusammenfassen und, das Wichtigste, den Schreiber mit erfundenen Erzählungen zu füttern. Selbstgespräche und heftige Rückenschmerzen begleiten ihn während des Wartens auf das Ende dieser ganzen Geschichte. Dieses Szenario wird vom Rückzug der deutschen Wehrmacht nach Triest unterbrochen. Hier wird er unerwartet mit seiner Biografie konfrontiert, als er eines Tages unverhofft von einem Sturmführer zu einem Verhör geholt wird – und Tomo Brejc, einen Freund der Familie, vorfindet. Doch sein Weg ist noch weit bis er zu Hause ankommen wird – als ein Fremder, als einer, der überlebte.

Albert Holler
Entfernte Heimkehr
 Residenz, 2011
 Gebunden, 220 Seiten, Euro 21,90
 ISBN: 978-3-7017-1564-0



HÖR.BUCH



Und wieder starten wir eine musikalisch-literarische Entdeckungsreise aus der Reihe Europa Erhören. Aber wohin? Nach Wien? Nach Wien! *War ich weg von Wien, fahr ich nach Wien, komm nach Wien...* beginnt Wolfram Berger mit seiner Jandl-Interpretation, um dann der *Frage eines altmodischen Humanisten (Milo Dor)* nachzuspüren und einer *Erinnerung an den 7. Bezirk* (Ruth Klüger) nachzutrauern. Apropos Trauer: Dem Kaiser Robert Palfreider folgend hören wir etwas über *Die Leich`* (Alfred Eduard Forschneritsch) und anderen dahingeschiedenen schönen Leichen vom Ottakringer Friedhof. Insgesamt verleihten 16 Interpreten mit ihren Intonationen den 18 Autoren ihre eigene individuelle *Färbung* bzw. *Tönung* der literarischen Bilder, die manchmal sogar unbekannte Ansichten und neue Interpretationen von bereits gelesenen Texten dem Leser wie dem Hörer ermöglichen. Den musikalischen Rahmen stellen diesmal die Hallucination Company, Wiener Art Schrammeln, Europa Erhören Klassik Ensemble und andere vielversprechende Musikformationen. Die Ausgabe *Wien* ist als Doppel-CD erschienen.

Verein Die2 (Hg.)
EUROPA ERHÖREN
 Einzel-CDs:
 Athen, Linz, Budapest, Bukarest, Steiermark, Südtirol, Dalmatien, Mähren à 15,-
 Doppel-CDs:
 Wien, Europa-Special à 21,-
 10er-Staffel-CD: 145,-
 Einzel-CD mit Buch: 25,-
 Doppel-CD mit Buch: 30,-
 10er-Staffel CD inkl. Bücher: 250,-
 Wieser Verlag, Klagenfurt 2010/11

Auf Initiative von Stadtkulturabteilungsleiterin und „kulturRaum“-Gründerin Manuela Tertschnig ist die Stadtschreiber-Tradition in Klagenfurt nach 15-jähriger Pause wieder ins Leben gerufen worden. Mit einem neuen Auswahlmodus: jedes Jahr wird nach dem Bachmannbewerb der Publikumspreisträger für das darauf folgende Jahr eingeladen. Neben der Unterbringung im Schriftstelleratelier im Europahaus wird dem Autor auch ein Stipendium zur Verfügung gestellt. Im Vorjahr war der Berliner Autor Karsten Krampitz als Stadtschreiber in der Landeshauptstadt. Im Mai ist Peter Wawerzinek, der Bachmannpreisträger des Jahres 2010 und zugleich Kelag-Publikumspreisträger, fulminant in Klagenfurt am Wörthersee „gelandet“. (www.kulturraum-klagenfurt.at)

Mehrfacher Bachmannpreisträger, genannt „ScHappy“

Peter Wawerzinek erobert(e) die Herzen der Literaturfreunde im Sturm

Foto: ORF/Peter Matha



Die Preisträger 1991 (v.l.n.r.):
Marcel Beyer, Peter Wawerzinek,
Theres Roth-Hunkeler, Emine Sevgi
Özdamar, Urs Allemann,
Hubert Konrad Frank.

WORT.FÜR.WORT

Mit einer fulminanten „Antrittslesung“ im Musil-Haus eroberte der neue Klagenfurter Stadtschreiber Peter Wawerzinek Anfang Mai die Herzen seiner Stadtleute im Sturm. Wieder einmal muss man sagen, nachdem der aus Mecklenburg-Vorpommern stammende und in Berlin lebende Schriftsteller im Vorjahr nicht nur den Ingeborg-Bachmann-Preis, sondern auch den Kelag-Publikumspreis gewonnen hatte. Er habe *mit Österreich immer gute Erfahrungen gemacht*, so Wawerzinek in einem Interview. 2007 war er „Seeschreiber“ am Wolfgangsee. Und schließlich war der Schriftsteller schon bei seinem ersten Antreten in Klagenfurt im Jahr 1991 erfolgreich gewesen. Er gewann damals das Bertelsmann-Stipendium. Darf man sich Peter Wawerzineks schriftstellerische Karriere gleichsam als eine Kette von Erfolgen vorstellen? Denn Wawerzinek war ja Anfang der neunziger Jahre, damals „ScHappy“ genannt, längst integraler Bestandteil der Literatenszene am Prenzlauer Berg in Berlin-Ost, Performance-Künstler und Stegreif-Poet von hohen Gnaden. Kurz und gut: man darf es nicht.
Ein Schriftsteller, der von Triumph zu

Triumph fortaumelte, wäre eine zutiefst alberne Figur, stellte die Schriftstellerin Sibylle Lewitscharoff in ihrer „Klagenfurter Rede zur Literatur“ anlässlich der Eröffnung der 34. Tage der deutschsprachigen Literatur fest. Von Peter Wawerzinek, der wenige Tage später triumphierte und für seinen Romanauszug „Ich finde dich/Rabenliebe“ mit dem Ingeborg-Bachmann-Preis ausgezeichnet wieder nach Berlin reiste, lässt sich vieles, aber genau das mit Sicherheit nicht behaupten. Richard Kämmerlings variierte ihre These in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung (vom 27. Juni 2010) nur unwesentlich: *Gute Prosa entsteht aus Niederlagen, und es gibt noch Gerechtigkeit*, so seine abschließende Betrachtung über den Klagenfurter „Bewerb“ des Jahres 2010. Und Kämmerlings weiter: *Wenn der beste Text den Hauptpreis kriegt, hat die Jury das Wichtigste richtig gemacht*. Jury und Publikum waren sich, wie man weiß, ja einig.

Ich finde dich. Es verhielt sich so, dass er sich an diesen Erfolg erst gewöhnen musste: *Ich stand ja bislang eher außerhalb*, so der Preisträger in einem Interview mit der Tageszeitung Märkische Allgemeine

(vom 21. August 2010). Glücklicherweise ist Wawerzineks zwischenzeitlicher Versuch, *von der Literatur wegzukommen (...) auf dem Land, in Schleswig-Holstein, Fuß zu fassen, ein Häuschen zu haben mit Schafzucht oder so*, gescheitert. Nach einiger Zeit habe er gemerkt, so der Autor, dass ihm etwas fehle. Obwohl er im Jahr 2000 eigentlich das Gefühl gehabt hatte, dass es für ein Kind *seines Standes – Heimkind, keine Ausbildung, Autodidakt* eigentlich „okay“ sei, was er bis zu diesem Zeitpunkt schon erreicht hatte: *Bücher gemacht zu haben, Hörspiele, auch in Klagenfurt schon früher gewesen zu sein, im Spiegel drei Seiten gehabt zu haben, in Talkshows gegessen, mal eine Band gegründet oder Theaterarbeit bei Castorf gemacht zu haben*. Sehr stark sei damals ein weiteres, seltsames Gefühl gewesen, nämlich jenes, dass er sein *schriftstellerisches Vermögen bereits verballert* habe.

Lebensthema. Dieses Gefühl trog. Um seinen 50. Geburtstag, im Jahr 2004, ging Peter Wawerzinek, der sich schon in früheren Texten mit seiner Geschichte als Heimkind und mit der Thematik der Adoption auseinandergesetzt hatte,



Fotos: Fritz Press/Tertschnig

Inzwischen ist Wawerzinek ein immer gern gesehener Gast bei Lesungen, schreibt Autogramme für ORF Kärnten-Chef Willi Haslitzer und den Klagenfurter Kulturreferenten Albert Gunzer oder stärkt sich mit Heimo Strempl. Die so erfolgreiche „Rabenliebe“ hat er seiner Lebensgefährtin „Petra gewidmet“.

schließlich daran genauere Nachforschungen darüber zu betreiben, die Mutter als Figur nicht mehr auszusparen, sondern sich mit der Tatsache auseinander zu setzen, dass sie lebte und die Möglichkeit eines Wiedersehens ins Auge zu fassen. Warum war das so lange nicht möglich gewesen? Weil die Mutter das Kleinkind Peter und dessen Schwester bei der Flucht aus der DDR in den Westen allein zurückgelassen hatte.

Anfänglich hatte Peter Wawerzinek die Methode der Umschreibung gewählt, erst nach zirka drei Jahren Arbeit an seinem „Lebenthema“ wurde dem Autor klar, dass es in diesem neuen Buch *das große, knallharte Ich sein muss*, um das es geht. Ausweichen, sich selber oder der Mutter, war nun nicht mehr möglich. Die Arbeit an dem Roman, der schließlich im Jahr 2010 unter dem Titel „Rabenliebe“ im Berliner Galiani Verlag publiziert wurde, sei für ihn, so der Autor, letztlich *wie eine verspätet stattfindende Pubertät, in der man rückhaltlos aufklären will* gewesen. Er habe *die Konfrontation gesucht* und versucht, sich selber zu orten, zu beschreiben wie er gewesen sei, wie er gedacht habe, als Vierjähriger,

das ist jener Zeitpunkt, an dem für ihn die Erinnerung beginnt, und später.

Peter Wawerzinek hat dem Buch einen ganz zentralen Gedanken vorangestellt, der da lautet: *Ich habe gedacht, wenn ich mich schreibend verschenke, entfliehe ich dem Teufelskreis der Erinnerung. Schreibend bin ich tiefer ins Erinnern hineingeraten, als mir lieb ist.* „Rabenliebe“ behandelt eine sehr ernste Problematik, von der die Leserinnen und Leser sehr berührt sind. Aber als Performer versteht er es sogar, dieser sehr traurigen Geschichte ihre heiteren Seiten abzugewinnen. Wenn er, wie er das im Musil-Haus gemacht hat, Szenen wie jene, in der der noch sehr junge Peter von der verehrten Roswitha in einem Park, auf eine zugegebenermaßen eher ungestüme Art, einen Kuss zu erhaschen versucht, liest (eher darstellt), dann kann das Publikum auch schon einmal befreit auflachen, ohne dass die Ernsthaftigkeit seines schriftstellerischen Unterfangens darunter litte.

Kottan ermittelt. Wawerzineks Plan für die Stadtschreiberzeit, die bis Ende September dauern wird, ist eine durchaus aktive Auseinandersetzung mit der Stadt

und mit dem Land. Diese wird nicht zuletzt in dem Buch „Crashkurs Kärnten“ münden, an dem Wawerzinek gemeinsam mit Karsten Krampitz, seinem Vorgänger in der Position des Stadtschreibers, arbeitet. Erscheinen wird das Buch im Herbst bei der Edition Meerauge im Heyn-Verlag.

Über Peter Wawerzinek, nach seiner Eigendefinition ein stets *quicklebendiger Bursche*, ließen sich überhaupt viele Geschichten erzählen, *wilde, feuchtfröhliche*, mit denen er sich gar nicht mehr auseinander setzen wolle, so der Autor, Geschichten von Chinaböllern auf der Leipziger Buchmesse beispielsweise oder auch jene, eher unspektakuläre aber nicht untypische von den Regentagen am Wolfgangsee, an denen er sich Videos von allen neunzehn Folgen der Krimiserie „Kottan ermittelt“ angesehen habe. Aber wahrscheinlich hat er überhaupt keine Lust darauf, dass, wie der Berliner sagt, so „olle Kamellen“ über ihn aus anderen Quellen in Umlauf kommen, denn schließlich ist er ja in der Stadt um selber Geschichten zu erzählen. Also, bitteschön, dann soll er mal machen!*

* siehe Vor.Lese – nächste Seite!

Ich bin noch gar nicht am Kofferauspacken

...und zu viele Künstler verbringen zu viel Zeit mit Debatten über die Stellung des Künstlers in der Gesellschaft ...

Es gibt bekanntlich nur eine Stellung für einen Künstler, ganz gleich wo er sich befindet, wirkt, sie lautet: aufrecht. Das bekomme ich per Mail mit herzlichem Gruss aus preuszens Gloria, aus der Hauptstadt derer von Sinnen, wie der Mailer betont. Und fügt fein an: Ick hoffe dir jefaellt Wales. Schaafe jezaehlt [?] Hausboot jemietet, den Herr'n „Rothagel“ jetroffen? Schick waer, von Dir zu hoeren, Gruesze bis dahin herzlich: das GRAUFELD vom Turm, [Nichtschwimmerrettung]

DYLAN THOMAS

Oh, als ich jung war und leicht in seiner gewaltigen Kräfte Gnade, hielt Schwager Zeit mich, grün und sterbend, Ob ich auch sang in meinen Ketten wie die See. GER-Da // Lieber Peter,

Ich bin noch gar nicht am Kofferauspacken, und schon heißt es in der nächsten Klagenfurter Mail einfach: irgendein Scheiß kommt immer. Sonntag habe ich mich noch gefreut, dass Berolina in die Landesliga aufgestiegen ist, gestern habe ich mich über dies und das geärgert, aber das Eine wie das Andere letztlich unwichtig, wenn mal wieder eine Todesnachricht kommt. M. P. ist gestorben, Herzinfarkt, der war doch höchstens zweiundfünfzig. Das ist doch nicht richtig. Mein Lieber, wo Du auch gerade sein magst, bleibe bitte am Leben, jedenfalls erstmal für die nächsten dreißig Jahre. Ich habe nämlich keine Lust hier rumzukräpeln und irgendwann keinen mehr zu kennen. Da kann ich mir ja auch gleich Alzheimer zulegen. Traurig und, wie fast immer bei Todesnachrichten, verunsichert und fassungslos GERD. Herrje, denke ich. Dieser freundliche Mann, dieser Wuschelhaarkopf; und viel Lesungen hat der organisiert da bei sich draußen, am Rand der Metropole Berlins. Weg. Tot. Und schon plagt es mich. He. Ho. Schiller tot. Nur diese Schlagerfuzzis leben und leben.

Die Sachen ausgepackt. Im Zimmer den Rundblick verankert. Das Bett durch Sitzen getestet und für brauchbar erachtet. Heute wird in Klagenfurt übernachtet, daheim die Liebste schmachtet, summend, rasch denn little Babe, hush – die nächste Mail angesehen, die mir im Gegensatz zur vorherigen endlich frohe Botschaft bringt, obendrein aus meiner Heimatstadt Rostock: Liebe Leute, seit Sonntag ist unsere lokaljournalistische Website (www.das-ist-rostock.de) online. Wir sind zwar immer noch eine Baustelle, aber inzwischen eine, die man vorzeigen kann. Das könnt ihr auch tun: verlinken, weiterleiten, weitersagen. Viel Freude beim Lesen. Wir haben sie schon beim Schreiben. Mit freundlichen Grüßen, Frank Sch., Chefredakteur.

Und daraufhin langt sie an die Mail, diese feine Mail, die ich unter allen Klagenfurter Mails am ersten Tag in Klagenfurt so ungemein hoch schätze, weil sie mir nicht in London, China, Südafrika, Island, sondern im Europa-Haus in Klagenfurt passiert – eine schriftliche Begegnung, im Grunde mehr als eine Mail. Etwas wie Ha Le Lu i Ah. Ja, ich bin eher froh, sie jetzt & hier lesen zu dürfen. Ja, denke ich, es gibt sie noch, diese warmen, interessierten Zuhörer, Lesungsbesucherinnen, guten Menschen halt, die mit Seele Umgang pflegen, die ihre eigene innere Haltung tätscheln und sich nicht zu Pe Te Te vorkommen, einfach frei und weg von der Leber mit einem anderen, einem fremden Menschen zu reden: viel Arbeit, viel zu tun, vorstelle ich, weiß ich, Sie werden alles erledigen. Tadellos, Ohne Zweifel, selbstverständlich. Ich bin noch immer bei Rabenliebe. Auf der Seite 319. Ich habe das Buch noch nicht gelesen. Ich bin knapp mit der Zeit. Sonst habe ich keine spezielle Zeit fürs Lesen. Lesen eigentlich ist nicht mein Hobby. Sowieso habe ich mit Lesen viel zu tun. Beruflich. „Die kriminalen Geschichten“, alle Sorten und fast jeden Tag. Spezielle Zeit für schöne Literatur zu lesen ist in meinem Urlaub. Da nehme ich die Bücher mit und

lese fast alle in einem Zug. Obligatorisch die Bücher, deren Inhalte in der nächsten Saison in Ljubljanas Theater gespielt werden. Und noch etwas nach Empfehlung oder aus meiner Auswahl. Rabenliebe geht langsam. Fremde Sprache. Ist das vierte Buch auf Deutsch in meinem Leben. Ich lese morgens auf dem Weg zu meinem Dienst. Jeden Tag ein paar Seiten. Ich streiche die unbekanntenen Wörter unter, um später im Wörterbuch nachzugucken. Es gefällt mir sehr, leise und langsam zu lesen. Ein Leckerbissen, der dauert, dauert, dauert... Aber Baader geht mir nicht aus dem Sinn. Eigentlich die Beschreibungen der Gefühle und seelischen Zustände. Die Beschreibung, wie Baaders Eltern empfangen die Nachricht über den Tod ihres Sohnes. Mehrmal habe ich nachgedacht, die Reaktion der Verwandten zur Todesnachricht. Als Staatsanwältin nehme ich im Bereitschaftsdienst die Augenscheine des Ortes verdächtiger Todesfälle, Totschläge, Verkehrsunfälle. Einmal im April, ein Paar Jahre zurück, eine Pkw-Fahrerin kreuzte einem Mofa den Weg durch. Der Junge zirka zwanzig Jahre war sofort tot. Ich war da. Der Tatort wurde schon von Polizisten gesichert. Ich sah den jungen Mann und ein leichtes Moped daneben. Ich dachte an seine Eltern. Ich hörte eine Stille, starke Stille. Im dem Wohnviertel war der Verkehr momentan stehen geblieben. Stille. Niemand hat laut gesprochen. Da hörte ich seinen Vater, der weinte, laut, langsam, sehr traurig. Tränen des Mannes. Er war hinter dem Sperrband, ich habe ihn nicht gesehen. Ich war da als Staatsanwältin und auch als ein Mensch. Ich sah die Polizisten, die automatisch den Zusammenstoßort vermessen haben. Und ich konnte den armen Vater verstehen, der seinen Sohn verloren hat. Im Allgemeinen ich lasse mich nicht gehen, muss die Gefühle beherrschen. Aber... Später lese ich die Beschreibungen, die ich im Innersten schon irgendwo, irgendwie erlebt habe. Das ist imposant. Noch mehrere schöne Beschreibungen finde ich in „Das Desinteresse“, in der

Peter Wawerzinek, geb. 1954 in Rostock in eine ostdeutsche Familie, die kurz nach seiner Geburt in den Westen floh und das Kind in der DDR zurückließ; verbrachte 10 Jahre in staatlichen Kinderheimen, bis er von einem Lehrerehepaar adoptiert wurde und in verschiedenen Orten an der Ostsee aufwuchs. Absolvierte eine Lehre als Textzeichner. 1978 begann er ein Studium an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee, das er jedoch nach zwei Jahren abbrach. Jobbte in verschiedenen Berufen, unter anderem als Briefträger und Kellner. War bereits in den 80er-Jahren als Performance-Künstler und Stegreif-Poet unter dem Namen „ScHappy“ in der Ostberliner Literatenszene in Berlin-Prenzlauer Berg bekannt. Seit 1988 freier Schriftsteller, Regisseur, Hörspielautor und Sänger. Seit 1998 Mitglied im P.E.N.-Zentrum Deutschland. TDDL: 1991 Bertelsmann-Stipendium sowie 2010 Bachmann- und Kelag-Publikumspreis. (www.wawerzinek.de)



Wanne liegend... die alten Spuren versuchen zu finden. Das Buch war von September bis Dezember voriges Jahr meine ausgewählte Gesellschaft. So bin ich ins Baaderleben eingetreten. Sie haben schon Nobelpreis von mir bekommen. Es ist schon spät, so wünsche ich Ihnen einen schönen: Guten Morgen. Ohne Sorgen, und alles Gute im Bristol, mfG A.

P.S. Ich bitte Ihnen um Verständnis, die Fehler sind nicht absichtlich gemacht.

Schon schön, was man für Post erhält, wenn man für Tage von Zuhause weg ist, raus aus der Alltags-Maschine, mit dem Laptop als das einzige Verbindungsstück in dieser warmen Stadt KL. Also weiter im Textangebot des Tages: lieber Peter, lese ich. Und Du kennst mich ja: ich bin lieber zuhause im stillen Kämmerlein. In der HfG sind wir übrigens jetzt öfter. Zuletzt haben wir einen Thomas von Steinäcker dort erlebt. War aber recht dünn besucht. Hinterher gibt es immer noch im Büro des Professors ein Glas Wein. Ich glaub, er war richtig froh, dass wir bei den wenigen Leuten noch mit hoch gegangen sind. Klagenfurt kenne ich übrigens auch recht gut. Mein vorvoriger Freund kam da her und ich bin einige Male mit ihm dort gewesen. Wo bist Du denn da in Klagenfurt? Es ist ja kein Ort, der mit W. beginnt? Ich weiß, dass du Orte magst, die mit W. beginnen. Oh je, wie wird es werden? Oh weh. Ach, ich rede blödes Zeug, und mach' jetzt lieber Schluss. Ich antworte Dir jetzt nur, damit Deine Mail nicht untergeht. Bin aber mit dem Kopf und mit dem Herzen nicht richtig dabei. Tut mir leid, aber für alles, was ich gerne schreiben würde, hab ich gar nicht die Zeit. Ein andermal mehr! Sei herzlich gegrüßt. Wie geht es Deinem Zahn? Und wie war es im OP-Koma?

Ich klatsche in die Hände. Sie weiß es noch. Die Sache mit dem W. im Namen der Stadt. Also sage ich am Ende vielleicht Wlagentur und Wösterreich. Gehe im Raum herum, intoniere sie wie einen Bühnentext, die nachfolgende, abschließende Mail, nach dem ich sie mehrmals

gelesen haben: ich merke, dass ich Dich verletzt habe, ohne dass ich es wusste. Das tut mir leid. Und ich weiß nicht, wie es dazu kommen konnte. Um Dir, ohne schnoddrigen Ton zu sagen, wie es steht: ich habe ein paar schwierige Monate hinter mir, weil die zwei Featureredaktionen, zu denen ich Kontakte habe, im Ausnahmezustand sind: Krankheit, drastische Sparmaßnahmen, kurz: es gab keine Ansprechpartner. Ich hatte Dich damals angerufen, um überhaupt Dein Einverständnis zu bekommen, dass ich diese Idee entwickeln und evt. vorschlagen darf: genau WEIL ich Deine Arbeit und Dich als Person so sehr schätze – Atempause – ich habe Dir aber auch gesagt, dass ich es nun versuchen werde. Leider bin ich nicht der große Zampano, der einfach mal so was entscheidet und BUMS dann auch machen kann. Ich hätte nicht gedacht, dass Du es so verstehst, dass das bereits TOTSICHER ist, dass wir das machen können – das meinte ich doch: es benötigt Zeit. Ich würde gern mal in Ruhe mit Dir darüber sprechen, und nicht auf der mailigen und schon gar nicht, he auf dieser Ebene: ‚sie sitzt aufm Balkon und isst bestimmt Eis‘. Das wiederum verletzt mich. Du weißt, dass ich mich für die Themen, die mir am Herzen liegen, engagiere, das kostet immer viel Zeit und Mühe, und die schönen Städte (manchmal ist es Rerik aufm Fahrrad), in die mich das manchmal führt, sind oft nur Kulisse, von der ich nicht immer was mitbekomme – wie bei Dir und Deinen Reisen wohl auch. Es wäre schade, wenn Du unseren Kontakt einfach so wegschmeißt. Bis bald.

Ja und dann ist es raus, dann heißt es Kulisse und nicht Wulisse wie Klagenfurt und nicht Worms, Warnemünde, Wuppertal. Also ausgeknipst den Reisecomputer, mein Guter, und ein gemacht für die Kulisse, und ab mit dir mitten hinein in die Fassade, die dir die Stirn bieten wird wie ein Stier, der bei den Hörnern gepackt wird, will man eine Stadt wie Klagenfurt innerlich erfahren.

 peter w.

Peter Wawerzinek

Rabenliebe

Roman, 432 Seiten, Euro 23,60

gebunden mit Schutzumschlag

Verlag Galiani Berlin

ISBN 978-3-86971-020-4

Zuerst der Bachmannpreis, dann auf der Longlist und schließlich auf der Shortlist für den Deutschen Buchpreis. Mit seinem Roman „Rabenliebe“ ist Peter Wawerzinek gewissermaßen das literarische Comeback des Jahres 2010 geglückt. Ein Buch wie ein Erdbeben. Über fünfzig Jahre quälte sich Peter Wawerzinek mit der Frage, warum seine Mutter ihn als Waise in der DDR zurückgelassen hatte. Dann fand und besuchte er sie. Das Ergebnis ist ein literarischer Sprengsatz, wie ihn die deutsche Literatur noch nicht zu bieten hatte.

10.05.: KELAGerlesen: Peter WAWERZINEK (Musil Haus)

Veranstalter: KELAG und Musil Museum

Siehe auch: Gerdi Obersteiner: Trailer zur Lesung mit Peter Wawerzinek:

www.youtube.com/watch?v=_P8DCZven8&feature=youtu.be

„Rabenliebe“, Leseprobe:

www.galiani.de/files/wawerzinek_rabenliebe.pdf
www.musilmuseum.at

Am „Crashkurs Kärnten“ arbeitet Wawerzinek gemeinsam mit Karsten Krampitz, seinem Vorgänger als Stadtschreiber. Erscheinen wird das Buch im Herbst bei der Edition Meerauge im Heyn-Verlag.

Die Edition Meerauge ist ein Imprint im Verlag Johannes Heyn, Friedensgasse 23, Klagenfurt.

www.verlagheyne.at

VI. Achim Zechner (T: 0463/33 631)

www.meerauge.at

Bachmannpreis 2011

Wie der literarische Zugang von Robert Schindel zu Ingeborg Bachmann ist zeigt der Autor und ehemalige Juror des Bachmann Preises am **2. Juli** in „Reden über Bachmann“. Der Bachmannpreis wird heuer mit der Musik von Dobrek Bistro am **6. Juli** eröffnet. Die Lesungen (*mit den beiden Kärntnern Maja Haderlap und Daniel Wisser sowie der Wienerin Julia Rabinowich sowie zehn Autoren aus Deutschland und einem Schweizer*), finden vom **7. bis 9. Juli**, die Preisverleihung am **10. Juli** statt. Der Translatio, der österreichische Staatspreis für literarische Übersetzer, wird am **3. Juli** an den Romanisten Adan Kovacsics und an den Sprachwissenschaftler Johann Strutz übergeben. <http://bachmannpreis.eu>

Die Ritter von Sinj und ihre Alka

Brauchtum in Dalmatien - Teil II der Serie

PERLEN DER ADRIA

Die Brücke führt über die Cetina und von fern her schon sieht man die Burg, die uneinnehmbare. Die „Liebe Frau von Sinj“ wirkte 1715 das Wunder, dass 700 Helden von Sinj 60.000 Türken besiegten! Ihr zu Ehren wird das Ritterspiel, die Sinjska Alka, seit 1715 alljährlich, ohne Unterbrechung, abgehalten. Heuer zum 296. Mal.

Die Alka ist ein ritterlicher Wettkampf, bei dem die Alkare zu Pferde, in vollem Galoppe reitend, mit einer Lanze in die Alka zielen. Das Alka-Tourier wird einmal jährlich abgehalten, an einem Sonntag im ersten Drittel des Monats August, so dass auch die Bara und Čoja – die Vorkämpfe – in diesen Monat fallen. So lautet der Artikel fünf des Statuts.

Historisch belegt ist, dass Kaiser Franz Joseph im Jahre 1875 an der Alka teilgenommen hat, der Legende nach war der frühere Landeshauptmann von Kärnten vor einigen Jahren daselbst, jedenfalls war die Gesandte der Bruecke-Redaktion Zeugin der Alka 2010, der 295. Alka seit ihrer Initiation.

Auf dem Platz vor der Rennbahn, sozusagen „Back stage“ der Alka, befinden sich rund 20 Pferde, die das Herz jedes Equophilen höher schlagen lassen. Sie stammen aus dem Gestüt der Alkare und werden auf die spezifischen Anforderungen des Touriers hin gezüchtet: Schnelligkeit, Ausdauer und psychische Stabilität und nicht zuletzt schönes Äußeres. Der heutige Alkar stammt aus dem Englischen Vollblut, dem Araber und dem Kroatischen Warmblut ab.

Der Lieben Frau. Entsprechend gespannt warten Reiter mit Knappen und Pferden auf das Trompetensignal. Der Knappe liebkost das Pferd, der Ritter würgt sein Lampenfieber allein hinunter, ritterlich. Sobald das Trompetensignal ertönt, reicht der Knappe dem Alkar die Lanze, der Alkar legt die 160 Meter vom Start bis zur in 3,32 Meter Höhe aufgehängten Alka im Galopp zurück und versucht dabei, mit der Spitze seiner Lanze genau in die mittlere Öffnung der Alka zu treffen. Das bringt ihm drei Punkte. Trifft er eines der beiden seitlichen Segmente bekommt er einen Punkt, besitzt er aber die Sensibilität, die Stelle oberhalb der kleineren Mittelöffnung zu treffen, bekommt er zwei Punkte, von der tiefenpsychologischen Bedeutung des Spieles mal ganz abgesehen. Übrigens ist die ursprüngliche türkische Bedeutung des Wortes Alka einfach „Ring“ und

bezeichnet den Türklopper-Ring. Dieses Mit-der-Lanze-in-den-Ring-Stechen war ursprünglich einfach Trainingsmethode. (*Wir kennen das ja vom Gailtaler Kufenstechen...*) Das Treffen in die Alka ist allerdings deutlich raffinierter.

Die Beurteilung obliegt dem Schiedsgericht, das nicht nur prüft, an welcher Stelle die Alka getroffen – oder verfehlt – wurde, sondern auch, ob die historische ritterliche Bekleidung und Bewaffnung dem Reglement genau entspricht und auch, ob das Durchstoßen der Alka in vollem Galoppe erfolgte. Es ist wie im echten Leben: im ausgesessenen Trab können keine Höhepunkte erzielt werden.

Das Gebiet des Cetina-Flusses ist seit der Steinzeit besiedelt. Bronze-Zeit-Funde schmücken den Mittel- und Oberlauf der Cetina und verweisen auf den illyrischen Stamm der Delmati, die namensgebend wurden für Dalmatien. Auch nach der Einnahme des Territoriums durch die Römer blieben die illyrischen Delmati ihren Gebräuchen und Namen treu: Varro, Daico, Verso oder topographische Namen wie Lisavia oder Barizaniata. Römerzeitlich wurde das Gebiet christianisiert und im 7. Jahrhundert kroatisch besiedelt. So kamen die alten Kroaten genau in diesem Gebiet erstmals mit dem Christentum in Berührung. Während des Mittelalters wurde das Cetina-Gebiet von kroatischen Fürsten gehalten wie den Šubići oder den Frankopani.

Die Liebe Not. Anfang des XVI. Jahrhunderts eroberten die Türken das Gebiet und machten Sinj zum Zentrum der Verwaltung. Gleichzeitig war die Republik Venedig am Territorium interessiert und es begann die Zeit der türkisch-venezianischen Kriege des 17. und 18. Jahrhunderts (*the very time of William Shakespeare...*) Den christlichen Kroaten standen die Venezianer näher, aber trotz der Alliance standen im Jahre 1715 den belagernden Türken nur 700 christliche Verteidiger gegenüber. Vorsichtshalber verbrachte man das Gnadenbild der „Lieben Frau“ vom Franziskanerkloster in der Stadt hinauf in die sicherere Festung. Weiß Gott, was die Türken sonst mit der schönen Frau anstellen würden...

Die Liebe Frau revanchierte sich großzügig. Nur als weißer Schleier sichtbar schwebte sie des Nachts durch das muselmanische Zeltlager und am nächsten Tag hatten alle Osmanen – wörtlich – die große Not. *Bakteriologisch ist noch nicht sicher*

Dalmatien: Die schön kostümierten Reiter warten auf das Trompetensignal, um mit ihren Knappen und Pferden sich für die Alka, einen ritterlichen Wettkampf, gut vorzubereiten.

abgeklärt, ob es sich um Shigella-Bakterien (Erreger der Ruhr) oder eher um Salmonellae Typhi (Erreger des Typhus) handelte.

Zum Dank für diese großartige logistische Kooperation haben die Ritter von Sinj seit damals (1715, *wie schon gesagt*) ohne Unterbrechung durch Napoleon oder den I. oder II. Weltkrieg die „Sinjska Alka“ zu Ehren der „Gospa Sinjska“ ausgetragen. In der Zeit vom Wiener Kongress bis zum I. Weltkrieg, also Dalmatiens Goldene Jahre unter österreichischer Verwaltung, wurde die „Sinjska Alka“ gefördert und ideell wie materiell unterstützt, wie auch der Besuch Seiner Majestät des Kaisers beweist. Die Alka hat sogar das kommunistische Jugoslawien überlebt und die Menschen im Cetina-Tal beten auch heute noch, dass die Liebe Frau von Sinj in Den Haag die Köpfe dahingehend erleuchten möge, die Täter der Kriegsverbrechen von den Opfern zu unterscheiden und die Verteidiger gegen die Bedrohung von Menschenleben nicht länger als Geiseln zu benützen, im Poker um den EU-Beitritt, wie zum Beispiel den langjährigen Alka-Herzog Mirko Norac-Kevo. Oder schöner gesagt, in den gereimten Worten* des venezianischen Zeitzeugen Leonardo Dudan, gewidmet Kaiser Franz I., zu Split, 1827.

📧 Lilly Jaroschka

Sonett*

Giunge al campo l'Eroe, che già compito
È il giro e al terzo corso ognun s'accigne;
Chi del vincer la palma avria sortito
Mentr'ei lunge era, or di pallor si tigne;

In tempo giunge, ch'ha il suo nome udito,
E fra i giostranti il corridor sospigne.
Sembra agli atti, alla voce ed al sembiante
Tancredi allor che scontrasi in Argante.

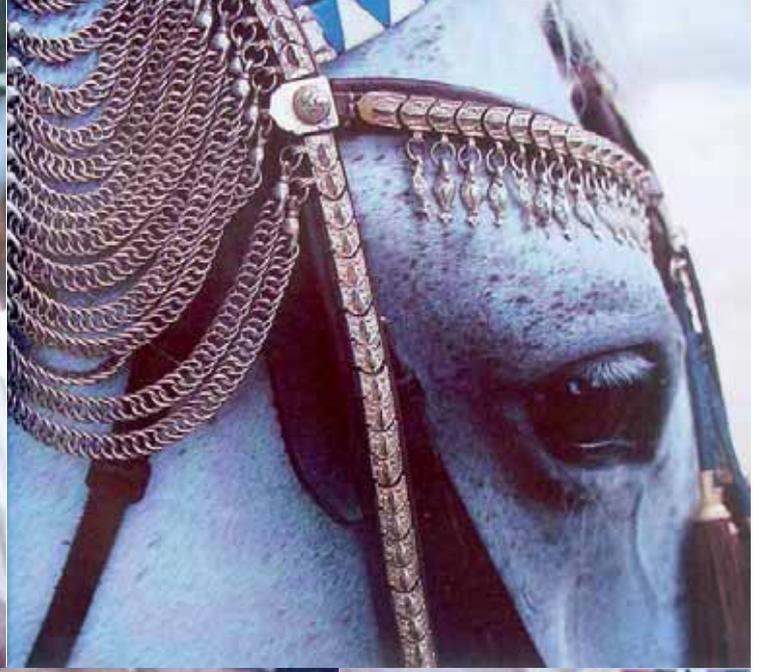
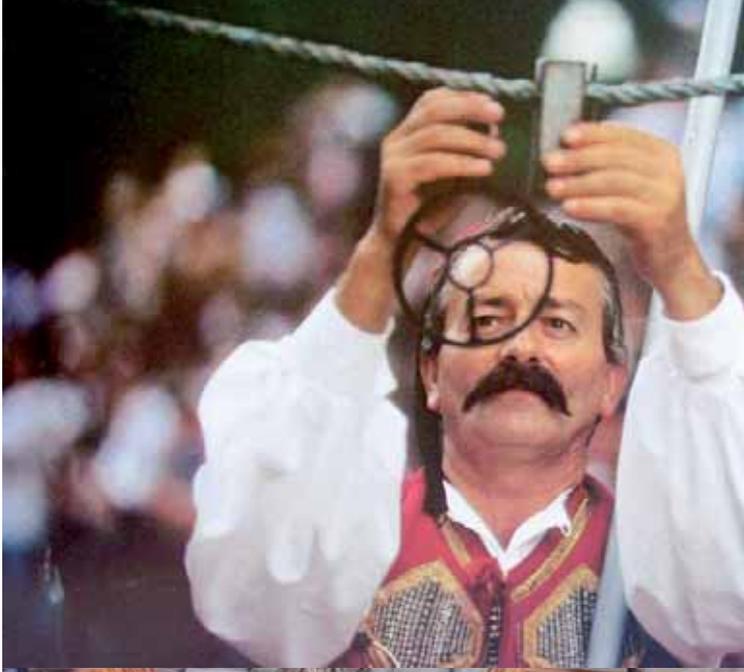
XLI

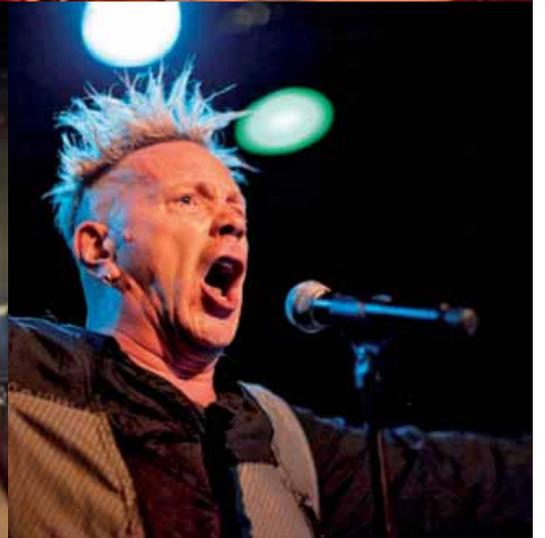
Und wiederum erscheint der Held am Felde,
Ein jeder macht zum dritten Laufe sich bereit
Damit die Siegespalme er erringe;
Sein Mut ist Stahl, sein Herz ist weit.
Nun, als der Herold ruft, den Namen kündet,
Erscheint er hoch zu Ross, zur rechten Zeit.
Mit Haltung, Stimme, Schönheit wohl gesegnet,
Gleich Tankered, wie er im Kampf Argant begegnet.

XLII

Als nun zum Anritt das Signal ertönt
Legt er sich in den Sattel, fasst die Lanze,
Dem heiß begehrten Ziel entgegen frönet
Sein feurig Ross in seines Schmuckes Glanze.
Er hebt die Lanze, trifft die Mitte, krönt
Das Fest mit seinem Siegeskranze.
Begeistert bricht das Volk in Jubel aus
und schenkt dem kühnen Reitersmann Applaus.

(Übersetzt wurde das Gedicht von der Autorin aus Innsbruck höchstpersönlich)





62 Days of Summer

Im Sommer kommen eine Menge Musikstars nach Oberitalien und nach Slowenien: Bon Jovi, Elton John, Coldplay, Seal, Skunk Anansie, John Mellencamp u.v.m.

Konzerte in Oberitalien und Slowenien werden heuer zu musikalischen Höhepunkten. Von oben: 1. Reihe: Ben Harper kommt nach Tarvis, John Mellencamp rockt in Udine. 2. Reihe: Skunk Anansie fliegen auf die Burg, um Udine von oben zu betrachten, Sir Elton sitzt in Izola am Piano. 3. Reihe: Mainstream-Rock von Bon Jovi gibt es im Stadio Friuli Udine, Jeff Beck zupft in Laibach die Saiten. 4. Reihe: Coldplay spielen dieses Jahr in Venedig, PIL werden in Azzano Decimo für Aufregung sorgen.

Bereits vom **9. bis 11. Juni** sind bekannte Bands, vorwiegend von der britischen Insel, zu Gast in Venedig beim „Heineken Jammin Festival“. So verbirgt sich hinter *Beady Eye* fast die gesamte Oasis-Band (minus Noel Gallagher). *Coldplay* sorgten bereits in Udine für ein unvergessliches Konzert. *We are Scientists* verbinden gekonnt New Wave-Experimente mit Perlen des Pops. Und während *Interpol* und *Elbow* mit scheinbar spielerischer Leichtigkeit aus Altem Neues schufen („Build a Rocket Boys!“, 2011) ist der düstere Sound von Ian McCulloch und seiner Band *Echo & the Bunnymen* schon längst wieder in der Gegenwart angekommen (zuletzt mit „The Fountain“, 2009). Wer es gerne elektronisch mag, auf den wartet am **18. Juni** das „ElectroVenice Festival“ im Parco San Giuliano in Mestre. Künstler wie *Fatboy Slim*, *deadmau5*, *Goose* oder *Afrojack* werden hier für eine ausgelassene Partystimmung sorgen.

Skunk Anansie sind nach den Solo-Ausflügen ihrer Sängerin *Skin* mit ihrem neuen Werk „Wonderlustre“ (2010) heuer aktueller denn je. Ihre politischen Texte und ihren metallischen Sound, der durch Soul und Pop immer etwas gemildert wird, kann man am **6. Juli** im Castello in Udine erleben. *John (Cougar) Mellencamp* ist ein vorwiegend amerikanisches Phänomen. Während der Musiker aus Indiana in den Staaten Stadien füllte, blieb ihm hier der große Erfolg bis jetzt versagt (bekannte Songs „Hurts so good“ und „Jack & Diane“). In den 80er-Jahren teilte er sich mit Bruce Springsteen den amerikanischen Rock-Olymp, doch nach einem Herzinfarkt lässt es der Songwriter ruhiger angehen und widmete sich seitdem dem traditionellen Folk, der am **12. Juli** im Castello zu hören sein wird.

Freunde der Welt- und Filmmusik kommen beim Konzert von *Goran Bregovic* am **15. Juli** in Sgonico (Borgo Grotta Gigante) an der italienisch-slowenischen Grenze auf ihre Rechnung. Im Stadio Friuli in Udine ist am **17. Juli** *Bon Jovi* zu Gast. Beim einzigen Italien-Termin der 1983 gegründeten Band aus New Jersey darf

man sich auf viele Hits ihrer 130 Millionen verkauften Alben freuen – von „Runaway“ über „Livin on a Prayer“ bis zu „Bed of Roses“ und „Have a nice Day“.

Stilprägend ganz anderer Art waren *PIL* (*Public Image Limited*), denn nach dem Punk-Ende suchte Ex-Sex-Pistol John Lydon (*alias Johnny Rotten*) nach einem neuen Betätigungsfeld. *PIL* blieb zwar seit der Gründung 1978 weniger erfolgreich, doch musikalisch stellte man höhere Ansprüche. Selbst für ein Alternativpublikum galten seine New-Wave/Ethno-Klänge als komplex und irritierend. „This is not a Love Song“ stellten die Post-Punk-Epigonen 1983 klar und kommen mit dieser Empfehlung am **8. Juli** in die Area Palaverde nach Azzano Decimo. Einen Tag später ist dort der New Yorker *Moby* zu Gast. Er richtete seinen Fokus mit „Animal Rights“ 1996 auf die amerikanische Punk-Bewegung, die von den Stooges und den Ramones angeführt wurde. Doch bereits mit „Play“ kam 1999 die Abkehr hin zum Elektropop, die er seitdem konsequent weiterführt und ihn zu fulminanten Hits wie „Why does my Heart feel so bad?“ oder „Porcelain“ führte. Mit diesen Songs im Gepäck und neuen Stücken aus seinem nächsten Album „Destroyed“ kommt *Moby* am **9. Juli** nach Azzano Decimo.

Was wurde eigentlich aus den verbliebenen Mitgliedern von *The Doors*? Für alle Nostalgiker, die sich diese Frage stellen, soll ein Konzert am **10. Juli** in Grado (Digo Nazario Sauro) Abhilfe schaffen. *Ray Manzarek*, der als Organist für den unverwechselbaren Sound der Doors verantwortlich gewesen ist, und Gitarrist *Robbie Krieger*, den es mit seinen Solo-Alben inzwischen hin zum Jazzrock gezogen hat, erinnern noch einmal an die Einmaligkeit dieser Band. Keine weichen Kekse sind *Limp Bizkit*, wenn ihr Name auch anderes verspricht. Die „Nu-Metal-Band“ aus Florida um Fred Durst, John Otto und Sam Rivers punktet mit einem harten Sound. Ob es Neues gibt, wird sich am **12. Juli** in der Villa Manin in Codroipo zeigen.

Nicht nur Tarvis und Pula sind voneinander nicht so weit entfernt, auch die

Musik von *Ben Harper* (am **29. Juli** im Rahmen des „NoBordersMusicFestival 2011“) und jene von *Jack Johnson* (am **26. Juli** in der Arena in Pula) ist einander so nahe, dass die beiden befreundeten Musiker zwischen Lagerfeuerromantik und entspannten Surfsounds einen wertvollen Beitrag zu Verständigung im Alpen-Adria-Raum leisten. In der Arena sind mit *Seal* (**5. Juli**) und *Gloria Gaynor* (**6. August**) bereits zuvor zwei anerkannte Größen aus der Pop- und Rockbranche an der istrischen Küste zu Gast.

Weiter nördlich in Slowenien tritt am **2. Juli** im Mestni Stadion in Izola der „Rocket Man“ Elton John auf. Nicht nur seine Hits werden ein Feuerwerk zünden, auch seine letzte Zusammenarbeit mit Leon Russell („The Union“ 2010) bewies, dass der Brite noch längst nicht zum alten Eisen zu zählen ist. In Laibach sei vor allem auf die Konzerte von *Jeff Beck* (am **28. Juni**), *The National* (am **6. Juli**) und dem bekannten brasilianischen Musiker *Gilberto Gil* (am **26. Juli**) im Križanke hingewiesen. *Jeff Beck*-Ola zählt zu den wichtigsten Rock-Gitarristen der Musikgeschichte und beweist, dass das Leben erst mit 66 Jahren so richtig anfängt. Die Band *The National* galt lange Zeit als die vielleicht größte Hoffnung am nordamerikanischen Indiemusik-Himmel. Ihr aktuelles Album „High Violet“ (2010) erreichte nicht nur Gold-Status auf der britischen Insel, es war auch fast durchgängig in den Bestenlisten der Musik-Kritiker zu finden. Die slowenische Hauptstadt steht zudem vom **29. Juni** bis **2. Juli** im Banne des Jazz. Das 52. Jazz-Festival vernetzt mit *Farmers by Nature* (**29. Juni** im CD Club), *William Parker* (**30. Juni** in der Štih Hall), dem *Hidden Orchestra* (**30. Juni** im Kino Šiška), *Tony Malaby's Tamarindo* (**1. Juli** im Cankarjev Dom) und *Maria Joao* (**2. Juli** im Križanke) verschiedene Musikformen. **MH/BB**

Karten und Infos:
www.azalea.it
www.nobordersmusicfestival.com
www.turismofvg.it
www.eventim.si



Musikalische Weltstars kommen im Sommer nach Kärnten: Italo-Barde Zucchero, Reggae-Ikone Shaggy und Reibeisen-Stimme Joe Cocker. Unten: Party mit Jan Delay, Jazz mit Steve Swell, Weltmusik mit Mahala Rai Band und gepflegter Deutschpop mit Herbert Grönemeyer.

Musikalischer Verkehr

Um sich rund um den Wörthersee zurechtzufinden braucht man zwar nicht unbedingt ein Schiff (Grönemeyer) oder einen Mercedes (Jan Delay), dafür aber die passenden Infos wie sie hier zusammengefasst sind

Nachdem es der Sport verabsäumt das Stadion zu füllen, schafft dies mit Leichtigkeit die Kultur: Das Konzert von *Herbert Grönemeyer* am **19. Juni** bringt den deutschen Liedermacher in die Lindwurmstadt. Dem Wiener Konzertveranstalter Manfred Leodolter ist es zu verdanken, dass der Lieblingsdeutsche der Österreicher zum zweiten Mal den Weg Richtung Süden gefunden hat. Vielleicht stattet er ja auch dem Wörthersee einen kurzen Besuch ab. Denn das „Fernweh“ hat ihn zu neuen Songs mit einem lyrischen Faden getragen, der sich durch das gesamte Album zieht. „Auf dem Feld“ ist ein Monstersong, der in der Dichte mit den getriebenen Gitarren, den zugekleisterten Synthie-Klängen und den muskulösen Schlagzeug-Elementen heute mehr an Rammstein als an „Bochum“ oder an „Männer“ erinnert. Der alte Dampfer ist also sehr gut in Fahrt und fordert daher mehr „Schiffsverkehr“, so der Titel seines aktuellen Werkes. Ein frommer Wunsch, passend zur Anlegestelle in Maria Wörth, wo auch das Verlangen nach Konzerten erfüllt wird.

Mit *Zucchero* (**16. Juli**) und *Joe Cocker* (**17. Juli**) kommen zwei Weltstars in Maria Wörth an den See. Im Gegensatz zu den meisten seiner italienischen Musikerkol-

legen schaffte es Zucchero zu internationaler Bekanntheit. Vielleicht weil er den anglo-amerikanischen Rock- und Bluestraditionen frönt, wie auf seiner Chocaback Tour 2011. Im Mainstream fühlt sich auch Joe Cocker zu Hause. Mit seinen beiden letzten Alben „Hymn for my Soul“ (2007) und „Hard Knocks“ (2010) gelang dem Briten die Abkehr von allzu glatten Produktionen hin zu seinen eigenen Blueswurzeln, die ihm einst den Beinamen *Sheffield Steel* (benannt nach dem Album 1982) und einen legendären Auftritt beim Woodstock Festival 1969 einbrachten.

Schräg gegenüber hat sich vom **27. Juni** bis **3. Juli** das „World Bodypainting Festival“ vom Millstätter See verlagert. Pörtlach wird für diese Zeit zu einem Ort der Körperkunst und kulturellen Veranstaltungen. Auch musikalisch wird einiges geboten. „Mister Boombastic“ *Shaggy* wird mit seinem Reggae-Pop ebenso für gute Laune sorgen wie der Schweizer Sänger *Patrick Nuo* und die Berliner Electrорocker von *Grossstadtgeflüster* mit ihrer Punkattitüde. Außerdem mit dabei sind während des Festivals *Stomping Feet*, *Loona Loop*, *Tschebberwooky*, *Shanta Noir* oder das *Symphony Orchestra Carinthia-Friuli-Slovenia (SFK)*.

Auch wenn man gegen den Mainstream schwimmt, in diesem Fall nach Velden, kann man wie *Jan Delay* Erfolg haben. Der einstige Rapper (*ehemals Absolute Beginner*) erweiterte seinen musikalischen Horizont mit einem explosiven Stilmix aus Reggae, Soul und Funk (*mit seiner Band Disco No. 1*), um sozialkritische Botschaften zu überbringen. Trotz konsequenter Protesthaltung gelang es ihm ein Massenpublikum zu erreichen. Am **22. Juli** kommt *Jan Delay* in den Kurpark Velden.

Zwei weitere Musikfestivals finden im Sommer im Dinzlschloss statt. Das „Jazzfest Villach“ bringt Formationen von *Ernie Krivda*, *Alex Harding*, *William Gagliardi* (alle **17. Juni**) sowie *Steve Swell*, *Ken Filliciano* und *Adam Lane* (alle **18. Juni**) in die Draustadt. Das „Worldmusicfestival Villach 11“ blickt Richtung Balkan. Die *Tschuschenkapelle*, das *Boban i Marko Markovic Orchestra*, *Esmā Redzepova* u. das *Ensemble Teodosievski* (alle **22. Juli**) sowie *Mostar Sevdah Reunion*, *Mahala Rai Banda* und *KAL* (alle **23. Juli**) bieten für zwei Tage Weltmusik vom Feinsten.

MH/BB

www.oeticket.com
www.eventticketshop.at
www.villach.at/kultur



Foto: Bernd Preiml



Foto: Sarah Haas



Naked Lunch-Soundingenieur Stefan Deisenberger mit seiner Band Love & Fist. Auch Clara Lucia gibt sich die Ehre, sowie The Subways und Pete & the Pirates. Diese und weitere Highlights werden für drei schöne Tage mit akustischer Unterhaltung am Sonnegger See sorgen. (v.l.)

Sonnen.Seiten und Schatten.Männer

oder: (Acoustic) Lakeside Romantik und Zukunftsmusik

Mit Rücksicht nach vorne zu schauen bedeutet sich vorkommen zu können auf das Gute, das auch dieses Jahr auf uns wartet. Nachdem das *Acoustic Lakeside Festival* bereits im Vorjahr mit Nada Surf mitten ins Herz unserer Sehnsucht getroffen hat, als diese als Headliner und große Sensation des Festivals am Sonnegger See spielten, dürfen wir uns wieder auf ein pralles Programm freuen. Begonnen hat alles übrigens im Jahr 2006. Damals wurde zum ersten Mal ein kleiner akustischer Konzertabend mit drei regionalen Bands und circa 80 Besuchern organisiert, letztes Jahr waren es immerhin schon 4.000 Fans an zwei Tagen!

Auch der Verein ist um zahlreiche freiwillige Mithelfer und Organisatoren gewachsen und zählt bereits rund 100 Mitglieder, die alle mit Herzblut dabei sind. Das Festival war die letzten beiden Jahre dann an der Abendkasse ausverkauft. Heuer läuft der Vorverkauf proportional zu den letzten Jahren aber auch jetzt schon erschreckend großartig. Daher darf damit gerechnet werden, dass sie diesmal bereits etwas früher ausverkauft sein sollten.

Das hat wohl auch damit zu tun, dass unter vielen anderen *The Subways* das

Acoustic Lakeside 2011 mit ihrem Auftritt krönen werden. Bekannt für Ohrwürmer wie *Rock 'N' Roll Queen* oder *Oh Yeah* finalisiert die britische Band gerade die Aufnahmen zu ihrem neuen Studioalbum, das im Herbst erscheinen soll. Wie entzückend, dass sich die Combo neben dem geplanten Festivalrummel einen lauen und gemütlichen Sommerabend am Sonnegger See in ihren Terminplaner eintragen konnte. Ebenso wie *Pete & the Pirates*, die vor etwas mehr als zwei Jahren mit ihrem Debüt *Little Death* für Euphorie sorgten. Man darf sich nicht nur auf die Präsentation des neuen Albums *One Thousand Pictures* freuen, sondern vor allem auch auf die akustische Umsetzung von herausragenden Ohrwürmern wie *Mr. Understanding*, *Jennifer* oder *Knots*. Mit ihrem aktuellen Album „Falling Into Place“ startet *Clara Luzia*, die wahrscheinlich talentierteste Songwriterin des Landes 2011, durch. Große heimische Bands wie *Trouble Over Tokyo* und *Effi* kommen ebenfalls und *Monta* meldet sich nach über drei Jahren Liveabstinenz zurück. Weitere Überraschungen sind nicht ausgeschlossen.

Doch nicht zuletzt wird mit *Love & Fist* ein Duo auf der Bühne stehen, das sich aus den langjährigen Freunden *Stefan*

Deisenberger und *Jakob M. Kubizek* zusammensetzt. Vor mehr als zehn Jahren waren die beiden gemeinsam mit Michael Weiss *Superformy*. Eine oberösterreichische Band, die mit *Pop Will Save The World* sogar einen mittelgroßen Hit landeten, der auch auf MTV rotierte. Auf ihren Lebenswegen mittlerweile in Wien gelandet, griffen beide vieles davon wieder auf. Jakob Kubizek war nicht nur mit *Jenseide*, der Filmfirma, die er betreibt, durch die Produktion diverser Musikvideos nah dran an der Musik geblieben. Stefan Deisenbergers Fertigkeiten und Qualitäten brachten ihn zu *Naked Lunch*, den avanciertesten Klangschmieden im Land. Kubizek liefert die Texte und die musikalischen Grundideen. Deisenberger beweist abermals seine Qualitäten als Arrangeur, studioversierter Soundforscher und *one man orchestra*. All das und viel mehr kann man am 22. und 23. Juli beim *Acoustic Festival* am Sonnegger See erleben. Unter dem Motto: *...fall in love with the lakeside!*

MaScha

Acoustic Lakeside Festival 2011

22. - 23. Juli

Sonnegger See, Südkärnten

www.acousticlakeside.com



Jutta Fastian – eine attraktive „Mutter“, hier bei der „Amerika“-Premiere im Stadttheater. „Naked Lunch“ kommen musikalisch mit „Ecce Homo“ von „Amerika“ zur Landesausstellung nach Fresach, unterstützt von David Hebenstreit – hier sein exzentrisches Alter Ego Sir Tralala.

Einmal Lammersdorf – L.A., bitte

Jutta Fastian über dörfliche Wurzeln, Schauspielerefahrung in den USA und wie es ist, als Rothaarige und Mutter in einer Kirchenoper besetzt zu werden

Schlicht „Mutter“ heißt die Rolle von Jutta Fastian (geb. 1969). Sie ist eine von fünf Darstellern in *Ecce homo – Sieh' da, der Mensch* (Welturaufführung: 22.06.2011, Kirche Fresach), der ersten Naked Lunch-„Oper“ (Regie: Bernd Liepold-Mosser) als heurige Sommerproduktion der neubühne villach anlässlich der Kärntner Landesausstellung 011. Sie steht in dieser *Kirchenoper* gemeinsam mit „Schwester“ (Nadine Zeintl) und „Mann“ (Andreas Kiendl) für *das Menschliche/Allzumenschliche* gegenüber „Gott“ und „Volk“ (Didi Bruckmayr und Sir Tralala).

Eine Mutter hat Fastian noch nicht oft auf Bühne oder Leinwand gebracht – und wenn, handelte es sich um mehrfach gebrochene Frauenrollen wie die einer unerbittlichen, egoistischen Spielerin, deren Härte sich dem Leben schuldete. Ein schöner Gegensatz zu den – ganz überwiegend weniger sympathischen, aber umso sinnlicheren – rothaarigen Verführerinnen oder Intrigantinnen, mit denen Fastian jahrelang gerne in TV-Rollen besetzt wurde. *Rothaarig steht beim TV-Publikum immer noch ein bisschen für Hexe*, sagt sie. So langlebig sind also unsere kollektiven Vorurteile als Zuseher, könnte ergänzt werden.

Der Arbeitsschwerpunkt von Jutta Fastian lag in den letzten zehn Jahren ganz überwiegend in Deutschland, und dort im Film- und Fernsehbereich, deutlich weniger am Theater. Mit dem erfolgreichen Filmproduzenten Klaus Graf hat sie mehrfach zusammengearbeitet (z. B. „Der Arzt

vom Wörthersee“). Sie spielte in der ARD-Soap „Verbotene Liebe“ und hatte Episodenhauptrollen in so beliebten Serien mit Millionenpublikum wie „In aller Freundschaft“, war auch bei den „Die Rosenheim-Cops“ oder beim „Tatort“ dabei. Ihre jüngste, vielschichtige Kino-Hauptrolle war die der Krankenschwester Maria in „Der Film deines Lebens“ (2010, Regie: Sebastian Goder). Die allein erziehende Maria wird hier zur unfreiwilligen Fluchthelferin und schließlich Komplizin eines Mannes, der nach einer Totalamnesie auf eine abenteuerliche Suche nach den Grundprinzipien des Lebens geht. Ein Film, der nicht nur unterhalten, sondern explizit auch lehren will und in enger Zusammenarbeit mit Mentalcoaches entstand.

Jutta Fastian stammt aus einer Kärntner Gastwirtsfamilie. Mit drei Schwestern wuchs sie in Lammersdorf (*bei Millstatt*) auf. Eine glückliche Zeit, der sie auch ihre angenehme Bodenhaftung verdankt. Mit 18 aber war ihr bereits klar: Die soziale Kontrolle am Dorf – dazu musste und sollte es eine Alternative geben. Noch heute genießt sie die Anonymität größerer Städte, gibt deshalb ihren Wohnsitz in Berlin nicht auf, auch wenn sie aus privaten Gründen mittlerweile wieder überwiegend in Kärnten lebt.

Ihre Schauspielstudien führten Fastian zunächst nach Wien, in den 1990er-Jahren schließlich nach Los Angeles. Das Jahr in der Metropole, wo sie u.a. am Beverly Hills Playhouse Milton Katselas Unterricht

nahm und am Skylight Theatre spielte, sieht sie als große Bereicherung für ihr schauspielerisches Spektrum. Bewunderung findet sie für die (Selbst-)Disziplin US-amerikanischer Schauspieler. Es gebe eben – wie es ihr Lehrer Katselas ausdrückte – nur „working actors“.

Jetzt freut sich Jutta Fastian auf eine verstärkte Arbeit im Theaterbereich – auch wenn sie bewusst bis heute keinem Ensemble angehört und bisher nur selten auf österreichischen Bühnen zu sehen war. Dass sie hier erst wieder stärker Fuß fassen müsse, habe sich einfach durch die lange Abwesenheit von der österreichischen Theaterszene ergeben, erklärt sie. Doch in Bewegung bleiben zu können, wiege auf, dass sie hin und wieder eine Gefangene ihrer Freiheit sei.

LP

Ecce Homo (siehe Brücke 115/116)
Die Naked Lunch-Oper (Welturaufführung)
Im Rahmen der Landesausstellung 2011, Fresach
„Glaubwürdig bleiben – 500 Jahre protestantisches Abenteuer“

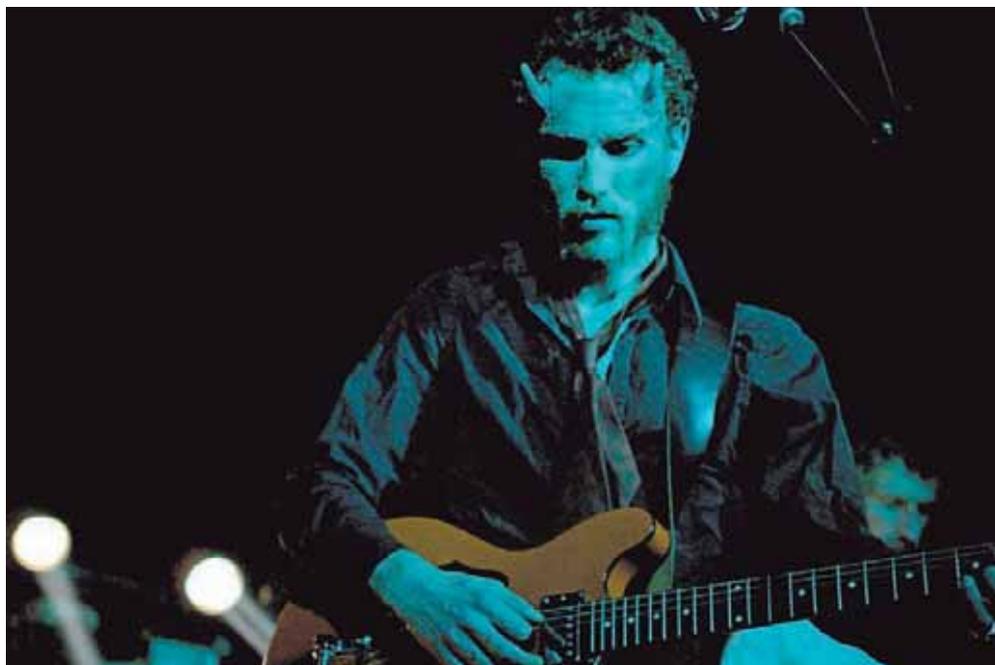
Regie & Libretto: Bernd Liepold-Mosser
Musik: Naked Lunch

Es spielen: Jutta Fastian, Nadine Zeintl,
Andreas Kiendl

Performer: Didi Bruckmayr und Sir Tralala
(David Hebenstreit)

Kirche Fresach: **ab 22. Juni 2011** (Premiere)
Termine: 23.6., 24.6., 26.6., 29.6., 30.6., 1.7.,
2.7., 6.7., 7.7., 8.7., 9.7.

Ein außergewöhnliches Opernprojekt, das die Verbindung schafft zwischen Historie und Moderne in seiner Mischung aus Schauspiel und Musik.
www.neubuehnevillach.at



Sir Tralala, die Vaterlosen und das Volk im Paradies

Project Related Identity Pop – Porträt eines unkonventionellen Ausnahmekünstlers der österreichischen Musiklandschaft

Für viele gilt er als einer der großen glorreichen Exzentriker des Landes. Für andere ist er Träger der besten männlichen Stimme Österreichs. Neben seiner bisherigen Tätigkeit als Musiker in über 50 Bandformationen und auf über 1000 Konzerten profilierte er sich in kürzester Zeit als Musiker, Komponist, Filmmusikproduzent, Promoter, Schauspieler, Schriftsteller, Soundengineer, Dozent, DJ und...

Vor allem aber verdankt er diesen Status eines unkonventionellen Komponisten, Texter und Performer seinem im Jahre 2005 gegründeten Soloprojekt *Sir Tralala*. Ob in japanischer Schulmädchenuniform, als Gehörnter oder spärlich bekleidet, seine künstlerische Tätigkeit definiert sich vor allem durch die exakte Beherrschung seiner Instrumente und die brüchige Zerbrechlichkeit seiner Stimme. Doch so leicht lässt sich der in Kärnten aufgewachsene David Hebenstreit alias Sir Tralala nicht klassifizieren.

Geboren in Wien, hat er seine musikalische Karriere mit dem Erlernen der Blockflöte begonnen und 1985 im Alter von sieben Jahren mit einer klassischen Geigenausbildung vertieft. Seine Kindheits- und Jugendjahre verbringt er in Kärnten und bringt sich im Selbststudium weitere Instrumente wie Gitarre und Bass bei. Es eröffnet sich ihm die Welt der Rockmusik. Der entscheidende Schritt war der studienbedingte Ortswechsel nach Wien und der verstärkte Kontakt mit elektronischer Musik. In dieser Auseinandersetzung wird ihm klar, dass er sich für

einen Weg entscheiden wird müssen. Er hängt das Studium kurz vor Abschluss an den Nagel und folgt dem inneren Drang seinem künstlerischen Potenzial Ausdruck zu verleihen.

Erstmals macht Hebenstreit auf sich aufmerksam, als er Nick Caves *The Mercy Seat* nach seinen Vorstellungen überarbeitet, ohne sich dabei an Tiefe und Charakter des Originals zu verlieren. 2004 veröffentlicht er sein Debütalbum *Flying Objects, They Don't Have A Brain*. Das letzte Album *Escaping Dystopia* erscheint 2009 und die Kraft in seinen künstlerischen musikalischen Tätigkeiten scheint sich nicht zu erschöpfen. So spielte er für eine Zeit die erste Geige in der *fm4 Neigungsgruppe Sex, Gewalt und Gute Laune* und momentan ist er auf den Bühnen mit einer neuen Formation zu sehen – als *Sir Tralala & The Golden Glanders*.

Doch muss er für seine musikalischen Kompositionen nicht immer leibhaftig vor dem Publikum stehen. Für das kürzlich auf der Diagonale 2011 in Graz erstaufgeführte Langfilmdebüt von Marie Kreutzer *Die Vaterlosen* hat David Hebenstreit die Musik produziert – und es wurde gleich mit dem *Großen Preis* ausgezeichnet. Musikalisch und textlich schuf er mit seiner Filmmusik einen atmosphärischen Raum, der die visuellen ambivalenten Erinnerungen der Vaterlosen bei ihrer aufwühlenden Reise in die Familienvergangenheit unterstreicht.

Ab 22. Juni steht David Hebenstreit in Kärnten als Schauspieler auf einer Bühne.

Er stellt eine der fünf exemplarischen Figuren in der Naked Lunch-Kirchenoper *Ecce homo – Sieh da, der Mensch* (anlässlich der Landesausstellung 011 in Fresach) dar. Mit seinem allegorischen Charakter verkörpert er die Rolle des *Volkes*, sein Mitspieler ist *Gott + die Kirche*, verkörpert durch den exzentrischen Didi Bruckmayer. Gemeinsam kann man beide als den metaphorischen Überbau sehen, in dem drei weitere Schauspieler agieren.

Auf die Frage, welches Projekt ihm als nächstes vorschwebt, meint David Hebenstreit: *Es wird Zeit, dass ich mal einen eigenen Film dreh. Und mein Sinfonieorchesterprojekt gehört auch endlich realisiert.*

 SF

Infos: www.hebenstreit-david.net

Die Vaterlosen

Drehbuch/Regie: Marie Kreutzer

Musik: David Hebenstreit

Wo: Stadtkino Villach, Wulfenia-Kino Klagenfurt

Bound To Be

Musikvideo zu *Die Vaterlosen* / 2011

www.youtube.com

Escaping Dystopia

Audio CD / 2009

Ecce Homo (siehe *Bruecke 115/116*)

Zauber durch Stimme und Gestalt

Nicht nur als Sängerin, sondern auch als Schauspielerin reüssiert die Kärntnerin Maria Weiss auch international

Foto: Dorothea Wimmer



Maria Weiss in ihren besten Rollen: am Theater (Castorf-Regie bei den Wiener Festwochen), im Film (Hauptrolle im britischen Kurzfilm „Unseen“) und in der Barock-Oper (auf Schloss Damtschach).

SPRUNG-BRETT

In jüngerer Zeit hat man Maria Weiss, die in Kärnten geborene und in Wien lebende Mezzosopranistin, immer wieder einmal auch in ihrem Heimatland singen gehört: Im Vorjahr bei der „Trigonale“ oder bei der in Damtschach (ur)aufgeführten, umjubelten Barockoper „L’Oracolo del Fato“ von Francesco Gasparini, wo sie die Göttin „Aurora“ verkörperte. Körper, das ist für Maria Weiss Werkzeug und Instrument: Neben der Gesangkunst kann die schlanke Künstlerin auch Flamenco tanzen, weiters schulte sie sich letztes Frühjahr in New York am Lee Strasberg Film & Theatre Institute als Schauspielerin.

Mich faszinieren gebrochene Figuren, gesteht Maria Weiss, so hat sie in jüngsten Filmprojekten eine Mörderin im Kurzfilm „Unseen“ (Regie: Phil Moran) oder im für Herbst angekündigten Kino-Feature-Film „Spanien“ (Regie: Anja Salomonowitz) eine Prostituierte gespielt. Auch in Opern mag sie herausfordernde Rollen: „Megalce“ in Vivaldis „L’Olimpiade“ oder Lisigna in Glucks „Le Cinesi“. G. F. Händel liegt Maria Weiss, sie sang erfolgreich die Partien des Bradamante in „Alcina“ und Gismonda in „Ottone, Re di Germania“.

Momentan bereite ich mich auf die Rolle der Baiana in M. C. Guarnieris ‚Pedro Malazarte‘ unter Philippe Arlaud vor, berichtet Weiss, die ihre Partien akribisch mit den Originalaufzeichnungen des Komponisten

erarbeitet, sogar ihre selbst gebundenen Gesangsbücher um Notizen und abweichende Versionen (zur gedruckt vorliegenden Fassung) erweitert. **Das Feldkirch Festival widmet sich heuer dem Themenschwerpunkt Brasilien und Kuba.** Der Juli steht ganz im Zeichen der Opernrität des spanischen Barock, nämlich Sebastian Duróns „La Guerra de los Gigantes“ (1702), worin Maria Weiss die Rolle des Palante übernimmt. Wieder geht es, wie im „L’Oracolo del Fato“ von Gasparini um Götter wie Jupiter und Giganten wie Herkules und deren bewegte Aktivitäten. Duróns farbige Instrumentierung und die mitreißende Rhythmik lassen bei den Aufführungen einen Genuss für Akteure und Zuseher erwarten. Im wunderbaren Ambiente des Schlosses Greinburg an der Donau anlässlich der Donaifestwochen wird Maria Weiss von 6. bis 14. August abermals mit der Partie des Palante auf der Bühne stehen, die musikalische Leitung hat Rogério Gonçalves. Ganz schön viele fremdländische Namen! Für Maria Weiss kein Problem: Sie spricht fünf Sprachen, hat an der Pariser Sorbonne ebenso wie in Florenz und Graz studiert, später in Barcelona fortgesetzt, ließ sich in Meisterklassen bei Größen wie Angelika Kirchschrager weiteren Schliff geben.

Üben, lernen, forschen, proben, das Programm ist dicht gedrängt, auch wenn

einmal keine Aufführung am Tagesplan steht. *Und abends, wenn ich beinah fertig bin mit allem, was ich mir vorgenommen habe, tüftle ich an der ersten CD, die ich ‚Favola in Musica, ALTE neue Musik‘ nenne*, verrät die Sängerin. Sowohl „alte“ als auch „neue“ Musik soll darauf gebannt werden, beteiligte Künstler sind u. a. Franco Pavan. Dass Maria Weiss das Cover selbst illustriert, wundert einem schon gar nicht mehr!

Barbara Einbauer

www.donau-festwochen.at

Maria Weiss, Mezzosopranistin, geb. in Kärnten, erhielt bereits im Alter von fünf Jahren erste musikalische Ausbildungen, erste Auftritte ab dem 13. Lebensjahr. Studium der Kulturgeschichte an der Universität Paris-Sorbonne, danach Gesang am Conservatorio Statale di Musica in Florenz, später auch bei Kammersängerin Joanna Borowska an der Kunstuniversität Graz. Diverse Meisterklassen und mehrere Auszeichnungen und Stipendien renommierter Institutionen wie dem Teatro Real Madrid, der Saint Louis University und der Universidad Santiago de Compostela. www.mariaweiss.at

Jagd auf Schloss Damtschach

Der Kulturverein Panorama nimmt sich diesen Sommer der Herausforderung an, die Fledermaus wieder einzufangen, Stummfilme à la Fritz Lang zu vertonen, Karl Valentin zu ehren oder einen Dialog zwischen Barock und Jazz herzustellen



Theater – Musik – Kunst. „Die Fledermaus“ von Johann Strauß in einer neuen Version von Oskar Aichinger (links). Feine Musik gibt es vom Concertino Amarilli (v.l. Ulli Nagy, Maria Weiss und Marie Orsini-Rosenberg). „Grow Finish Unit“ (2008) ist ein Beispiel der tiefengreifenden Landart von John Gerrard.

Die Fledermaus kehrt vom **29. bis 31. Juli** im Schloss Damtschach wieder ein. Überraschenderweise in modernen Zeiten nicht auf der Kinoleinwand als *Batman*, sondern als Musiktheateroperette nach der Fledermaus von Johann Strauß (*verantwortlich dafür zeigt sich Johanna Orsini-Rosenberg*). Unter der Regie von Elisabeth Gabriel werden vier Schauspieler (J.O.-R., Liese Lyon, Helmut Bohatsch, Horst Heiss) und vier Musiker diese sowohl schauspielerisch neu interpretieren als auch musikalisch neu vertonen. Die Musiker, neben dem Komponisten Oskar Aichinger, Vincenz Wizlperger, Paul Skrebek und Martin Zrost stammen zum Teil vom „Kollegium Kalksburg“, dem Trio Exklusiv und aus der Wiener Jazzszene. Das „Fest des Orlofsky“, bei dem Zuschauer zu Festgästen werden, erhält durch die schrägen Klänge des Quartetts, das Bühnenbild der Malerin Raja Schwahn-Reichmann und die Kostüme von Ingrid Leibezeder eine ganz bestimmte Atmosphäre, die es kennenzulernen lohnt.

Fledermaus returns! Die Handlung umfasst leichtsinnige Betrügereien zwischen Eheleuten, die Rache eines Freundes und den Reiz im Rausch eines Festes, unter falscher Identität alle Hemmungen fallen zu lassen. 1873 nach dem großen Börsenkrach wollte Strauß das Bedürfnis nach Betäubung durch Erinnerung an

bessere Zeiten wieder zum Leben erwecken. Wachgerüttelt wird das Publikum aber hier durch die besondere Musik, die im Vordergrund des Stückes steht. Denn die Komposition treibt die Handlung voran, schafft Stimmungen und Atmosphäre. Sie geht eigene Wege und nimmt nur jeweils ein Motiv oder einen Rhythmus der ursprünglichen Fassung als Ausgangspunkt. Zwischen Jazz und Neuer Musik werden Figuren und Situationen beschrieben, verändert und weitergeführt.

Zwischen Märchen und Realität begegnet man in der Filmpremiere mit Livevertonung von Ingo Weber „The Hidden Folk“ am **2. Juni**. Das neue Programm des Barockensembles Concertino Amarilli (*unter der Führung von Ulli Nagy und Marie Orsini-Rosenberg*) setzt sich am **4. Juli** mit drei Komponisten auseinander, die das King's Theatre am Londoner Haymarket zusammengeführt hat: Georg Friedrich Händel, Giovanni Bononcini und Giuseppe Sammartini. Dazu steuert die österreichische Jazzpianisten-Legende Uli Scherer, Gründungsmitglied des Vienna Art Orchestras, seine musikalischen Assoziationen in Form des Musik-Spiels „ENNEADES“ bei.

Bis 16. Juli sind die seltsamen Studien der Landschafts- und Lichtstimmungen des Iren John Gerrard in der Galerie Damtschach bei Wernberg zu bewundern

(für die bildende Kunst zeichnet Markus Orsini-Rosenberg). Er kooperiert mit AO&, einem halbnomadischen Künstlerkollektiv um die Gründer Philipp Furtenbach, Philipp Riccabona und Thomas A. Wisser, das sich mit Themen der Soziologie, Ernährung, Gesundheit, Alltagskultur, Raumplanung, Wirtschaftsethik und Regionalentwicklung auseinander setzt. Ein Hauptvehikel für die Wegbereitung offener Kommunikation besteht für AO& in der Zubereitung von Essen. Das mit einigen Überraschungen gewürzte Projekt, das Wege zur Zubereitung zeigt, startet am **13. Juli** und endet am **20. Juli**. Zum Ende des auch heuer wieder sehr ambitionierten Sommerprogramms des Vereins Panorama beweist der österreichische Schauspielstar und geniale Karl Valentin-Interpret Wolfram Berger am **19. August** einmal mehr, wie man Meisterwerke einer Ikone am Leben erhält, ohne plump zu imitieren.

BB

Bis 16. Juli: Ausstellung John Gerrard

13. Juli bis 20. Juli: Projekt AO&

4. Juli, 19.30h: Konzert Sammartini & Friends meet Uli Scherer

29., 20., 31. Juli, 20h: Musiktheateroperette Fledermaus returns! Regie Elisabeth Gabriel, Komposition Oskar Aichinger

19. August, 19.30h: Lesung Wolfram Berger, Karl Valentin Solo

Termine, Tickets u. Infos: www.damtschach.at



„Die Taube auf dem Dach“ von Iris Gusner wurde 40 Jahre nach der Erstveröffentlichung wieder entdeckt und zählt aus heutiger Sicht zu den interessantesten DDR-Filmen (v.r.). Daneben: die deutsche Filmemacherin Helke Sanders; Gusner bei den Dreharbeiten; ihr Märchen „Das blaue Licht“ und „Alle meine Mädchen“, 1979.

Iris Gusner: „Die Taube auf dem Dach“ der DDR

Verboten, vernichtet, verschollen und endlich wiederentdeckt

Ein junges Mädchen, Iris Gusner, aufgewachsen in der Nähe von Leipzig, will Filme machen. Man schickt sie nach Moskau. Dort lernt sie bei Michail Romm, der Dokfilmlegende (*Der gewöhnliche Faschismus*), heiratet, bekommt zwei Töchter. Zurück in Berlin (Ost), assistiert sie zunächst Konrad Wolf (*Goya*), bevor sie ihren ersten Film machen darf. *Die Taube auf dem Dach* wird sofort weggesperrt. Begründung: Sie hätte der Arbeiterklasse ins Gesicht gespuckt! Ein erfrischender Hauch von Nouvelle Vague wehte da plötzlich der DDR ins Gesicht. Aber nicht die Form war es, die die kleinbürgerlichen Genossen nicht vertrugen. Gusners Helden waren nämlich keine, die da auf einer Platten-Baustelle vergeblich nach einem sinnvollen Platz in der Gesellschaft suchen. Sie zeigte Menschen, Frauen wie Männer, in der Krise, illusionslos und – was noch schlimmer war – ratlos.

Das war Anfang der 70er-Jahre. Der Film erleidet ein Schicksal, das man so schildern könnte: verboten, vernichtet, verschollen, wiederentdeckt! Erst 40 Jahre später, Iris Gusner ist mittlerweile schon 70 Jahre alt, feiert sie mit der wieder aufgetauchten Arbeitskopie in Schwarzweiß (*die Farbkopie ist nicht mehr zu retten*) von *Die Taube auf dem Dach* einen späten Erfolg bei Kritik und in den Programmkinos.

Aber damals durfte Gusner dann, *um ihr Handwerk zu zeigen*, u.a. nur Märchen-

filme drehen wie *Das blaue Licht*. Erst 1980, beim nationalen Spielfilmfestival der DDR in Karl-Marx-Stadt (*jetzt wieder Chemnitz*) wird sie mit ihrem Film *Alle meine Mädchen* rehabilitiert. Dabei ist auch dieser Film nicht gerade unkritisch. Er führt eine Serie ungewöhnlicher gruppendynamischer Prozesse innerhalb einer Frauenbrigade vor. Hier heißt es einmal ganz lapidar: *Einsamkeit ist eine Schande bei uns. Wir reden nicht darüber, aber wir betrinken uns, heimlich, allein, zu Hause...*

Ein Filmstudent bekommt vom Fernsehen den Auftrag, eine Dokumentation über *sechs gewöhnliche Frauen am Fließband* zu machen. Der junge Mann stöhnt: *Mein Gott, Brigaden, immer wieder Brigaden – und außerdem noch Frauen!* Aber dann engagiert er sich stärker als erwünscht. Er interessiert sich für die Probleme der Mädchen, die er bei der Arbeit mit der Kamera entdeckt (*ein Vergleich mit dem grandiosen Film „Amator“ von Kieslowski drängt sich auf*). Der Filmemacher verwickelt sich in Probleme mit seinen Auftraggebern, aber auch mit den Mädchen, die er filmt. Er rechtfertigt sich mit Worten, die man in einem DDR-Film kaum erwartet hätte: *Zu zeigen, was hier passiert, ist mein Beruf. Es gibt keine Tabus!*

Nachsatz 1. Im Vorjahr erschien eines der schönsten Filmbücher der letzten Jahre: *Fantasie und Arbeit, ein biografisches Zwiegespräch* von Iris Gusner mit Helke Sander. Eine Filmemacherin aus

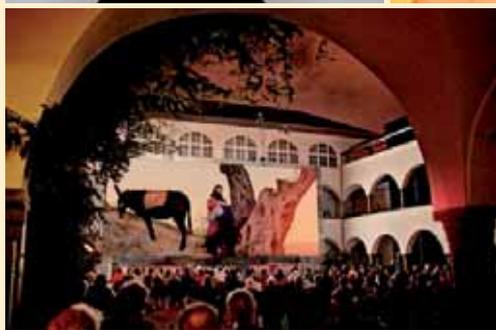
dem deutschen Osten und eine aus dem deutschen Westen erzählen ihren filmischen Werdegang und zum Vorschein kommen die gleichen Unterdrückungsmechanismen gegen starke Frauen, die sich in einer Männerwelt künstlerisch behaupten wollen. Die eine emanzipiert sich als bekämpfte Filmemacherin, die andere als engagierte Feministin in Berlin um 1970 noch vor Alice Schwarzer. Helke Sanders Filme (z. B. *Die allseitig reduzierte Persönlichkeit – Redupers*, 1978) aber kennt man heute noch genausowenig wie die von Iris Gusner.

Nachsatz 2. Ich habe das Glück, mit Iris Gusner, damals die einzige Spielfilmregisseurin der DDR, befreundet zu sein. Mit ihr konnte ich im Mai 1980 in Potsdam ein Gespräch über die Rolle des Filmkünstlers in der Gesellschaft führen. Es war das Beste, was ich zu diesem Thema jemals im Osten zu hören bekam, weil es ein *Plädoyer für ein sinnliches Kino* war (*veröffentlicht in der damaligen österreichischen Filmzeitschrift „Filmschrift“*), gegen die vorherrschende literarisch orientierte Ästhetik, die in jedem Bild eine Fabel, in jedem Ton ein Programm sehen wollte. Und da fiel auch der Satz: *Ein Film, der heute und jetzt nicht ankommt, ist verloren. Man läuft Gefahr, nie verstanden zu werden.* Iris Gusner hat es erlebt. Sie wurde erst spät verstanden.

 Horst Dieter Sihler

Musik und Kino – Live Music Now

Das seit 2000 stattfindende Open-Air des Volkskino in Klagenfurt und eine neue Klassikreihe, die für die Dauer des Sommers vom Lendhafen in den Burghof übersiedelt, bieten ein reichhaltiges Kulturspektrum für Augen und Ohren



Der romantische Burghof in Klagenfurt wird zur Bühne für klassische Musik und Filmklassiker. Die Höhepunkte: Ildiko Raimondi, Barbara Helfgott und Rondo Vienna (oben, v.l.) finden in Filmen wie „Anonyme Romantiker“ oder den klassischen Konzerten statt.

„Klassik im Burghof“ soll eine sommerliche Weiterführung der Lendhafen-Konzerte sein. Die Organisatoren des Klassikhafens an der Klagenfurter Lend, Vereinssprecher Michael Springer und künstlerischer Berater Günther Trachmann, möchten nun auch den Burghof, wo fünf von insgesamt neun Konzerten über die Bühne gehen werden, erobern. *Jenseits altruistischer Anklänge, die Springer übrigens auch als Sponsoren werbender Präsident des Klagenfurter Ablegers von „LiveMusicNow“ einbringt, warten auf dem Klagenfurter Hörweg heuer echte Hochkaräter.* Die von Yehudi Menuhin gegründete Initiative führt ihr ambitioniertes Programm am **14. Juni** mit einem Benefizkonzert von Elisabeth Leonskaja fort. *(Musik als bedeutenden Faktor zu betrachten und sie deshalb auch zu jenen Menschen zu tragen, die nicht ein Konzert besuchen können – das war Lord Menuhin's Wunsch und Idee als er 1977 „LiveMusicNow“ in England gründete. Da ihm nicht nur der soziale Aspekt sehr am Herzen lag, sondern auch die Förderung begabter junger Künstlerkollegen, versuchte er seine beiden Anliegen zu verbinden.)*

Das Wiener Kammerorchester setzt mit seinem Konzert am **16. Juli** den Anfangspunkt der Reihe *Klassik im Burghof*, die jeweils am Samstagvormittag (11 Uhr) die Klagenfurter Innenstadt beleben soll. Zusammen mit ihrem Gastdirigenten Joji Hattori *(auch auf der Violine)* interpretiert

das international erfolgreiche Orchester, das auch schon beim Carinthischen Sommer aufgetreten ist, Werke von Mozart. Für einen frischen musikalischen Anklang sorgen am **23. Juli** die Vienna Wind Players. „Frei wie der Wind“ sind ihre Vertonungen der Stücke bekannter Komponisten wie Haydn, Beethoven oder Brahms. Barbara Helfgott und Rondo Vienna setzen am **30. Juli** die Konzertreise fort. Die feminine Streicherformation verspricht nicht nur optische Reize, durch die Verbindung von Klassik, Pop und Musicals sind ihre Interpretationen auch hörbar attraktiv. Ildiko Raimondi sorgt am **6. August** für einen weiteren klassischen Höhepunkt. In Klagenfurt gibt es einen „Lieder-Arien-Abend“, der unter dem Titel „Liebesg'schichten und Heiratssachen“ sehr romantisch zu werden verspricht. Der erste Geiger der Wiener Philharmoniker, Günter Seifert, setzt gemeinsam mit dem Wiener Geigenquartett am **13. August** den Schlusspunkt in der Burg ehe die Reihe in der Johanneskirche mit Konzerten der „Acht Cellisten der Wiener Symphoniker“ am **21. Oktober** und des Ventus Bläserquintetts Salzburg am **19. November** ihre Fortsetzung findet.

Aber nicht nur für den Hörgenuss alleine wird in der Burg im Sommer eine Menge getan, auch der Seegenuss kommt im Juli und August nicht zu kurz. Seit dem Jahr 2000 findet das Open-Air-Kino des Volkskinos im prächtigen Ambiente des

Burghofs im Zentrum von Klagenfurt statt. Das eindrucksvolle Flair, die Riesenleinwand (140 Quadratmeter) und ein sorgfältig ausgewähltes Filmprogramm machen diese Veranstaltung zu einem Highlight des Kultursommers in Klagenfurt. Für Kenner und Liebhaber das schönste Open-Air-Kino Österreichs. Auch dieses Jahr stehen vom **21. Juli bis 18. August** Filme mit Live-Musikbegleitung, Festivalgewinnern und exklusive Vorpremieren als Ausblicke auf die Kinoseason 2011/2012, Höhepunkte des abgelaufenen Arthouse-Filmjahres und Kostbarkeiten der Filmgeschichte auf dem Programm (von Oscar und Cannes-prämierten Filmen wie „The Kings Speech“ und „Tree of Life“ bis zu Sommerkomödien wie „Almanya“ oder „Nichts zu verzollen“) ...

AT

Klassik im Lendhafen/Burghof:

Karten (Preise zwischen Euro 15,- u. 25,-)
Info: Tel: 0463/57920 oder 511607
www.buchmann.at

Open-Air-Kino/Volkskino:

Kartenreservierung: Tel: 0463/319880
bzw. burghof@chello.at, volkskino@aon.at
Vorverkaufskarten (ab 1. Juli): im Café Fresco (im Burghof) oder beim Event & Ticket Shop in der 8.-Mai-Straße 16
Infos u. Programm: www.volkskino.com

Grenzenloses Filmvergnügen bzw. Kurzfilmkino

Der Brückenschlag zwischen Kunst und Kommerz ist die Idee des K3 Kurzfilmfestivals. Heuer wird der Bogen auch nach Udine geschlagen

Das K3 Internationale Kurzfilmfestival wird vom 29. Juni bis 3. Juli 2011 wieder zum Treffpunkt der Cineasten und Filmfreunde. Spannende Neuerung: Es expandiert in den Alpe-Adria-Kulturraum und findet in Udine und Villach statt. Das Publikum kann sich mittels K3-Shuttle bequem und gastronomisch gut versorgt zwischen dem Stadtkino Villach und dem audiovisuellen Zentrum Visionario in Udine bewegen. Gezeigt wird ein Querschnitt des aktuellen, internationalen Kurzfilmschaffens. Mit 700 Einreichungen aus 42 Ländern und Karpo Godina als international renommierten Juryvorsitzenden ist die hohe Qualität garantiert.

Die dynamische Entwicklung vom leidenschaftlichen Kurzfilmabend in einem Kärntner Musikclub zu einem fünftägigen internationalen Festival an zwei Alpe-Adria-Standorten zeigt das große öffentliche Interesse. Was aber macht die Faszination dieser Kunstform aus? *Der Kurzfilm ist ein sehr dynamisches Medium, in dem der Filmemacher sehr schnell auf das Zeitgeschehen reagieren kann*, meint Festivalleiter und Initiator Fritz Hock: *durch die Kürze ist man offen für neue Ausdrucksformen. Der Zuschauer kann entweder schnell in die Filmwelt entführt oder er kann auch zu aktiver Beteiligung und Interpretation angeregt werden, was beim Langfilm nicht so leicht möglich ist.*

Die breite Palette des Kurzfilmfestivals zeigen der Eröffnungsfilm im Visionario in Udine und der Abschlussfilm im Stadtkino Villach: *Origins of Creatures*, eine sehr aufwändige digitale Animationsarbeit, behandelt das mögliche Entstehen von Kreaturen nach einer globalen Katastrophe. Von Holland für den Oskar nominiert, beeindruckt der Film durch seine visuelle Kraft. Ein Film der zeigt, dass gerade in der Kurzfilmbranche kreative Profis am Werk sind, die den Vergleich mit Hollywood-Produktionen nicht scheuen müssen. Als Gegenstück wird in Villach der Film *Fool's Paradise* seine weltweite Erstaufführung feiern (*wie viele andere*) und das Festival abschließen. Der südkoreanische Filmemacher Kim Hui Gyeong thematisiert

dabei die Illusion des Kinos und verwendet das Bild des Films im Film.

Weltweit ausgeschrieben. Bis das Programm feststeht, ist es ein langer Weg. Das Festival ist auf den weltweiten Filmplattformen präsent, wird von Akademien und Hochschulen durch Aussendungen beworben. So landeten schließlich rund 700 Kurzfilme aus allen fünf Kontinenten in Villach, die dann einen mehrstufigen Sichtungsprozess durchliefen. Den Vorsitz der Auswahljury übernahm heuer der in Österreich viel zu wenig bekannte slowenische Filmemacher und Kameramann Karpo Godina. Ihm ist auch eine zweistündige Werkschau gewidmet, die er persönlich präsentieren wird. Für Fragen aus dem Publikum wird er und die aus aller Welt angereisten Filmemacher zur Verfügung stehen. Ins finale Programm kamen 29 Kurzfilme, die um den K3 Kurzfilmpreis und den K3 Publikumspreis antreten (zum Vergleich: die Diagonale 2011, das bei uns wohl bekannteste Filmfestival, erreichten 500 Einreichungen, wovon es 183 Filme ins Programm nach Graz schafften).

Phlox, Roedelius und IG Kurzfilm. Auch rund um das Filmprogramm haben sich die Organisatoren einiges einfallen lassen: Aus Italien bringen sie das Elektronik-Trio „Arbeiter“ in den Villacher Kulturhofkeller, die dort auf den Klangkünstler Hans-Joachim Roedelius treffen, der schon mit Größen wie Brian Eno oder Holger Czukay von Can spielte. PHLOX, ein neues Label der Klagenfurter Martin Sovinz aka Dibek, Hans Platzgumer und Gerhard Potuznik, wird sich als K3-Kooperationspartner mit Live-Acts (*Aura Anthropica, Group Niob*) und DJ-Sets zwischen Udine und Villach bewegen. Spielerische Kinder-Workshops, Filmvermittlung für Erwachsene und die *Gründungsveranstaltung der IG Kurzfilm* runden das grenzüberschreitende Festival ab.

Lea Friessner

Ausführliche Informationen zum K3 Festival, zu Anreise, Shuttles und Kartenvorverkauf gibt es auf www.k3festival.com

Das K3-Team „unter“ den Filmstills von zwei Wettbewerbsbeiträgen.



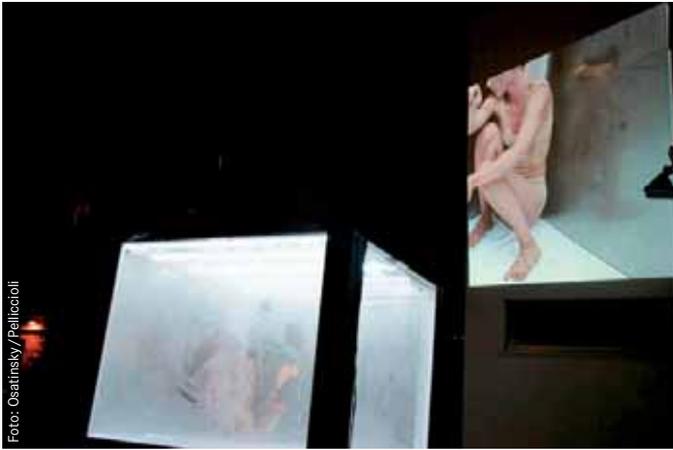


Foto: Osatinsky/Pelliccioli



Foto: DJM Club



Foto: Konjetzky

So sehen *Abdrücke* aus, *Intermedios* unter der Schirmherrschaft der Argentinischen Botschaft und ein Schattenbild aus *sorry out of ideas* (v.l.).
 Lisa Huber, Tanz I, 2010, Holzschnitt; Alina Kunitsyna, Aus Jemen-Alt, 2005 (unten).

Einen Standpunkt einnehmen, Position beziehen ...

... kann man nur, wenn das Objekt, auf das sich bezogen wird, bekannt und sichtbar ist.
 Der Tanz in Kärnten ist es nicht – vielleicht noch nicht.

Positionen ist als Serie konzipiert und nennt sich, biennial stattfindend: *Plattform für Diskurse und Dialoge im zeitgenössischen Tanz/Kärnten*. Initiiert und kuratiert werden die *Positionen* von Eleonore Schäfer und Andrea K. Schlehwein. Die beiden Gründerinnen des *büro für tanz/theater/produktionen*, die sich über die Belange ihrer Tanztheaterkompagnie *Netzwerk AKS* hinaus für die Wahrnehmung des zeitgenössischen Tanzes in Kärnten stark machen, verfolgen mit dieser Kunstreihe das Ziel, ein breites Publikum für den zeitgenössischen Tanz und seine diversen Schnitt-Stellen zu benachbarten Künsten zu interessieren – hier die Lust am Schauen zu wecken und letztlich Möglichkeiten zu eröffnen, sich ein eigenes Bild zu machen.

Zu meiner Philosophie gehört es, aktiv Erweiterung und Auseinandersetzung zu suchen und diesen Schritt sichtbar für die Öffentlichkeit zu machen. Damit eine Kunstform wie der zeitgenössische Tanz, der in Kärnten auf dem professionellen Niveau einer ‚Fringe Kultur‘ noch nicht etabliert ist, eine Chance hat zu wachsen, müssen Gäste von auswärts eingeladen werden, um eine Ahnung der beschriebenen Vielfalt aufzuzeigen. (Zitat Schlehwein zur Frage: *Warum Budgets teilen?*, Köln November 2010)

Drei ausgewählte Arbeiten. Ständen die Positionen 09 noch unter dem Motto: *kurz, pointiert, preisgekrönt*, schlagen die drei für dieses Jahr ausgewählten Arbeiten einen anderen Weg ein. Die Arbeiten von Mateja Bucar, Anna Konjetzky, Carlos Osatinsky und Fernando Nicolás Pelliccioli sind keine Auszüge sondern in sich geschlossene Werke, stark geprägt durch den installativen Moment. Sie wandeln auf dem Grad der Schnitt-Stelle zur Bildenden Kunst.

Mateja Bucar hinterfragt die Bühne als kreativen Lebens-Raum des Tänzers und verlässt diese, indem sie selbst als Körper nicht mehr physisch anwesend ist, sondern „nur“ noch als ihr Abbild. Als tanzender Schatten, projiziert auf die hellen Wände eines Raumes. Bucar setzt dem Ganzen eine weitere, philosophische wie ironische Brechung auf, indem sie die im leeren Regal nicht mehr frei verfügbare Ware: „künstlerische Idee“ gleich im Titel ihrer Arbeit *Sorry out of ideas* fest verankert.

Eine radikale Begrenzung erfährt die Tänzerin in Anna Konjetzkys *Abdrücke*, wo sie grell beleuchtet, in einem gläsernen Schaukasten von allen vier Seiten einsichtig, nur mit Unterwäsche bekleidet, dem voyeuristischen Auge des Betrachters preisgegeben ist. Zusätzlich verstärkte Atem- und Zeichengeräusche und die Vervielfältigung des weiblichen Körpers durch Projektionen in den umliegenden Raum unterstreichen das gnadenlose Ausgestelltsein der Darstellerin.

Anders die Tanzinstallation von Osatinsky und Pelliccioli: *Intermedios* begibt sich bewusst in den klassischen Bühnenraum und in strenge Raumarchitektur. Der Körper als Ort der Erinnerung und als Ort des Tanzes findet sich wieder in einem abstrakten Raum, wo über die Distanz des Betrachters zum Geschehen, ein Wiedererkennen und eine Identifikation möglich wird.

Begleitet werden die POSITIONEN 011 durch Vorträge von Univ.-Prof. Robert Pfaller aus Wien (*sorry out of ideas*) und Susanne Traub (Tanzdramaturgin und Kuratorin/München) *open the curtain* (*Abdrücke*).

AT



Fotos: Neumüller

POSITIONEN 011

Plattform für Diskurse und Dialoge im zeitgenössischen Tanz/ Kärnten

Eleonore Schäfer und Andrea K. Schlehwein, Kuratorinnen in Zusammenarbeit mit Museum Moderner Kunst Kärnten und Theater Halle 11, Klagenfurt

www.netzwerk-aks.dance-germany.org

Programm im MMKK Kunstfrühstück mit Tanzinstallation

19. Juni 10 Uhr: SORRY OUT OF IDEAS

Konzept und Realisierung: Mateja Bucar/Vladim Fishkin (Ljubljana, SLO)

Einführungsvortrag: Univ.-Prof. Dr. Robert Pfaller (Wien, A)

3. Juli 10 Uhr: ABRÜCKE

Choreografie, Konzept und Installation bzw. Tanz und Zeichnung: Anna Konjetzky (München/D) bzw. Sahra Huby (F) Einführungsvortrag: „open the curtain“, Susanne Traub (Tanzdramaturgin und Kuratorin/München, D)

in der Theater Halle 11 Tanzabend

28. Oktober 20 Uhr: INTERMEDIOS

Konzept, Choreographie und Tanz: Carlos Osatinsky, Fernando N. Pelliccioli

Künstlerische Zusammenarbeit: Trinidad Garcia Espinosa (Barcelona/E), Fani Benages (Arts Escéniques)

Produktion der Uraufführung: *büro für tanz/theater/produktionen*

fokus sammlung 02

ANSICHTSSACHEN. Menschenbilder

9. Juni bis 4. September 2011

„ANSICHTSSACHEN. Menschenbilder“ ist die zweite Ausstellung in der Reihe *fokus sammlung*, deren Ziel es ist, den Bestand der Kunstsammlung des Landes Kärnten zu bearbeiten und der Öffentlichkeit vorzustellen.

KOPF.ÜBER Lisa Huber

In der Burgkapelle

Eröffnung: **8. Juni, 19.30 Uhr,**

mit Tanzperformance Marina Koraiman

Tricks im blauen Würfel

In der bunten Kunst- und Kulturwelt Kärntens ist der blue cube im Süden von Klagenfurt das perfekte „Spielzeug“ für die Jugend. In der wissens.wert.welt dreht sich alles um Film, Funk und Fernsehen



Der blue cube von außen zählt zu den prägendsten Erscheinungen in Klagenfurt. Verschiedene Projekte: Trickfilmgestaltung, Minnesang und Leierklang sowie ein Filmworkshop mit einer Schule.

BLICKPUNKT

Spannende Workshops über Filme, Technik und Geschichte warten darauf von Kindern und Jugendlichen im Alter von 6 bis 19 Jahren entdeckt zu werden. Die technischen Möglichkeiten stehen denen eines kleinen Kinos oder einer Filmproduktionsstätte um nichts nach. Zusammen mit Leuten aus der Film- und Fernsehbranche werden hier durch „learning by doing“ Filmkonzepte professionell umgesetzt. Wie auch im mobilen „Kidsmobil“ (seit 2006 wird damit Geschichte, Kunst, Medien und Forschung erfahrbar gemacht) so ist im *Blauen Würfel* selbst alles erlaubt, was die Sinne begeistern kann und hilft das Interesse zu steigern. Die Philosophie ist es die Kreativität und Fantasie der Kinder durch verschiedene Programme in den Bereichen Bildung, Kultur, Naturwissenschaft und Technik zu fördern. Die Kids können selbst Hand anlegen, ihre eigenen Ideen verwirklichen und verschiedene Dinge praxisnah ausprobieren. Spezielle Workshops sollen helfen, Trickfilme und Tonaufnahmen zu gestalten und Fernsehsendungen zu entwickeln. Diese werden auch in einem neuen Workshop

von „Native Speaker“ in englischer Sprache umgesetzt. So wird ein Sendeformat (Quiz, Nachrichten, Sitcom, Werbung usw.) ausgewählt, um es anschließend weiterzuentwickeln und aufzunehmen. Dabei übernehmen die Kinder nicht nur die Rollen in ihren eigenen Sendungen, sie werden auch mit der Technik vertraut gemacht und stehen hinter der Kamera. Historische, kulturelle und gesellschaftliche Entwicklungen sowie Inhalte und Veränderungen im Fernsehen werden mit allen Beteiligten besprochen.

Sommer.Termine. Ein ständiger Begleiter der Jugendlichen sind die Trickfilmworkshops, die in den kommenden Monaten um einzelne Kunstbereiche (*unter dem Titel „Sommerworkshops“ in der Ferienzeit*) erweitert werden. „Grafik und Trickfilm“ am **2. August** verwandelt das Außenareal des *Blue Cube* in eine Grafikfläche, um Trickfilme durch eine *Stopmotionstechnik* entstehen zu lassen. „Plastik und Trickfilm“ am **3. August** lässt in der Auseinandersetzung mit berühmten Künstlern Plastiken zum Leben erwecken. „Objekt und Trickfilm“ (am **9. August**) müssen

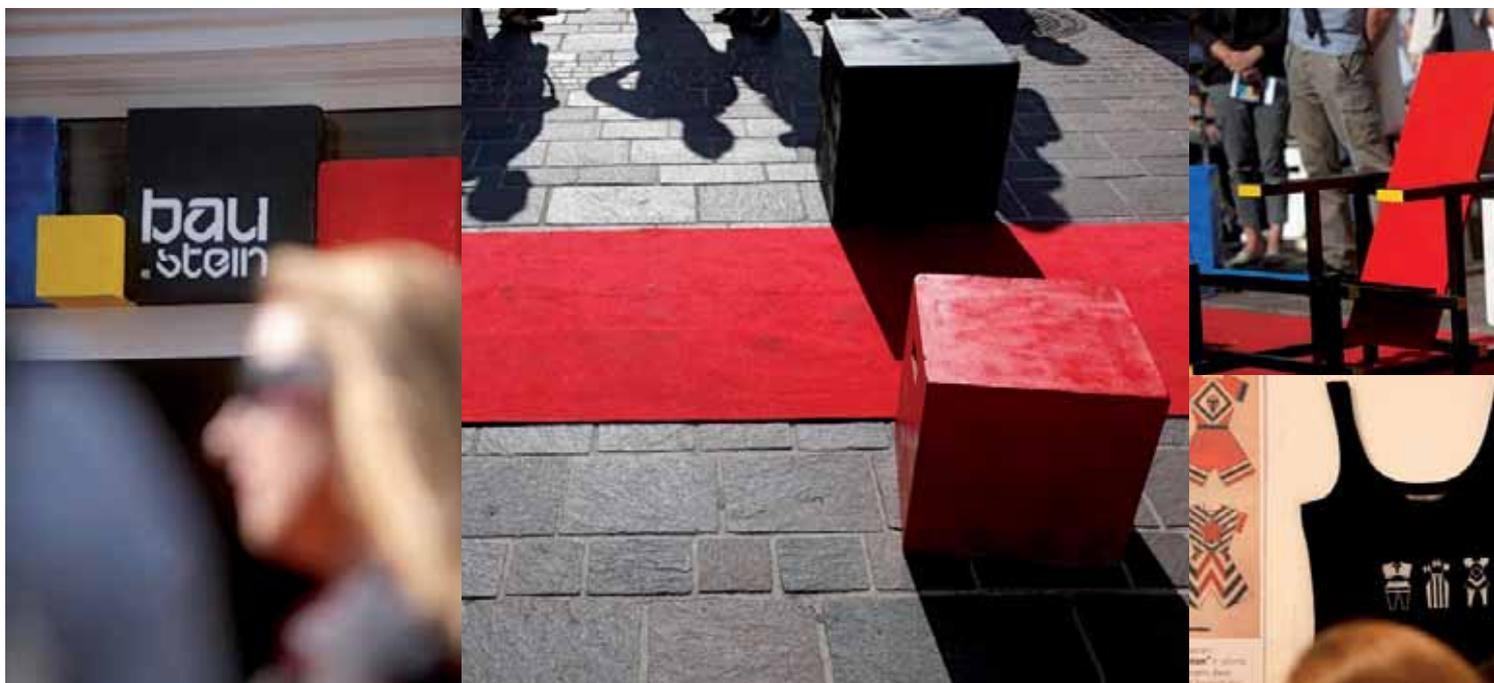
nicht gegensätzlich sein, so kann man auch aus alten Fahrrädern oder kaputten Radios Trickfilme basteln. Wie Kunst genutzt werden kann, um Animationen zu erschaffen, erfährt man in „Malerei und Trickfilm“ am **10. August**. „Filmdektive“ sind bereits bei einem Workshop am **1. August** gefragt, wenn sie spannende Szenen aus verschiedenen Filmen genau unter die Lupe nehmen, um den dramaturgischen Effekten auf die Spur zu kommen. Und am **4. August** wird bei einer „Soundsafari“ zur Aufnahme von geheimnisvollen Geräuschen aus unserer Umgebung aufgebrochen. Bei diesem Workshop lernt man auch die Kunst der „Synchronisation“, also der Nachvertonung, besser kennen. Daneben finden jedoch noch zahlreiche Projekte wie das „Coaching“ der 4a der HAK 1 in Klagenfurt statt, wo man der Klasse mithilfe, einen Werbefilm zu gestalten. Man darf bereits jetzt auf das Resultat gespannt sein.

Michael Herzog

Alle Infos, Termine, Preise und genaue Dauer: www.wissenswertwelt.at

bau.stein(er)

urbane bild.ung im multilog. ein bauhaus
(café) projekt der waldorfschule klagenfurt



Fotos: dermauer

Der neue bau.stein am Alten Platz sorgt bereits für eine spannende gestalterische Innenstadtlebung.

schon peter altenberg verfügte über das geheime wissen um den immensen bildungsauftrag des wiener kaffeehauses ...

die neuere bildungsforschung widmet sich den sehr unterschiedlichen settings, in denen bildung stattfindet, und ordnet den informell erlebbaren prozessen wachsende bedeutung zu. fazit: im gegensatz zum formellen (schulischen) bildungsprozess erweitern informelle bildungsprozesse die handlungsspielräume von kindern und jugendlichen, prägen die soziale kompetenz und beeinflussen die fähigkeit zum erwerb von zeitgemäßen bildungsabschlüssen entscheidend (siehe deinet in „raumaneignung als urbanes lernen“ in marie thuswald „urbanes lernen“, 2010).

der öffentliche raum erhält seine spezifische qualität erst durch die art der aneignung, der umdeutung und seiner definition durch menschen.

wie gut, dass es einsatzbereite personen gibt! denn durch die spontane vermittlung von www.kulturraum.klagenfurt können schülerinnen und schüler der waldorfschule klagenfurt in der freundlicherweise kostenlos zur verfügung gestellten „galerie lexe“, alter platz 4, eigenkreativ tätig werden.

anlässlich des 150-jahr-jubiläums des antroposophen und waldorfschulgründers rudolf steiner werden sich die jugendlichen bis ende juni 2011 in eigenständiger

auseinandersetzung mit der urbanen umwelt das momentan leer stehende geschäftslokal aneignen und sich als ausstellungsmacher und gastgeber erproben.

und da rudolf steiner künstlerisch und philosophisch impulsierend auf den bauhausmeister wassily kandinsky und den konstruktivisten piet mondrian einwirkte (siehe auch bertram k. steiner, artikel ktz, 27.2.2011), lag es nahe, sich mit den gestaltungsaspekten von bauhaus und de stijl näher zu befassen.

eine architekturexkursion der 12. klasse nach berlin in begleitung der architekturstudentin veronika platz (absolventin der waldorfschule klagenfurt) mit besuch des bauhaus-archivs führte zur gemeinsamen erstellung des modells für das multifunktionale stadtmöbel „walter“ (siehe gropius!) und vielen ideen für das projekt, das am 31. mai mit einem konzert von „the jam-men“ eröffnet wurde. ein weiteres fix terminisiertes highlight bildet eine veranstaltung gemeinsam mit

www.zukunftskompetenzen.at am 28. juni 2011.

der ausstellungs- und informationsraum soll jedoch in erster linie urbanes „laufpublikum“ zum verweilen, zum dialog und multilog anregen, aber auch schulische unterrichtseinheiten und workshops sollen fallweise dort stattfinden. speziell dafür

gestaltete leih-fahrräder (von fahrrad-ampulse) im de stijl-design fördern die körperliche und geistige beweglichkeit, ein art-shop inspiriert mit siebdruck- und holzobjekten.

BF/MP/MW/SF

Monika Pegam (Kunstlehrerin der Waldorfschule), Melitta Weishaupt (Klassenlehrerin/Mitglied des Triorats u. Schulleitungsteams), Birgit Freiberger (Englischlehrerin), Steffi Feodorow (Elternteil)

basisöffnungszeiten sind je nach organisatorischen möglichkeiten von 10 bis 16 uhr geplant, weitere terminvereinbarungen jederzeit möglich. veranstaltungsvorankündigungen sind jeweils vor ort und über die medien erfahrbar.

bau.stein

31 jahre waldorfschule klagenfurt. 150 jahre rudolf steiner. kandinsky. gropius. mondrian. urbanes bauhausmöbel. interaktives galerie-café. artshop. bauhausbikes. mikroworkshops. vortrag. musik. szenisches. thementage. ausgelagerter unterricht.

ein beitrag zur innenstadtlebung.

projektdauer: 31. 05. bis 30. 06. 2011

alter platz 4, klagenfurt
flexible öffnungszeiten, auskünfte und vereinbarungen: T 0664/233 47 82

collection bauhaus

aus der reihe >eckdaten<
THEATERCAFE klagenfurt
Maria Grimm

die schmuckdesignerin magrim nutzt die schönheit des industriematerials für ihre ästhetik. die an das bauhaus angelehnte klare formensprache repräsentiert für sie *einen neuen, freien lebensstil.*

BLICK.PUNKT

Brücke.Kulturkalender

DONNERSTAG, 9. JUNI

Konzert „april 41“, 70 Jahre Kaufmann, Pickl, Stangl, Mattitsch, Schneider u.a., Messe Theaterhalle 11, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0650/400 32 98

„Flight beyond the time“, Akkordeon & Cembalo von Christoph Hofer und Sonja Leopold, Gailtaler Heimatmuseum, Möderndorf 1, *Hermagor*, 19h, Tel.04282/3060

„Heineken Jammin Festival“, Parco San Giuliano, *Venedig*, 15h, Tel.039/431510393 (bis 11. Juni)

Kunst „Medienwerkstatt Gailtal_Tolmezzo“, Präsentation der Schülerarbeiten, Video, Trickfilm, Fotografie, Lomografie, Aula der HLW, 10. Oktoberstraße 9, *Hermagor*, 17h, Tel.0664/6202408

„LehrerInneninfo-Nachmittag zur neuen Ausstellung“, Führung und Information für PädagogInnen zur aktuellen Ausstellung, MMKK, Burggasse 8, *Klagenfurt*, 14h und 17h

„Big picture - ein Wandgemälde entsteht“, siehe 8.6., *Villach*, 15h

Lesung „Arcadien - Italien“, Buchpräsentation von Christine Höfeler, Schloss Porcia, Musiksaal, *Spittal an der Drau*, 19:30h, Tel.04762/5650-223

„Das weiße Meer“, Stefanie Sourlier (Schweiz), Musil-Institut, Bahnhofstraße 50, *Klagenfurt*, 19:30h, Tel.0463/27002914

„Christian Gruböck - Bis der Tod euch rettet“, Cafe Stöckl, 10. Oktober Platz 16, *Bleiburg*, 20h, Tel.04235/2120

Theater „Ein Name mit Pferd“, 151 Jahre Anton Tschechow, Alpen-Adria-Universität, *Klagenfurt*, 18h, Tel.0680/2461152

Vernissage „Markus Lüpertz - Sagenhaft“, Ausstellung zum 70er mit Grafiken, Zeichnungen und Skulpturen, Stadtgalerie, Theatergasse 4, *Klagenfurt*, 19h, Tel.0463/537 5545

Vortrag „Boris Buden“, entweder eine Zukunft ohne Gesellschaft oder eine Gesellschaft ohne Zukunft, Kunstraum Lakeside, *Klagenfurt*, 18:30h, Tel.0463/22882220

„Tierkult im alten Ägypten“, Förderverein des Landesmuseums Kärnten, mit Beispielen des LMK, Bergbaumuseum, Prof.Dr. Kahler-Platz 1, *Klagenfurt*, 19h, Tel.050/536 30599

FREITAG, 10. JUNI

Konzert „alte.musik.feldkirchen 2011 - Armonico Tributo Austria“, Wege zu Händel, Amthof, *Feldkirchen*, 20h, Tel.0676/7192250

„Populärmusik & Tanz“, Schlusskonzert der Musikschule Feldkirchen, Carinthische Musikakademie, Stift, *Ossiach*, 19:30h, Tel.04276/2169

„Jimmy Rogers“, Gitarren-Sound und die herrlichsten Hits und Melodien der Welt, Wein- & Cocktaillbar Divino im Holiday Inn, *Villach*, 20:30h, Tel.04242/22522

„Coppla 4Rent - Popp, Paulitsch, Grascher, Kaschnig“, spielen seit 6 Jahren in dieser Formation Rockmusik der 60iger und der 70iger Jahre, STEP - Hauptplatz 15, *Völkermarkt*, 20:30h

Kunst „Big picture - Ein Wandgemälde entsteht“, siehe 8.6., Jugendzentrum, *Villach*, 15h

Theater „Ein Name mit Pferd“, siehe 9.7., Kremlhoftheater, Ludwig Walter Str. 29, *Villach*, 19:30h

Vernissage „Tagesfluchten“, Gerhard Maurer: Fotografie, Gudrun Zacharias: Text, Kulturhofkeller, Lederergasse 15, *Villach*, 18:30h

SAMSTAG, 11. JUNI

Konzert „Eröffnung des 32. St. Pauler Kultursommers“, mit Ensemble der Alt-Lavanttaler Trachtenkapelle St. Paul, Atrium, Benediktinerstift, *St. Paul im Lavanttal*, 19h, Tel.04357/2019-22 oder 0664/26 37 615

„alte.musik.feldkirchen 2011 - La Rossignol“, Balli et Meravilie Nove, Amthof, *Feldkirchen*, 20h, Tel.0676/7192250

„alte.musik.feldkirchen 2011 - Caterina Lichtenberg“, Die Mandoline im Barock, Michaelikirche, *Feldkirchen*, 22h, Tel.0676/7192250

„Tasuma feat. Drissa Kone und Oumou Mariko (Mali)“, Djemberhythmen, die auf Festen in Mali gespielt werden und Lieder, die diese Rhythmen einleiten, STEP - Hauptplatz 15, *Völkermarkt*, 20:30h

„Liederabend“, mit der Sängerrunde St. Peter/Edling, Schlosshof Porcia, *Spittal an der Drau*, 20h, Tel.04762/5650-223

Lesung „Gunther Spath - Gedanken ohne Maulkorb“, Museum des Nötscher Kreises, Haus Wiegele 39, *Nötsch im Gailtal*, 17h, Tel.04256/3664

SONNTAG, 12. JUNI

Konzert „alte.musik.feldkirchen 2011 - Ensemble Mikado“, Can she excuse?, Amthof, *Feldkirchen*, 20h, Tel.0676/7192250

„St. Pauler Kultursommer - Festgottesdienst Missa brevis“, von Jacob de Haan mit dem Chor des Stiftes St. Paul und Alt-Lav. TK, Stiftskirche, Benediktinerstift, *St. Paul im Lavanttal*, 10h, Tel.04357/2019-22 oder 0664/26 37 615

„Musica Sacra 2011“, Missa brevis: Sancti Joannis de Deo, Joseph Haydn und Halleluja von G. F. Händel, Stadtpfarrkirche St. Nikolaus, *Straßburg*, 09:30h, Tel.0676/3908633

DIENSTAG, 14. JUNI

Konzert „Eddie Luis & his Jazz Passengers“, Go For Joe - A Tribute To Joe Henderson, Jazz-Club Kammerlichtspiele, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0463/507460

Theater „Wem's nicht behagt“, Ein Abend mit Peter Raab, Kremlhoftheater, Ludwig Walter Str. 29, *Villach*, 19h, Tel.0680/2461152

MITTWOCH, 15. JUNI

Konzert „Low Frequency Orchestra plays Robert Lettner“, das Spiel vom Kommen und Gehen, eine Zusammenarbeit mit M. Pichlmayr nach Robert Lettner, Musikschule, Widmannngasse 12, *Villach*, 18h

„Mannijo Lieder über die Grenzen“, Mitwirkende: Manfred Pohlmann, Patrik Riolett, Jo Nousse, Alte Burg, *Künstlerstadt Gmünd*, 20h, Tel.04732/221524

Kunst „So ein Theater!“, Workshops nur für girls, sammle Schauspielerefahrung und schnupper Theaterluft, Jugendzentrum, *Villach*, 15h, Tel.04242/205-3420

Literatur „Feierliche Preisverleihung - Nandan z besed(il)o(m)“, slowenischer Schreibwettbewerb veranstaltet von der Volksbank Stiftung, KKZ und SPZ, Musil - Haus, *Klagenfurt*, 11h

Theater „Rotbällchen“, Kindertheater minis - ab 2 Jahren, Congress Center Villach, Gottfried-von-Einem-Saal, *Villach*, 10h und 16h, Tel.04242/205-3415

„Premiere - Veronika Deseniška“, Theaterprojekt im Freien, weitere Aufführungen im Juni/Juli, Rinkenberg, Pfarrhof, *Rinkenberg bei Bleiburg*, 21h, Tel.0664/4673456

Vortrag „Sure!Fix!“, Austausch - Vernetzung - Dialog, offener Stammtisch für alle Kulturinteressierten, Kulturhofkeller, Lederergasse 15, *Villach*, 18h

DONNERSTAG, 16. JUNI

Konzert „Gedenkkonzert Hermann Zeyß“, mit Orchester, Solisten und Ensembles der Musikschule, Singkreis Porcia, Vokalensemble Vox Nova, Stadtpfarrkirche, Litzelhofenstraße 1, *Spittal an der Drau*, 20h, Tel.04762/5650-223

„Eine Reise zu magischen Augenblicken ihres Lebens“, musikalische Führung durch Ihr Leben mit dem Duo: MUT-ig, Schloss Porcia, Musiksaal, *Spittal an der Drau*, 19:30h, Tel.04762/5650-223

ACHTUNG!

Bruecke.Kultur.Termine!

Tragen Sie bitte Ihren Kulturtermin in „Die Brücke“ SELBST ein!

Dazu haben wir zwei automatisierte, schon vorgegebene Formulare auf unserer Homepage www.bruecke.gv.at neu eingerichtet.

Diese Formulare finden Sie auf unserer Internetseite www.bruecke.ktn.gv.at unter der Rubrik „Veranstaltung eintragen“ (linke Seite, weißes Feld, unten). Wählen Sie das dementsprechende Formular aus:

- „Kulturkalender“ für Einzeltermine pro Kalendertag u n d / o d e r
- „Galerien.Ausstellungen“

Ihre Veröffentlichung ist weiterhin selbstverständlich KOSTENLOS!

HINWEIS: Höflichst möchten wir darauf aufmerksam machen, dass nur mehr Kulturtermine in die BRÜCKE aufgenommen werden, die auch von Kulturveranstaltern bzw. BRÜCKE-Lesern und -Interessierten auf unserer Homepage mittels vorgegebenen Formularen eingetragen werden!

„Absolventenkoncert (2. Teil)“, Violine und Trompete, Eintritt frei!, Konservatorium, Neuer Saal, Mießtalerstraße 8, [Klagenfurt](#), 19:30h, [Tel.0463/53640510](#)

„Ortsschule Gmünd“, Gesangsschüler der OMS präsentieren ihre Sololieder, Stadtsaal, [Künstlerstadt Gmünd](#), 17h, [Tel.04732/221518](#)

„Es fliegt, es fliegt...“, Ein Projekt der IBF-Gruppen Hermagor, St.Stefan und Egg, Gailtaler Heimatmuseum, Möderndorf 1, [Hermagor](#), [Tel.04282/3060](#)

Kunst „KuratorInnenführung“, mit Christine Wetzlinger-Grundnig, MMKK, Burggasse 8, [Klagenfurt](#), 18:30h, [Tel.050/53630542](#)

Lesung „Ein Zimmer für sich allein - Virginia Woolf“, Kulturhofkeller, Ledererg. 15, [Villach](#), 19h

Theater „Merhaba Mama Salz und Papa Pfeffer“, Kindertheater kids - ab 4 Jahren, Congress Center, Gottfried-von-Einem-Saal, [Villach](#), 10h und 16h, [Tel.04242/205-3415](#)

Vernissage „Iliev Iskren - Alter Ego“, Malerei und Grafik, Galerie Rimmer am Gemonaplatz, [Velden](#), 19h, [Tel.0664/153 5533](#)

„Renate Krätschmer“, archivarisch, verschichtet, haaaaauch, Wulfengasse 14, [Klagenfurt](#), 19h, [Tel.0463/38 22 37](#)

„Carol Robertson und Trevor Sutton“, Double Vision, rittergallery, Burggasse 8, [Klagenfurt](#), 20h, [Tel.0463/590490](#)

„Werner Hofmeister“, Stadtgalerie am Minoritenplatz, [Wolfsberg](#), 19h, [Tel.04352/537246](#)

FREITAG, 17. JUNI

Film „Stummfilm mit Livemusik“, Menschen am Sonntag (D 1929), einer der wichtigsten Filme der ausgehenden Stummfilmzeit, Jazz-Club Kammerlichtspiele, [Klagenfurt](#), 20h, [Tel.0463/507460](#)

„Visionen aus dem Inferno“, Filmvorführung und Gespräch mit Thomas Frankl, Musil-Institut, Bahnhofstraße 50, [Klagenfurt](#), 19:30h, [Tel.0463/27002914](#)

Kabarett „Geld - Das unbekannte Wesen“, Werner Schneider - Das immerwährende Wachstum?, Künstlerhaus, Goethepark 1, [Klagenfurt](#), 19h, [Tel.0463/55383](#)

„HEIMATabend - Man gönnt sich ja sonst nix mehr!“, LebensLUSTige Inszenierung vom Alltagsleben in der Heimat, Galerie Gudrun Kargl, Kleindombra 10, [Millstatt](#), 20h, [Tel.04766/37220](#)

Konzert „Festival al Suha-Dravograd 11“, 19. internationales Vokalfestival - 19. mednarodni vokalni festival, kirche - cerkev sveti vid, [Dravograd/Slo](#), 20h, [Tel.0664/3811049](#)

„Gong - eine Meditation“, Wort und Klang, Stift, [St. Georgen am Längsee](#), 20h, [Tel.04213/2046](#)

„Carlos Arriagada - Noche Latina“, karibisches Feeling im gemütlichem Ambiente, Eboardmuseum, Florian Groeger Str. 20, [Klagenfurt](#), 20h, [Tel.0699/19144180](#)

„Jazzfest Villach“, Dinzlschloss, [Villach](#), 18.30h, [Tel.4242/28896 \(bis 18. Juni\)](#)

„Klassik Kammermusik“, mit jungen Musikern aus dem Landeskonservatorium Klagenfurt, Leitung: Prof. Schädler, Burg Hochosterwitz, [Launsdorf](#), 19h, [Tel.04213/2020](#)

„Liliane Hoinig - Acoustic Pop & Rock“, Klassiker der letzten drei Jahrzehnte, Wein- & Cocktailbar Divino im Holiday Inn, [Villach](#), 20:30h, [Tel.04242/22522](#)

„Saxofour - Our Favourite Filmsongs“, Bramböck, Dickbauer, Maurer u. Puschnig, die gefragtesten Saxophonisten von Scheibbs - Nebraska, STEP - Hauptplatz 15, [Völkermarkt](#), 20:30h

„St. Pauler Kultursommer - Chor- und Orchesterkonzert“, W.A. Mozart: Serenade in B-Dur, KV361 „Gran Partita“, A. Bruckner: Messe Nr. 2 in e-Moll, Stiftskirche, Benediktinerstift, [St. Paul im Lavanttal](#), 20h, [Tel.04357/2019-22 oder 0664/26 37 615](#)

Lesung „Bernhard Aichner“, liest aus seinen neuen Krimi: Die Schöne und der Tod, Museum Schloss Bruck, [Lienz](#), 20h, [Tel.04852/600-306](#)

Tanz „Rock & Roll Club“, tauchen Sie ein in die Welt des Tanzes und lassen Sie sich verzaubern, Burgarena Finkenstein, [Altfinkenstein](#), 18:30h, [Tel.04254/510511](#)

Theater „Merhaba Mama Salz und Papa Pfeffer“, siehe 16.6., Congress Center, Gottfried-von-Einem-Saal, [Villach](#), 10h

„Kasperl und die Zauberflasche“, Handpuppentheater für Kinder ab 3 Jahren, mit Andreas Ulbrich, Amthof, Festsaal, [Feldkirchen](#), 17h, [Tel.0676/7192250](#)

„Dialogue“, das Schauspielensemble des KONSE spielt unter der Leitung von Prof. Ronald Pries, KONSE-Kellertheater (Konzerthaus), [Klagenfurt](#), 19:30h, [Tel.53640510](#)

Vernissage „Viaggio Analogo“, Malerei und Installation von Flavio da Rold aus Belluno (Italien), Galerie Herzogburg, Burggasse 9, [St. Veit/Glan](#), 19:30h, [Tel.0664/1562903](#)

Vortrag „Workshop Münzbestimmung“, Möglichkeit der Bestimmung mitgebrachter Münzen durch die Kuratoren, Römermuseum Teurnia, St.Peter in Holz 1a, [Lendorf bei Spittal/Drau](#), 14h, [Tel.050/536 30599](#)

„Inszenierte Freude!“, von Events, Feiern und der Frage nach dem planbaren Glück, Podiumsdiskussion, Diözesanhaus, Tarviser Str. 30, [Klagenfurt](#), 19:30h, [Tel.0463/5877 2410](#)

„Die Kärntner Malerei im 2. Jahrhundert“, Dr. Gerbert Frodl spricht über die Entwicklung und die Einflüsse der Kärntner Malerei, Museum des Nötscher Kreises, Haus Wiegele 39, [Nötsch im Gailtal](#), 18h, [Tel.04256/3664](#)

SAMSTAG, 18. JUNI

Konzert „Villach singt“, Klangwolke, Altstadt, [Villach](#), 10h, [Tel.04242/205-3414](#)

„Audio Quattro“, a-capella-music made in kärnten, Jazz-Club Kammerlichtspiele, [Klagenfurt](#), 20h, [Tel.0463/507460](#)

„Bezirksmarschwertung mit Abendkonzert“, Stadtkapelle Gmünd und Musikkapellen von Nah und Fern, Verleihung des Goldenen Löwen, Hauptplatz, [Künstlerstadt Gmünd](#), 11h, [Tel.04732/221518](#)

„Break the silence“, presented by Sona Booking, Metal & Rock, Kulturhofkeller, Lederergasse 15, [Villach](#), 18h

„Festival Suha 11“, 19. internationales Vokalfestival - 19. mednarodni vokalni festival, schloss - grad neuhaus-suha, [Neuhaus-suha](#), 20:30h, [Tel.0664 /3811049](#)

„ElectroVeniceFestival“, Parco San Giuliano, [Venedig](#), 16.30h, [Tel.039/431510393](#)

Kunst „Cre.Art.iv-Workshop für Kinder“, für Kinder ab 6 Jahren, MMKK, Burgg. 6, [Klagenfurt](#), 14h

„Lavanttaler Weinfest - Junge Wirtschaft Wolfsberg“, Kulturgenuss im Juni (10 € inkl. Museumseintritt, Weinverkostung, Musik, Fingerfood), Museum im Lavanthaus, St. Michaeler Str. 2, [Wolfsberg](#), 17h, [Tel.04352/537 333](#)

„Kulturfahrt Nötscher Kreis“, mit Besuch der Stadtgalerie Feldkirchen - Ausstellung Helga Druml, Besuch im Paradies von Kornelius Kolig, Treffpunkte in Klagenfurt und Feldkirchen, [Feldkirchen bzw. Klagenfurt](#), 07h, [Tel.0676/7192250](#)

Lesung „Amicartis - Kassasturz“, windige Geschichten aus der wunderbaren Welt des Geldes, Rosenpark Winkler, Seehofstraße 36, [Seeboden](#), 20h, [Tel.07462/5650-223](#)

Literatur „Wortwerk und Schreibstatt“, mit Susanne Axmann, Amthof, [Feldkirchen](#), 09h, [Tel.0676/7192250](#)

Tanz „Catherine Gallaher's Irish Dance“, 20 Stepptänzer und 5 Musiker bieten ein unvergessliches Erlebnis, Stadtsaal, Lutherstr. 4, [Spittal an der Drau](#), 19:30h, [Tel.04762/5650-223](#)

„Step up and DANCE now“, Abschluss-Show der Tanzakademie Adler-Wiegele, Carinthische Musikakademie, Stift, [Ossiach](#), 19h, [Tel.0664/1240647](#)

Theater „Interkulturelles Straßenfest“, Gerberg. und im Garten des Jugendzentrums, [Villach](#), 16h, [Tel.04242/205-3420](#)

Vortrag „Kärntner Volksabstimmung und Staatsvertrag“, historische Ereignisse der Jahre 1918-20 und jüngere Zeitgeschichte Kärntens, Volksabstimmungsmuseum, Faschinggasse 1, [Völkermarkt](#), 09h, [Tel.050/536 30599](#)

SONNTAG, 19. JUNI

Konzert „Herbert Grönemeyer“, Stadion, [Klagenfurt](#), 20h, [Tel.463/502560](#)

„Chor und Orchesterkonzert“, W. A. Mozart, A. Bruckner, Stiftskirche, [Millstatt](#), 20h, [Tel.04766/202335](#)

„Konzert und Lesung Drau/Drava Klangmobil“, Fahrt entlang der Drau von der Quelle in Toblach bis zur Mündung in die Donau, [Lienz](#), 17h, [Tel.04852/600-306](#)

„Matinee am Sonntag“, Jazz & Drums mit Eigenkompositionen, Gesamtleitung: Prof. Michael Erian, Konservatorium, Neuer Saal, Mießtalerstraße 8, [Klagenfurt](#), 19:30h, [Tel.0463/53640510](#)

Kunst „Familiennachmittag für KLEIN und groß“, ermäßigter Eintritt für Begleitpersonen, Kinder frei!, MMKK, Burggasse 8, [Klagenfurt](#), 14h

„Kunstfrühstück mit Tanzinstallation“, Sorry out of ideas, MMKK, Burggasse 8, [Klagenfurt](#), 10h, [Tel.050/53630542](#)

Lesung „Lend|spiel: Literaturmatinee mit Ursula Wiegele“, Wiegele liest mit Musikbegleitung aus: Cello, stromabwärts, Roman, Drava, Herbst 2011, Lendhafen, [Klagenfurt](#), 11h

Tanz „10 Jahre Frauenchor Vorderberg“, unter dem Motto Cantemus musicam, Burgarena Finkenstein, [Altfinkenstein](#), 20h, [Tel.04254/510511](#)

„Ballettabend“, der Ballettschule Knoll, Casineum am See, [Velden](#), 18h, [Tel.04274/2064-112](#)

Vernissage „Endlos - experimentelle Drucktechniken“, Druckgrafiker aus Kärnten und Wien arbeiten während der Ausstellung an einem Endlosdruck, Stiftsaaal im Stift, I. Stock, *Millstatt*, 18h, *Tel.04766/2023-36*

Vortrag „Kultur Rad Pfad“, das Namengut von Klagenfurt und Umgebung, mit Heinz Dieter Pohl, Treffpunkt: Kärntner Landesarchiv, *Klagenfurt*, 10h, *Tel.0664/8468426*

MONTAG, 20. JUNI

Tanz „Celtic Summer“, Lori Watson & Rule of Three und Diarmaid & Donncha Moynihan, Burgarena Finkenstein, *Altfinkenstein*, 20h, *Tel.4254/510511*

DIENSTAG, 21. JUNI

Konzert „CHL + Band featuring Ulli Bär sagen: Danke Danzer“, Tributkonzert an seinem Todestag, stereo, Viktringer Ring, *Klagenfurt*, 19:30h

Lesung „Ode an die Weltwirtschaftskrise“, Lesung, Gesang, Performance auf Deutsch, Russisch und Ukrainisch, mit Vladimir Jaremenko-Tolstoj, Krehlhoftheater, Ludwig Walter Str. 29, *Villach*, 19:30h, *Tel.0680/2461152*

Literatur „Schreibwerkstatt Jahresringe - Jour fixe“, Thema: Der letzte Schliff am Text, mit Susanne Bauschke, es liest: Christine Ullreich, Kulturwirtschaus Bachler, Silberegger Straße 1, *Althofen*, 18h, *Tel.04265/8326*

Theater „Schwarz wie Tinte - Schneewittchen reloaded“, Kindertheater-Zusatz ab 9 Jahren, Congress Center, Gottfried-von-Einem-Saal, *Villach*, 10h und 16h, *Tel.04242/205-3420*

„Knock Out“, Thema: Mobbing, mit SchülerInnen der HLW St. Veit, Amthof, *Feldkirchen*, 20h, *Tel.0676/7192250*

Vortrag „Norbert Steiner Sputnik, Raphael Eder Shibukawa Eder Architects“, sprechen im Rahmen der YOVA 3 Ausstellung, FH-Kärnten, Villacherstrasse 1, *Spittal an der Drau*, 18h, *Tel.09050/01102*

MITTWOCH, 22. JUNI

Konzert „Prix Session“, Pop, Jazz, Rock, Klassik, Schlager, Cabaret, Folk und Volx ... alles ist erlaubt, Eboardmuseum, Florian Groeger Strasse 20, *Klagenfurt*, 20h, *Tel.0699/19144180*

„Black Stone Raiders - Europa Tour - Topact“, mit Jean-Paul Bourelly - g, Darryl Jones - b u. Will Calhoun - dr, eine Band der Superlative, STEP - Hauptplatz 15, *Völkermarkt*, 20:30h

Kunst „Auktion“, mehr als 300 Objekte werden versteigert, eine virtuelle Reise von Italien bis Österreich, Dorotheum, Villacher Straße 8, *Klagenfurt*, 14h, *Tel.0463/51 22 67*

Tanz „Open Air Young Tanzsommer Innsbruck“, Open Air Gala mit den „Star of Tomorrow“, Hauptplatz, bei Schlechtwetter: Stadtsaal, *Lienz*, 20h, *Tel.04852/600-306*

„23. Gala Wider die Gewalt“, Burgarena Finkenstein, *Altfinkenstein*, 20h, *Tel.0664/2665669*

Theater „Komödienspiele Porcia - König der Herzen“, Alistair Beaton, Schlosshof Porcia, Burgplatz 1, *Spittal an der Drau*, 20:30h, *Tel.04762/5650-223*

„Ecce Homo - Die Naked Lunch Oper“, im Rahmen der Landesausstellung 2011, Evangelische Kirche, *Fresach*, 20h, *Tel.04242/27 3 41*

Vernissage „Kunstsportgruppe Hochobir“, Kunst & Musik-Performance, Alte Burg, *Künstlerstadt Gmünd*, 19h, *Tel.04732/221518*

DONNERSTAG, 23. JUNI

Konzert „Tag der Blasmusik“, mit der Trachtenkapelle Molzbichl, Gasthof Steinbrugger, *Rothenthurn*, 09h, *Tel.04762/5650-223*

Literatur „Schreibwerkstatt - kreatives Schreiben“, für alle literarisch Ambitionierten, Stift, *St. Georgen am Längsee*, 09h, *Tel.04213/2046*

„Schreibwerkstätte mit Martin Mittersteiner“, mit dem Theatermacher & Autor von Special Symbiosis, Jugendzentrum, *Villach*, 17h, *Tel.04242/205-3420*

Tanz „Paldauer“, eine geballte Ladung all ihrer Hits, Burgarena Finkenstein, *Altfinkenstein*, 20h, *Tel.04254/510511*

Theater „Ecce Homo - Die Naked Lunch Oper“, siehe 22.6., Evangelische Kirche, *Fresach*, 20h

„Komödienspiele Porcia - Auf hoher See“, Komödie von Slawomir Mrozek, Burgplatz 1, *Spittal an der Drau*, 20h, *Tel.04762/42020*

FREITAG, 24. JUNI

Film „Filmpräsentation“, das Schauspielensemble des KONSE präsentiert seinen ersten Film (Prof. Erik Rippmann), KONSE-Kellertheater (Konzerthaus), *Klagenfurt*, 19:30h, *Tel.0463/53640510*

Konzert „Matinée - Gittarenkonzert“, mit Martina Schäffer, Freskensaal, BRG-Stift Viktring, *Klagenfurt-Viktring*, 11h, *Tel.0463/282241*

„The Venue – Alternative-Indie-Rock Band aus Brückl“, nach Auftritten am Donauinsselfest 2010, ((Szene)) Wien und im ((stereo)) nun auch im STEP, STEP - Hauptplatz 15, *Völkermarkt*, 20:30h

„34. Burgsingen des MGv 1834 Gmünd“, Mitwirkende: Chöre des Lieser- und Maltatales und ein Gastchor, Alte Burg, *Künstlerstadt Gmünd*, 20h, *Tel.04732/221518*

Kunst „„mode.schau(t).auf.kunst“ - Mode u. Druckgrafik“, Martina Aigner - Textildesign und Künstlerinnen vom Frauenzimmer, Stiftsaaal, I. Stock, *Millstatt*, 19:30h, *Tel.04766/2023-36*

„Seminar - Chinesische Tuschemalerei“, Dreitageskurs unter der Leitung von Univ.-Prof. Huangpu Xiaolan, Malwerkstätte, *Künstlerstadt Gmünd*, 09h, *Tel.04732/221524*

Theater „Komödienspiele Porcia - Auf hoher See“, siehe 23.6., Burgplatz 1, *Spittal an der Drau*, 20h

„Ecce Homo - Die Naked Lunch Oper“, siehe 22.6., Evangelische Kirche, *Fresach*, 20h

Vernissage „artfarm pilastro 2011“, internationale Ausstellung mit Beteiligung österreichischer Künstler, Pilaastro di Bonavigo, *Verona/Italien*, 21h

SAMSTAG, 25. JUNI

Konzert „[klak:] Opus: Groove“, Stefan Kollmann (acc) und Markus Fellner (cl, perc) - Mix jenseits aller Klischees und Normen, STEP - Hauptplatz 15, *Völkermarkt*, 20:30h

„Snow Owl Sextett“, Juan García-Herreros (Contrabass Guitar) mit Hector Martignon (p) u.a., Jazz-Club Kammerlichtspiele, *Klagenfurt*, 20h, *Tel.0463/507460*

Kunst „Labyrinth - Sinnbild des Lebens“, Auf verschlungenen Pfaden seinen Weg finden, Stift, *St. Georgen am Längsee*, 16h, *Tel.04213/2046*

Tanz „Sportwagenparty“, Party, Fashionshow und Autopräsentation im Rahmen des Sportwagenfestivals, Casineum am See, *Velden*, 20:30h, *Tel.04274/2064-112*

„Balletabend Valeina“, Tanzveranstaltung der heimischen Tanzschule, Stadtsaal, *Lienz*, 19h, *Tel.04852/600-205*

„Tango Argentino“, Straßenmilonga, Hauptplatz, *Feldkirchen*, 21h, *Tel.0676/7192250*

Theater „Komödienspiele Porcia - Auf hoher See“, siehe 23.6., Burgplatz 1, *Spittal an der Drau*, 20h

Vernissage „Celestina von Picasso“, 60 Werke von Pablo Picasso, Uhrzeit Tel. erfragen, Burg Hochosterwitz, *Launsdorf*, *Tel.04212/2020*

SONNTAG, 26. JUNI

Konzert „St. Pauler Kultursommer - Festgottesdienst“, Missa de Angelis, Proprium vom 13. Sonntag im Jahreskreis, Prosula „Psalle modulamina“, Stiftskirche, Benediktinerstift, *St. Paul im Lavanttal*, 10h, *Tel.04357/2019-22 oder 0664/26 37 615*

„Carinthia Chor Millstatt und Slovenski Oktett“, Stadtpfarrkirche, Litzelhofenstr. 1, *Spittal an der Drau*, 17h, *Tel.04762/5650-223*

Tanz „Balletabend Valeina“, siehe 25.6., Stadtsaal, *Lienz*, 17h

„Alice im Wunderland“, Musical der Andy & Kelly Kainz School of Dance, Casineum am See, *Velden*, 17h, *Tel.04274/2064-112*

Theater „Ecce Homo - Die Naked Lunch Oper“, siehe 22.6., Evangelische Kirche, *Fresach*, 20h

MONTAG, 27. JUNI

Vernissage „Kirchenpanoramas“, Fotoausstellung von Tomo Weiss, Bildungshaus Sodalitas, Probsteiweg 1, *Tainach*, 19h, *Tel.04239/2642*

DIENSTAG, 28. JUNI

Konzert „St. Pauler Kultursommer - Harri Stojka“, GitanCœur d'Europe, Stifshof des Benediktinerstifts, bei Schlechtwetter: im Konvikt, Hauptstraße, *St. Paul im Lavanttal*, 20h, *Tel.04357/2019 21 oder 0664 26 37 615*

„Jeff Beck“, Križanke, *Laibach*, 21h, *Tel.0386/14302406*

Kunst „Garantiert zeichnen lernen in 4 Tagen“, Referentin Martina Ertl, Stift, *St. Georgen am Längsee*, 09h, *Tel.04213/2046*

Theater „Wie schön eine Göttin zu lieben“, Kurzdramenabend, Oberiu und Erotik, Krehlhoftheater, Ludwig Walter Str. 29, *Villach*, 19h, *Tel.0680/2461152*

Vernissage „Herbert Flois - Objekte“, Steirischer Gironcoli Schüler und Bildhauer, Stadtgalerie, Livingstudio, Theatergasse 4, *Klagenfurt*, 19h, *Tel.0463/537 5545*

Vortrag „KONSE-Info-Tage“, Fach- und Studienberatung für Interessierte (2 Tage ganztägig), Konservatorium, Neuer Saal, Mießtaler Str. 8, *Klagenfurt*, 10h, *Tel.0463/53640510*

MITTWOCH, 29. JUNI

- Film** „Sein oder nicht sein“, Ernst Lubitsch USA 1942, 84 Min Lustspiel, Einführung, Filmgespräch, Amthof, *Feldkirchen*, 21h, Tel.0676/7192250
- Konzert** „Aus meinem Leben“, Haydn Quartett, Mozart, Smetana, Stiftskirche, *Millstatt*, 20h, Tel.04766/202335
- „Farmers by Nature“, Klub CD, *Laibach*, 21.15h, Tel.0386/14302406
- Kunst** „Ich bin stark-Nein sagen, selbstbewusst auftreten“, Konflikte gewaltfrei lösen, Workshop only for girls, Jugendzentrum, *Villach*, 15h, Tel.04242/205-3420
- Tanz** „Tanz ins Glück“, Livemusik mit Major7, Casineum, *Velden*, 20:30h, Tel.04274/2064-112
- „Schülermatinee Young Tanzsommer Innsbruck“, US-amerikanische Nachwuchstänzer, Stadtsaal, *Lienz*, 10:30h, Tel.04852/600-205
- Theater** „Ecce Homo - Die Naked Lunch Oper“, siehe 22.6., Evangelische Kirche, *Fresach*, 20h
- Vernissage** „Othmar Jaendl 1911-1982“, Skulpturen, Kunststraum Dinzlschloss, Schloßßg. 11, *Villach*, 19h, Tel.04242/205-3411
- Vortrag** „KONSE-Info-Tage“, siehe 28.6., Konservatorium, Neuer Saal, Mießtalerstr. 8, *Klagenfurt*, 10h,
- „Sure!Fix“, Austausch, Vernetzung, Dialog, offener Stammtisch für alle Kulturinteressierten, Kulturhofkeller, Ledererg. 15, *Villach*, 18h

DONNERSTAG, 30. JUNI

- Kabarett** „Barbara Balldini“, von Liebe, Sex und anderen Irrtümern, Burgarena Finkenstein, *Altfinkenstein*, 20h, Tel.04254/510511
- Konzert** „Anderst. Bruder Bruno und die sieben Galgen“, ein Abend mit Füllsel: Isabella Weitz, CHL (Christian Lehner) und Stefan David Zefferer, Kulturhofkeller, Lederergasse 15, *Villach*, 20h
- „Julia Malischnig & Band“, City Of Dreams-Tour 2011, Jazz-Club Kammerlichtspiele, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0463/507460
- „KONSE präsentiert“, Schlusskonzert: Jazz-Volksmusik-Klassik mit der Jeunesse Klagenfurt, Konzerthaus, Großer Saal, *Klagenfurt*, 19:30h, Tel.0463/53640510
- „William Parker“, Štih Hall, *Laibach*, 18h, Tel.0386/14302406
- „Hidden Orchestra“, Kino Šiska, *Laibach*, 23h, Tel.0386/14302406
- Kunst** „wir (r) online Redaktionssitzung“, deine Stadt, deine Themen, dein Magazin, Dinzlschloss, Schlossgasse 11, *Villach*, 15h, Tel.04242/205-3434
- „Führungen in slowenischer Sprache“, Janja Zikulnig und Zorka L-Weiss, MMKK, Burgg. 8, *Klagenfurt*, 18h, Tel.050/53630542
- Theater** „China K. - Das Tagebuch einer Kindersoldatin“, Kindertheater-Zusatz ab 14 Jahren, Congress Center, Gottfried-von-Einem-Saal, *Villach*, 10h und 16h, Tel.04242/205-3415
- „Ecce Homo - Die Naked Lunch Oper“, s. 22.6., Evangelische Kirche, *Fresach*, 20h
- „Komödienspiele Porcia - Auf hoher See“, siehe 23.6., Burgpl. 1, *Spittal an der Drau*, 20h
- Vernissage** „Art brut“, bis 15. 8., ein von Angelica Bäumler kuratierter Einblick in diese Kunst, Künstlerhaus, Goethepark 1, *Klagenfurt*, 19h, Tel.0463/55383

- „Please Be Quiet - Künstlergruppe Perfekt world“, performative Werkpräsentation und Installation der jungen Künstlergruppe, Galerie Stift Eberndorf, Arkadenhof, Erdgeschoss, *Eberndorf*, 19h, Tel.04236/224224
- „Symbiosen mit Keramik“, Werke von Edith Florian und Maria Werginz, Stadtsaal, *Künstlerstadt Gmünd*, 19:30h, Tel.04732/221518
- Vortrag** „Die Kunst der Stunde“, Sonnenuhren in Kärnten und ihre kulturhistorische Bedeutung, Landesmuseum Kärnten, Museumg. 2, *Klagenfurt*, 19h, Tel.050536-30599

FREITAG, 1. JULI

- Konzert** „Chorkonzert des MGV Velden“, Casineum, *Velden*, 20h, Tel.04274/2064-112
- „Singgemeinschaft Oisternig“, dem bodenständigen Liedgut verbunden und offen für Neues, Burgarena Finkenstein, *Altfinkenstein*, 20h, Tel.04254/510511
- „Jahresschlusskonzert“, der Musikschule Spittal, Stadtsaal, Lutherstraße 4, *Spittal an der Drau*, 19:30h, Tel.04762/5650-223
- „School's Out“, die ultimativen Sommerhits und Oldies Live, Eboardmuseum, Florian Groeger Strasse 20, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0699/19144180
- „Tony Malaby's Tamarindo“, Klub CD, *Laibach*, 23.30h, Tel.0386/14302406
- „World Body Painting Festival Konzerte“, Seepromenade, *Pörschach*, 20h, Tel.0676/6644466 (bis 3. Juli)
- Kunst** „Ausstellungsrundgang“, Gabriele Sturm präsentiert ihre Werke, BRG Viktring, Stift Viktring-Str 25, *Klagenfurt*, 17h, Tel.0664/8053630516
- „Aktmodellieren“, Zweitagesseminar (1. und 2.7.) Seminarleiterin: Karin Klimbacher, Kursbeitrag € 135,-, Malwerkstätte, *Künstlerstadt Gmünd*, 09h, Tel.04732/221518
- „Malwerkstatt“, Aquarell, Tempera, Acryl, Stift, *St. Georgen am Längsee*, 17h, Tel.04213/2046
- „KünstlerInnen-Atelier für Erwachsene“, Workshop mit Helga Druml, MMKK, Burggasse 8, *Klagenfurt*, 15h, Tel.050/53630542
- „Kunst-Tango-Kunst“, 2. Galeriefest von Gerda Obermoser und Tango Argentino Carintia, Galerie Pura Vida, Piccostraße 30, *Villach*, 17h, Tel.04242/287524
- „Wie schwarz sehen Sie“, Kunst im öffentlichen Raum, Johannesplatz, ganztägig, *Lienz*, 08h, Tel.04852/600-205
- Tanz** „Unmerklich drängen Fingerspitzen“, prämierte Netzwerk AKS, Theater Halle 11, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0463/310300
- Theater** „Komödienspiele Porcia - Auf hoher See“, siehe 23.6., Burgplatz 1, *Spittal an der Drau*, 20h
- „Ecce Homo - Die Naked Lunch Oper“, siehe 22.6., Evangelische Kirche, *Fresach*, 20h
- Vernissage** „Anton Jessner - Aktionsmalerei“, bis 15.8., Altstadtgalerie, *Künstlerstadt Gmünd*, 19h, Tel.04732/221518
- „Skulpturenausstellung - Pflanz mich“, Metallskulptur von Heimo Luxbacher „Der Mönch“ bis 18.09.2011, Botanischer Garten der Universität, *Graz*, 17h, Tel.0664/5308017

SAMSTAG, 2. JULI

- Konzert** „Elton John“, Mestni Stadion, *Izola*, 21h, Tel.0386/14302406

- „Maria Joao“, Križanke, *Laibach*, 23h, Tel.0386/14302406
- „St. Pauler Kultursommer - In Memoriam Hubert Steppan“, Orchesterkonzert S. Barber: Adagio for Strings, Stiftskirche, Benediktinerstift, *St. Paul im Lavanttal*, 20h, Tel.04357/2019-22 oder 0664/26 37 615
- „Singgemeinschaft Oisternig“, siehe 1.7., Burgarena Finkenstein, *Altfinkenstein*, 20h, Tel.04254/510511
- Kunst** „Aquarellkurs - Landschaft“, mit Elfi Wetzlinger, Amthof, *Feldkirchen*, 09h, Tel.0676/7192250
- „Wie schwarz sehen Sie“, siehe 1.7., Johannesplatz, ganztägig, *Lienz*, 08h,
- Tanz** „Unmerklich drängen Fingerspitzen“, siehe 1.7., Theater Halle 11, *Klagenfurt*, 20h,
- Theater** „Ecce Homo - Die Naked Lunch Oper“, siehe 22.6., Evangelische Kirche, *Fresach*, 20h
- „Komödienspiele Porcia - Auf hoher See“, s. 23.6., Burgplatz 1, *Spittal an der Drau*, 20h
- Vernissage** „Die Farbe in mir“, Werke des Kindergartens Gmünd, bis 6.7., Stadtsaal, *Künstlerstadt Gmünd*, 14h, Tel.04732/221518
- „gehört.gesehen. - pankratium anders gesehen“, Foto-Ausstellung von 9 Kärntner Fotokünstlern, pankratium gmünd – das haus des staunens, *Gmünd*, 16h, Tel.04732/31144
- „SKULPTURENUMSHAUSERUM“, Galerie 3, Stauderplatz 8/3/5, *Klagenfurt*, 18h, Tel.0676/7068964
- Vortrag** „Einmal muss das Fest ja kommen“, Robert Schindel: Reden über Ingeborg Bachmann, Musil-Institut, Bahnhofstraße 50, *Klagenfurt*, 19:30h, Tel.0463/27002914

SONNTAG, 3. JULI

- Konzert** „Elina Garanca“, mit Symphonieorchester der Volksoper Wien unter der Leitung von Karel Mark Chichon, Burgarena Finkenstein, *Altfinkenstein*, 20h, Tel.04254/510511
- „Eröffnungskonzert“, Aria d'Opera RTV Slovenia Symphony, Michele Crider, Stiftskirche, *Millstatt*, 19h, Tel.04766/202335
- „Janez Gregoric, Gitarre Solo“, CD-Präsentation zum 10. Todestag von Abel Carlevaro, Freskensaal Stift, Stift-Viktring-Str. 25, *Klagenfurt-Viktring*, 20h, Tel.0463/282241
- „Kammerchor vokalissimo“, Kultursommer auf Schloss Bruck, bei Schlechtwetter: Spitalskirche, *Lienz*, 20h, Tel.04852/600-205
- Kunst** „Kunstfrühstück mit Tanzinstallation“, Abdrücke, MMKK, Burggasse 8, *Klagenfurt*, 10h, Tel.050/53630542
- Literatur** „Translatio“, Österreichischer Staatspreis für lit. Übersetzung an Adan Kovacsics und Johann Strutz, Musil-Institut, Bahnhofstr. 50, *Klagenfurt*, 18h, Tel.0463/27002914
- Tanz** „Sommershow Tanzstudio Dancepoint“, Casineum am See, *Velden*, 11h, Tel.04274/2064-112
- Vortrag** „Kultur Rad Pfad“, Harpfen und Kösn im Gailtal, mit Klaus Krainer (Arge Naturschutz), Treffpunkt: Bahnhof, *Nötsch*, 09h, Tel.0664/8468426

MONTAG, 4. JULI

- Konzert** „Sammartini & Friends meet Uli Scherer“, neues Programm des Barockensembles Concertino Amarilli - Händel, Bononcini und Sammartini, Galerie Schloss Damtschach, *Wernberg*, 19:30h, Tel.04252/2225

Vernissage „Sommerausstellung und Fest der BV-Galerie“, BV-Galerie, Feldkirchner Straße 31, *Klagenfurt*, 19h, Tel.0463/598060

DIENSTAG, 5. JULI

- Konzert „Seal“**, Arena, *Pula*, 20.30h, Tel.0386/14302406
„St. Pauler Kultursommer - Musica Sacra 2011 - 1. Konzert - Reihe Junge Künstler“, geistliche Vokalmusik - Kontrast & Relation, Stiftskirche, Benediktinerstift, *St. Paul im Lavanttal*, 20h, Tel.04357/2019-22 oder 0664/26 37 615
Kunst „MalReise - Workshop“, Energy for me - MalReise für gesunde Egoisten und solche die es werden wollen, Atelier & Kreativwerkstatt Gudrun Kargl, *Paternion/Rubland*, 18h, Tel.04766/37220
„Sommerliche Schreibwoche - Wege gehen“, Stift, *St. Georgen am Längsee*, 18h, Tel.04213/2046
Tanz „Back2School Abschlussveranstaltung“, mit Andy & Kelly Kainz, Casineum am See, *Velden*, 19h, Tel.04274/2064-112
Theater „Das Leben ist ein Schrank“, Oberiu-Theater, russische Absurde der 1930er Jahre, Kremloftheater, Ludwig Walter Str. 29, *Villach*, 19h, Tel.0680/2461152

MITTWOCH, 6. JULI

- Film „Tatis Schützenfest“**, J. Tati F 1946, 83 Min Lustspiel, Einführung, Filmgespräch, Amthof, *Feldkirchen*, 21h, Tel.0676/7192250
Konzert „Skunk Anansie“, Castello, *Udine*, 21.30h, Tel.039/431510393
„The National“, Križanke, *Laibach*, 21h, Tel.0386/14302406
„Ein Requiem für Männerstimmen“, die Singphoniker Vocalensemble, Stiftskirche, *Millstatt*, 20h, Tel.04766/202335
„Simon Kramer - Rockmusical“, ein Musical rund um das Leben von dem wohl bekanntesten Räuber Kärntens, Burgarena Finkenstein, *Altfinkenstein*, 20h, Tel.04254/510511
Tanz „Back2School Abschlussveranstaltung“, siehe 5.7., Casineum am See, *Velden*, 19h, Tel.04274/2064-112
Theater „Ecce Homo - Die Naked Lunch Oper“, siehe 22.6., Evangelische Kirche, *Fresach*, 20h, Tel.04242/27 3 41

DONNERSTAG, 7. JULI

- Konzert „Internationaler Chorbewerb“**, Begrüßungskonzert Singkreis Porcia, Schlosshof Porcia, Burgplatz 1, *Spittal an der Drau*, 20:30h, Tel.04762/5650-223
„Simon Kramer - Rockmusical“, siehe 6.7., Burgarena Finkenstein, *Altfinkenstein*, 20h,
„Literatur-DJing mit Djane Commander Venus“, bei Schönwetter: Musik mit Literaturbezügen anlässlich des Bachmann-Preises, Lendhafen, *Klagenfurt*, 19h
Literatur „Bachmann-Preis Public Viewing beim lendlspiel“, Live Open Air Übertragung der 35. Tage der deutschsprachigen Literatur bei Schönwetter, Lendhafen, *Klagenfurt*, 10h
Theater „Ecce Homo - Die Naked Lunch Oper“, siehe 22.6., Evangelische Kirche, *Fresach*, 20h
Vernissage „Klaus Frost - Malerei“, bis 9.10., Alte Burg, *Künstlerstadt Gmünd*, 19h, Tel.04732/221518
„Herwig Zens“, Malerei, Zeichnung, Druckgrafik, Stiftsaal im Stift, Stiflgasse 1, *Millstatt*, 19h, Tel.04766/2023-36

Vortrag „Kuratorenführung - Ja zu Österreich“, mit den Kuratoren Martin Stermitz und Robert Wlattnig, Landesmuseum Kärnten, Museumg.2, *Klagenfurt*, 17h, Tel.536 30599

FREITAG, 8. JULI

- Konzert „Kerzenlichtkonzert im Kreuzgang“**, Wolfgang Brunner Hammerflügel, Kreuzgang, *Millstatt*, 20h, Tel.04766/202335
„Kultursommer auf Schloss Bruck - Hans Brüderl: Laute und Ulrike Hofbauer: Sopran“, Konzert Laute mit Gesang, Schloss Bruck, bei Schlechtwetter: Spitalskirche, *Lienz*, 20h, Tel.600-205
„BurgRockFestival“, Rockbands aus der Region für Jung und Junggebliebene, Alte Burg, *Künstlerstadt Gmünd*, 18h, Tel.04732/221518
„Literatur-DJing mit Djane Commander Venus“, s. 7.7., Lendhafen, *Klagenfurt*, 19h
„St. Pauler Kultursommer - Musica Sacra 2011 - 2. Konzert“, siehe 5.7., Stiftskirche St. Paul, Hauptstr. 1, *St. Paul im Lavanttal*, 20h
„Simon Kramer - Rockmusical“, siehe 6.7., Burgarena Finkenstein, *Altfinkenstein*, 20h, Tel.04254/510511
„Internationaler Chorbewerb“, Volksliedbewerb, Schlosshof Porcia, Burgplatz 1, *Spittal an der Drau*, 19:30h, Tel.04762/5650-223
„Sommerkonzert“, Stadtkapelle Spittal, Schlosspark, *Spittal an der Drau*, 18:30h, Tel.04762/5650-223
„Public Image Limited“, Area Palaverde, *Azano Decimo*, 21.15h, Tel.039/431510393
Kunst „Aquarellkurs“, Kursleiter Heinz Schweizer, 2-Tagesseminar 8. und 9. Juli, Malwerkstätte, *Künstlerstadt Gmünd*, 09:30h, Tel.04732/221518
Literatur „Bachmann-Preis Public Viewing beim lendlspiel“, siehe 7.7., Lendhafen, *Klagenfurt*, 10h
Theater „Das Leben ist ein Schrank“, Oberiu-Theater, russische Absurde der 1930er Jahre, raj, Badgasse 7, *Klagenfurt*, 21h, Tel.0680/2461152
„Ecce Homo - Die Naked Lunch Oper“, siehe 22.6., Evangelische Kirche, *Fresach*, 20h

SAMSTAG, 9. JULI

- Konzert „Musikforum Viktring – Eröffnung - Mahler in Progress, Uri Caine Ensemble“**, Arkadenhof, BRG-Stift Viktring, *Klagenfurt-Viktring*, 18h, Tel.0463/282241
„Internationaler Chorbewerb“, Pflichtliedsingen, Stadtsaal, Lutherstr. 4, *Spittal an der Drau*, 09:30h, Tel.04762/5650-223
„Internationaler Chorbewerb“, Kunstliedbewerb, Schlosshof Porcia, Burgplatz 1, *Spittal an der Drau*, 19:30h, Tel.04762/5650-223
„Simon Kramer - Rockmusical“, siehe 6.7., Burgarena Finkenstein, *Altfinkenstein*, 20h, Tel.04254/510511
„Winterkinderlieder, Goubran & The Talltones“, live beim lendlspiel, bei Schlechtwetter: Lendhafencafé, *Klagenfurt*, 21h
„Grad & Schräg“, Mitwirkende: Singgemeinschaft Gmünd, BIO TRIO Obervellach, Sprecher: Walter Pollak, Stadtsaal, *Künstlerstadt Gmünd*, 20h, Tel.04732/221518
„Frei.Berg.Spiel“, Musik vom Carinthia Saxophonquartett in außergewöhnlichem Ambiente, nw. von St. Veit - nahe Schloss, *Frauenstein*, 19h, Tel.04212/27150

„Orgelkonzert“, Joachim Schrott - Graz, Johanneskirche am Lendhafen, Martin Luther-Platz 1, *Klagenfurt*, 19:30h, Tel.0463/511607

„Icicle - Drum & Bass-London“, presented by Southbeat feat. Strait Residents, Kulturhofkeller, Ledererg. 15, *Villach*, 20h
„Moby“, Area Palaverde, *Azano Decimo*, 21.15h, Tel.039/431510393

Kunst „Jordanhoffest mit Heimspiel“, Heimat- und Kulturquiz mit Team Jordanhof gegen Dorfgemeinschaft Rottenstein, Jordanhof, *Steinfeld*, 17h, Tel.0699/11694835

„Aquarellkurs - Landschaft“, mit Elfi Wetzlinger, Amthof, *Feldkirchen*, 09h, Tel.0676/7192250

Literatur „Bachmann-Preis Public Viewing beim lendlspiel“, siehe 7.7., Lendhafen, *Klagenfurt*, 09:30h

Theater „Ecce Homo - Die Naked Lunch Oper“, siehe 22.6., Evangelische Kirche, *Fresach*, 20h

Vernissage „Il gusto dell'arte approda in Austria“, Gemeinschaftsausstellung ital. Kunst, bis 31.7., Öffnungszeiten: Di-Fr 16-19h, Sa 9-12h unV, I.T.V. Holz-Art Gallery, *Kötschach-Mauthen*, 18h, Tel.0664/8558485

„Mahler Cometix“, Ausstellung von Wolfgang Walkensteiner, Foyer Freskensaal, BRG-Stift, *Klagenfurt-Viktring*, 18h, Tel.0463/282241

SONNTAG, 10. JULI

- Konzert „Doppelbock“**, Kulinarik & Musik Spätzlefest, Alte Burg, *Künstlerstadt Gmünd*, 15h, Tel.04732/221518
„Electric Act“, Solo für präpariertes Klavier und Electronics, Wolfgang Mitterer, Arkadenhof, BRG-Stift, *Klagenfurt-Viktring*, 20h, Tel.0463/282241
„Abendlob“, Thema: Feuer, Wasser, Luft und Erde, Burgarena Finkenstein, *Altfinkenstein*, 18h, Tel.04254/510511
„Internationaler Chorbewerb“, Offenes Singen, Stiftshof, *Millstatt*, 11h, Tel.04762/5650-223
„Internationaler Chorbewerb“, Schlusskonzert der Preisträger, Schlosshof Porcia, Burgplatz 1, *Spittal an der Drau*, 19:30h, Tel.04762/5650-223
„Ray Manzarek & Robbie Krieger“, Digo Nazario Sauro, *Grado*, 21.30h, Tel.039/431510393

Vernissage „Pallier Gert - Farben des Nordens“, Serie Moor Kärnten und Worpswede e, 10.-17.7., Mo-So 9-11 und 17-20h, außer Do, Steinhaus Ossiacher See, Uferweg 31, *Steindorf*, 11h, Tel.0676/6511980

Vortrag „Mahler Gespräche - Round Table Diskussion“, Gäste: A. Csampai, C. Floros, P. Kuret, P. Oswald, M.P. Westphal, Musik: U. Scherer, M. Erian, G. Graml, Gustav Mahler Komponierhäuschen, *Klagenfurt-Maiernigg*, 11h, Tel.0463/282241

„Weltlauf, Liebestraum und Happy End“, Mahlers 5. Symphonie auf Schallplatte präsentiert von Attila Csampai, Kellertheater, BRG-Stift, *Klagenfurt-Viktring*, 18h, Tel.0463/282241

MONTAG, 11. JULI

Konzert „Recital für Oboe solo, Arnaldo de Felice“, Werke von J.S. Bach, A. de Felice, C. Ph. Bach, B. Maderna, R. Wagner, Stiftskirche, BRG-Stift Viktring, *Klagenfurt-Viktring*, 20h, Tel.0463/282241

Vortrag „Mahler und die Neue Musik“, von Peter Oswald, Kellertheater, BRG-Stift, *Klagenfurt-Viktring*, 18h, Tel.0463/282241

DIENSTAG, 12. JULI

Konzert „Saisonabschlusskonzert“, John Di Martino, Pete MacGuinness, Juraj Bartos Sextett, Jazz-Club Kammerlichtspiele, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0463/507460

„Violin-Recital von Sylvia E. Viertel“, Werke von J. Brahms, E. Grandos, E. W. Korngold, Stiftskirche, Stift, *Klagenfurt-Viktring*, 20h, Tel.0463/282241

„Limp Bizkit“, Villa Manin, *Codroipo*, 21.30h, Tel.039/431510393

„John Mellencamp“, Castello, *Udine*, 21.15h, Tel.039/431510393

Lesung „Manfred Lukas-Luderer“, liest aus Goethes Gedichtbänden: West-östlicher Divan, Warmbaderhof, Parksalon, Kadischenallee 22-24, *Warmbad-Villach*, 20h, Tel.04242/30010

Theater „Kirschgarten - eine Theaterinstallation“, Interaktives Theater von Gerhard Fresacher, nach echov's Kirschgarten, Alte Schule, *Kappel an der Drau*, 19:30h, Tel.0676/6117573

Vortrag „Gustav Mahler - Böhme, Wiener: Judenchrist“, von Constantin Floros, Kellertheater, BRG-Stift, *Klagenfurt-Viktring*, 18h, Tel.0463/282241

MITTWOCH, 13. JULI

Film „Singing in the rain“, Gene Kelly USA 1952, 98 Min. Musical Einführung, Filmgespräch, Amthof, *Feldkirchen*, 21h, Tel.0676/7192250

„Ich bin der Welt abhanden gekommen“, G. Mahler Filmbiographie von Franz Winter, Musik: Uri Caine, Kellertheater, BRG-Stift, *Klagenfurt-Viktring*, 18h, Tel.0463/282241

Konzert „Ludwig Hirsch & Band“, Im Vorprogramm: Andreas Gaudmann, Burgarena Finkenstein, *Altfinkenstein*, 20h, Tel.04254/510511

„Gospelkonzert“, Youthful Spirit - North Somerset, England, Leitung: Alison Cooper, Johanneskirche am Lendhafen, Martin Luther-Platz 1, *Klagenfurt*, 19:30h, Tel.0463/511607

„Kindertotenlieder“, M. Wollny: Piano, Ib Hausmann: Klarinette, Guy Sternberg: Electronics, Bertil Mark: Lightdesign, Freskensaal, BRG-Stift, *Klagenfurt-Viktring*, 20h, Tel.0463/282241

„St. Pauler Kultursommer - Reihe Junge Künstler“, u.a. mit Studierende des KONSE, Stiftskirche, Benediktinerstift, *St. Paul im Lavanttal*, 20h, Tel.04357/2019 21 oder 0664/26 37 615

„Kerzenlichtkonzert im Kreuzgang - Die schöne Müllerin“, Kongresshaus, *Millstatt*, 20h, Tel.04766/202335

Kunst „Musik Ahoi - Singendes Wasser und schwimmende Töne“, musikalische Abenteuer für Kinder von 5-9 Jahren, Carinthische Musikakademie, Stift, *Ossiach*, 09:30h, Tel.04243/45594

Tanz „Kindervolkstanzfestival“, kleine Tänzer aus aller Welt, Schlosspark, *Spittal an der Drau*, 18h, Tel.04762/5650-223

Vortrag „Sure!Fix!“, siehe 29.6., Kulturhofkeller, Lederergasse 15, *Villach*, 18h

DONNERSTAG, 14. JULI

Konzert „dsudl - das Schwere und das Leichte“, ein Stück Musiklaboratorium von Bertl Mütter, Freskensaal, BRG-Stift, *Klagenfurt-Viktring*, 20h, Tel.0463/282241

„Open Stage“, Rauf auf die Bühne!, Anmeldung unter: anfrage@kulturhofkeller.at, Kulturhofkeller, Lederergasse 15, *Villach*, 18:30h

„Nik P.“, Heimauftritt des sympathischen Schlager-Stars, Burgarena Finkenstein, *Altfinkenstein*, 20h, Tel.04254/510511

Kunst „Seminar Ikonenmalerei“, Leitung: Silva Bozinova, Seminardauer: 14. bis 17.7., Malwerkstätte, *Künstlerstadt Gmünd*, 09h, Tel.04732/221518

„Jour fixe für Kids - jeden Donnerstag in den Ferien“, abwechslungsreiches Nachmittagsprogramm für Kinder ab 4 Jahren, MMKK, Burggasse, *Klagenfurt*, 15h, Tel.050/536 305 34

Vernissage „Fremde Nähe II“, Malerei, Installationen von Heimo Luxbacher, 'Der Mönch' bis 29.09., Pool7 - Kunstgalerie, *Wien*, 19h, Tel.0664/5308017

„Historische Fotografien“, Fotos aus den Hohen Tauern von Karl Kaser, bis 31.10., Fotogalerie, *Künstlerstadt Gmünd*, 19h, Tel.04732/221518

„Edgar Knoop - objekte-projekte“, Malerei, Galerie Freihausgasse, *Villach*, 19h, Tel.04242/205-3411

FREITAG, 15. JULI

Konzert „Missa Gaia“, Musik- und Videoshow rund um das Thema: Schützt unsere schöne Erde, Burgarena Finkenstein, *Altfinkenstein*, 21h, Tel.04254/510511

„Muss man denn immer erst tot sein ...“, ein Mahler Special mit Wolfgang Berger: Stimme und Paul Urbanek: Klavier, Freskensaal, BRG-Stift Viktring, *Klagenfurt-Viktring*, 20h, Tel.0463/282241

„Abschlusskonzert“, Studenten des Meisterkurses für Gitarre bei Janez Gregoric, Barocksaal, BRG-Stift, *Klagenfurt-Viktring*, 18h, Tel.0463/282241

„Sommerkonzert“, Stadtkapelle, Schlosspark, *Spittal an der Drau*, 18:30h, Tel.04762/5650-223

„Willi Resetarits & Band“, Stubn Blues, Amthof, *Feldkirchen*, 20:30h, Tel.0676/7192250

„Vollmondwanderung mit musikalischer Umrahmung“, Wanderung zum Burghof mit gespenstiger Stimmung und Abschlusskonzert im Burghof, Burg Hochosterwitz, *Launsdorf*, 21h, Tel.04213/2020

„Goran Bregovic“, Borgo Grotta Gigante, *Sgonico*, 21.30h, Tel.039/431510393

Kunst „Bild-Sprache der 40er Jahre - eine Bildbetrachtung“ Richard Kriesches Arbeit zur ländlichen Motivik und deren ideologischen Verbrämung, Khevenhüller-Kaserne, Feldkirchnerstraße 280, *Klagenfurt*, 09h, Tel.0664/9741110

„KünstlerInnen-Atelier für Kinder“, mit Lisa Huber, MMKK, Burggasse 8, *Klagenfurt*, 14h, Tel.050 /536 305 34

Theater „Komödienspiele Porcia - Amphitryon“, Komödie von Molière, Burgplatz 1, *Spittal an der Drau*, 20h, Tel.04762/42020

„Bezahlt wird nicht - von Dario Fo“, Premiere Burgtheater, Alte Burg Theaterraum, *Künstlerstadt Gmünd*, 20:30h, Tel.04732/221518

Vernissage „Bilder & Musik - It's a puzzle! It's no puzzle“, die Künstler Silvia Lepore und Sandro Pellarin stellen ihre Werke aus, Pankratium - Haus des Stauens, *Gmünd in Kärnten*, 19h, Tel.04732/31144

„Horizonte - Collagen 2003-2011“, Künstler: Edgar Knopp, Galerie Sikoronja, Galerieweg 5, *Rosegg*, 19h, Tel.04274/4422

SAMSTAG, 16. JULI

Konzert „Wiener Kammerorchester“, Burghof, *Klagenfurt*, 11h, Tel.01/2036357

„Zucchero“, Seepromenade, *Maria Wörth*, 20h, Tel.463/502560

„Peter Ratzenbeck“, Open Air 2011, Stift, *St. Geragen am Längsee*, 20h, Tel.04213/2046

„Abschlusskonzert“, Studenten des

Meisterkurses für Oboe bei Arnaldo de Felice, Freskensaal, BRG-Stift, *Klagenfurt-Viktring*, 18h, Tel.0463/282241

„Generation Fusion, radio.string.quartett. vienna“, Zawinul Report und Mahavishnu in Progress, Arkadenhof, BRG-Stift, *Klagenfurt-Viktring*, 20h, Tel.0463/282241

„Musica Sacra 2011“, Karlheinz-Miklin-Trio, Lesung mit Wolfram Berger: Flucht aus der Zeit, Dom, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0676/87727480 od. 0676/877274479

„Eröffnungskonzert der G. Mahler Musikwochen 2011 - Bochumer Symphoniker: Charles Ives & Gustav Mahler“, Kulturzentrum Grand Hotel, Dolomitenstr. 31, *39034 Toblach/Südtirol*, 18:30h, Tel.0039/0474976151

„Sommerkonzert“, Stadtkapelle Spittal und Jugendorchester, Gasthof Brückenwirt, Wirtschaftsbrücke 2, *Spittal an der Drau*, 19h, Tel.04762/5650-223

„Glenn Miller Orchestra“, Swing is our kind of music - das ist das Lebensgefühl von Wil Salden und seinen Musikern, Burgarena Finkenstein, *Altfinkenstein*, 20h, Tel.04254/510511

Kunst „Aquarellkurs - Landschaft“, mit Elfi Wetzlinger, Amthof, *Feldkirchen*, 09h, Tel.0676/7192250

Tanz „25. Kaiser Arnulfsfest und Steyr Fiat Puch Treffen“, Zentrum Marktgemeinde, *Moosburg*, 09h, Tel.04272/8340032

Theater „Bezahlt wird nicht von Dario Fo“, siehe 15.7., Burgtheater, Alte Burg Theaterraum, *Künstlerstadt Gmünd*, 20:30h

„Kultursommer auf Schloss Bruck - Spiel's nochmal Sam - von Woody Allen“, bei Schlechtwetter: Kolpingsaal, *Lienz*, 20h, Tel.04852/600-205

„Komödienspiele Porcia - Amphitryon“, s. 15.7., Burgplatz 1, *Spittal an der Drau*, 20h

SONNTAG, 17. JULI

Konzert „Bon Jovi“, Stadio Friuli, *Udine*, 19h, Tel.039/431510393

„Joe Cocker“, Seepromenade, [Maria Wörth](#), 20h, [Tel.463/502560](#)

„Quatuor Zaide“, Felix Mendelssohn: Andante-Scherzo-Capriccio, L. v. Beethoven: Quartett in cis-Moll, Kirche St. Magdalena im Moos, [39039 Niederdorf/Südtirol](#), 21h, [Tel.0039/0474745136](#)

„Quatuor Zaide“, Joseph Haydn: Quartett in D-Dur, Johannes Brahms: Quartett Nr. 3 in B-Dur, Schloss Heinfels, [Sillian/Osttirol](#), 16h

„M+M=M2 Einmahlermonkmatinee, Fabian Rucker & Band“, Ein Matinee am Wasser (Schiffsanlegestelle Klagenfurt) und am Mahler Komponierhäuschen, Gustav Mahler Komponierhäuschen, [Klagenfurt-Maiernigg](#), 11h, [Tel.0463/282241](#)

„Holstuonar Music Big Band Club“, Vo Mello bis ge Schoppornou – noch Fragen?, Burgarena Finkenstein, [Altfinkenstein](#), 20h, [Tel.04254/510511](#)

„Abschlusskonzert“, Studenten des Workshops American & Scottish Drumline bei Alexander Brandstätter, Arkadenhof, BRG-Stift, [Klagenfurt-Viktring](#), 20h, [Tel.0463/282241](#)

„Abschlusskonzert“, Studenten des Meisterkurses für Violine bei Sylvia E. Viertel, Freskensaal, BRG-Stift, [Klagenfurt-Viktring](#), 18h, [Tel.0463/282241](#)

„Musica Sacra - Festmesse“, W. A. Mozart: Krönungsmesse, Orchester, Solisten, Chor der Dommusik, Dom, [Klagenfurt](#), 10h, [Tel.0676/87727480 od. 0676/877274479](#)

Vernissage „12. Kontrapunkt: The Kids are all right“, Z. Guglielmi, J. Hofstetter, B. Kiu, L. Lanner, I. Nemecek, F. Neumayr, E. Wedenig, Ausstellung geöffnet tägl. bis 30. Juli von 16-20h und während der Konzerte Amthof, [Feldkirchen](#), 20h, [Tel.0676/7192250](#)

Montag, 18. Juli

Konzert „A Deux“, Klaus Paier, accordion, bandoneon, Asja Valcic, Violoncello, Stiftskirche, Stift, [Klagenfurt-Viktring](#), 20h, [Tel.0463/282241](#)

„Matheus, Klavier“, Werke von Schubert, Beethoven und Matheus, Kulturzentrum Grand Hotel, Dolomitenstr. 31, [39034 Toblach/Bozen/Italien](#), 20:30h, [Tel.0039/0474976151](#)

Kunst „Porzellanmalen“, Schnupperkurs mit Krysia Wisse-Buszta, Zweitagesseminar: 18. und 19.7., Malwerkstätte, [Künstlerstadt Gmünd](#), 09:30h, [Tel.04732/221518](#)

Dienstag, 19. Juli

Konzert „Fulsome - W. Puschnig, J. Tacuma, J. Sass, R. Winkler“, im Vorprogramm: Pandora, Andy Mandorff: guitar, Arkadenhof, BRG-Stift, [Klagenfurt-Viktring](#), 20h, [Tel.0463/282241](#)

„Preisträgerwerke Mahler-Kompositionswettbewerbs“, C. Devine: Klavier, W. David: Violine, Y. Li: Viola, W. Panhofer: Violoncello, Kulturzentrum Grand Hotel, Dolomitenstr. 31, [39034 Toblach/Bozen/Südtirol](#), 20:30h, [Tel.0039/0474976151](#)

Literatur „Buchvorstellung von Hubert Stuppner“, Gustav Mahler: Die Dolomiten tanzen es miteinander... Der Teufel tanzt es mit mir, Kulturzentrum Grand Hotel, Dolomitenstr. 31, [39034 Toblach/Südtirol](#), 11h, [Tel.0039/0474976151](#)

Theater „Komödienstücke Porcia - König der Herzen“, Komödie von Alistair Beaton, Burgplatz 1, [Spittal an der Drau](#), 20:30h, [Tel.04762/42020](#)

Vortrag „Toblacher Mahler Gespräche 2011“, Mahler - Zeitgenosse der Zukunft, Referenten: Fabio Nieder, Anna Ficarella, Rainer Bischo, Kulturzentrum Grand Hotel, Dolomitenstr. 31, [39034 Toblach/Bozen/Italien](#), 15h, [Tel.0039/0474976151](#)

Mittwoch, 20. Juli

Film „Tanz der Vampire“, Roman Polanski GB 1966, 107 Min Horrorkomödie Einführung, Filmgespräch, Amthof, [Feldkirchen](#), 21h, [Tel.0676/7192250](#)

Konzert „Baiba Skride: Violine, Lauma Skride: Klavier“, Werke von Beethoven, Brahms und Schostakowitsch, Kulturzentrum Grand Hotel, Dolomitenstr. 31, [39034 Toblach/Bozen/Italien](#), 20:30h, [Tel.0039/0474976151](#)

„Orchesterkonzert Junge Philharmonie Wien“, A. Berg, J. Brahms, Stiftskirche, [Millstatt](#), 20h, [Tel.04766/202335](#)

„St. Pauler Kultursommer - Klavierabend“, Perlen der russischen Klavierminiatur, Stiftskirche, Benediktinerstift, [St. Paul im Lavanttal](#), 20h, [Tel.04357/2019-22](#)

„Abschlusskonzert“, Teilnehmer des Workshops musik.dicht.kunst bei Wolfram Berger und Paul Urbanek, Kellertheater, BRG-Stift, [Klagenfurt-Viktring](#), 18h, [Tel.0463/282241](#)

„Flötenrecital, M. M. Kofler, M. Belic, M. Burnecki“, Werke von Theobald Böhm, Freskensaal, BRG-Stift, [Klagenfurt-Viktring](#), 20h, [Tel.0463/282241](#)

„Sommernachtslachen mit Alf Poier“, der Kult-Blödler aus der Steiermark ist auf Tour mit der Obersteirischen Wolfshilfe, Burgarena Finkenstein, [Altfinkenstein](#), 20h, [Tel.04254/510511](#)

Kunst „Musik Ahoi - Singendes Wasser und schwimmende Töne“, musikalische Abenteuer für Kinder von 5-9 Jahren, Carinthische Musikakademie, Stift, [Ossiach](#), 09:30h, [Tel.04243/45594](#)

Tanz „Tanz ins Glück“, Livemusik mit der Big Band L, Casineum, [Velden](#), 20:30h, [Tel.04274/2064-112](#)

Theater „Komödienstücke Porcia - König der Herzen“, siehe 19.7., Burgplatz 1, [Spittal an der Drau](#), 20:30h

Donnerstag, 21. Juli

Konzert „Andy Lee Lang Goes Country - Live in Concert“, Mit einer 7köpfigen Band und extrem viel Spaß an dieser Musik, Burgarena Finkenstein, [Altfinkenstein](#), 20h, [Tel.04254/510511](#)

„Musik für zwei Klaviere, H. Ossberger & M. Lipp“, Werke von J. Brahms, D. Beovic, I. Stravinsky, Freskensaal, BRG-Stift, [Klagenfurt-Viktring](#), 20h, [Tel.0463/282241](#)

„Hugo Wolf Quartett“, Werke von Firtz Kreisler, Anton Webern und Franz Schubert, Kulturzentrum Grand Hotel, Dolomitenstr. 31, [39034 Toblach/Bozen/Südtirol](#), 20:30h, [Tel.0039/0474976151](#)

Kunst „Jour fixe für Kids - jeden Donnerstag in den Ferien“, abwechslungsreiches Nachmittagsprogramm für Kinder ab 4 Jahren, MMKK, Burggasse 8, [Klagenfurt](#), 15h, [Tel.536 305 34](#)

Theater „Komödienstücke Porcia - Amphitryon“, siehe 15.7., Burgplatz 1, [Spittal an der Drau](#), 20:30h

Vernissage „Fotografie, Installation und Skulptur“, Werke von Brigitte Kovacs, Marie Neubauer und Thomas Scherzer bis 2.10., Galerie, [Künstlerstadt Gmünd](#), 19h, [Tel.04732/221518](#)

„Miles Davis“, das Jazzgenie als Maler, Alpen-Adria-Galerie, Theaterplatz 3, [Klagenfurt](#), 19h, [Tel.0463/5375224](#)

Freitag, 22. Juli

Konzert „Jan Delay“, Kurpark, [Velden](#), 20h, [Tel.463/502560](#)

„Worldmusicfestival Villach 11“, Dinzlschloss, [Villach](#), 18.30h, [Tel.4242/28896 \(bis 23. Juli\)](#)

„Acoustic Lakeside“, [Sonnegger See](#), [Tel.4237/2020 \(bis 23. Juli\)](#)

„Abschlusskonzert“, Konzerte des Workshops für Harfe bei Monika Stadler, Freskensaal, BRG-Stift, [Klagenfurt-Viktring](#), 20h, [Tel.0463/282241](#)

„Sommerkonzert“, Stadtkapelle, Schlosspark, [Spittal an der Drau](#), 19h, [Tel.04762/5650-223](#)

„Nigel Kennedy“, Wer will, kann mich einen klassischen Geiger nennen, Burgarena Finkenstein, [Altfinkenstein](#), 20h, [Tel.04254/510511](#)

„Brein's Café“, Kontrabass, Violine und Klavier, Kulturzentrum Grand Hotel, Dolomitenstr. 31, [39034 Toblach/Bozen/Südtirol](#), 20:30h, [Tel.0039/0474976151](#)

Kunst „Acrylmalerei“, mit Jan Reudink, bis So 24. Juli, Malwerkstätte, [Künstlerstadt Gmünd](#), 10h, [Tel.04732/221518](#)

Tanz „Besteigen“, eine Netzwerk AKS - Tanztheaterproduktion, Innenhof Schloß Lodron, [Gmünd](#), 20h,

„Glamour in white Party“, mit Philipp Plein Fashion Show, Casineum, [Velden](#), 20:30h, [Tel.04274/2064-112](#)

Theater „Bezahlt wird nicht von Dario Fo“, siehe 15.7., Burgtheater Gmünd, Alte Burg Theaterraum, [Künstlerstadt Gmünd](#), 20:30h

„Komödienstücke Porcia - König der Herzen“, siehe 19.7., Burgplatz 1, [Spittal an der Drau](#), 20:30h

Vortrag „21. Toblacher Mahler Protokoll: G.M. - 100. Todestag“, Vortrag von Jens Malte Fischer, München, Kulturzentrum Grand Hotel, Dolomitenstr. 31, [39034 Toblach/Bozen/Südtirol](#), 17h, [Tel.0039/0474976151](#)

Samstag, 23. Juli

Konzert „Vienna Wind Players“, Burghof, [Klagenfurt](#), 11h, [Tel.01/2036357](#)

„Jazz Night“, Abschluss der Viktringer Jazzworkshops, Arkadenhof, BRG-Stift, [Klagenfurt-Viktring](#), 20h, [Tel.0463/282241](#)

„Junge Philharmonie Wien“, Werke von Gustav Mahler und Johannes Brahms, Kulturzentrum Grand Hotel, Dolomitenstr. 31, [39034 Toblach/Bozen/Südtirol](#), 18:30h, [Tel.0039/0474976151](#)

„Peter Cornelius & Band“, Der begnadete Singer-Songwriter und Gitarrist ist schon seit 35 Jahren im Geschäft, Burgarena Finkenstein, [Altfinkenstein](#), 20h, [Tel.04254/510511](#)

„Kultursommer auf Schloss Bruck - Ensemble Fisarchi“, italienisch-österreichisch-kanadisches Ensemble, Schloss Bruck, bei Schlechtwetter: Landesmusikschule, [Lienz](#), 20h, [Tel.04852/600-205](#)

„Musica Sacra - kelagBIGband & Friends“, Stücke von Duke Pearson, Duke Ellington, Phil Collins etc., Dom, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0676/87727480 od. 0676/877274479

„Ben Harper“, Nobordersmusicfestival, Piazza Unita, *Tarvis*, 21.30h, Tel.039/431510393

Kunst „Aquarellkurs - Landschaft“, mit Elfi Wetzlinger, Amthof, *Feldkirchen*, 09h, Tel.0676/7192250

Tanz „s-Budget Party“, Party der Firma Spar, Casineum am See, *Velden*, 21h, Tel.04274/2064-112

„Ritterfest“, Mittelalterliches Treiben auf der Burg mit Schaukämpfen, Marktplatz, Kulinarikangebot uvm., Burg Hochosterwitz, *Launsdorf*, 10h, Tel.04213/2020

Theater „Bezahlt wird nicht von Dario Fo“, siehe 15.7., Alte Burg Theaterraum, *Künstlerstadt Gmünd*, 20:30h

„Komödienspiele Porcia - Der Gott des Gemetzels“, Komödie von Yasmina Reza, Burgplatz 1, *Spittal an der Drau*, 20:30h, Tel.04762/42020

Vernissage „Der Hund! Dogma!“, Titanilla Eisenhart, Richard Klammer, Heiko Bressnik, Dominik Steiger, Altes Mesner Haus Himmelberg, *Außerteuchen*, 17h, Tel.0676/7022709

Vortrag „21. Toblacher Mahler-Protokoll: G.M. - 100. Todestag“, Vortrag von Prof. Günter Schnitzler, Freiburg, Kulturzentrum Grand Hotel, Dolomitenstr. 31, *39034 Toblach/Bozen/Südtirol*, 11h, Tel.0039/0474976151

„3D Multivisionsshow Nationalpark Nockberge“, multimedialer Vortrag, Reservierung erforderlich, Granatium, Klammweg 10, *Radenthein*, 20h, Tel.04246/29135

„Kultur Rad Pfad“, Kunst und Geschichte im Rosental, mit Eberhard Kraigher, Treffpunkt: Linde beim Gasthof Ratz, *Kirschentheur*, 10h, Tel.0664/8468426

SONNTAG, 24. JULI

Konzert „Abschlusskonzert“, Teilnehmer des Improvisationsworkshops Spielen bei Bertl Mütter, Kellertheater, BRG-Stift, *Klagenfurt-Viktring*, 20h, Tel.0463/282241

„Von Scarlatti bis Pizozzola Ensemble Fisarcgi“, Stiftskirche, *Millstatt*, 20h, Tel.04766/202335

„Musica Sacra 2011 - Festmesse“, F. J. Haydn: Harmoniemesse - Orchester, Solisten und Chor der Dommusik, Dom, *Klagenfurt*, 10h, Tel.0676/87727480 od. 0676/877274479

„Sternstunde der Operette“, ein heiterer, beschwingter Operettenreigen, Burgarena Finkenstein, *Altfinkenstein*, 20h, Tel.04254/510511

Tanz „Ritterfest“, siehe 23.7., Burg Hochosterwitz, *Launsdorf*, 10h

Vortrag „21. Toblacher Mahler-Protokoll: G.M. - 100. Todestag“, Vortrag von Thomas Schulz, München, Kulturzentrum Grand Hotel, Dolomitenstr. 31, *39034 Toblach/Bozen/Südtirol*, 11h, Tel.0039/0474976151

MONTAG, 25. JULI

Theater „Komödienspiele Porcia - Der Gott des Gemetzels“, siehe 23.7., Burgplatz 1, *Spittal an der Drau*, 20:30h

„Verfluchtes Klavier, Göttlicher Tango“, zwei szenische Uraufführungen von Dieter Kaufmann und Diego Colatti, Kellertheater, BRG-Stift, *Klagenfurt-Viktring*, 20h, Tel.0463/282241

Vortrag „Czech Virtuosi“, Werke von Arcangelo Corelli, G. Fr. Händel und Giovanni Battista Pergolesi, Stiftskirche, *39038 Innichen/Südtirol*, 20:30h, Tel.0039/0474913149

DIENSTAG, 26. JULI

Konzert „Abschlusskonzert“, Jazz-Vocal-Studenten, special guests: W.Puschnig, A. Mayerhofer, K.Sayer, E.Kristof, Arkadenhof, BRG-Stift, *Klagenfurt-Viktring*, 20h, Tel.0463/282241

„Haydn Orchester von Bozen und Trient“, Werke von Brahms und Zivkovic, Kulturzentrum Grand Hotel, Dolomitenstr. 31, *39034 Toblach/Bozen/Südtirol*, 20:30h, Tel.0039/0474976151

„Jack Johnson“, Arena, *Pula*, 20.30h, Tel.0386/14302406

„Gilberto Gil“, Križanke, *Laibach*, 21h, Tel.0386/14302406

Kunst „3 Tage Kunst“, dreitägiges Ferienprogramm für Kinder (6+), MMKK, Burggasse 8, *Klagenfurt*, 10h, Tel.536 305 34

„Kreativtage für Kinder - 26.-28.7.“, fotografieren, malen, formen und basteln, Trickfilm Blue Cube, Amthof, *Feldkirchen*, 09h, Tel.0676/7192250

Theater „Komödienspiele Porcia - Der Unbestechliche“, Komödie von Hugo von Hofmannsthal, Burgplatz 1, *Spittal an der Drau*, 20:30h, Tel.04762/42020

MITTWOCH, 27. JULI

Film „Mahlers Winterreise“, ein Film von Manfred Pilz mit anschließender Multivision von Sepp Hackofer, Kulturzentrum Grand Hotel, Dolomitenstr. 31, *39034 Toblach/Bozen/Südtirol*, 20:30h, Tel.0039/0474976151

„Auf Liebe und Tod“, Francois Truffaut F 1983, 110 Min., Thriller Einführung, Filmgespräch, Amthof, *Feldkirchen*, 21h, Tel.0676/7192250

Konzert „Blues Breakers & Ringfire Gordon Band“, präsentiert wird ein breites Spektrum der Blues und Rockmusik, Burgarena Finkenstein, *Altfinkenstein*, 20h, Tel.04254/510511

„No one can stop me now“, Monika Stadler: Harfe, Sandor Rigo: Sax, Wayne Darling: Bass, vorwiegend Eigenkompositionen, Stiftskirche, *Millstatt*, 20h, Tel.04766/202335

„Abschlusskonzert“, Teilnehmer der Kompositionswerkstatt bei Christoph Cech, Freskensaal, BRG-Stift, *Klagenfurt-Viktring*, 20h, Tel.0463/282241

Kunst „Musik Ahoi - Singendes Wasser und schwimmende Töne“, musikalische Abenteuer für Kinder von 5-9 Jahren, Carinthische Musikakademie, Stift, *Ossiach*, 09:30h, Tel.04243/45594

„3 Tage Kunst“, siehe 26.7., MMKK, Burggasse 8, *Klagenfurt*, 10h,

Tanz „Tanz ins Glück“, Livemusik mit Major7, Casineum, *Velden*, 20:30h, Tel.04274/2064-112

Theater „Komödienspiele Porcia - Der Unbestechliche“, siehe 26.7., Burgplatz 1, *Spittal an der Drau*, 20:30h

Vortrag „Sure! Fix!“, siehe 29.6., Kulturhofkeller, Lederergasse 15, *Villach*, 18h

DONNERSTAG, 28. JULI

Konzert „Abschlusskonzert“, Studenten des Meisterkurses für Querflöte bei Michael M. Kofler, Freskensaal, BRG-Stift, *Klagenfurt-Viktring*, 20h, Tel.0463/282241

„St. Pauler Kultursommer - Liederabend“, Auf den Flügeln des Gesanges - Münzer, Kriegl und Koch, Stiftskirche, Benediktinerstift, *St. Paul im Lavanttal*, 20h, Tel.04357/2019-22 oder 0664/ 26 37 615

„Roland Düringer“, überraschendes Programm von einem der bekanntesten Kabarettisten Österreichs, Burgarena Finkenstein, *Altfinkenstein*, 20h, Tel.04254/510511

„Noche Latina mit Carlos Arriagada“, Casineum, *Velden*, 20h, Tel.04274/2064-112

„Israel Chamber Orchestra“, Werke von Tzvi Avni, Richard Wagner, Gustav Mahler und Felix Mendelssohn, Kulturzentrum Grand Hotel, Dolomitenstr. 31, *39034 Toblach/Bozen/Südtirol*, 20:30h, Tel.0039/0474976151

Kunst „3 Tage Kunst“, siehe 26.7., MMKK, Burggasse 8, *Klagenfurt*, 10h,

Theater „Open Stage: Theater“, Special Symbiosis' Sprechblase, Anmeldung unter: anfrage@kulturhofkeller.at, Kulturhofkeller, Lederergasse 15, *Villach*, 18:30h

„Komödienspiele Porcia - Amphitryon“, s. 15.7., Burgplatz 1, *Spittal an der Drau*, 20:30h

„Miss Saigon, ÖE“, Musical von Boublil, Maltby Jr. und Schönberg, Stadttheater, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0463/54064

Vernissage „Natur und Pferde - Ein Rückblick“, Eröffnung der Ausstellung von Maestro Giovanni Toniatti-Giacometti und Dainese, Bildungshaus Sodalitas, Probsteiweg 1, *Tainach*, 19h, Tel.04239/2642

„Gmündner Hobbyausstellung“, Der Kreativkreis Gmünd lädt zur Ausstellungseröffnung mit Musik, bis 24.8., Stadtsaal, *Künstlerstadt Gmünd*, 19:30h, Tel.04732/221518

FREITAG, 29. JULI

Konzert „Fledermaus returns!“, Musiktheateroperette aus „Die Fledermaus“ von Johann Strauß, Galerie Schloss Damschach, *Wernberg*, 20h, Tel.04252/2225

„Lachen ohne Ende“, Kindermund, Heinz Laggler und Josef Wölbitsch werden ihre Lachmuskeln strapazieren, Burgarena Finkenstein, *Altfinkenstein*, 20h, Tel.04254/510511

„Jubilo Elf“, Elfi Aichinger: vocals, Christoph Cech: synthesizer, piano, Mecky Pilecky: drums, percussion, Freskensaal, BRG-Stift, *Klagenfurt-Viktring*, 20h, Tel.0463/282241

Theater „Komödienspiele Porcia - König der Herzen“, siehe 19.7., Burgplatz 1, *Spittal an der Drau*, 20:30h

„Bezahlt wird nicht von Dario Fo“, siehe 15.7., Alte Burg Theaterraum, *Künstlerstadt Gmünd*, 20:30h

SAMSTAG, 30. JULI

Kabarett „Lukas Resetarits“, Als Österreich - ein Varietee 2.0 ins 11er Jahr, Burgarena Finkenstein, *Altfinkenstein*, 20h, Tel.04254/510511

Konzert „Barbara Helfgott & Rondo Vienna“, Burghof, *Klagenfurt*, 11h, Tel.01/2036357

„Abschlusskonzert“, Studenten des Meisterkurses für Gesang bei Helena Lazarska, Freskensaal, BRG-Stift Viktring, *Klagenfurt-Viktring*, 20h, Tel.0463/282241
„Musica Sacra 2011 - Marco Tamayo: Gitarre“, Werke von Astor Piazzolla, Enrico Morricone, Johann Strauß etc., Dom, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0676/87727480 od. 0676/877274479

„Fledermaus returns!“, siehe 29.7., Galerie Schloss Damtschach, *Wernberg*, 20h
 „Doppelsextett Velden“, Casineum, *Velden*, 19:30h, Tel.04274/2064-112

Kunst „Aquarellkurs - Landschaft“, mit Elfi Wetzlinger, Amthof, *Feldkirchen*, 09h, Tel.0676/7192250

„Gmündner Kunsthandwerksmarkt 30. u. 31.7.“, internationales Kunsthandwerk, Schwerpunkt: Schmiedekunst, Kinder- und Musikprogramm ganztätig, Hauptplatz, *Künstlerstadt Gmünd*, 10h, Tel.04732/221518

Theater „Bezahlt wird nicht von Dario Fo“, siehe 15.7., Alte Burg Theaterraum, *Künstlerstadt Gmünd*, 20:30h

„Komödienspiele Porcia - Der Unbestechliche“, siehe 26.7., Burgplatz 1, *Spittal an der Drau*, 17h

„Komödienspiele Porcia - Der Gott des Gemetzels“, siehe 23.7., Burgplatz 1, *Spittal an der Drau*, 20:30h

„Miss Saigon, ÖE“, siehe 28.7., Stadttheater, *Klagenfurt*, 20h

Vernissage „Wenn sich die Nebel lichten - Was ist bloß los im heimischen Gebirg?“, Werke von Ramacher & Einfalt, bis 2.10., Galerie Miklautz, *Künstlerstadt Gmünd*, 11h, Tel.04732/221518 oder 0664 /5034365

SONNTAG, 31. JULI

Konzert „Brass Vocal Ensemble“, von Bach bis zu den Comedian Harmonists, Schloss Welsberg, *39035 Welsberg/Südtirol*, 21h, Tel.0039/0474944118

„Fledermaus returns!“, siehe 29.7., Galerie Schloss Damtschach, *Wernberg*, 20h

„Musica Sacra 2011 - Festmesse“, F. J. Haydn: Nelsonmesse, Orchester, Solisten, Chor der Dommusik, Dom, *Klagenfurt*, 10h, Tel.0676/87727480 od. 0676/877274479

„Abschlusskonzert“, Studenten des Kurses für Gitarre bei Martina Schäffer, Freskensaal, BRG-Stift, *Klagenfurt-Viktring*, 11h, Tel.0463/282241

„Abschlusskonzert“, Studenten des Meisterkurses für Klavier bei H.Ossberger & M.Lipp, Freskensaal, BRG-Stift, *Klagenfurt-Viktring*, 20h, Tel.0463/282241

„Carmina Burana“, Chor und Solisten, Kongresshaus, *Millstatt*, 20h, Tel.04766/202335

Theater „Miss Saigon, ÖE“, siehe 28.7., Stadttheater, *Klagenfurt*, 20h

Galerien.Ausstellungen

KC = ermäßigte Veranstaltungen mit der Kultur.Card Kärnten
 untV = und nach telefonischer Vereinbarung

KLAGENFURT

Alpen-Adria-Galerie, Theaterplatz 3, Tel.0463/5375224, **„Leidenschaft Fotografie“**, 25 Jahre künstlerische Fotografie von Martin Rauchenwald, bis 10. Juli; **„Miles Davis“**, das Jazzgenie als Maler, 22. Juli bis 16. Oktober, täglich (außer Mo) 10-18h, **KC**

Büro der Frauenreferentin, Kärntner Landesregierung, Arnulfplatz 1/3. Stock, Tel.050536-22302, **„Ina Loitzl - Les Affaires de Femmes II“**, Kunst von Kärntner Künstlerinnen, bis 30. Sept., zu Bürozeiten untV

BV-Galerie, Berufsvereinigung bildender Künstler Ö, Feldkirchner Str. 31, Tel.0463/598060, **„Sibylle von Haalem - absences“**, Installation & Objekt, entschwundene Identitäten, 7. bis 30. Juni; **„BV-Sommerausstellung“**, in der Galerie und Galeriegarten, 5. Juli bis 19. August, Mo-Fr 9-19h

Die Kärntner Sparkasse AG, St. Ruprecht Straße 7, Tel.0463/56234-14, **„20 Jahre danach“**, Zentral- und Osteuropa vor der Wende und heute, bis 1. Juli, Mo-Do 8-12 und 13-15.30h, Fr 8-12h

Galerie 3, Alter Platz 25, 2. St., Tel.0463/592361, **„Konfrontation IV: Hans Staudacher und Béla Szakáts“**, vom Akt zur Abstraktion - Malerei, Skulptur, Zeichnung, 9. Juni bis 15. Juli, Mi, Do, Sa 10-13h, Fr 15-18h untV

Galerie de LaTour, im Innenhof Lidmanskýgasse 8, Tel.0664/8477556, **„Uta Knittel - Piedras Suaves“**, Fotografien von beeindruckenden Gesteinsformationen dig. bearbeitet und auf Velours gedruckt, 1. Juli bis 8. September, Mo-Fr 9-18h, Sa 9-14h

galerie.kärnten, c/o BRG Viktring, Stift Viktring-Str 25, Tel.0664/8053630516, **„Werke von Gabriele Sturm“**, Werkschau der mobilen galerie.kärnten in enger Kooperation mit dem BRG Viktring, 1. bis 27. Juli, Mo-Do 9-15h, Fr 9-12h

Galerie Stauderplatz 8/3/5, Tel.0676/7068964, **„Skulpturenhauserum“**, ab 2. Juli, ntV

HDA Kärnten in Kooperation mit der FH-Kärnten, St. Veiter Ring 10, Tel.05905001102, **„Bachelorarbeiten 07 bis 10“**, gezeigt werden Projektarbeiten die zwischen dem 3. und 6. Semester Bachelor entstanden sind, 7. bis 25. Juni, Mo-Fr 8-19h

Kunstraum Lakeside, Lakeside B02, Tel.0463/22882220, **„Inge Vavra, Latentes Material - undisclosed memory“**, situationsgebundene Eingriffe in den Kunstraum zum Thema «Zeit», 1. Juni bis 9. Juli, Di 12-18h, Mi-Fr 10-13h untV

Kunstraum Walker, Richard Wagnerstr. 34, Tel.0650/2130505, **„Andrea Bischof - Malerei“**, bis 25. Juni, Mi-Fr 16-19h, Sa 10-12h untV; **„Christine de Pauli - Nach Träumen fischen“**, Eröffnung 7. Juli, 18-21h, bis 3. September, nach telefonischer Terminvereinbarung

Kunstverein Kärnten, Goethepark, Tel.0463/55383, **„Geld“**, künstlerische Auseinandersetzung mit dem Thema Geld und seiner Bedeutung, bis 22. Juni, Mo-Fr 12-18h, Do 12-20h, Sa 9-13h

Landesmuseum Kärnten, Museumgasse 2, Tel.050536-30599, **„Ja zu Österreich - 90 Jahre Kärntner Volksabstimmung“**, Bekenntnis zur jungen Republik Österreich, bis 10. Juli; **„Themenausstellung: Ratten“**, Ausstellung der Abteilung Zoologie, sechs Ratten sind live in ihrer Rattenburg zu sehen, 27. Mai bis 31. Dezember; **„Ahnengalerie der Berufe“**, die mitmach! Ausstellung: Berufe damals und heute, 28. Juni bis 6. Juli; Di-Fr 10-18h, Do 10-20h, Sa, So und Feiertag 10-17, **KC**

Landwirtschaftsmuseum Schloss Ehrental, Ehrentaler Straße 119, Tel.0463/43540, **„Die Arbeitswelt der Kärntner Bauern“**, Die Arbeit der Bauern von der Steinzeit bis zum Mähdrescher; **„Mit den Augen einer Knolle“**, die Geschichte der Kartoffel in Kärnten; bis 31. Oktober, Di-Do 10-16h

MMKK, Burggasse 8, Tel.050/53630542, **„fokus sammlung. Ansichtssachen. Menschenbilder“**, 9. Juni bis 4. September, Di-So 10-18h, Do 10-20h, **KC**

rittergallery, Burggasse 8, Tel.0043/590490, **„Josef Linschinger“**, Bild aus Text, 6. Mai bis 11. Juni; **„Double Vision: Carol Robertson und Trevor Sutton“**, 17. Juni bis 30. Juli; Di-Sa 10.30-13h untV

Stadtgalerie Klagenfurt, Theatergasse 4, Tel.0463/5375545, **„Markus Lüpertz - Sagenhaft“**, Ausstellung zum 70er mit Grafiken, Zeichnungen und Skulpturen, 10. Juni bis 11. September; täglich (außer Mo) 10-18h, **KC**

Stadtgalerie Klagenfurt Livingstudio, Theatergasse 4, Tel.0463/5375545, **„Herbert Flois - Objekte“**, Steirischer Gironcoli Schüler und Bildhauer, 29. Juni bis 7. August; **„Live ArtWork“** von Herbert Flois, 14. bis 24. Juni; täglich (außer Mo) 10-18h, **KC**

Theresa Pasterk, Carlo Kos, Schloss Tentschach, Tel.0680/1158240, **„Carlo Kos - Wege der Abstraktion“**, Ausstellung und Schlossbesichtigung im Rahmen geführter Rundgänge, 7. Mai bis 12. Juni, Fr-So 11 und 15h untV

VILLACH

szenario - einartcafé, Völkendorfer Str. 1, **„Photo Exhibition - Impressions from Asia“**, Asia seen with the eyes of “local” European employees from Infineon Technologies Villach, bis 20. Juli, Mo-Fr 9-22h, Sa 9.30-12.30h

ALPICTURA diegalerie, Klagenfurter Str. 16-18, Tel.0676/7574974, **„Hans Staudacher“**, Werke aus den 1960igern und 1970igern, bis 30. Juni; **„Oskar Kokoschka - Pentheseilea“**, Werke zu Heinrich von Kleist, 1. Juni bis 31. Juli, ntV

Atelier - Kleine Stiegengalerie 50, Kratschacherweg 50, Drobollach, Tel.04254/3448, 0676/83322447, **„Josefine Blaich“**, Malerei in Acryl, Öl und Aquarell, bis 31. Juli, ntV

Galerie Unart, Kaiser Josef Platz 3, *Tel.04242/52383*, „**Margit Denz - HerzSporn**“, Eine umfassende Ausstellung der Preisträgerin beim Trakl Keramik Preis 2010, bis 16. Juli; „**East Meets West, Rosemarie Benedikt und Margit Denz**“, anlässlich des Keramikschwerpunktes 2011, bis 16. Juli; „**Süden - Kunst aus Kärnten**“, Schwerpunkt Oman u. m. Fischer-Kondratovitch, Maya, Smolik, Summer, Tusch, Wulz, Zaworka, bis 29. Dezember; Mi-Fr 10-12.30 u. 15-18h, Sa 10-12.30h

Galerie white8, Widmannngasse 8, *Tel.0664/2026754*, „**Maximilian Haidacher „Vallees du Soleil“ - Cervino**“, Die Fotoserie erhielt den Epson Photo Award 2009, bis 10. Juni, Mo-Fr 15-18h untV

Kulturabteilung der Stadt Villach, Schloßgasse 11, Dinzlsschloss, *Tel.04242/205-3411*, „**Othmar Jandl - 1991 - 1982**“, 30. Juni bis 22. September, Mo-Do 8-12 und 13-16h, Fr 8-12h untV

Kulturhofkeller, Lederergasse 15, „**Tagesfluchten**“, Gerhard Maurer: Fotografie, Gudrun Zacharias: Text, 10. Juni bis 7. Juli; „**IFace a Cock Oschka Collection**“, a photographic project by Cock Oschka, who portraits A, B, C and D, 8. bis 31. Juli, Do-Fr 18-22h untV

Museum der Stadt Villach, Widmannngasse 38, *Tel.04242/205-3500*, „**Hexenkraut und Hergotts-Apotheke**“, Sonderausstellung Heil- und Giftpflanzen in Volksglaube und Schulmedizin, bis 31. Okt., Mo-Sa 10-16.30h, So- und Feiertag geschlossen, **KC**

BAD ST. LEONHARD IM LAVANTTAL

Atelier 2000, *Tel.0664/5308017*, „**Heimo - Der Mönch - Luxbacher**“, Malerei, Skulpturen, Keramikobjekte, ganzjährig, ntV

BLEIBURG

ART09 Café Pazzo, Koschtsraße 2, *Tel.0664/88500555*, „**Menschenbilder**“, Die Bleiburger Künstlerin Christine Meklin stellt Ihre Werke erstmals öffentlich vor, bis 30. Juni, tägl. 7-24h

Kunsthandel Galerie Michael Kraut, Postgasse 10, *Tel.0676/3482427*, „**Gemälde der Klassischen Moderne**“, Werner Berg, Herbert Breiter, Zoran Music, F. J. Ruland, Karl Stark, Franz Wiegele, 1. Juni bis 31. Juli, Mo-Fr 10.30-12.30 u. 15-18.30, Sa 10.30-12.30 untV

Werner Berg Museum, 10. Oktober Platz 4, *Tel.04235/2110-27*, „**Explosion der Farbe - Aquarelle der Sammlung Leopold**“, Egon Schiele, Oskar Kokoschka, Herbert Boeckl u.v.a, bis 30. Oktober, Di-So 10-18h, Mo Ruhetag untV, **KC**

EBERNDORF

Galerie Stift Eberndorf, Kirchplatz 1, *Tel.04236/234224*, „**Perfect world**“, Künstlergruppe, 30. Juni bis 12. August, Di, Do, Fr 18.30-20.30h

EISENKAPPEL-VELLACH

Galerie Vorspann/Galerija Vprega, Hauptplatz 8-9, *Tel.0650/9800400*, „**Heinrich J. Pözl - Malerei und Grafik**“, ein großer Steirer in der kleinen Gewölbegalerie, bis 22. Juni; „**Bogdan Borčić (SLO) - Grafiken**“, Personale eines der bedeutendsten Grafikers und Kunstprofessors Sloweniens, 1. bis 28. Juli, Mi, Do, Sa 10-12 und 15-18h, Fr, So 17-20h

FEISTRITZ AN DER GAIL

Kunstverein Velden im Hotel Alte Post, Feistritz an der Gail 19, *Tel.0699/81508805*, „**Ross & Reiter**“, Mitglieder des Kunstvereins zeigen Arbeiten zum uralten Thema, bis 30. Juni, ganztägig

FEISTRITZ IM ROSENAL

Galerie Walker, 9162 Weizelsdorf, Schloss Ebenau, *Tel.0664/3453280*, „**Künstler der Galerie**“, Kiki Kogelnik, Hans Bischoffshausen, Heinz Mack, Bruno Gironcoli u.a., bis 4. Juni, Sa, So 14-18h; „**Lüpertz, Penck, Immendorff**“, Eröffnung 5. Juni, 11-18h, bis 28. August, Juni: Fr-So 14-18h, Juli: Fr-So 11-18h untV

FELDKIRCHEN IN KÄRNTEN

MF Marketing Feldkirchen, Bahnhofstraße 8, *Tel.0676/6511980*, „**Farben des Nordens**“, Serie „Moore“ Kärnten u Worpswede, Arbeiten auf Papier und Leinwand, Eröffnung 10. Juli 11h, bis 17. Juli, Mo-So 9-11h und 17-20h, außer Do untV

Stadtgalerie Feldkirchen, Amthofgasse 5, *Tel.0676/7192250*, „**Helga Druml - Birds**“, Malerei, 8. Juni bis 8. Juli, Mi, Do 15-18h, Fr 15-19h untV; „**12. Kontrapunkt**“, Z. Guglielmi, J. Hofstetter, B. Kiu, L. Lanner, I. Nemecek, F. Neumayr, E. Wedenig, 18. bis 30. Juli, täglich 16-20h und während der Konzerte des IMF untV

FRESACH

Diakonie de La Tour, Kirche in Fresach, *Tel.0664/8477556*, „**Ausstellung zu Psalm 148 der de La Tour Künstler**“, im Rahmen der Landesausstellung 2011, bis 31. Oktober, täglich 10-18h

Evangelisches Diözesanmuseum, Dorfstr. 165, *Tel.04245/23923*, „**Landesausstellung Fresach 2011**“, erleben Sie mit jugendlichen Guides 500 Jahre Geschichte des Protestantismus in Kärnten, bis 31. Oktober, täglich 10-18h

GMÜND IN KÄRNTEN

Alte Burg, Burgwiese 1, *Tel.04732/221524*, „**KunstSportGruppe hochobir**“, Kunst- und Musik-Performance am 15. Juni, 19h, bis 2. Oktober; „**Klaus Frost**“, Neue Arbeiten, Ausstellungseröffnung 7. Juli 19h, bis 9. Oktober Mo-So 11-22h untV

Altstadtgalerie Gmünd, Kirchgasse, *Tel.04732/221524*, „**Thomas Girbl**“, Feuermalerei, 2. bis 28. Juni; „**Anton Jessner**“, Aktionsmalerei, 2. Juli bis 15. August, Mo-Do 14-18h, Fr-So 10-18h untV

Atelier am Stadtturm, Nähe Stadtturm, *Tel.04732/221518*, „**Larissa Tomassetti & Frank Kropiunik**“, bis 31. Dez., 15-18h untV

Fotogalerie Gmünd, Untere Vorstadt, *Tel.04732/221524*, „**Hubert Leischner**“, Fotoausstellung „Menschen im Gebirge“, bis 26. Juli; „**Dr. Karl Kaser**“, historische Fotografien aus den Hohen Tauern, Ausstellungseröffnung Do, 28. Juli, 19h, bis 31. Oktober, Mo-So 10-18h untV

Galerie Miklautz Alte & Neue Kunst, Hintere Gasse 32, *Tel.04732/221518*, „**Gustav Janus**“, Malerei und Poesie, im Rahmen des Bergkunstsommers Gmünd, bis 26. Juli; „**Ramacher & Einfalt**“, „Wenn sich die Nebel lichten...“, im Rahmen des Bergkunstsommers Gmünd, Ausstellungseröffnung am Sa 30. Juli, 11h, bis 2. Oktober, Mo-Sa 10-18h untV

xGalerie Gmünd, Hintere Gasse, *Tel.04732/221524*, „**Roman Pfeffer**“, Skulptur, Installation, Ausstellung „Rezent“, im Rahmen des Bergkunstsommers Gmünd, bis 17. Juli, Mo-Sa 10-13 und 15-18h untV „**Brigitte Kovacs, Marie Neugebauer, Thomas Scherzer**“, Fotografie, Installation, Skulptur, im Rahmen des Bergkunstsommers Gmünd, Ausstellungseröffnung Do 21. Juli, bis 2. Okt., Mo-So 10-13h und 15-18h untV

Internationales Gastatelier Maltator, Kirchgasse, *Tel.04732/221524*, „**KunstSportGruppe hochobir**“, Installationen und Video, im Rahmen des Bergkunstsommers Gmünd, zu Gast im Int. Gastatelier im Maltator im Mai und Juni, Ausstellungseröffnung am Mi 15. Juni, bis 2. Oktober; „**Teresa Schweiger**“, Medienkunst und Fotografie, zu Gast im Int. Gastatelier im Maltator im Juli und August, im Rahmen des Bergkunstsommers Gmünd, Ausstellungseröffnung am Do 25. August, bis 31. August, Mo-Sa 10-18h, untV

Hausgalerie, Kirchgasse 56, *Tel.0664/8973334*, „**Birgit Bachmann und Fritz Russ**“, Bilder und Skulpturen, ganzjährig, Mo-So 9-19h untV

Heimatmuseum, Kirchgasse 56, *Tel.04732/2880*, „**Eva Faschaunerin Heimatmuseum**“, das Schicksal der Eva Faschaunerin, Juni bis Sept. täglich 10.30-12.30h und 14-17h untV

Kindergalerie Gmünd, Hintere Gasse, *Tel.04732/221524*, „**Kinderkunst**“, Werke der kleinen Meister der Malwerkstätte Gmünd - Gmündner Kinderrätselralley, bis 2. Oktober zu den Galerie Gmünd Öffnungszeiten

Kunsthandwerkshaus Gmünd, Hintere Gasse, *Tel.04732/221524*, „**Almut Vierbach**“, Holzdrehselarbeiten, Atelier und Ausstellung, bis 15. September; „**Karmen und Peter Melocco/Slo**“, Schmuckdesign und Textile Kunst, Atelier und Ausstellung, 15. Juni bis 15. September; **Gudrun Gross & Doris Winkler**“, Keramik, Atelier und Ausstellung, 1. Juli bis 15. September; **Ruth Rindlisbacher, Maria Essl und Laurien Bachmann**“, Textiles, Holz, Experimentelles, Atelier und Ausstellung, 1. Juli bis 31. August, Mo-Sa 10-18h untV

Kärntner Museumsschätze

2011

Alle Kärntner Museen auf einen Blick!



Kostenlose Bestellung unter:
www.kulturchannel.at
Tel.: 050536-30505
Tel.: 050536-30532



Maltator Parterre, Kirchgasse,

Tel.04732/221524, „**Karin und Hans Klimbacher, Delia Zelloth**“, Keramik, Holz, Schmuckdesign, Atelier und Ausstellung, bis 30. September, Mo-So 10-18h untV

Pankratium „Haus des Staunens“, Hintere Gasse, Tel.04732/31144, „**Mit den Augen hören - mit den Ohren sehen**“, Ausstellung Wasserklang(t)räume, bis 31. Oktober; „**Bilderausstellung**“, Werke von Silvia Lepore und Sandro Pellarin, 16. Juli bis 10. September, Mo-So und Feiertag 10-18h untV

Porsche Automuseum Fam. Pfeifhofer, Riesertratte 4a, Tel.04732/2471, „**Autoausstellung**“, bis 15. Okt., täglich 9-18h, untV

Skulpturengarten, Riesertratte, Tel.0664/8973334, „**Fritz Russ**“, Metallbildhauerei, Ausstellung und Atelier, ganzjährig, täglich 9-19h untV

Stadtsaal Gmünd, Schloss Lodron, Hauptplatz 1, Tel.04732/221518, „**Maria Werginz & Edith Florian**“, Keramikausstellung Symbiose mit Keramik, 1. bis 10. Juli; „**Die Farbe in mir**“, Ausstellung des Kindergartens Gmünd, 3. bis 6. Juli, Mo-So 10-18h untV; „**Gmünder Hobbyausstellung**“, der Kreativkreis Gmünd stellt Hobbykunstwerke aus, 29. Juli bis 24. August, täglich 10-19h untV

Stadtturm Gmünd, Hauptplatz-Stadtbrücke, Tel.04732/221524, „**Berglust**“, Klassische Alpenmalerei aus drei Jahrhunderten, im Rahmen des Bergkunstsommers Gmünd, mit E.T. Compton, Markus Pernhart, Thomas Ender u.v.a., bis 2. Oktober, täglich 10-13 und 14.30-18h untV

Vinothek Bacchus, Kirchg., Tel.0676/9126418, „**Romantisch-mediterraner Streifzug**“, Bilder von Lina Gussnig, Obervellach, bis 31. Juli, Di-Fr ab 18h untV

Volksbank Gmünd, Hauptplatz 22, Tel.04732/2210, „**Robert Jung**“, Fotografien „Holzsprache“, bis 30. Juni, Mo-Do 8-12h, Fr 8-12 und 14-17h untV

GRIFFEN

Kulturinitiative Sift Griffen, Tel.04233/2344, „**Peter Handke**“, Kulturräume des ehem. Prämonstratenserstifts, romanische und gotische Kunstschätze, ganzjährig, Di-So 10-20h

HERMAGOR-PRESSEGGGER SEE

Gailltaler Heimatmuseum Schloss Möderndorf, Tel.04282/3060, „**Hilf Guanyin! - Maria Hilf!**“, Heiligenverehrung in China und Österreich, daoistisch-buddhistisch, Glaubensvorstellungen, bis 30. September, Di-Fr 10-17h, Hauptsaison Di-So 10-17h untV

KÖTSCHACH-MAUTHEN

I.T.V. Holz-Art Gallery, Kötschach 7, Tel.0664/8558485, „**Annemarie Ambrosoli und Maria Pink**“, Aktbilder und Lesung, bis 4. Juni, Do-Fr 10-18h, Sa 9-12h untV; „**Il gusto dell'arte approda in Austria**“, Gemeinschaftsausstellung italienischer Künstler, 9. bis 31. Juli, Di-Fr 16-19h, Sa 9-12h untV

Museum 1915-1918, Rathaus, Tel.04715/851332, „**Frauen im Krieg**“, Rolle der Frau um 1900, Emanzipation, Leistungen im 1. Weltkrieg, Frauenschicksale, 19. Juni bis 15. Oktober, Mo-Fr 10-13 und 15-18h; Sa, So, Fei 14-18h untV

LENDORF

Römermuseum Teurnia, St.Peter in Holz 1a, Tel.050/536-30599, „**Malerei trifft Mosaik**“, Astrid Pazelt „Totentanz und Schach“, künstlerische Verarbeitung des Mosaikmotives, 5. Juni bis 10. Oktober, täglich (außer Mo) 9-17h, **KC**

MARIA SAAL

Kärntner Freilichtmuseum, Domplatz 3, Tel.04223/2812, „**Kärntner Freilichtmuseum**“, die Architektur Kärntner Bauerngehöfte vom 17. JH bis zum 20. JH, bis 16. Oktober, Di-Do 10-16h

MARIA WÖRTH

Lindengarten des Hotel Linde, Annexe, Lindenplatz 3, Tel.04273/2278, „**Ute Aschbacher - Vitrinenshow**“, Bilder auf Leinen, Papier der schwarzen indischen Göttin „Kali“, bis 15. September, ständige Besichtigung, da im Außenbereich

MILLSTATT

Atelier Franz Politzer, Lammersdorf 48, Tel.04766/2969 u. 0676/555 2969, „**Insenierte Landschaft und Bilder vom Wesentlichen**“, Ölbilder und Farbradierungen, Atelierführungen, ganzjährig, Mo-So 10-17h untV

Elke Maier und Georg Planer, Helgolandstr., hinter dem Pfarrhof, Tel.04732/4049, „**Atelier und KlostersARTen**“, Plastiken, Landart und Malerei, ganzjährig, nTV

Galerie Gudrun Kargl, Kleindombra 10, Tel.04766/37220, „**Goldstücke - glänzende Inspirationen**“, mit abstrakter Malerei und Skulpturen stellt Kargl vergessene Werte in den Raum, bis 1. November, Mi 17-18h untV

Ingrid Neuwirth mit Druckgrafiker aus Kärnten und Wien, Stiftsaal, I. Stock, Tel.04766/2023-36, „**Endlos - experimentelle Drucktechniken**“, neben der Ausstellung wird von Druckgrafikern an einem Endlosdruck gearbeitet, 20. Juni bis 1. Juli, Mo-Fr 10-17h, Sa, So 14-17h

Kulturinitiative Millstatt - KIM, Stiftsaal, Stiftgasse 1, Tel.04766/2023-36, „**Zens - Malerei, Zeichnung, Druckgrafik**“, Vernissage 7. Juli 19h, 8. Juli bis 7. August, Di-So 13-18h; Fr bis 22h untV

Verein Stiftsmuseum Millstatt, Stiftgasse 1, Tel.04766/2023-36, „**Dokumentation der Geschichte Millstatt**“, Abt. für Geologie, Mineralogie u.v.m., bis 30. Sept., Juni: 10-12 und 14-17h, Juli: 10-18h und Fr bis 22h, **KC**

MOOSBURG

Verein zur Förderung zeitgenössischer Kunst, Kirchplatz 1, Tel.0664/1047324, „**art summertime**“, Workshops: Hagiographie, Ölmalerei, Acrylmalerei, Arbeiten mit Ton, 11. bis 29. Juli, Mo-Fr 9-16.30h

OSSIACH

Carinthische Musikakademie, Stift Ossiach 1, Tel.04243/45594, „**Ausstellung Julie Hayward**“, genießen Sie die Verbindung von barockem Ambiente und moderner Kunst im Stift Ossiach, 9. Juli bis 11. September, 10-18h, bei Veranstaltungen bis 20h untV

RADENTHEIN

Granatium, Klammweg 10, Tel.04246/29135, „**Die Erlebniswelt zum Thema Granat Edelstein**“, bis 31. Oktober, tägl. 10-18h untV

SPITTAL AN DER DRAU

FH-Kärnten, Villacher Straße 1, Tel.05/905001101, „**yova 3 - young viennese architects**“, die Wanderausstellung zeigt einen Ausschnitt der jungen Wiener Architekturszene, bis 24. Juni, Mo-Fr 8-19h

Galerie im Schloss Porcia, Burgplatz 1, Tel.04762/5650-220, „**Fritz Martinz - Das Bad**“, Retrospektive eines kolossalen Malers, bis 24. Juni, Mo-Fr 10-13 und 16-18h, Sa, So, Feiertag 10-12h

Parkschlössl, Burgplatz 1, Tel.04762/5650-223, „**Willibald und Inge Penker**“, 4. bis 15. Juli, Vernissage 4. Juli 19h, Mo-Fr 10-18h; „**Jan Reudink**“, neue Arbeiten - Malereien, 16. bis 29. Juli, Vernissage 18. Juli 19h, Mo-Fr 10-18h; „**Der Weg aus der Depression**“, Acrylmalerei und Pop Art von Renate Rauter, 19. bis 23. Juni, Vernissage 19. Juni 17h, Di-Do 10-16h; „**Halte inne einen Augenblick**“, Ausstellung Lebenshilfe Spittal mit Integrationsfest am 29. Juni, 27. Juni bis 1. Juli, Vernissage 27. Juni 18h, Di-Fr 10-18h

ST. GEORGEN AM LÄNGSEE

Stift St. Georgen, Schlossallee 6, Tel.04213/2046, „**Metamorphosen und Impressionen**“, Sead Emric zeigt sein Land und Halida Emric präsentiert ihre neuen Schmuck-Kreationen, bis 8. Juni; „**Hommage an Europa - Waltraude Moser**“, 2. Juli bis 12. August, Mo-So 8-20h

ST. PAUL IM LAVANTTAL

Benediktinerstift St. Paul, Hauptstraße 1, Tel.04357/201910, „**Herrscher mit Krone und Zepter**“, Geschichten um bedeutende Monarchen, bis 30. Oktober, Di-So 9-17h, Gruppen jederzeit nach Voranmeldung

TREFFEN AM OSSIACHER SEE

Galeriemuseum, 9541 Einöde, Winklernerstraße 26, Tel.04248/2666, „**Oswin Amann**“, 1927-2007, lebte in Wien und Hausbrunn (NÖ), 22. Juli bis 31. August, täglich 9-18h

VELDEN AM WÖRTHER SEE

Galerie Rimmer, Gemonaplatz, Tel.0664/1535533, „**Alter Ego**“, Malerei und Grafik von Iliev Iskren, 16. Juni bis 27. August, Do-Fr 10-13 und 15-18h, Sa 10-13h untV

Kunstverein Velden, Kirchenstraße, Tel.0664/176 80 35, „**Roswitha Ruprecht**“, zeigt luftig leichte Menschöpfe in ihrer eigenen Art von Karikaturen in Acryl/Kohle, bis 17. Juni; „**Peter Winkler**“, die expressiven, ausdrucksstarken Acrylbilder sind eine Wiedergabe inneren Erlebens, 17. Juni bis 8. Juli; „**Saul Navarro Rodriguez**“, in seinen Bildern spiegeln sich die warmen Farben seiner mexikanischen Heimat wider, 8. bis 29. Juli; Fenstergalerie - durchgehend zu besichtigen

Kunstverein Velden in der Volksbankgalerie, Am Korso 27, Tel.0699/81508805, „**Mailüfterl**“, Mitglieder des Kunstvereins zeigen Arbeiten zum Thema in unterschiedlichen Techniken, bis 30. Juni, Mo-Fr 8-12 und 14-16h

VÖLKERMARKT

Bildungshaus Sodallitas, Probsteiweg 1, 9121 Tainach/Tinje, Tel.04239/2642,

„**Ikonen**ausstellung“, Zefi und Dolfi Glinik sowie Vida Dežman, bis 4. Juni;

„**Farbenatem und Malprozess**“, Andrea M. Pack, bis 27. Juni; „**Kirchenpanorama**“, Fotoausstellung von Tomo Weiss, 27. Juni bis 28. Juli; „**Natur und Pferde - Ein Rückblick**“, Maestro Giovanni Toniatti-Giacometti und Dainese, 28. Juli bis 27. August; Mo-Fr 8-17h, Sa 8-12h

Stadtmuseum, Faschinggasse 1, Tel.04232/257139, „**Volksabstimmungs- und Staatsvertragsausstellung**“, Bezirks- und Stadtgeschichte mit Schwerpunktthema Kärntner Volksabstimmung 10.10. 1920, bis 31. Oktober, Di-Fr 10-13 und 14-16h, Sa 9-12h untV, **KC**

STEP - kulturzentrum zoom, Hauptplatz 15, „**Albert Krajger Art-Vielerlei - Raznolikost**“, die bevorzugten Motive sind der Akt und die Landschaft in unterschiedlichen Abstraktionen, 3. Juni bis 9. Juli, Fr, Sa 20-24h

Turmalerie, Herzog Bernhardplatz 1, „**Julia Bauernfeind - Portrait, Akt, Landschaft**“, Master of fine Art der California State University, traditionelle Genres in Öl/Leinwand, bis 3. Juni, Mo, Mi, Fr 14-18h untV

WERNBERG

Galerie Schloss Damtschach, Damtschacherstraße 18, Tel.04252/2225, „**John Gerrard - Grow Finish Unit**“, Neue Arbeit aus einem speziellen weißen, kristallinartigen Kunststoff, 29. Mai bis 31. Juli, Sa, So 14-19h untV; „**Project AO&**“, AO& ist ein halbnomadisches Künstlerkollektiv mit Themen der Soziologie, Ernährung etc., 13. bis 20. Juli, ntV

WOLFSBERG

Galerie Muh, am Aichberg 39, Tel.04352/81343, „**Viecher**“, hohe, beißende, lammfromme, animalische Viecher aus Kärnten von F. Brandl, W. Turrini u.a., 9. Juli bis 28. Aug., Sa, So, Feiertags 14-18h untV

Lichtenegger REART Galerie, Am Gewerbepark 8, 9431 St.Stefan/Lavanttal, Tel.04352/55164, „**Amerikanische Graphik**“, Werke von Albers, Kelly, Judd, Mangold, Motherwell, Ryman, Stella, Twombly, bis 12. Juni, täglich 9-22h

Museum im Lavanthaus, St. Michaeler Straße 2, Tel.04352/537 333, „**Panorama der Region Lavanttal**“, bis 30. Oktober, Di-So 10-17h (Mo geschlossen)

Schloss Wolfsberg, Tel.04352/537-246, „**Ausstellung mit Giselbert Hoke**“, 2. Juli bis 28. August, Di-So 10-18h

OSTTIROL

Museum Schloss Bruck, Lienz, Tel.04852/62580 4, „**Albin Egger-Lienz sowie Der Weg hinaus**“, Leben und Werk, Studiensammlung Egger-Lienz sowie Künstler aus Osttirol und Pustertal, bis 26. Oktober, täglich 10-18h

ITALIEN

Artfarm Pilastro, Pilastro di Bonavigo Ca' Ottolina VR Italien, „**Artfarm Pilastro**“, Internationale Ausstellung Malerei, Installationen, Landart, uvm., 24. bis 26. Juni, Fr 21h, Sa, So 12-22h

Biblioteca Statale Isontina, Via Mameli 12, Tel.+39/0481/533485, „**Guglielmo Corinini Cronberg 1905-1990**“, Biblioteca di Gorizia, bis 25. Juni, Mo-Fr 7.45-18.45h, Sa 7.45-13.30h

Palazzo Grassi Venezia, Campo San Samuele 3231, Tel.+39/041/5231680, „**The World belongs to you**“, 2. Juni bis 31. Dezember, täglich 10-19h

The Peggy Guggenheim Collection Venezia, Dorsoduro 701, Tel.+39/041/2405411, „**Ileana Sonnabend - An Italian Portrait**“, Palazzo Venier dei Leoni, bis 2. Oktober, täglich 10-18h

Torre Medioevale di Tarvisio, Piazza Unita, Tel.+39/0428/2980, „**Segno e Forma**“, 18. bis 30. Juli, täglich 10.30-12-30h und 17-19.30h

Villa Manin, Piazza Manin 10, passariano, Tel.+39/0432/906509, „**K-The Art of Living Comix**“, 11. bis 12. Juni; „**Arte Contemporanea in Friuli Venezia Giulia**“, bis 28. August, Mo-Fr 10-18h, Sa, So 10-19h

SLOWENIEN

Bezigrajska Galerija Laibach, Vodovodna 3, Tel.+386/01/40363157, „**Circles in Paintings - Krog v podobli**“, bis 25. Juni, Mo-Fr 10-18h u. Sa 10-14h

Galerija Eurna Laibach, gregorčičeva 3, Tel.+38/1/2527123, „**Dusan Kirbis u. Manfred Mörth - Vis a Vis**“, bis 10. Juni, Mo-Fr 11-19h

Galerija-Muzej Lendava, Banffyjev trg 1, Tel.+38/2/5789260, „**Shunga - Erotika v japonski umetnosti**“, bis 3. Juli, Mo-Sa 9-16h, So 10-14h

Koroska galerija likovnih umetnosti Slovenj Gradec, Glavni trg 24, Tel.+38/2/8822131, „**Manca Juvan Hessabi**“, bis 19. Juni, Di-Sa 9-18h, Sa, So 9-12h

Mestna Galerija Laibach, Mestni trg 5, Tel.+38/6/12411770, „**Powered by Ljudmila**“, bis 26. Juni; „**Risba v stripu**“, 7. Juli bis 16. Oktober; Di-Sa 10-19h, So 11-15h

MGLC Laibach, Podturnom 3, Tel.+38/6/12413800, „**What Classic Print Collection can tell us**“, bis 12. Juni; „**Change the Colour**“, 23. Juni bis 4. September, Mo-So 9-20h

Moderna Galerija Laibach, Tomisceva 14, Tel.+38/6/12416800, „**Kodirana Utopija**“, bis 19. Juni, Di-So 10-18h

STEIERSMARK

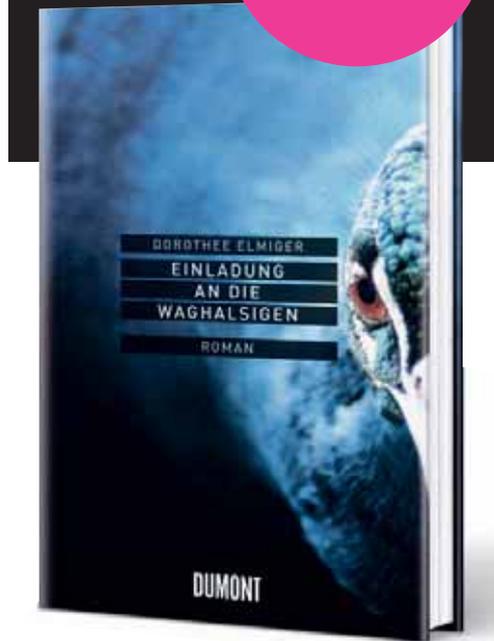
BV Steiermark & Botanischer Garten der Universität, Schubertstrasse 59, 8010 Graz, Tel.0664/5308017, „**Skulpturenausstellung - Pflanz mich**“, Metallsulptur von Heimo Luxbacher, 'Der Mönch', 2. Juli bis 18. September, Mo-So 8-17h

WIEN

POOL7 - Kunstgalerie, 1010 Wien, Rudolfsplatz 9, Tel.0664/5308017, „**Fremde Nähe II**“, Malerei, Installationen von Heimo Luxbacher, 'Der Mönch', 15. Juli bis 29. September, Mo-Do 9-17.30h, Fr 9-16.30h

Ausgezeichnet mit dem Kelag-Preis in Klagenfurt*

aspekte Literaturpreis 2010



Dorothee Elmiger
Einladung an die Waghalsigen

Roman
143 Seiten
Gebunden
€ 17,50 (D)

*»Das Buch ist nicht nur waghalsig, es ist kühn und poetisch, es ist literarisch klug und ohne Prätention rätselhaft.«

Roman Bucheli, Neue Zürcher Zeitung

Filmstudio Villach KC

Stadtkinocenter Villach, Saal 3, T: (04242) 214606 bzw. Kassa 27000



Abendland

Ö 2011, 90 Min. Regie: Nikolaus Geyrhalter
Mit: Nikolaus Geyrhalter, Wolfgang Widerhofer

„Abendland“ durchmisst in einer großen assoziativen Reise ein nächtliches Europa in vielen Facetten. Ein Film-poem über einen Kontinent bei Nacht, eine verdämmernde und gleichzeitig hochangespannte Kultur, die sich als Gipfelpunkt der menschlichen Zivilisation sieht und als Dienstleistungsgesellschaft pragmatisch vor sich hin wuchert. *Eröffnungsfilm der DIAGONALE 2011.*



Almanya – Willkommen in Deutschland

D 2010, 97 Min. Regie: Yasemin Samdereli.
Mit: Vedat Erincin, Fahri Yardim, Lilay Huser, Demet Gül, Rafael Koussouris

„Wer oder was bin ich eigentlich – Deutscher oder Türke?“ fragt sich ein Junge, nachdem er von seinen Kameraden ausgeschlossen wird. Erfrischende Multikultikomödie um einen türkisch-deutschen Familienverband, der auf die Probe gestellt wird, als der Patriarch eines Tages beschließt, dass der Clan wieder in die Türkei zurückkehren soll.



Der Vater meiner Kinder/ Le Pere de mes Enfants

Frau 2009, 112 Min. Regie: Mia Hansen-Løve.
Mit: Chiara Casselli, Louis-Do de Lencquesaing, Alice de Lencquesaing, Alice Gautier

Wie geht eine Familie damit um, wenn sich der Vater plötzlich erschießt? Mia Hansen-Løve erzählt von diesem Schicksalsschlag mit einer bewundernswerten Zärtlichkeit. Sie schildert die unterschiedlichen Arten der Trauerarbeit mit einer emotionalen

Dichte, die sehr leise und dadurch umso natürlicher ist. *Cannes 2009: Spezialpreis der Jury Un certain regard, Lumiere 2010: Bestes Drehbuch*



La Nana – Die Perle

Chile 2009, 94 Min. Regie: Sebastián Silva. Mit: Catalina Saavedra, Claudia Celedón, Alejandro Goic

Das liebenswert-schwarzhumorige Frauenporträt wurde auf zahlreichen Festivals ausgezeichnet. *Sundance Film Festival 2009 - Großer Preis der Jury, die Hauptdarstellerin Catalina Saavedra gewann für ihre Darstellung den Spezialpreis der Jury. GoldenGlobe 2010 als bester fremdsprachiger Film.*



Four Lions

Gb 2010, 97 Min. Regie: Chris Morris. Mit: Riz Ahmed, Arsher Ali, Nigel Lindsay, Kayvan Novak

Eine Komödie über Terrorismus und Suizidbomber? Endlich! In einer pechschwarzen

Satire über den Heiligen Krieg und die Schwierigkeit, Krähen als Soldaten auszubilden, packt das britische Comedy-Genie Chris Morris (*The Day Today, Brass Eye*) ein heißes Eisen an und entdeckt in der größten Bedrohung der Gegenwart den Humor.



Ein gutes Herz/The good Heart

Isl 2009, 95 Min. Regie: Dagur Kári. Mit: Brian Cox, Paul Dano, Isild Le Besco, Stephanie Szoszak

Jacques, der griesgrämige Besitzer einer heruntergekommenen New Yorker Kneipe, die einem bunten Haufen von Trinkern als Zuhause dient, lernt nach dem x-ten Herzinfarkt in der Klinik seinen „Nachfolger“ kennen, den gutmütigen und obdachlosen Aussteiger Lucas.

Filmstudio Villach

Folder versenden: Anfrage per Telefon oder per Mail.

Ein spezielles Service wird für Schulen angeboten: ab 80 Personen gibt es einen Sonderpreis von 5 Euro (normal: 7,50. Ermäßigungen erhalten auch BRUECKE-KulturCard-Inhaber **KC** und Ö1-Mitglieder).

Rathausplatz, 9500 Villach
Tel.: 04242/214606
E-Mail: egrebenicek@aon.at
bzw. Stadtkino Villach
Telefon: 04242/27 000
Kassa ab 17.30 Uhr
www.filmstudiovillach.at

Neues Volkskino Klagenfurt ^{KC}

T: (0463) 319880, www.volkskino.com



Ab 17. Juni: The Tree of Life

USA 2011, 138 Min. Regie: Terence Malick. Mit: Brad Pitt, Sean Penn, Jessica Chastain

Texas in den 60er-Jahren: Hinter einer sauberen Kleinbürger-Fassade wird Jack O'Brien zwischen den grundverschiedenen Positionen seiner Eltern aufgerieben. In einer Sinfonie berausender Bilderfolgen stellt sich Terence Malick anhand der Geschichte einer Kindheit in Amerika den großen Fragen des Wunders Leben. *Goldene Palme von Cannes 2011!*



Ab 29. Juli: Der Sommersandtraum

CH 2011, 88 Min. Regie: Peter Luisi
Mit: Fabian Krüger, Beat Schlatter

Benno hat es geschafft: Er ist geschäftlich erfolgreich, hat ein Modell als Freundin und wohnt luxuriös. Wenn da nicht unter seiner Bleibe ein Café wäre, das von der Künstlerin Sandra geführt wird. Sandra taucht immer öfter in Bennos Träumen auf, nach denen sich in seinem Bett jeweils Sand ansammelt.



4. Juli: Der Mann in Schwarz/L'uomo nero

Ita 2009, 117 Min. Regie: Sergio Rubini.
Mit: Anna Falchi Valeria Golino, Riccardo Scamarcio

Gabriele fährt in sein Heimatdorf um seinen todkranken Vater zu sehen. Die Begegnung weckt in ihm Erinnerungen an seine aufregende Kindheit: die liebevolle Mutter, die Gespräche mit Verstorbenen führt, der schwärmerische Onkel und der Vater – ein Bahnhofsvorsteher mit Faible für Paul Cézanne.



Ab 1. Juli: In einer besseren Welt

DK/Swe 2010, 117 Min. Regie: Susanne Bier. Mit: Mikael Persbrandt, Trine Dyrholm, Ulrich Thomsen

Während Anton in einem Flüchtlingslager tätig ist, versucht seine Frau Kinder und Karriere unter einen Hut zu bekommen. Als ihr Sohn Elias sich mit dem Schüler Christian anfreundet, ahnt niemand, welche Ausmaße diese Freundschaft annimmt. Beide werden von den Schülern verspottet und verprügelt – und sinnen auf Rache. *Oscar 2011!*



27. Juni: Gianni und die Frauen/ Gianni e le donne

Ita 2011, 90 Min. Regie: Gianni Di Gregorio. Mit: Gianni Di Gregorio, Valeria De Franciscis, Alfonso Santagata

Der Alltag des 60-jährigen Römers Gianni besteht aus Einkaufen, Spazierengehen und Hausarbeiten. Als er herausfindet, dass seine gleichaltrigen Kollegen alle eine Geliebte haben, will er auch eine. Doch bald stellt sich heraus, dass er sich die glanzvollen Eroberungen des schönen Geschlechts wahrlich etwas anders vorgestellt hat.

Settimana del Cinema Italiano

(6 Filme, davon 5 Erstaufführungen) vom **27. Juni bis 4. Juli**

Der Duft des Südens. Die „Settimana del Cinema Italiano“ bringt vom **27. Juni** bis **4. Juli** südländisches Flair ins Volkskino nach Klagenfurt. Dabei starten fünf Filme als Erstaufführung („Gianni e le donne“ am **27.6.**, „Cosa voglio piu“ am **28.6.**, „Questione di cuore“ am **29.6.**, „La solitudine dei numeri prime“ am **30.6.** und „L' uomo nero“ am **4. Juli**) und ein Klassiker des italienischen Kinos („Cinema Paradiso“ am **1./2. u. 3. Juli**) ist sogar an drei aufeinanderfolgenden Tagen zu sehen. Die Filme strahlen den typisch italienischen Charakter voller Leichtigkeit, Lebensfreude mit einem nachdenklichen Unterton aus. Sie stammen aus unterschiedlichen Genres wie Drama, Komödie, Romanze oder Erotik und geben einen perfekten Überblick über den derzeitigen Stand des italienischen Kinos. Sämtliche Filme werden in Originalsprache mit deutschen sowie englischen Untertiteln gezeigt. **Infos:** www.volkskino.com

Volkskino

Infos zu den Filmen und eine aktuelle Programmübersicht findet man unter: www.volkskino.com

Unter dieser Adresse hat man auch die Möglichkeit Karten zu bestellen oder das aktuelle Kinoprogramm nach Hause zugesandt zu bekommen.

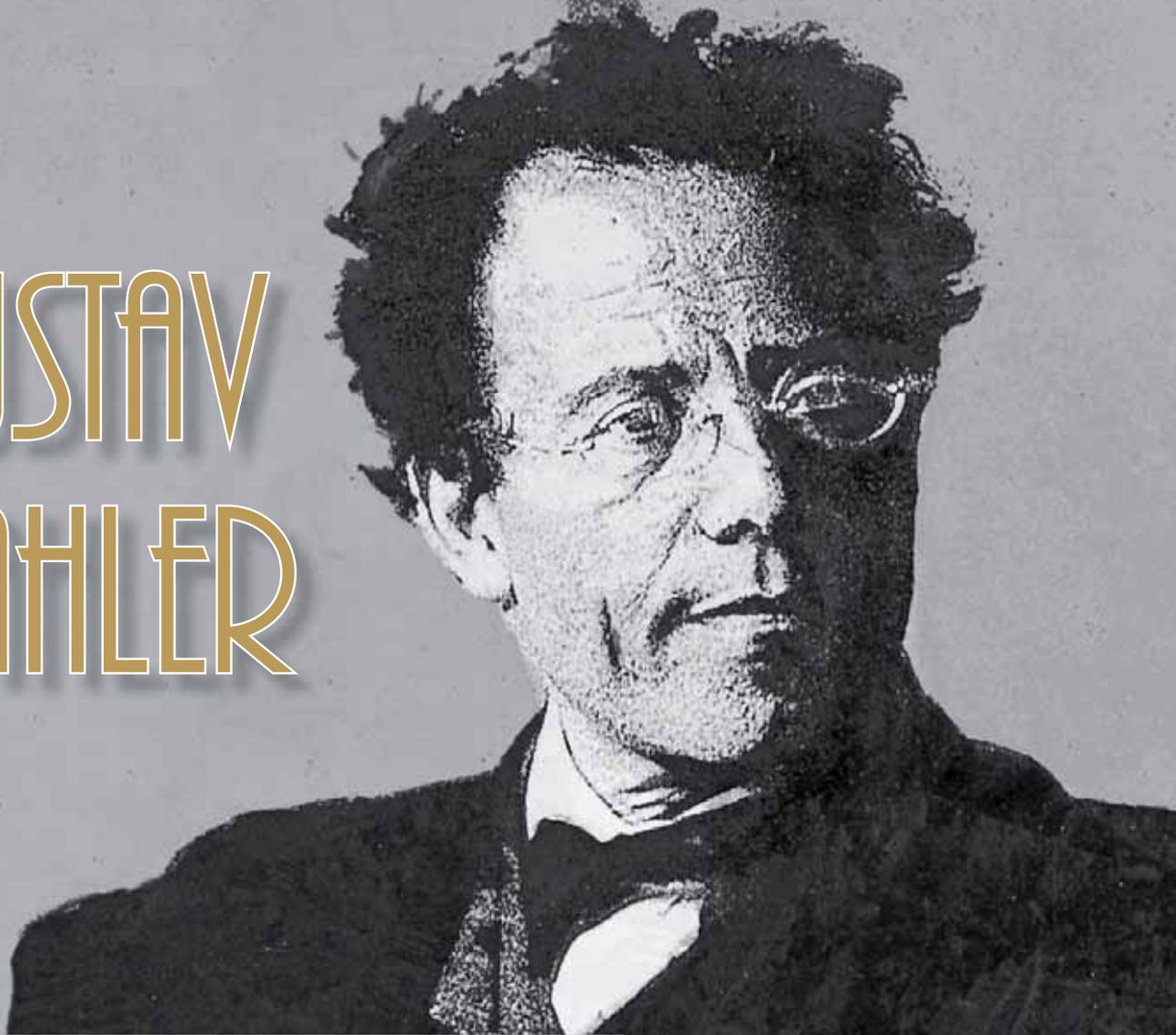
Ermäßigungen für BRUECKE-KulturCard-Inhaber **KC**

Kinoplatz 3, 9020 Klagenfurt

Tel.: 0463/319880

Email: volkskino@aon.at

GUSTAV MAHLER



KOMPONIER HÄUSCHEN

1. MAI BIS
31. OKTOBER
10 BIS 16 UHR



SONDERAUSSTELLUNG
ZUM 100. TODESTAG
VON GUSTAV MAHLER
(1860 - 1911)



KLAGENFURT/
WÖRTHERSEE

WWW.GUSTAV-MAHLER.AT